

**Jahresfinanzbericht**

**2024**

## Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	4
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte	9
Kreditgeschäft	11
Wertpapiergeschäft	13
Marketing	14
Personalmanagement und Personalentwicklung	15
<b>Geschäftsentwicklung in den Segmenten</b>	
Segment Großkunden	18
Segment Retail und Wohnbau	19
Segment Financial Markets	21
Segment Sonstige	23
Ausblick	24

## Konzernabschluss

### nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

I. Konzernerfolgsrechnung	27
II. Konzernbilanz	28
III. Entwicklung des Konzerneigenkapitals	29
IV. Konzernkapitalflussrechnung	30
V. Anhang (Notes) zum Konzernabschluss	31
VI. Organe der Bank	85
VII. Anteilsbesitz	86
VIII. Erklärung aller gesetzlichen Vertreter zum Jahresfinanzbericht	87
IX. Bericht des Aufsichtsrates	88
X. Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers	89

## Jahresabschluss

### nach unternehmensrechtlichen Vorschriften

Kennzahlenüberblick	93
Lagebericht	94
Bilanz	109
Gewinn- und Verlustrechnung	111
Anhang	112
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers	126

# Konzern- lagebericht

Konzernjahresüberschuss  
vor Steuern

**30,8**

Millionen Euro

NPL-Ratio

**2,45**

Prozent

Kernkapitalquote

**13,2**

Prozent

# Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

## Gutes Ergebnis trotz schwierigem Umfeld

Die HYPO Oberösterreich kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Die „HYPO Mehr-Wert-Strategie 2025“ erwies sich auch im letzten Jahr ihres Gültigkeitszeitraums als solides Fundament und wurde weiter konsequent umgesetzt.

Der Konzernjahresüberschuss vor Steuern verringerte sich – im Vergleich zum in vielerlei Hinsicht rekordverdächtigen Geschäftsjahr 2023 – auf +30,8 Millionen Euro (2023: +42,9 Millionen Euro). Die Bilanzsumme konnte 2024 auf 8.747,7 Millionen Euro (2023: 8.676,7 Millionen Euro) gesteigert werden.

Wesentliche Erfolgsfaktoren waren eine erneute Steigerung des Finanzierungsvolumens, ein starkes Veranlagungsgeschäft, insbesondere bei den Kundeneinlagen, sowie ein sehr gutes Zins- und Provisionsergebnis.

## Neuer Höchststand bei Kreditgeschäft

Die HYPO Oberösterreich hat ihre bemerkenswerte Stellung als Kreditbank 2024 in einem anspruchsvollen Marktumfeld weiter ausgebaut. Das Finanzierungsvolumen erhöhte sich um +6,7 Prozent auf 6.569,3 Millionen Euro (2023: 6.154,5 Millionen Euro). Für das Wachstum von rund +415 Millionen Euro war ein Neugeschäftsvolumen von rund 900 Millionen Euro notwendig. Hauptverantwortlich für die Ausweitung des Finanzierungsvolumens war das Kundensegment Großkunden (darin enthalten sind Großwohnbau, Öffentliche Institutionen, Kommerzkunden und Immobilienprojekte sowie kirchliche und soziale Organisationen), in dem sich das Volumen um +13,3 Prozent auf 3.738,8 Millionen Euro (2023: 3.300,3 Millionen Euro) erhöhte.

Die sehr gute Marktpositionierung der HYPO Oberösterreich als Kreditbank zeigt sich auch in ihrer Stellung als Wohnbaubank. Trotz der weiterhin sehr herausfordernden Rahmenbedingungen für die private Wohnimmobilienfinanzierung wurde im privaten, frei finanzierten Wohnbau ein Neuvolumen von rund 185 Millionen Euro und damit eine Steigerung zum Vorjahr um +1,9 Prozent erzielt.

Die Risikovorsorgen zum Bilanzstichtag wurden, bedingt durch die herausfordernde Marktlage, insbesondere im Immobiliengeschäft und der Industrie, auf 46,5 Millionen Euro (2023: 28,5 Millionen Euro) angehoben. Die Kreditrisikokennzahlen der HYPO Oberösterreich weisen jedoch weiterhin gute Werte auf. Die wichtige NPL (Non performing loans)-Ratio betrug mit Ende 2024 2,45 Prozent (2023: 1,35 Prozent) und liegt damit gemäß des Risk Dashboards der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) immer noch klar im Low-Risk-Bereich (unter 3 Prozent).

## Weitere Stärkung des Kapitalmarktauftritts

Der Emissionsplan 2024 sah mit 555,0 Millionen Euro die Refinanzierung der Wachstumsstrategie sowie insbesondere der Fälligkeiten der langfristigen Tendergeschäfte der Europäischen Zentralbank (EZB) in Höhe von 200,0 Millionen Euro vor. Mit einem Volumen von 606,7 Millionen Euro konnte der Plan übererfüllt werden.

Kernelement war eine für das zweite Halbjahr anvisierte, hypothekarisch besicherte Pfandbriefemission im Volumen von 250,0 Millionen Euro. Dank intensiver Investorenarbeit im Vorfeld der Platzierung konnte dieser Pfandbrief trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Anfang Oktober mit einer Laufzeit von knapp sechs Jahren zu einem Spread von Mid-Swap +48bp erfolgreich begeben werden. Mit einem Orderbuch von über 500 Millionen Euro und Investoren aus Österreich, Deutschland, Skandinavien, Frankreich und Luxemburg wurde die Position der HYPO Oberösterreich als starker Partner und vertrauenswürdiger Player am Kapitalmarkt bestätigt.

Darüber hinaus konnte mit einem Volumen von 171,1 Millionen Euro an Wohnbau-Wandelschuldverschreibungen (Wohnbauanleihen) die führende Position in diesem Segment eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Das Volumen der verbrieften Verbindlichkeiten erhöhte sich insgesamt um + 7,7 Prozent auf 4.759,0 Millionen Euro (2023: 4.420,6 Millionen Euro).

## Stabile Entwicklung bei den Kundeneinlagen

Bei der Entwicklung der Kundeneinlagen zeigten sich 2024 Unterschiede in den Kundensegmenten. Bei den Privatkunden konnten analog zu 2023 starke Zuwächse verzeichnet werden. Besonders nachgefragt waren gebundene Einlagen. Von institutionellen Großkunden wurde zum Stichtag hingegen geringere Liquidität geparkt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden fielen auf hohem Niveau geringfügig um –0,2 Prozent auf 2.925,6 Millionen Euro (2023: 2.930,2 Millionen Euro). In Kombination mit dem Emissionsvolumen verfügt die Bank damit weiterhin über eine ausgezeichnete Liquiditätsausstattung, um den definierten Wachstumskurs fortzusetzen.

## Stabiles Zins- und Provisionsergebnis

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um +3,0 Prozent auf +101,8 Millionen Euro (2023: +98,9 Millionen Euro). Hauptverantwortlich dafür waren die Geschäftsausweitung und die Verbesserung der Margen. Die Zuführungen zu den Risikovorsorgen wurden im Vergleich zu 2023 aufgrund der sich verschlechterten Rahmenbedingungen, insbesondere in der Immobilienbranche, deutlich erhöht. Sie schlugen 2024 mit –31,9 Millionen Euro zu Buche (2023: –11,8 Millionen Euro). Damit sank der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge um –19,6 Prozent auf +70,0 Millionen Euro (2023: +87,0 Millionen Euro). Die At Equity-

bewerteten Unternehmen – die Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH sowie die Beteiligungs- und Immobilien GmbH – lieferten auch 2024 einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von +5,8 Millionen Euro (2023: +6,8 Millionen Euro).

Das Provisionsgeschäft der Bank konnte 2024 ausgeweitet werden. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um +8,9 Prozent auf +18,2 Millionen Euro (2023: +16,7 Millionen Euro) – ausschlaggebend waren hierfür gestiegene Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und einem auf hohem Niveau stabilen Ergebnis aus dem Kreditgeschäft und dem Zahlungsverkehr.

Das Finanzergebnis belief sich auf +0,6 Millionen Euro (2023: –3,4 Millionen Euro). Dieser Anstieg ergibt sich aus Bewertungseffekten im Hinblick auf leichte Bonitätsverbesserungen. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um +6,2 Prozent auf –70,6 Millionen Euro (2023: –66,5 Millionen Euro). Hauptursachen dafür waren insbesondere die kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen sowie indexbedingte Anpassungen bei den übrigen Aufwendungen.

Demgegenüber konnte das sonstige betriebliche Ergebnis auf +6,7 Millionen Euro (2023: +2,2 Millionen Euro) verbessert werden. Dies deshalb, weil im Vergleich zu 2023 keine Beiträge zu den gesetzlichen Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds vorgeschrieben wurden, da bei beiden Fonds das gesetzliche Volumen bereits erreicht wurde.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) der HYPO Oberösterreich belief sich 2024 auf 53,0 Prozent (2023: 54,8 Prozent). Die Berechnung der Kennzahl wird unter Note (52) Segmentberichterstattung erläutert.

Insgesamt führte das zu einem Konzernjahresüberschuss vor Steuern von +30,8 Millionen Euro (2023: +42,9 Millionen Euro). Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern verringerte sich auf +25,9 Millionen Euro (2023: +35,6 Millionen Euro).

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) betrug damit 2024 5,6 Prozent (2023: 8,2 Prozent). Diese ergibt sich aus der Division des Konzernjahresüberschusses vor Steuern durch das durchschnittliche Eigenkapital.

In der Gesamtergebnisrechnung wurde das sonstige Konzernjahresergebnis maßgeblich durch die Bewertungen der Beteiligungen an Aktiengesellschaften beeinflusst, die in der Bilanz am Jahresende jeweils zum Marktwert (z.B. Aktienkurs) bewertet werden müssen. Die HYPO Oberösterreich ist indirekt mit einem Prozent an der voestalpine AG und mit 0,5 Prozent an der Austria Metall AG sowie an der Energie AG Oberösterreich beteiligt. Die Bewertungen haben 2024 zu einem negativen Beitrag zum sonstigen Konzernjahresergebnis in Höhe von –23,4 Millionen Euro (2023: +9,8 Millionen Euro) geführt.

Die durch Zeitablauf entstehende Wertaufholung (Pull to Par-Effekt) vergangener Bewertungsverluste führte 2024

zu einer Aufwertung von Anleihen im Wertpapiereigenbestand in Höhe von +4,4 Millionen Euro (2023: +7,7 Millionen Euro). Bei den eigenen Emissionen führte die Einengung der Spreads zu einem negativen Bewertungsergebnis von –3,0 Millionen Euro (2023: +11,6 Millionen Euro). Das gesamte Konzernjahresergebnis 2024 belief sich damit auf +8,6 Millionen Euro (2023: +57,9 Millionen Euro).

## Eigenmittelausstattung

### Konzern (IFRS)

Durch Gewinnthesaurierung wird die Basis geschaffen, die durch das Wachstum steigenden Eigenmittelanforderungen auszugleichen. Die regulatorischen Eigenmittel erhöhten sich nur geringfügig auf 583,9 Millionen Euro (2023: 581,5 Millionen Euro) aufgrund negativer Bewertungserfordernisse im sonstigen Konzernjahresergebnis.

Der Wachstumskurs im aktivseitigen Kundengeschäft führte zu einem deutlichen Anstieg des Gesamtrisikobetrags auf 3.931,9 Millionen Euro (2023: 3.655,2 Millionen Euro). Per 31. Dezember 2024 ergibt dies für den Konzern der HYPO Oberösterreich eine Gesamtkapitalquote von 14,9 Prozent (2023: 15,9 Prozent).

### Kreditinstitut (UGB/BWG)

Unter Berücksichtigung einer geplanten Dividende wurden 27,6 Millionen Euro den Rücklagen zugeführt. Dadurch konnten die regulatorischen Eigenmittel auf 531,5 Millionen Euro (2023: 508,8 Millionen Euro) gesteigert und die durch das Wachstum steigenden Eigenmittelanforderungen ausgeglichen werden. Durch den Anstieg des Gesamtrisikobetrags auf 3.705,9 Millionen Euro (2023: 3.439,8 Millionen Euro) verringerte sich die Gesamtkapitalquote auf 14,3 Prozent (2023: 14,8 Prozent).

Gemäß SREP-Bescheid aus dem Jahr 2024 besteht zum 31. Dezember 2024 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis sowohl im Konzern von 0,9 Prozent (2023: 1,1 Prozent) als auch im Kreditinstitut von 0,9 Prozent (2023: 0,2 Prozent).

Bezüglich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf den Anhang (Notes) Punkt (45) verwiesen.

Die HYPO Oberösterreich verfügt per 31. Dezember 2024 über ein Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL) in Höhe von 2.257,4 Millionen Euro (2023: 1.987,8 Millionen Euro).

### Total Risk Exposure Amount (TREA)

Bei einem MREL-SOLL von 718,4 Millionen Euro (2023: 610,4 Millionen Euro) ergibt sich daraus ein MREL-Surplus von 1.539,0 Millionen Euro (2023: 1.377,4 Millionen Euro).

### Leverage Ratio Exposure (LRE)

Bei einem MREL-SOLL von 477,8 Millionen Euro (2023: 471,6 Millionen Euro) ergibt sich daraus ein MREL-Surplus von 1.779,6 Millionen Euro (2023: 1.516,1 Millionen Euro).

Die Eigenmittel stellen sich gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wie folgt dar:

Eigenmittel gemäß CRR in Millionen Euro	Konzern (IFRS)		Kreditinstitut (UGB/BWG)	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Solvabilitäts-Bemessungsgrundlage (Gesamtrisikobetrag)	3.931,9	3.655,2	3.705,9	3.439,8
<b>Mindesteigenmittelerfordernis (8 %)</b>	<b>314,5</b>	<b>292,4</b>	<b>296,5</b>	<b>275,2</b>
hartes Kernkapital IST =				
<b>Kernkapital IST</b>	<b>517,2</b>	<b>516,6</b>	<b>461,1</b>	<b>438,8</b>
harte Kernkapitalquote =				
Kernkapitalquote	13,2 %	14,1 %	12,4 %	12,8 %
Ergänzende Eigenmittel IST	66,7	64,9	70,4	70,0
Ergänzende Eigenmittel	1,7 %	1,8 %	1,9 %	2,0 %
<b>Gesamtkapital IST (regulatorische Eigenmittel)</b>	<b>583,9</b>	<b>581,5</b>	<b>531,5</b>	<b>508,8</b>
Gesamtkapitalquote	14,9 %	15,9 %	14,3 %	14,8 %
Eigenmittelüberschuss	269,4	289,1	235,0	233,6

## Risikomanagement

Die in der HYPO Oberösterreich bestehende Risikostrategie wurde aus den Anforderungen, die sich aus der Geschäftsstrategie in Verbindung mit der Mittelfristplanung, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesetzlichen nationalen und europäischen Rahmenbedingungen ergeben, abgeleitet.

In der HYPO Oberösterreich ist ein Risikomanagement implementiert, dessen Ziel und Aufgabe es ist, Risiken in der Bank zu identifizieren, zu messen und zu begrenzen.

Auf Basis der vom Risikomanagement erstellten Grundlagen und der zentralen Abwägungen im dafür eingerichteten Risikokomitee sowie ergänzend für Markt- und Liquiditätsrisiken im ALM-Komitee, erfolgen die Beschlussfassungen zur Risikosteuerung durch den Vorstand. Aufgabe des Risikokomitees ist der Informationsaustausch und die Beratung zur Risikosituation der Bank anhand der vorhandenen Risikoberichte, die Diskussion der Risikostrategie und des Limitwesens sowie die Beratung von Vorschlägen zur Risikooptimierung.

### Kreditrisiko

Konkrete strategische Vorgaben zur Begrenzung des Kreditrisikos in den Assetklassen der Forderungen an Kunden sowie für den Wertpapiereigenbestand der Bank sind in der Risikostrategie sowie dem Limitwesen verankert.

Durch die intensive und professionelle Einzelfallbeurteilung von Neugeschäften oder Kreditvertragsänderungen mit individueller Bonitäts- und Sicherheitenbeurteilung kann die Risikosituation in den Teilportfolien laufend optimiert werden. Die im externen Vergleich sehr gute Adressenausfallrisikosituation konnte fortgesetzt werden, die NPL-Quoten sind auf Grund der Marktentwicklung deutlich angestiegen, im Branchenvergleich jedoch weiterhin unterdurchschnittlich. Die Entwicklungen im gewerblichen Immobiliensektor und der Industrie haben zu einem Anstieg der Kreditausfallquoten und zu höheren Risikovorsorgen geführt. Diese sind im Branchenvergleich unterdurchschnittlich.

### Marktrisiko

Um die Auswirkungen auf den Marktwert und die Ertragssituation der Bank zu beobachten, werden insbesondere das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch sowie das Creditspread-Risiko im Hinblick auf Schuldtitel im Eigenbesitz gesteuert. Die Einhaltung der vom Vorstand beschlossenen Risikostrategie sowie Risikotragfähigkeits- und Marktrisiko-Limite sowie der aufsichtlichen Limite werden laufend überwacht.

### Klimabezogene Risiken bzw. Nachhaltigkeitsrisiko

Ziel ist es, potenzielle Schäden aus Umwelt- und Klimaereignissen, welche sich negativ auf die bekannten Risikoarten auswirken können, möglichst gering zu halten. Grundlage für das interne Risikomanagement sind die gesetzlichen nationalen und internationalen Vorgaben, eigene Entwicklungen zur Messung und Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken sowie marktübliche Vorgehensweisen, die laufend implementiert werden.

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt gemäß FMA-Leitfaden in den üblichen Kategorisierungen nach physischen und transitorischen Risiken, welche jeweils als Bestandteil der bestehenden Risikoarten betrachtet werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wurde in den wesentlichen Risikoarten integriert und ist Teil des ICAAPs. Es wird dementsprechend mit Risikokapital unterlegt und unterliegt der Limitierung (Steuerung). Die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken werden derzeit im Kredit-, Credit Spread- und makroökonomischen Risiko gemessen, wobei Stresstests und Szenarioanalysen zum Einsatz kommen.

### Liquiditätsrisiko

Die Fristenkongruenz hat in der HYPO Oberösterreich einen hohen Stellenwert. Zur Begrenzung des Risikos aus Fristeninkongruenzen existieren vom Vorstand festgelegte Limite für das operative und strukturelle Liquiditätsrisiko sowie für die aufsichtsrelevanten Kennzahlen. Die Ergebnisse der Stresstests zeigen, dass die HYPO Oberösterreich in der Lage ist, ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachzukommen.

## Operationelles Risiko

Die Überwachung von operationellen Risiken erfolgt neben eigenen Assessments durch die Berücksichtigung von Revisionsberichten, Risikoberichten (z.B. der IT), Beschwerden, eingemeldeten Beinaheschäden sowie durch die Erfassung von tatsächlich eingetretenen Schadensfällen mittels Schadensfalldatenbank.

Die Schadensfalldatenbank dient als Grundlage für Analysen sowie das laufende Berichtswesen an das Management über operationelle Schäden und Vorfälle.

Darüber hinaus werden organisatorische Maßnahmen (z.B. Trennung von Markt und Marktfolge) und EDV-technische Maßnahmen getroffen, um das operationelle Risiko zu begrenzen. Ein internes Kontrollsystem, Kompetenzregelungen sowie Prüfungen der Internen Revision gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard. Zur Minimierung des operationellen Risikos ist ein zentrales IKS implementiert.

Zur Bewertung der Cyberrisiken werden von der HYPO Oberösterreich Informationen aus verschiedenen Quellen zusammengeführt. Dabei werden unter anderem die regelmäßigen OpKoord-Lagebilder (OpKoord = Operative Koordinierungsstruktur für Cybersicherheit in Österreich unter der organisatorischen Leitung des Bundesministeriums für Inneres) aktiv auf Relevanz für die HYPO Oberösterreich geprüft und bei Bedarf gemeinsam mit den relevanten IT-Dienstleistern Maßnahmen definiert.

Zu Cyberrisiken bzw. IKT-Risiko wird quartalsweise im Rahmen des internen Risikokomitees an den Vorstand reportet und gegebenenfalls Maßnahmen gesetzt.

## Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand stellt mit Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sicher, dass unternehmerische Sachverhalte und Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, aufbereitet, beurteilt und in weiterer Folge vollständig, korrekt und periodengerecht bilanziert werden. Weiters ist damit sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss korrekt angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Alle Aufgaben und Zuständigkeiten des Rechnungslegungsprozesses sind chronologisch in einem Prozessmodellierungssystem erfasst. Die Funktionen im Rechnungslegungsprozess sind klar getrennt. Die wesentlichen Risiken sowie die entsprechenden internen Kontrollen sind nachvollziehbar dokumentiert. Die festgelegten Kontrollen werden regelmäßig auf ihre Effektivität geprüft und evaluiert. Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind vorgegeben. Gesetzliche Neuerungen werden laufend überwacht und in Abstimmung mit allen betroffenen Bereichen umgesetzt. Die Ablauforganisation für die Erstellung der Abschlüsse folgt einer koordinierten Vorgehensweise und definierten Schnittstellen. Erst nach Durchführung der Kontrollen auf allen Stufen erfolgt die Freigabe des Jahres- und Konzernab-

schlusses. Eine integrierte Reporting-Software gewährleistet eine in sich abgestimmte, validierte und automatisierte Berichtserstellung sämtlicher rechtlich geforderter Abschlussinformationen im Vier-Augen-Prinzip.

Für die Einhaltung der IT-Sicherheit in Bezug auf alle relevanten Rechnungslegungssysteme wurden entsprechende Kontrollmaßnahmen implementiert. Zusätzlich werden IT-Berechtigungen für sensible Tätigkeiten restriktiv vergeben.

Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems durch die Interne Revision.

Für weiterführende Informationen zu den Risikomanagementzielen und -methoden sowie zu Aussagen hinsichtlich bestehender Risiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht im Anhang (Notes) zum Konzernabschluss verwiesen. Die Informationen gemäß Teil VIII der CRR in Verbindung mit der Offenlegungsverordnung werden auf der Website der HYPO Oberösterreich ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) veröffentlicht.

## Filialen & HYPO DirektPlus

Die HYPO Oberösterreich betrieb im Jahr 2024 das ServiceCenter Landstraße in Linz sowie zehn weitere Filialen. Bis auf eine Filiale in Wien befinden sich alle Filialen in Oberösterreich. Dabei werden fünf Filialen in den Bezirkshauptstädten Schärding, Ried, Vöcklabruck, Wels und Steyr geführt, fünf Filialen in Linz.

Der Standort der Filiale in Wien wurde im August 2024 in den vierten Gemeindebezirk Wien-Wieden verlegt und in der Prinz-Eugen-Straße 8 neu eröffnet. Der Umbau der Filiale Linz-Bindermichl wurde im Oktober 2024 gestartet, die Filiale wurde für den Zeitraum der Bauarbeiten in ein Ausweichquartier in der Stadlerstraße 19 übersiedelt.

## HYPO DirektPlus

In Ergänzung zum stationären Filialvertrieb bietet die HYPO Oberösterreich seit September 2024 die digitale Plattform „HYPO DirektPlus“ an. Dieses österreichweit angebotene Online-Betreuungsformat ermöglicht digitalaffinen Neu- und Bestandskund\*innen, Online-Banking und persönliche, individuelle Beratung durch speziell ausgebildete Kundenbetreuer\*innen kombiniert zu nutzen.

## Forschung und Entwicklung

Die Digitalisierung ist längst mehr als ein Trend – inzwischen prägt sie die Wirtschaft in nahezu allen Bereichen. Für die Bankenwelt eröffnen sich dank des rasanten digitalen Fortschritts einerseits neue Möglichkeiten für effizientere Prozesse und personalisierte Dienstleistungen, andererseits verändert sich auch die Erwartungshaltung der Kund\*innen an die Interaktion mit ihrer Bank. Ziel der HYPO Oberösterreich ist es in dieser Hinsicht, innovative Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen ihrer Kund\*innen gerecht werden, und sich als zukunfts-fähige Partnerin im digitalen Zeitalter zu positionieren.

### **HYPO Wallet**

2024 wurde mit HYPO Wallet eine neue Mobile Payment-Anwendung der HYPO Oberösterreich eingeführt, sie ersetzt die bisherige HYPO ELBA-pay App. Neben zahlreichen praktischen Funktionen – wie dem kontaktlosen Bezahlen per NFC, dem bequemen Geldtransfer von Person zu Person oder dem Verwalten digitaler Kundenkarten externer Dienstleister, wie etwa Handelsketten – bietet sie eine benutzerfreundlichere Oberfläche und ein optimiertes Nutzungserlebnis. Die HYPO Wallet ist sowohl auf Android- als auch iOS-Geräten verfügbar. Das mobile Bezahlen mit Debit- oder Kreditkarte ist mit Android-Geräten möglich, iOS-Nutzer\*innen bezahlen weiterhin ausschließlich mit Apple Pay.

Im Zuge der Einführung von HYPO Wallet wurden auch Prozessänderungen beim Hinzufügen einer Karte zu Apple Pay umgesetzt, um sowohl die Sicherheit als auch das Nutzungserlebnis zu optimieren: Nunmehr ist für die Integration einer neuen Karte in Apple Pay die HYPO Mein ELBA-App am selben Endgerät erforderlich. Die Bestätigung erfolgt nun mittels pushTAN.

### **HYPO Mein ELBA-App**

Auch die HYPO Mein ELBA-App wurde 2024 um neue Funktionen erweitert. Dabei wurde auf die Einarbeitung von Kundenfeedback Wert gelegt. Neu ist etwa die Möglichkeit, das Überweisungslimit anzupassen, die Profilinformationen zu bearbeiten und Fremdbankkonten in die App einzubinden. Die Funktionen zur Kontaktaufnahme mit dem\*der persönlichen Berater\*in wurden um die Möglichkeit erweitert, einen Beratungstermin direkt in der App zu vereinbaren oder einen Rückruf anzufordern.

### **Künstliche Intelligenz**

Im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) wurden 2024 Wege gesucht, KI nutzbringend in das tägliche Arbeiten einzubeziehen. So steht Kund\*innen, die ihr Spar- oder Girokonto eigenhändig online eröffnen möchten, nun auch das sogenannte „Foto-Ident-Verfahren“ zur Verfügung. Dabei wird ein Ausweisdokument fotografiert und die Kundenidentität anschließend mit einem Selfie bestätigt. Dieses Verfahren ist KI-gestützt und gleicht das Foto am Ausweis mit dem Selfie ab. Abgeschlossen wird der Legitimierungsprozess mit einer qualifizierten elektronischen Signatur.

Darüber hinaus wurden im Projekt „KI und die HYPO OÖ“ die Anwendungsfälle und Grenzen der künstlichen Intelligenz ausgelotet. Die gewonnenen Erkenntnisse wird die Bank für zukünftige Entwicklungen einsetzen, um das Kundenerlebnis weiter zu verfeinern. Dazu zählen individualisierte Angebote oder KI-unterstützte Bewertungs- und Validierungsprozesse, die einen noch reibungsloseren digitalen Abschluss ermöglichen.

### **HYPO DirektPlus**

Um die Bedürfnisse digitalaffiner Kund\*innen noch besser abdecken zu können, bietet die HYPO OÖ seit September 2024 unter der Marke „HYPO DirektPlus“ ein digitales Betreuungsformat an, wodurch sie ihr Wachstum im Privatkundengeschäft fortsetzen kann (siehe Unterpunkt „Filialen & HYPO DirektPlus“).

Für HYPO DirektPlus wurde im vierten Quartal 2024 eine neue e2e-Strecke für Online-Depoteröffnungen konzipiert. Diese ermöglicht Neukund\*innen auf hypo-direktplus.at ein Wertpapierdepot inklusive Girokonto selbstständig zu eröffnen. Der gesamte Prozess samt Online-Legitimierung erfolgt dabei innerhalb weniger Minuten.

### **Wohnkreditservice**

Eine weitere Neuerung stellte 2024 die Entwicklung des digitalen Wohnkreditservice samt einer effizienten „Customer Journey“ dar. Kund\*innen können mit dem Wohnkreditservice einen Finanzierungsplan zu einer konkreten Immobilie erstellen lassen und in weiterer Folge einen Kredit beantragen – in einer gesicherten Umgebung mit eigenem Login.

Auch im Jahr 2025 möchten wir unsere digitalen Angebote weiter verbessern. So wird ein wesentlicher Fokus auf der Einführung von INFINITY, dem neuen Electronic Banking Portal für Firmenkunden, liegen. Diese webbasierte Plattform wird das bestehende ELBA mbs ablösen.

# Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

## Wachstum weiter gebremst

Nach wie vor prägten die zwei großen Kriegsschauplätze das Geschehen des Jahres 2024. In der Ukraine führte Russland seinen Angriffskrieg weiter fort. Noch zeichnet sich kein Ende des Konflikts ab, auch wenn der neue US-Präsident Donald Trump eine Lösung innerhalb der ersten Monate nach Amtsantritt versprochen hat.

Auch im Gazastreifen und dem Libanon wurde der dortige Konflikt zwischen Israel, den Hamas-Terroristen und der Hisbollah-Miliz das gesamte Jahr über weiter fortgeführt. Dem israelischen Militär und den Geheimdiensten gelang die Eliminierung mehrerer hochrangiger Anführer der Hamas, was die Lage der Terrororganisation deutlich verschlechterte. Noch unter der Initiative des scheidenden US-Präsidenten Joe Biden kam es rund um das Jahresende zu Verhandlungen über eine Waffenruhe und den Austausch von Geiseln und Gefangenen, die Anfang 2025 erfolgreich abgeschlossen wurden.

Ende November begann nach Jahren der Herrschaft des syrischen Machthabers Bashar Al-Assad eine Offensive von islamistischen Milizen, die das Militärregime völlig überraschte. Innerhalb von knapp zwei Wochen wurden unzählige Städte erobert und es kam zum Sturz des Regimes. Al-Assad floh nach Russland und die Islamisten übernahmen die Kontrolle im Land. Obwohl die neuen Machthaber aus einem Zweig der Terrororganisation Al-Qaida hervorgegangen sind, scheint unter ihrer Führung eine friedlichere Zeit für das gebeutelte Syrien anzubrechen. Gepaart mit den Friedensbemühungen im Gazastreifen könnte 2025 daher ein vorläufiges Ende der Nahostkonflikte mit sich bringen.

Neben diesen Konflikten blickte die Weltöffentlichkeit auch mit Spannung auf die Vereinigten Staaten von Amerika, in denen Anfang November 2024 ein neuer Präsident gewählt wurde. Donald Trump wurde zum 47. Präsident der USA gewählt und kündigte bereits im Wahlkampf radikale Maßnahmen an, die von Massenabschiebungen illegaler Einwanderer über massive Strafzölle für Warenimporte bis zu dem Vorhaben der Einverleibung Grönlands reichen. Diese disruptive Politik stellt die Welt vor große Herausforderungen und wird mit Sicherheit das Jahr 2025 prägen.

Die Weltwirtschaft wächst in diesem Umfeld weiterhin eher verhalten, nachdem auch die monetäre Politik vieler Notenbanken eher restriktiv ausfällt und Zinssenkungen erst in der zweiten Jahreshälfte auf dem Plan standen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar 2025 für das Gesamtjahr 2024 ein Wachstum von +3,2 Prozent, was weiterhin unter dem historischen Durchschnitt seit dem Jahr 2000 von +3,8 Prozent liegt. Für 2025 und 2026 wird ein leicht höheres Plus von +3,3

Prozent vorhergesagt. Die Teuerungsraten sind weiter rückläufig, sollten laut IWF im Jahr 2024 bei 5,7 Prozent liegen. In den beiden Folgejahren wird eine weitere Abschwächung vorhergesagt, nach 4,2 Prozent im Jahr 2025 sollte die Preissteigerung 2026 nur mehr 3,5 Prozent betragen.

Die wirtschaftliche Lage könnte aber auf den beiden Seiten des Atlantiks nicht unterschiedlicher sein. Europa litt auch im Jahr 2024 unter einem sehr geringen Wachstum. Die Eurozone konnte nur ein Plus von +0,8 Prozent verzeichnen, Deutschland landete 2024 sogar in einer Rezession mit -0,2 Prozent. Auch für 2025 wird nur eine leichte Verbesserung mit einem Zuwachs von +1,0 Prozent für die Eurozone prognostiziert. Wesentlich robuster zeigte sich wieder einmal die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten. Enorm niedrige Arbeitslosenraten und der stabile Konsum führten 2024 laut IWF zu einem Wirtschaftswachstum von +2,8 Prozent. Unterstützt durch die wirtschaftsfreundliche Politik von Donald Trump wird auch für 2025 ein Plus von +2,7 Prozent erwartet.

Österreich ist im Sog Deutschlands eines der Schlusslichter der Europäischen Union beim Wirtschaftswachstum und mitten in der Rezession. Die Winterprognose des Instituts für Höhere Studien (IHS) vom vierten Quartal 2024 sieht aufgrund der anhaltenden Krise der Bauwirtschaft und der schwächelnden Automobilzulieferbranche für das Jahr 2024 eine um -0,9 Prozent schrumpfende Wirtschaftsleistung. Unterstützt von sinkenden Zinsen und einer leichten Aufhellung der Konsumstimmung wird für 2025 wieder ein leichtes Plus von +0,7 Prozent erwartet, das sich im Jahr 2026 auf +1,3 Prozent steigern dürfte.

## Inflation stabilisiert sich

Das Jahr 2024 war von einer deutlichen Stabilisierung der Inflationsraten geprägt. Durch das Ausbleiben von externen Schocks gab es keine Verwerfungen bei Rohstoffpreisen. Die höheren Zinsniveaus trugen ebenfalls zur weiteren Eindämmung der Teuerungsraten bei. Von 2,9 Prozent per Ende 2023 ging die Inflationsrate in der Eurozone bis auf 1,7 Prozent Ende September zurück. Durch die beginnende geldpolitische Lockerung der Europäischen Zentralbank (EZB) war damit aber vorerst der Tiefpunkt erreicht. Bis zum Jahresende stieg die Teuerungsrate wieder auf 2,4 Prozent an. Sehr viel deutlicher fiel der Rückgang in Österreich aus, nachdem bei einem hohen Niveau von 5,6 Prozent gestartet wurde. Auch hier lag der Tiefpunkt Ende September bei 1,8 Prozent, das Jahr 2024 wurde dann mit einer Inflationsrate von 2,0 Prozent beendet. In den USA gab es eine sehr ähnliche Entwicklung wie in Europa, von 3,1 Prozent im Januar 2024 ging es bis September abwärts auf 2,4 Prozent. Zum Jahresende kam es wieder zu einem leichten Aufschwung der Inflationsrate bis auf 2,9 Prozent.

## Geldmarktzinsen werden gesenkt

Nachdem im Jahr 2023 sowohl von Seiten der EZB wie auch der amerikanischen Notenbank Federal Reserve (FED) der Zinsgipfel erreicht wurde, stand das Jahr 2024 im Zeichen von Zinssenkungen. Der Rückgang der Inflation und das nur äußerst zaghafte Wachstum bewegten die EZB dazu, den Einlagensatz, zu dem die Geschäftsbanken Geld bei der Notenbank parken, im Juni erstmals seit 2019 zu senken. Von einem Ausgangswert von 4,0 Prozent ging es in 0,25-Prozent-Schritten bis zum Jahresende auf 3,0 Prozent nach unten. Damit begann die EZB auch erstmals in ihrer Geschichte einen Zinssenkungszyklus vor ihrem Gegenstück aus den USA. Jenseits des Atlantiks wurden die Zinsen zum ersten Mal im September gesenkt. Analog zum Einlagensatz gab es auch beim Leitzins vier Zinsschritte nach unten. Bei ihrer Sitzung im September passte die EZB allerdings die Differenz zwischen Einlagensatz und Leitzins an, so dass der Leitzins einmalig um –0,6 Prozent gesenkt wurde, um den neuen Abstand von 0,15 Prozent zu erreichen. Insgesamt ging der Leitzins daher von 4,5 Prozent auf 3,15 Prozent zum Jahresende 2024 zurück. Nach den bereits erfolgten Zinssenkungen im Jänner und März rechnet die HYPO Oberösterreich im ersten Halbjahr 2025 mit zwei weiteren Senkungen um jeweils –0,25 Prozentpunkte, womit der EZB-Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) zur Jahresmitte im Bereich von 2,15 Prozent liegen sollte.

Beim 3-Monats-Euribor gab es eine sehr ähnliche Entwicklung wie beim Einlagensatz. Das Jahr wurde mit einem Wert von 3,905 Prozent gestartet, bis Ende April blieb der Euribor nahezu konstant. In Erwartung von Zinssenkungen begann im Mai ein Rückgang, der sich ab September deutlich verstärkte. Befeuert durch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen der EZB beendete der 3-Monats-Euribor das Jahr dann bei einem Wert von 2,714 Prozent. Deutlich stabiler verlief die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Renditen für zehnjährige österreichische Bundesanleihen starteten das Jahr bei rund 2,6 Prozent, gingen im Jahresverlauf bis auf knapp 3,2 Prozent nach oben und beendeten das Jahr bei etwa 2,8 Prozent. Sehr ähnlich bewegten sich auch die Renditen von zehnjährigen deutschen Bundesanleihen. Hier gab es ein Plus von rund +2,1 Prozent auf nicht ganz 2,4 Prozent zum Jahresende.

Die US-Notenbank FED wartete aufgrund der starken Wirtschaftsdaten bis September, bevor die Zinsen erstmals wieder gesenkt wurden. Dafür gab es dann gleich einen aggressiven Zinsschritt um –0,5 Prozent nach unten, der die Märkte etwas überraschte. Ausgehend vom Leitzinsband von 5,25 bis 5,5 Prozent wurde durch diese und zwei weitere Zinssenkungen im November und Dezember das Jahresendniveau von 4,25 bis 4,5 Prozent erreicht. Damit könnte aber bereits wieder ein Boden gefunden sein. Für 2025 wird höchstens ein weiterer Zinsschritt erwartet. Die Renditen für zehnjährige US-Treasuries entwickelten sich volatil als ihre europäischen Gegenstücke. Von einem Jahresstart bei 3,9 Prozent ging es im April auf 4,7 Prozent nach oben, mit den Zinssenkungserwartungen dann bis September auf 3,6

Prozent nach unten. Seit den Märkten klarer wurde, dass es bereits 2025 wieder zu einem Ende der Zinssenkungen kommen könnte, stiegen die Renditen wieder deutlich an und beendeten das Jahr bei etwa 4,6 Prozent.

## Deutliche Zuwächse an den Aktienmärkten

Die Aussicht auf Zinssenkungen und im Jahresverlauf dann auch deren Eintreten sorgte an den Börsen für gute Stimmung. Beim Dow Jones ging es mit 37.689 Punkten los und der Index stieg bis Anfang Dezember nahezu stetig auf knapp über 45.000 Punkte. Gewinnmitnahmen zum Jahresende sorgten danach für einen Rückgang auf den Endwert von 42.544 Punkten, was ein sattes Plus von fast +12,9 Prozent bedeutete. Noch besser performte der deutsche Leitindex DAX, der von 16.751 Punkten um +18,8 Prozent auf 19.909 Punkte anstieg. Wieder einmal konnten die österreichischen Aktien nicht mit den internationalen Börsen mithalten. Anleger sorgten sich hierzu nach Krisen wie der Signa-Pleite, der KTM-Insolvenz und den deutlich eingetrübten Wirtschaftsaussichten um ihre Investments und hielten sich mit der Kauflaune eher zurück. Der ATX stieg nur um +6,6 Prozent im Jahresverlauf, von 3.435 Punkten zu Jahresbeginn auf 3.663 Punkte am Jahresende. Der Höhepunkt wurde aber bereits im Mai bei rund 3.775 Punkten erreicht.

## Wirtschaftsausblick schwächt Euro zum US-Dollar

In der ersten Jahreshälfte, bei konstanten Leitzinsen, gab es noch wenig Bewegung am Devisenmarkt beim Wechselkurs von Euro zu US-Dollar. Die Schwankungsbreite war äußerst eng zwischen rund 1,07 und 1,10. Die abwartende Haltung der FED sorgte sogar für eine Abschwächung des Dollar bis auf fast 1,12 im September. Danach ging es aber nur mehr für den Euro abwärts. Die Aussicht auf die „America First“-Politik in der zweiten Amtszeit von Donald Trump, gepaart mit der schwachen Wirtschaftslage in Europa, führten zu einem Rückgang des Wechselkurses bis auf 1,03 zum Jahresende. Da in den USA weiter höheres Wachstum als in Europa erwartet wird und die Zinsen jenseits des Atlantiks auch höher bleiben dürften, sollte die Stärke des US-Dollar weiter anhalten. In der Schweiz begann die Schweizer Nationalbank ihre Zinssenkungen sogar vor der EZB, daher wertete der Schweizer Franken gegenüber dem Euro anfangs deutlich ab. Bis Mai ging es von einem Wechselkurs von 0,93 bis auf 0,99. Danach positionierte sich der Franken aber wieder als starke Währung, gepaart mit dem schwächeren Ausblick für die Eurozone gab es einen Kursrückgang bis auf 0,94 zum Jahresende.

# Kreditgeschäft

Bei den Forderungen an Kunden kam es im Jahr 2024 neuerlich zu einer deutlichen Ausweitung auf 6.569,3 Millionen Euro (2023: 6.154,5 Millionen Euro).

## Großkunden

Das Finanzierungsvolumen im Segment Großkunden stieg kräftig auf 3.738,8 Millionen Euro (2023: 3.300,3 Millionen Euro).

## Großwohnbau und Institutionelle Kunden

Im Teilsegment Großwohnbau kam es zu einem beträchtlichen Anstieg auf 1.464,7 Millionen Euro (2023: 1.319,1 Millionen Euro). Der Anteil an den Forderungen an Kunden wurde auf 22,3 Prozent gesteigert. Damit konnte die hervorragende Marktposition als verlässlicher Finanzierungspartner im Großwohnbau in Oberösterreich verteidigt sowie die Finanzierungsvolumina in anderen Bundesländern sogar erhöht werden.

Im Teilsegment Institutionelle Kunden (öffentliche Institutionen und Kirche und Soziales) stieg das Finanzierungsvolumen als langjähriger Finanzpartner der öffentlichen Hand ebenfalls deutlich auf 1.423,0 Millionen Euro (2023: 1.225,7 Millionen Euro) an.

## Kommerzkunden und Immobilienprojekte

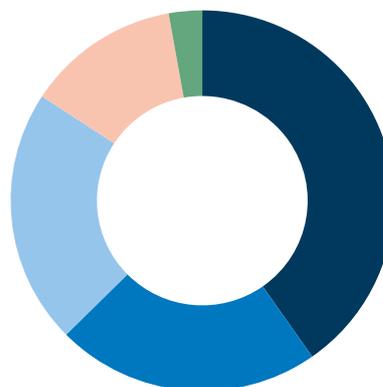
Trotz anhaltend wirtschaftlich anspruchsvoller Marktbedingungen gelang es, im Teilsegment Kommerzkunden und Immobilienprojekte infolge der konsequenten Fortsetzung der Segmentdiversifikation das Volumen auf 851,2 Millionen Euro (2023: 755,5 Millionen Euro) zu heben.

## Retail und Wohnbau

Das Segment Retail und Wohnbau als Kerngeschäftsfeld der HYPO Oberösterreich ist durch hohe Kompetenz sowie umfassende Beratung und Betreuung geprägt. Das Finanzierungsvolumen liegt mit 2.646,0 Millionen Euro (2023: 2.696,5 Millionen Euro) trotz anhaltend anspruchsvoller Rahmenbedingungen im privaten Wohnbau (aufgrund der KIM-Verordnung, den hohen Baukosten und des Zinsniveaus) nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Der deutliche Rückgang im Bereich der OÖ Wohnbauförderung konnte erfreulicherweise aufgrund der guten Neuproduktion im frei finanzierten Wohnbau weitgehend kompensiert werden. Insgesamt konnte damit trotz des stark umkämpften Marktes auch 2024 die traditionell gute Stellung als Wohnbaubank für Privatkunden sowie die ausgezeichnete Marktposition für Ärzte und Freie Berufe weiter verteidigt werden. Der Anteil an den gesamten Forderungen an Kunden reduzierte sich insbesondere aufgrund des starken Wachstums in den anderen Segmenten auf 40,3 Prozent.

## Verteilung der Forderungen an Kunden nach Segmenten

Gesamtvolumen per 31. Dezember 2024: 6.569,3 Millionen Euro



- Retail und Wohnbau 40,3 %
- Großwohnbau 22,3 %
- Institutionelle Kunden 21,7 %
- Kommerzkunden und Immobilienprojekte 13,0 %
- Sonstige 2,8 %

## Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft

Die HYPO Oberösterreich steht als Regionalbank in mehrheitlich öffentlichem Eigentum für ganzheitliche, langfristige und von gegenseitigem Nutzen geprägte Kundenbeziehungen. Die HYPO Oberösterreich sieht sich darüber hinaus aber auch einem ethischen und nachhaltigen Handeln im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governancestandards verpflichtet. Mit der Mitgliedschaft bei der Green Finance Alliance bekennt sich die HYPO Oberösterreich öffentlich dazu.

Die Green Finance Alliance verpflichtet ihre Mitglieder zu konkreten Maßnahmen, um ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten. So wurden die wissenschaftsbasierten Klimaziele der HYPO Oberösterreich von der Science Based Targets initiative (SBTi) im Jahr 2024 abgenommen. SBTi hat damit bestätigt, dass die Klimaziele einen Beitrag zum Ziel des Übereinkommens von Paris leisten, die globale Erderwärmung möglichst mit 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Klimaziele der HYPO Oberösterreich entsprechen somit dem höchstem derzeit verfügbaren Ambitionsniveau der SBTi.

Die Ziele beinhalten ausgehend vom Jahr 2022 die Senkung der finanzierten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) bis 2030

- um 55,9 Prozent pro Quadratmeter im gewerblichen Immobilienportfolio,
- um 53,4 Prozent pro Quadratmeter bei Wohnbauhypotheken und
- um 70,9 Prozent pro erzeugter kWh im Bereich Energieerzeugung.
- Zusätzlich wird darauf abgezielt, dass 35,8 Prozent der anderen finanzierten Unternehmen (ausgenommen KMU) bis 2028 wissenschaftsbasierte Ziele einreichen und validieren lassen.

Weiters schließt die HYPO Oberösterreich Neufinanzierungen im Bereich fossiler Brennstoffe aus und beabsichtigt den Ausstieg aus bestehenden derartigen Finanzierungen bis 2030, sofern sich die betroffenen Unternehmen keine wissenschaftsbasierten Klimaziele im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris gesetzt haben. Im Kredit- und Leasingportfolio der HYPO Oberösterreich befinden sich keine nennenswerten Finanzierungen im Kohlesektor (Finanzierungsvolumen < 0,2 Millionen Euro). In der Wertschöpfungskette Erdöl ist das Kreditgeschäft mit 2,3 Millionen Euro sehr gering. Im Sinne des definierten Engagementansatzes wird die HYPO Oberösterreich ihre betroffenen Unternehmenskund\*innen bei der Transformation zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell unterstützen.

2024 hat die HYPO Oberösterreich die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren im Kreditvergabeprozess weiterentwickelt. Um diese zu standardisieren, wurde ein eigener Workflow für Unternehmens- und gewerbliche Immobilienfinanzierungen umgesetzt. Dadurch werden physische Umweltrisiken, transitorische Risiken und branchenspezifische Nachhaltigkeitsfaktoren schon vor der Kreditvergabe transparenter. 2025 ist eine Weiterentwicklung des Workflows vorgesehen.

Die HYPO Oberösterreich berechnet jährlich die finanzierten Emissionen auf Basis des internationalen Standards der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Um die Qualität der Berechnungen zu verbessern, werden laufend Maßnahmen gesetzt. 2025 ist eine verstärkte Verwendung von Primärdaten bei Unternehmensfinanzierungen und die Weiterentwicklung der hausinternen Berechnung analog zur angekündigten Weiterentwicklung des Standards geplant.

Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf der Website der HYPO Oberösterreich ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)).

# Wertpapiergeschäft

Die US-Wirtschaft erwies sich im Jahr 2024 als überraschend robust. Es konnte nicht nur eine Rezession vermieden werden, sondern sogar eine deutliche Abschwächung der Konjunktur blieb aus, angetrieben durch den dominanten Dienstleistungssektor und starke Verbraucherausgaben. Die Inflationsraten diessseits und jenseits des Atlantiks bildeten sich im Lauf des Jahres deutlich zurück, woraufhin die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) eine Zinswende hin zu fallenden Zinsen einleiten konnten. Konjunkturell präsentierte sich Europa – allen voran Deutschland und Österreich – als schwierig, ebenso China und zahlreiche Schwellenländer blieben wachstumsschwach. Österreichs Wirtschaft blieb 2024 – wie auch schon im Jahr zuvor – in einer Rezession. Besonders die Industriekonjunktur und der Bausektor blieben schwach, während sich im Konsum erst im Verlauf des kommenden Jahres eine verbesserte Tendenz einstellen könnte.

Trotz teils schwacher Konjunktur und zahlreicher geopolitischer Krisenherde zeigten sich die globalen Aktienmärkte positiv. Der US-Leitindex S&P 500 schloss das Jahr mit einem kräftigen Plus von rund 23,3 Prozent in Lokalwährung ab, getrieben vor allem von Technologie-Aktien infolge positiver Wachstumserwartungen durch künstliche Intelligenz. Der Stoxx Europe 600 Preisindex stieg rund +6,0 Prozent an, der österreichische ATX rund +6,6 Prozent.

Das in Wertpapieren veranlagte Kundenvermögen der HYPO Oberösterreich stieg per Jahresende 2024 gegenüber dem Vorjahr um +4,0 Prozent auf 1.538,7 Millionen Euro an. Der Anstieg war insbesondere getragen von Zuwächsen bei den Retail-Kunden in Höhe von +6,1 Prozent auf 688,3 Millionen Euro und Private-Banking-Kunden in Höhe von +6,7 Prozent auf 317,4 Millionen Euro.

Die Wertpapierprovisionserträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um +10,2 Prozent auf 9,1 Millionen Euro. Gestiegene Lebenshaltungskosten der Kund\*innen machten sich bei den Fondssparern bemerkbar. Die Anzahl der durchgeführten Fondssparpläne ging im Vergleich zum Vorjahr um –1,5 Prozent zurück. Während sich im Retailbereich der Anleihenabsatz von 90,6 Millionen Euro auf 57,6 Millionen Euro reduzierte, erhöhte sich der Fondsabsatz von 25,3 Millionen Euro auf 42,4 Millionen Euro. Die fortschreitende Digitalisierung des Wertpapiergeschäftes zeigte sich weiterhin positiv anhand des Anstieges des Anteils der Wertpapierkunden mit ELBA-Zugang um +6,7 Prozent im Jahresvergleich auf 88,7 Prozent per 31. Dezember 2024.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2025 bleiben durchwachsen. Relativ schwache Konjunkturaussichten in Europa und weltweite geopolitische Risiken stehen voraussichtlich weiter fallenden Leitzinsen und einer robusten US-Konjunktur gegenüber.

# Marketing

## Zusammenhalt & Optimismus

Teamgeist und Optimismus – diese Schlagworte prägten 2024 die Marketingaktivitäten der HYPO Oberösterreich. Im Mittelpunkt standen zwei Werbekampagnen im Frühjahr und im Herbst, mit denen die Werte der Bank auf prägnante Weise kommuniziert wurden.

Passend zum Supersportjahr 2024 (mit der Fußball-EM und den Olympischen Spielen) stellte die Frühjahrskampagne die langjährige Partnerschaft mit dem LASK in den Fokus und verband so die Banken- mit der Fußballwelt. LASK-Torhüter Tobias Lawal fungierte dabei auf Sujets und in Werbespots als Markenbotschafter. Die Kampagne griff Werte wie Zusammenhalt, Zielstrebigkeit, Rückhalt und Erfolg auf, die sowohl im Sport als auch für die HYPO Oberösterreich von großer Bedeutung sind.

Im Herbst setzte die HYPO Oberösterreich mit der Kampagne „Lebe los“ auf eine emotionale Ansprache. Sie vermittelte Zuversicht und Optimismus in unsicheren Zeiten und ermutigte dazu, sich nicht vom getrübbten Grundtenor im Wohnbaubereich verunsichern zu lassen und stattdessen das Beratungsangebot der HYPO Oberösterreich in Anspruch zu nehmen, um Perspektiven auszuloten. Die Kampagne richtete sich an Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen: An das junge Paar, das von einem eigenen Haus träumt. An Eltern, die für die Zukunft ihrer Kinder vorsorgen. Oder an Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter, auf die auch im Ruhestand noch so manches Abenteuer wartet. Flankiert wurde die Kampagne von den „Lebe los“-Wochen mit einem Beratungsschwerpunkt samt vielfältiger Sonderaktionen wie einem Vorsorgebonus oder Ermäßigungen für Fondsparpläne.

## Marken-Relaunch

Das Jahr 2024 stand zudem im Zeichen einer Neugestaltung des Markenauftritts der HYPO Oberösterreich. Aufbauend auf einem intensiven Prozess wurde die Marke in den Folgemonaten in vielen Facetten neu gedacht – von der Farbwelt über das Logo bis hin zum Claim des Unternehmens. Im Laufe des Jahres 2025 wird der modernisierte Auftritt ausgerollt und so nach und nach in den Filialen der HYPO Oberösterreich und auf allen Kommunikationskanälen sicht- und erlebbar.



# Personalmanagement und Personalentwicklung

Die HYPO Oberösterreich konnte sich 2024 zum wiederholten Male als hervorragender Arbeitgeber auszeichnen. Seit 2017 suchen das renommierte Wirtschaftsmagazin „Trend“ und Österreichs größte Online-Plattform für Arbeitgeberbewertungen „Kununu“ in einer unabhängigen Umfrage nach den dreihundert besten Arbeitgebern Österreichs. Seit der Gründung des Siegels konnte sich die HYPO Oberösterreich jedes Jahr unter den besten Arbeitgebern beweisen und liegt im Jahr 2024 im besten Drittel aller Arbeitgeber und auf Rang sieben in der Branche „Banken und Finanzdienstleistungen“.

Eine gute Unternehmenskultur und ein wertschätzender Umgang miteinander sind in der HYPO Oberösterreich nicht nur leere Worte, sondern haben eine lange Tradition.

Um das zu ermöglichen, müssen viele Rädchen ineinandergreifen. Einen maßgeblichen Beitrag leisten hier nicht zuletzt die Initiativen „Beruf & Familie“, „Gesund & Zufrieden“ und der „Diversity & Inclusion Circle“.

## Moderne und nachhaltige Personalarbeit

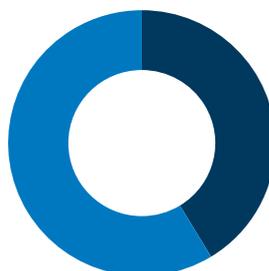
Im August 2024 wurde in der HYPO Oberösterreich ein neues Zeiterfassungssystem eingeführt, welches einen großen Schritt zur Optimierung der internen Arbeitsabläufe, Erleichterung des Arbeitsalltags der Mitarbeiter\*innen und der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie bedeutet.

Durch umfassende Schulungen von allen Mitarbeiter\*innen wurde darüber hinaus die effiziente Nutzung von M365 im ganzen Haus verbessert. Zusätzlich wird durch die Zurverfügungstellung von Coachings die Nutzungsanwendung in den Abteilungen stetig erweitert.

Im Jahr 2024 haben 426 Mitarbeiter\*innen<sup>1)</sup> (2023: 414 Mitarbeiter\*innen) zum Erfolg der HYPO Oberösterreich beigetragen. Von den 46 Mitarbeiter\*innen (2023: 45 Mitarbeiter\*innen), die das Unternehmen im vergangenen Jahr verlassen haben, traten 7 Personen (2023: 12 Personen) in den Ruhestand. Bereinigt um die Pensionierungen ergibt sich daraus eine Fluktuationsrate von 9,2 Prozent (2023: 8,0 Prozent). Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter\*innen liegt bei 43 Jahren (2023: 42,3 Jahren), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei circa 13,4 Jahren (2023: 13,5 Jahren). Der Frauenanteil in der HYPO Oberösterreich mit 58,7 Prozent (2023: 57,7 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Ende 2024 arbeiteten durchschnittlich 176 Mitarbeiter\*innen (2023: 159 Mitarbeiter\*innen) auf Teilzeitbasis in der HYPO Oberösterreich.

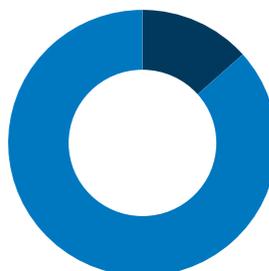
<sup>1)</sup> exkl. Karenz (14 MA) und Mutterschutz (4 MA)  
Alle Zahlenangaben beziehen sich auf die Anzahl der Mitarbeiter\*innen (= Headcount, Jahresdurchschnitt auf ganze Zahlen gerundet)

## Mitarbeiter\*innen



■ Frauen 58,7 %  
■ Männer 41,3 %

## Teilzeit



■ Frauen 86,6 %  
■ Männer 13,4 %

## Gesund im Job

Die Voraussetzung für Zufriedenheit und langfristige gute Zusammenarbeit ist vor allem ein gesundes Arbeitsleben. Das gilt noch viel mehr, in einer Zeit einer „überalterten Gesellschaft“. Die HYPO Oberösterreich setzt daher schon lange auf die Erhaltung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter\*innen.

Umgesetzt wird dies in Form unseres BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung)-Projektes „Gesund und Zufrieden“, welches laufend gesundheitsfördernde und -erhaltende Maßnahmen organisiert und anbietet.

2024 wurden etwa ein Ruder- und ein Tenniskurs, verschiedene Vorträge z.B. zu den Themen Ernährung, Frauengesundheit oder Fitness und auch ein Skitourtag sowie ein Bikeausflug angeboten. Weiters wurde das Seminarangebot um Vorträge/Seminare zur Stärkung der mentalen Gesundheit erweitert.

Treten gesundheitliche oder mentale Themen auf, so haben die Mitarbeiter\*innen zusätzlich die Möglichkeit, kostenlos Beratungen durch den Betriebsarzt oder arbeitspsychologische Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Diese Angebote tragen nicht nur zur Gesundheit der Mitarbeiter\*innen bei, sie fördern auch das Miteinander und die fachbereichsübergreifende Arbeit.

Dass sich das Investment in gesundheitsfördernde Maßnahmen lohnt, zeigt sich an der im österreichischen Vergleich sehr niedrigen Krankenstandsquote von 7,2 Tagen pro Mitarbeiter\*in für das Jahr 2024 (2023: 6,8 Tagen pro Mitarbeiter\*in).

### Vereinbarkeit Beruf & Familie

Die HYPO Oberösterreich hat sich als besonderes Ziel die Familienfreundlichkeit früh auf die Fahnen geschrieben. Bereits 2007 hat die HYPO Oberösterreich als erste Bank in Oberösterreich am Zertifizierungsprozess zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf teilgenommen. 2024 erhielt die HYPO Oberösterreich das fünfte Zertifikat für weitere drei Jahre. Die Vereinbarkeit von beruflicher Entwicklung und der Gründung einer Familie ist für viele Mitarbeiter\*innen zentral, steigert einerseits die Zufriedenheit und ermöglicht andererseits die optimale Ausschöpfung von Ressourcen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter\*innen.

Im Jahr 2024 wurde zur Erleichterung ebendieser Vereinbarkeit eine Kinderbetreuung in den Herbstferien analog zu der bereits jahrelang erfolgreichen und beliebten Sommerbetreuung angeboten.

### Diversity & Inclusion

„Vielfalt schafft Mehrwert“ – unter diesem Motto hat im März 2024 der „Diversity & Inclusion – Circle“ seine Arbeit angetreten. Dieser wurde im Haus mittels Videobotschaft vorgestellt und hat im Sinne der neuen „Diversity & Inclusion – Policy“ erste Maßnahmen gesetzt, die einen weiteren Baustein für eine hervorragende Unternehmenskultur beitragen.

So wurden im Intranet Informationen zum Thema „Behinderung im Berufsleben“ zur Verfügung gestellt, die Bekleidungsstandards überarbeitet und im Rahmen von Abteilungsbesprechungen Bewusstsein für den Themenbereich geschaffen.

Darüber hinaus wurde der interne Verhaltenskodex im Hinblick auf Diversität überarbeitet und die Möglichkeit geschaffen, dass Mitarbeiter\*innen in Blaulichtorganisationen Sonderurlaubstage für Einsätze erhalten können. Außerdem wurden Vorbereitungen für eine kommende Diversitäts-Umfrage getroffen.



### Zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung

Gerade im Lichte eines teils schwer umkämpften Arbeitsmarktes ist neben dem Betriebsklima auch die Investition in eine gute Personalentwicklung ein wichtiger Faktor für Erfolg.

Die HYPO Oberösterreich setzt nachhaltig auf das Recruiting und die Ausbildung von Schul- und Universitätsabsolvent\*innen und Quereinsteiger\*innen ohne Bankerfahrung. Damit sich diese zu kompetenten und zukunfts-tragenden Mitarbeiter\*innen entwickeln können, braucht es eine solide Grundausbildung. Im Jahr 2024 haben 36 Mitarbeiter\*innen (2023: 21 Mitarbeiter\*innen) die HYPO 1- und HYPO 2-Prüfungen absolviert und damit genau diese Grundausbildung nachweislich erhalten.

2024 wurde außerdem ein weiterer Schwerpunkt zur Ausbildung der zukünftigen Generation in Form eines neuen Lehrlingsprogramms ins Leben gerufen. Vier vielversprechende Kandidatinnen starteten im September in ihre Ausbildung.

Bereits zum dritten Mal in Folge konnten sich Mitarbeiter\*innen für das Programm „Berufsbegleitendes Studieren“ bewerben. 2024 wagten drei Kolleg\*innen den Schritt und erhielten die Zusage für ein Studium. Mit dieser Maßnahme investiert die HYPO Oberösterreich in den Ausbau der Fachexpertise zu bankrelevanten Themenstellungen und damit auch in die Zukunftsfähigkeit des Hauses.

Über die Ausbildung von Neueinsteiger\*innen hinaus, steht auch weiterhin ein hoher Anspruch an die Qualifikation aller Mitarbeiter\*innen an erster Stelle. Nur so können die hochqualitative Beratung der Kund\*innen und das Angebot an exzellenten Dienstleistungen aufrechterhalten werden.

Personalentwicklung in Zahlen	2024 *)	Veränderung in %	2023
Ausgaben für Ausbildung in TEUR	800	+63,3	490
Ausgaben pro Mitarbeiter*in in EUR	1.879	+58,8	1.183
durchschnittliche Schulungstage pro Mitarbeiter*in	5,8	+33,9	4,3

\*) Die Steigerung der Bildungskosten gegenüber 2023 ist unter anderem auf den flächendeckenden Ausbau der digitalen Kompetenzen zu M365, den zahlreichen Spezialkursen wie beispielsweise der Risikomanager-Ausbildung oder den vielen Kursreihen zu aktuellen Entwicklungen im Bankenbereich zurückzuführen.

# Geschäfts- entwicklung in den Segmenten

# Geschäftsentwicklung im Segment Großkunden

Die HYPO Oberösterreich blickt im Kundensegment Großkunden auch heuer wieder auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. Diesem traditionell wichtigen Geschäftsbereich der Bank ist das Finanzierungs-, Einlagen- und Zahlungsverkehrsgeschäft folgender Kundenarten zugeordnet: Öffentliche und öffentlichkeitsnahe Kunden (z.B. Gemeinden und Unternehmen im Einfluss der öffentlichen Hand), Kunden aus dem Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus und deren Tochterunternehmen sowie kirchliche und soziale Organisationen. Ein weiterer Bereich ist das Teilsegment Kommerzkunden und Immobilienprojekte.

In der Gesamtbetrachtung erhöhte sich das Segmentvermögen im Segment Großkunden um +12,6 Prozent auf 3.947,5 Millionen Euro (2023: 3.505,8 Millionen Euro). Die Segmentschulden gingen um -4,0 Prozent auf 1.376,5 Millionen Euro (2023: 1.433,9 Millionen Euro) zurück.

## Großwohnbau, Öffentliche Institutionen, kirchliche und soziale Organisationen

Die solide Eigentümerstruktur und die ausgezeichnete Bonität der HYPO Oberösterreich besitzt für Kund\*innen im Segment Großkunden einen besonders hohen Stellenwert, wodurch die Geschäftstätigkeit in allen Bereichen weiter ausgebaut werden konnte. Die hohe Beratungsqualität und der Spezialisierungsgrad der Berater\*innen für die jeweiligen Kundengruppen wird ebenfalls wertgeschätzt und trug zum Geschäftserfolg bei.

In der Neukundengewinnung konnten, hauptsächlich durch Empfehlungsmarketing, neue Märkte und Kund\*innen gewonnen werden.

Im Bereich Großkundenbetreuung konnte, durch Zuwächse in allen Teilbereichen, das Finanzierungsvolumen um +13,5 Prozent auf 2.887,6 Millionen Euro (2023: 2.544,8 Millionen Euro) gesteigert werden. Die Kundeneinlagen verblieben mit 1.266,5 Millionen Euro (2023: 1.275,2 Millionen Euro) auf einem stabil hohen Niveau.

## Kommerzkunden und Immobilienprojekte

Im abgelaufenen Jahr 2024 hat das Segment Kommerzkunden und Immobilienprojekte erneut beachtliche Fortschritte und Erfolge erzielt und die Position der HYPO Oberösterreich im Corporate Banking konnte weiter gestärkt werden. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, geprägt von einer herausfordernden konjunkturellen Entwicklung und sinkenden Zinsen, konnte sich der Bereich als innovativer und dynamischer Marktteilnehmer behaupten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der erfolgreichen Weiterentwicklung im Förderbereich. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws), der Förderbank des Bundes, konnten zahlreiche Finanzierungen realisiert werden, wodurch die Volumina erneut über dem Marktniveau lagen: Das Finanzierungsvolumen konnte im Vorjahresvergleich um +12,7 Prozent auf 851,2 Millionen Euro gesteigert werden. Dies verdeutlicht die hohe Attraktivität und Effizienz unserer Lösungen für die Kund\*innen.

Im Bereich Zahlungsverkehr wurde im zweiten Halbjahr ein zukunftsweisendes Projekt erarbeitet, das die Basis für innovative Lösungen im Jahr 2025 legt. Die erarbeiteten Ansätze schaffen optimale Voraussetzungen, um in einem hochkompetitiven Markt wettbewerbsfähig zu bleiben und die Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen.

Im Immobiliensegment war das Umfeld weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Die sinkenden Zinsen boten jedoch auch Chancen, die gemeinsam mit den Kund\*innen genutzt werden konnten. Dank einer hohen Beratungs- und Abwicklungscompetenz sowie der Anwendung aktueller Finanzierungsstandards konnten stabile und nachhaltige Lösungen geboten werden.

# Geschäftsentwicklung im Segment

## Retail und Wohnbau

Das Segment Retail und Wohnbau umfasst das Teilsegment Filialvertrieb, das Teilsegment Ärzte, Freie Berufe und Private Banking (ÄFP) sowie den geförderten privaten Wohnbau. Auch in diesem Bereich spiegelt sich die starke Marktposition der HYPO Oberösterreich im Bundesland wider. Ihre führende Stellung als Bank für niedergelassene Ärzt\*innen sowie im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierung (wo ein deutlich über dem Markttrend liegendes Wachstum erzielt werden konnte) konnte die HYPO Oberösterreich 2024 weiter ausbauen.

Das Segmentvermögen reduzierte sich auf hohem Niveau geringfügig auf 2.646,0 Millionen Euro (2023: 2.696,5 Millionen Euro). Demgegenüber wurden die Segment-schulden ausgebaut. Sie stiegen um +1,5 Prozent auf 1.879,5 Millionen Euro (2023: 1.852,1 Millionen Euro).

Der Zinsüberschuss fiel aufgrund geringerer Margen mit +40,2 Millionen Euro (2023: +43,0 Millionen Euro) etwas niedriger aus als im Vorjahr, wogegen der Provisionsüberschuss abermals auf +14,3 Millionen Euro (2023: +13,3 Millionen Euro) verbessert werden konnte.

Dieses Segment wies auch 2024 eine hervorragende Risikolage auf: So konnte der Aufwand aus der Veränderung der Risikovorsorge auf –0,1 Millionen Euro (2023: –0,5 Millionen Euro) gesenkt werden.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich insbesondere durch die jährlichen Valorisierungen der Personalaufwendungen auf –34,4 Millionen Euro (2023: –32,7 Millionen Euro). Insgesamt belief sich damit der Konzernjahresüberschuss vor Steuern in diesem Segment auf +19,8 Millionen Euro (2023: +23,3 Millionen Euro).

### Filialvertrieb

Im Teilsegment Filialvertrieb konnte das Standing der HYPO Oberösterreich in der Finanzierung des privaten Wohnbaus auch im Jahr 2024 gefestigt werden. Nach dem für die Immobilienbranche schwierigen Jahr 2023 konnte 2024 im frei finanzierten, privaten Wohnbau das Neugeschäft im Filialvertrieb um +11,6 Prozent zum Vorjahr gesteigert werden.

Um ihre starke Marktposition in diesem Bereich derart auszubauen, setzte die HYPO Oberösterreich neben einer professionellen und persönlichen Beratung auch auf Produktinnovationen, wie den 2024 eingeführten Wohnkredit mit Kletterrate: Dieser passt sich dank einer anfänglich reduzierten und jährlich angepassten Rückzahlungsrate dynamisch an die Lebenssituation der Kund\*innen an.

Weiters wurden die digitalen Kommunikations- und Serviceleistungen erweitert: Mit dem neuen Wohnkreditservice können Kund\*innen ihre Finanzierungsmöglichkeiten

und Leistbarkeit präzise simulieren, einen Kredit beantragen und die erforderlichen Unterlagen bequem online einreichen. Ergänzend dazu wurde die digitale Unterfertigung flächendeckend eingeführt, um den Kund\*innen eine noch komfortablere Abwicklung zu ermöglichen. Der Ausbau dieses Angebots wird 2025 fortgesetzt.

Im September 2024 wurde mit der HYPO DirektPlus eine moderne Plattform gelauncht, die es digitalaffinen Neu- und Bestandskund\*innen österreichweit ermöglicht, Online-Banking mit der persönlichen Beratung durch speziell ausgebildete Kundenbetreuer\*innen zu verbinden. Auf [www.hypodirektplus.at](http://www.hypodirektplus.at) finden Neukund\*innen digitale Bankdienstleistungen, vom Giro-Konto bis zur Depotverwaltung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2024 mit dem Projekt „Customer Experience“ auf der Optimierung des Kundenerlebnisses. Dabei wurden umfassende Umfragen, Vor-Ort-Analysen in den Filialen sowie detaillierte Überprüfungen der Beratungsprozesse durchgeführt, die in ersten Anpassungen der Beratungs-Standards mündeten. In diesem Rahmen wurde auch die Filiale Wien in den vierten Wiener Gemeindebezirk Wieden verlegt (Prinz-Eugen-Straße 8) und nach modernsten Standards der Kundenzentrierung gestaltet. Dasselbe Konzept wird in der Filiale Bindermichl umgesetzt. Hier wurde im Herbst 2024 mit dem Umbau begonnen.

Aus bilanzieller Sicht lässt sich festhalten, dass das Money under Management im Segment Filialvertrieb um +11,3 Prozent gesteigert werden konnte. Hauptverantwortlich dafür waren Zuwächse bei den Kundeneinlagen durch attraktive Fixzinsangebote sowie die Ausweitung des Wertpapiervolumens. Der Provisionsüberschuss konnte abermals um +8,5 Prozent verbessert werden.

### Ärzte, Freie Berufe und Private Banking (ÄFP)

2024 war ein sehr erfolgreiches Jahr im Hinblick auf die Neukundengewinnung in den definierten Zielgruppen (Stiftungen, Steuerberater\*innen, Rechtsanwält\*innen, Apotheken, Ärzt\*innen und Medizinstudent\*innen). 296 Neukund\*innen konnten im Zielsegment gewonnen werden.

Hier konnten – insbesondere durch neue Veranstaltungsformate mit diversen Netzwerkpartnern – sehr zielgruppenorientierte Veranstaltungen abgehalten werden (Simulationstrainings, Steuerseminare, Gründerseminare, Digitalisierungsseminare, Finanzbildungsangebote).

Unsere führende Rolle als Bank für niedergelassene Ärzt\*innen konnten wir erfolgreich verteidigen. Auch im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierung konnten die Volumina im Vorjahresvergleich um +2,0 Prozent auf 132,9 Millionen Euro (2023: 130,3 Millionen Euro) gesteigert werden. Die Finanzierung von Ärztezentren und Primär-

versorgungseinheiten (PVE) lief 2024 ebenfalls sehr erfolgreich. In diesem Bereich konnte das Teilsegment ÄFP das Bestandsvolumen weiter ausbauen und die deutliche Marktführerschaft in Oberösterreich behaupten.

Das Jahr 2024 stand auch im Teilsegment ÄFP im Zeichen der Kundenzentrierung: Speziell für Kund\*innen aus dem Medizinbereich wurde das Projekt „Beyond Banking“ initiiert. Im Rahmen des Projekts werden Leistungen und Angebote entwickelt (wie z.B. Initiativen zur Finanzbildung), die über das Kerngeschäft einer Bank hinausgehen. Für Kund\*innen aus dem Private Banking-Bereich wurde ein neues Betreuungskonzept umgesetzt. Hierfür wurde eine Modernisierung der Räumlichkeiten in der Zentrale vorgenommen. Auch die Beratungsqualität wurde mit verschiedensten Maßnahmen wie etwa neuen Portfolioreports für unsere Kund\*innen weiter angehoben.

### **Wohnbauförderung**

Als verlässliche Partnerin des Landes Oberösterreich ist die HYPO Oberösterreich seit vielen Jahren für die Abwicklung von Förderdarlehen im Rahmen der oberösterreichischen Wohnbauförderung verantwortlich. Das Jahr 2024 war von der Einführung einer neuen Förderungsvariante geprägt, die den Oberöreicher\*innen seit 1. Juli 2024 zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um Darlehen mit 35-jähriger Laufzeit und einem 20-jährigen Fixzinssatz von 1,5 Prozent, der durch einen Zinszuschuss des Landes Oberösterreich unter Beteiligung des Bundes ermöglicht wird.

In Erwartung der neuen Förderungsvariante zeigten sich Häuslbauer\*innen bis einschließlich August 2024 abwartend, was sich in niedrigen Neuvergabe-Zahlen niederschlug. Im Zeitraum September bis Dezember stieg das Zuzählungsvolumen dagegen stark an, sodass in Summe 460 Fälle (Eigenheime, Eigentumswohnungen und Reihenhaus-Mietkäufe) mit einem Neuvolumen von 41,6 Millionen Euro (2023: 52,0 Millionen Euro) vergeben wurden. Das Finanzierungsvolumen im Bereich der Wohnbauförderung reduzierte sich auf 1.354,2 Millionen Euro (2023: 1.488,0 Millionen Euro).

# Geschäftsentwicklung im Segment

## Financial Markets

### Eigenveranlagung

Das Jahr 2024 stand im Zeichen eines leichten Wachstums im Wertpapiereigenbestand, vor allem durch einen weiteren Ausbau des Liquiditätsportfolios. Dieses Vorhaben wurde durch Zugänge von 73,8 Millionen Euro an liquiden Wertpapieren erreicht, dem gegenüber standen Tilgungen von 41,9 Millionen Euro in diesem Segment. Haupttreiber waren dabei Staatsanleihen mit einem Nettozuwachs von +29,0 Millionen Euro, liquide Pfandbriefe wuchsen ebenfalls leicht. Bei Banken-Anleihen kam es hingegen zu einer Konsolidierung bei einem leichten Nettorückgang um -2,8 Millionen Euro.

Dem gesamten Kaufvolumen von 101,6 Millionen Euro standen Fälligkeiten und Kündigungen in Höhe von 84,7 Millionen Euro gegenüber. Das Wachstum wird sich im Jahr 2025 weiter intensivieren, es ist ein Ausbau des Wertpapiereigenbestandes geplant. Bei planmäßigen Tilgungen von etwa 33 Millionen Euro sollen insgesamt 150 Millionen Euro neu investiert werden. Dabei liegt der Fokus mit 100 Millionen Euro neuerlich auf liquiden Wertpapieren.

Leicht rückläufige Zinsen sorgten für einen weiteren Rückgang der Bewertungsverluste im Other Comprehensive Income (OCI) aus den Zinsanstiegen der Vorjahre bei Fremdkapitalinstrumenten. Durch teils attraktive Bonitätsaufschläge bei Staatsanleihen und Pfandbriefen konnten trotz des niedrigeren Zinsniveaus attraktive Renditen erzielt werden. Die Zugänge im Wertpapiereigenbestand konzentrierten sich bei Bankenanleihen und Pfandbriefen auf eine Laufzeit von rund 5 Jahren. Staatsanleihen wurden mit deutlich längeren Laufzeiten von knapp 20 Jahren erworben, das Zinsrisiko dabei größtenteils durch Derivatgeschäfte abgesichert. Für das Jahr 2024 waren ambitionierte Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit geplant und diese konnten erfolgreich umgesetzt werden. Es gelang durch die Zukäufe den Anteil an nachhaltigen Wertpapieren (Green, Social und Sustainable Bonds) im Eigenbestand von 15,1 Prozent auf rund 21,4 Prozent auszubauen.

### Refinanzierung

Der für das Jahr 2024 maßgebliche Refinanzierungsbedarf war im Wesentlichen geprägt durch die geplante Ausweitung des Kreditgeschäfts auf Grundlage der Wachstumsstrategie sowie der Refinanzierung von Emissionsfälligkeiten. Ebenso im Fokus stand der weitere Ausbau und die Stärkung der nachhaltigen hypo\_blue-Produktpalette.

Die Neugeschäftsannahmen der Wachstumsstrategie zuzüglich der bevorstehenden Emissionsfälligkeiten sowie der Fälligkeiten von langfristigen Tendergeschäften der Europäischen Zentralbank (EZB) über 200,0 Millionen Euro führten gemäß Planung für das Kalenderjahr 2024 insgesamt zu einem Emissionsbedarf von 555,0 Millionen Euro. Der geplante Kapitalbedarf für das vorangegangene Jahr 2023 lag mit 815,0 Millionen Euro höher, war jedoch mitunter auf ein deutlich höheres Fälligkeits-exposure zurückzuführen.

Analog dem Vorjahr war auch der Jahresbeginn 2024 geprägt von einer sehr starken Emissionstätigkeit am Kapitalmarkt. Nach der ersten großen Welle im Jänner konnten bereits einige Privatplatzierungen in Form von Senior-Anleihen erfolgreich platziert werden. Der Zeitplan für einen auch in 2024 beabsichtigten Subbenchmark-Covered-Bond über 250,0 Millionen Euro war für die zweite Jahreshälfte vorgesehen und wurde Anfang Oktober 2024 umgesetzt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich auch 2024 herausfordernd. Die Europäische Zentralbank passte im Juni 2024 ihre Zinspolitik an und senkte erstmals seit längerer Zeit die Leitzinsen. Am Kapitalmarkt zogen die Spreads unter anderem für Pfandbriefemission in der zweiten Jahreshälfte an. Die geplante Subbenchmark-Hypothekendarlehen-Emission über 250,0 Millionen Euro konnte in einer schwierigen Marktphase Anfang Oktober 2024 mit einer Laufzeit von knapp sechs Jahren bei guter Nachfrage zu einem Spread von Mid-Swap +48bp erfolgreich platziert werden. Mit einem Orderbuch von über 500 Millionen Euro und Investoren aus Österreich, Deutschland, Skandinavien, Frankreich und Luxemburg wurde die Position als starker Partner und vertrauenswürdiger Player am Kapitalmarkt wieder bestätigt.

Der Emissionsplan 2024 über 555,0 Millionen Euro konnte inklusive der dargestellten Subbenchmark-Transaktion mit einem gesamten Emissionsvolumen von 606,7 Millionen Euro (2023: 897,1 Millionen Euro) übererfüllt werden. Die gesamten Emissionskosten lagen im Durchschnitt bei Mid-Swap +60 Basispunkten. Mit einem Volumen von 171,1 Millionen Euro und einer durchschnittlichen Laufzeit von zwölf Jahren konnte auch 2024 ein wesentlicher Teil der Refinanzierung durch den Verkauf von Wohnbauanleihen generiert werden. Darüber hinaus wurden weitere 141,6 Millionen an Senior-Anleihen am Markt platziert.

Das Volumen verbriefteter Verbindlichkeiten konnte gegenüber dem Vorjahr auf 4.759,0 Millionen Euro (2023: 4.420,6 Millionen Euro) gesteigert werden. Neben der Emissionstätigkeit lag der Fokus im Ausbau der nachhaltigen hypo\_blue-Produktschiene. Das Volumen in hypo\_blue-Produkte konnte gegenüber dem Vorjahr um +17,3 Millionen Euro auf 131,3 Millionen Euro erhöht werden. Zudem ergänzen diverse Anleihe- und Kontoprodukte die hypo\_blue-Produktpalette.

Das per Ultimo 2023 noch vorhandene Exposure von 200,0 Millionen Euro der von der EZB zur Verfügung gestellten Langfristender (TLTROs) wurde zur Gänze im März 2024 abgebaut.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich auf 2.925,6 Millionen Euro (2023: 2.930,2 Millionen Euro) verringert, wobei das Volumen stabiler Retail-Einlagen um +6,0 Prozent gesteigert werden konnte. Der Fokus der Kunden lag dabei auf Sparprodukten mit Bindungen, wobei vor allem ein- bis zweijährige Online-Sparprodukte nachgefragt wurden.

Die HYPO Oberösterreich verfügt über eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, sämtliche regulatorische Liquiditätsanforderungen werden von Seiten der Bank eingehalten. Zum Ultimo 2024 lag die Liquidity Coverage Ratio (LCR) bei 192,4 Prozent (2023: 200,8 Prozent) und damit knapp unter dem Vorjahreswert. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) lag bei 122,8 Prozent (2023: 127,0 Prozent).

# Geschäftsentwicklung im Segment

## Sonstige

Die Tochterunternehmen der HYPO Oberösterreich sind die OÖ HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. und die Immobiliengesellschaften.

### **OÖ HYPO Leasinggesellschaft m.b.H.**

Die OÖ HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. wickelt hauptsächlich Leasingverträge im Bereich Kfz und Mobilien ab, die sowohl von der HYPO Oberösterreich vermittelt als auch direkt akquiriert werden. Die Refinanzierung erfolgt durch die HYPO Oberösterreich und es werden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Zum Bilanzstichtag am 30. September 2024 betragen die Anschaffungskosten aller Leasing- und Mietobjekte der Gesellschaft 220,9 Millionen Euro, verglichen mit 204,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte das Neugeschäftsvolumen im Kfz- und Mobilienbereich auf erfreuliche 76,8 Millionen Euro gesteigert werden, wobei 36,6 Millionen Euro auf das Kfz-Leasingneugeschäft und 40,2 Millionen Euro auf das Mobilien-Leasingneugeschäft entfielen. Der Bestand des Leasingvolumens erhöhte sich um +8,24 Prozent von 157,8 Millionen Euro auf 170,8 Millionen Euro.

Die Neuabschlüsse zu Beginn des Geschäftsjahres 2024/25 verlaufen trotz der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin erfreulich.

Die Planungen für das kommende Geschäftsjahr beruhen auf einer leicht steigenden Neuproduktion und die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen seitens Unternehmen und Privatkunden bleibt konstant hoch. Fortlaufende Bemühungen zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse sollen eine noch schnellere Abwicklung ermöglichen.

### **Immobilien­gesellschaften**

Das Jahr 2024 war für die Immobilien­gesellschaften der HYPO Oberösterreich ein erfolgreiches Jahr. Zum Bilanzstichtag am 30. September 2024 beliefen sich die Anschaffungskosten aller Leasing- und Mietobjekte der Immobilien­gesellschaften auf 129,2 Millionen Euro (2023: 125,8 Millionen Euro).

### **OÖ HYPO Immobilien und Beteiligungen GmbH**

Die OÖ HYPO Immobilien und Beteiligungen GmbH verwaltet den Immobilienbereich, erstellt Immobilienbewertungen und hält bzw. führt Beteiligungen vor allem im Leasing- und Immobilienbereich.

### **Hypo Immobilien Anlagen GmbH**

Die Hypo Immobilien Anlagen GmbH vermietet Gewerbeimmobilien an renommierte Einzelhandelspartner\*innen aus der Textil-, Lebensmittel-, Schuh- und Drogeriebranche. Aufgrund der Expertise und den qualitativ guten Standorten weist die Hypo Immobilien Anlagen GmbH seit Jahren einen sehr hohen Vermietungsgrad auf.

Zum Bilanzstichtag waren in der Hypo Immobilien Anlagen GmbH sämtliche Objekte vollvermietet. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde neben der bestehenden Photovoltaik-Anlage auf unserem Fachmarktzentrum Ebelsberg eine weitere Photovoltaik-Anlage auf unserem Fachmarktzentrum in Marchtrenk errichtet und im November 2024 in Betrieb genommen. Der Strom wird den Mietern zur Verfügung gestellt. Weitere PV-Anlagen und E-Ladestationen sind in Planung.

# Ausblick

Die Aussichten für die weltweite Wirtschaftsentwicklung zeigten sich zu Jahresbeginn stabil, waren aber aufgrund politischer Unwägbarkeiten – etwa, ob US-Präsident Donald Trump tatsächlich erhebliche Importzölle einführen würde (was er im März 2025 tat) – nur eingeschränkt aussagekräftig. Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte in seinem World Economic Outlook (Jänner 2025) ein weltweites Wachstum von 3,3 Prozent für 2025, was im Vergleich zur Oktober-Prognose einem zarten Plus von +0,1 Prozentpunkten entspricht. Bemerkenswert ist die gegenläufige Entwicklung der Prognosen für die USA und die Eurozone: Die US-Prognose für 2025 hob der IWF im Vergleich zum Herbst um +0,5 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent an und begründete dies neben Überhangeffekten aus 2024 mit einer robusten Arbeitsmarktlage und steigenden Investitionen. Für die Eurozone hingegen senkte der IWF die Erwartung und rechnet im Jahr 2025 mit einem Wachstum von 1,0 Prozent – das entspricht einer Korrektur um –0,2 Prozentpunkte. Begründet wird dies mit der schwächelnden Industrie und einer erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheit.

Für Österreichs Wirtschaft rechnete das Institut für Höhere Studien (IHS) in seiner Winterprognose für 2025 mit einem verhaltenen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,7 Prozent, das sind um –0,1 Prozentpunkte weniger als zuvor angenommen. Nach einem neuerlichen Rezessionsjahr 2024 – die Wirtschaftsleistung dürfte um –0,9 Prozent gesunken sein – und einem schwachen privaten Konsum (trotz deutlich gestiegener Realeinkommen), gibt es nun erste Anzeichen für eine Aufhellung der Konsumstimmung. Diese dürfte gemeinsam mit niedrigeren Zinsen und einer Verbesserung des internationalen Umfelds für das oben prognostizierte Wachstum im Jahr 2025 sorgen. Zu beachten ist dabei, dass auch die Winter-Prognose des IHS unter dem Eindruck wirtschaftspolitischer Ungewissheit stand: Im Nachgang der österreichischen Nationalratswahlen dauerte der Koalitionsbildungsprozess bis 3. März 2025, wodurch die inzwischen bekannten Budgetkonsolidierungsmaßnahmen der neuen Regierung – im laufenden Jahr sollen 6,3 Milliarden Euro eingespart werden, 2026 weitere 8,7 Milliarden Euro – in der Winter-Prognose nicht berücksichtigt werden konnten. Das Sparpaket wird sich aber voraussichtlich dämpfend auf das Wirtschaftswachstum auswirken.

Die am Verbraucherpreisindex gemessene Inflation ist in Österreich 2024 deutlich auf 2,9 Prozent gefallen, im Euroraum fiel die Inflationsrate im September 2024 sogar unter den 2-Prozent-Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB). Für das Jahr 2025 prognostiziert das IHS für Österreich eine Inflationsrate von 2,6 Prozent, wobei das Auslaufen von Maßnahmen wie etwa der Strompreisbremse zu Jahresbeginn zunächst preistreibend wirken wird.

Angesichts der seitens der EZB prognostizierten Euroraum-Inflationsrate von 2,1 Prozent im Jahr 2025 sind weitere Leitzinssenkungen der Zentralbank zu erwarten. Nach den bereits erfolgten Zinsschritten im Jänner und März rechnet die HYPO Oberösterreich im ersten Halbjahr 2025 mit zwei weiteren Senkungen um jeweils –0,25 Prozentpunkte, womit der EZB-Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) zur Jahresmitte im Bereich von 2,15 Prozent liegen sollte.

Im Lichte des nach wie vor angespannten Marktumfelds erwarten wir auch 2025 ein herausforderndes Geschäftsjahr. Der Kostendruck im Bankensektor bleibt aufgrund der Inflation und der gebotenen nachhaltigen Transformation weiter hoch, gleichzeitig lassen niedrigere Zinsmargen, die sich aufgrund sinkender Zinsen einstellen werden, einen niedrigeren Konzernjahresüberschuss als 2024 erwarten. Dank vorausschauender Planung sehen wir uns dennoch gut gewappnet und blicken dem Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen. Anlass dafür gibt etwa der bereits 2024 angelaufene Turnaround im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierungen, wo die HYPO Oberösterreich ein deutlich über dem Markttrend liegendes Kreditwachstum erzielen konnte. Für 2025 erwarten wir einen Fortgang dieser Entwicklung. So kann das angekündigte Auslaufen der KIM-Verordnung zur Jahresmitte 2025 ein zusätzlicher Wachstumsfaktor im Kreditgeschäft sein, nicht zuletzt aufgrund der positiven Signalwirkung in Richtung Kund\*innen. Wir erwarten daher für 2025 ein stabiles Ergebnis und eine Fortsetzung unseres langfristigen Wachstumspfad.

Linz, am 17. März 2025

Der Vorstand



Klaus Kumpfmüller  
Vorstandsvorsitzender



Thomas Wolfsgruber  
Vorstandsmitglied

# Konzern- abschluss

## nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

<b>I. Konzernerfolgsrechnung.....</b>	<b>27</b>	(26) Sonstiges betriebliches Ergebnis.....	45
<b>II. Konzernbilanz.....</b>	<b>28</b>	(27) Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	45
<b>III. Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....</b>	<b>29</b>	<b>Erläuterungen zur Konzernbilanz .....</b>	<b>46</b>
<b>IV. Konzernkapitalflussrechnung .....</b>	<b>30</b>	(28) Barreserve .....	46
<b>V. Anhang (Notes) zum Konzernabschluss.....</b>	<b>31</b>	(29) Forderungen an Kreditinstitute.....	46
<b>Grundlagen der Konzernrechnungslegung.....</b>	<b>31</b>	(30) Forderungen an Kunden .....	46
<b>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....</b>	<b>31</b>	(31) Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften.....	47
(1) Grundsätze.....	31	(32) Finanzanlagen.....	47
(2) Angewandte IAS/IFRS- und SIC/IFRIC-Vorschriften .....	31	(33) Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen... ..	48
(3) Schätzungen, Ermessensentscheidungen und		(34) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien,	
Beurteilungen des Managements .....	32	Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte .....	49
(4) Konsolidierungskreis.....	33	(35) Sonstige Aktiva .....	49
(5) Konsolidierungsgrundsätze .....	33	(36) Risikovorsorgen.....	50
(6) Finanzinstrumente .....	33	Entwicklung der Bruttobuchwerte der wertberechtigten	
(7) Eingebettete Derivate.....	36	Finanzinstrumente .....	52
(8) Währungsumrechnung .....	37	(37) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	55
(9) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und		(38) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.....	56
Verbindlichkeiten.....	37	(39) Verbriefte Verbindlichkeiten .....	56
(10) Risikovorsorgen.....	37	(40) Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften .....	57
(11) Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und		(41) Rückstellungen.....	57
Wertpapierleihgeschäfte .....	39	(42) Sonstige Passiva .....	58
(12) Immaterielles Anlagevermögen.....	40	(43) Steueransprüche und -verbindlichkeiten .....	58
(13) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und		(44) Nachrangkapital.....	59
Sachanlagen.....	40	(45) Eigenkapital.....	59
(14) Leasingverhältnisse.....	40	<b>Zusätzliche IFRS-Informationen.....</b>	<b>61</b>
(15) Ertragsteuern.....	41	(46) Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter	
(16) Rückstellungen.....	41	derivativer Finanzprodukte .....	61
(17) Treuhandgeschäfte.....	42	(47) Saldierung von Finanzinstrumenten.....	61
(18) Eventualverbindlichkeiten – Kreditrisiken .....	42	(48) Fair Values .....	62
(19) Zinsüberschuss .....	42	(49) Leasingverhältnisse.....	67
(20) Risikovorsorgen.....	43	(50) Angaben zu nahestehenden Personen und	
(21) Provisionsüberschuss .....	44	Unternehmen.....	69
(22) Finanzergebnis.....	44	(51) Eigentümer der Oberösterreichische Landesbank	
(23) Personalaufwand.....	45	Aktiengesellschaft.....	70
(24) Sachaufwand .....	45	(52) Segmentberichterstattung.....	70
(25) Abschreibungen auf Finanzimmobilien,		(53) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte .....	72
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.....	45	(54) Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte.....	72
		(55) Fremdwährungsvolumina.....	72
		(56) Nachrangige Vermögenswerte.....	72

(57) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken.....	72
(58) Personal.....	73
(59) Dividenden.....	73
(60) Wertpapiergliederung gemäß BWG.....	73
(61) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis.....	74
(62) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	74
<b>Risikobericht.....</b>	<b>75</b>
(63) Gesamtbankrisikomanagement.....	75
(64) Marktrisiko.....	76
(65) Derivate und Hedge Accounting.....	77
(66) Kreditrisiko.....	77
(67) Liquiditätsrisiko.....	83
(68) Operationelles Risiko.....	83
<b>VI. Organe der Bank.....</b>	<b>85</b>
<b>VII. Anteilsbesitz.....</b>	<b>86</b>
<b>VIII. Erklärung aller gesetzlichen Vertreter zum Jahresfinanzbericht.....</b>	<b>87</b>
<b>IX. Bericht des Aufsichtsrates.....</b>	<b>88</b>
<b>X. Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers.....</b>	<b>89</b>

## I. Konzernerfolgsrechnung

in TEUR		Notes	2024	2023
1.1.	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	19	329.348	288.892
1.2.	Sonstige Zinserträge, zinsähnliche Erträge und laufende Erträge	19	20.889	18.313
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	-248.410	-208.346
<b>A.</b>	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>19</b>	<b>101.827</b>	<b>98.860</b>
3.	Risikovorsorge	20	-31.863	-11.839
<b>B.</b>	<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>69.964</b>	<b>87.021</b>
<b>C.</b>	<b>Ergebnis aus At Equity-bewerteten Unternehmen</b>	<b>33</b>	<b>5.804</b>	<b>6.823</b>
4.	Provisionserträge	21	29.189	27.096
5.	Provisionsaufwendungen	21	-10.968	-10.361
<b>D.</b>	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>21</b>	<b>18.221</b>	<b>16.735</b>
<b>E.</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>22</b>	<b>636</b>	<b>-3.398</b>
6.	Personalaufwand	23	-39.938	-37.117
7.	Sachaufwand	24	-25.568	-24.131
8.	Abschreibungen auf Finanzimmobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25	-5.054	-5.209
<b>F.</b>	<b>Verwaltungsaufwendungen</b>		<b>-70.560</b>	<b>-66.457</b>
9.	Sonstige betriebliche Erträge	26	10.086	9.546
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	-1.554	-5.652
11.	Sonstige Steuern	26	-1.782	-1.675
<b>G.</b>	<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>26</b>	<b>6.750</b>	<b>2.219</b>
<b>H.</b>	<b>Konzernjahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>30.814</b>	<b>42.943</b>
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	-4.899	-7.349
<b>I.</b>	<b>Konzernjahresüberschuss nach Steuern</b>		<b>25.915</b>	<b>35.594</b>

## Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	2024	2023
<b>Konzernjahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>25.915</b>	<b>35.594</b>
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können:</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste <sup>)</sup>	-588	-152
Bonitätsbedingte Veränderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten	-2.971	11.610
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-23.371	9.825
Latente Steuern auf Posten direkt im Konzernkapital verrechnet <sup>*)</sup>	6.185	-4.880
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können:</b>		
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Schuldtiteln <sup>**)</sup>	4.445	7.691
Latente Steuern auf Posten direkt im Konzernkapital verrechnet	-1.022	-1.769
<b>Sonstiges Konzernjahresergebnis</b>	<b>-17.323</b>	<b>22.325</b>
<b>Gesamtes Konzernjahresergebnis</b>	<b>8.593</b>	<b>57.919</b>
<sup>)</sup> hiervon von At Equity-bewerteten Unternehmen	-43	-195
<sup>*)</sup> hiervon von At Equity-bewerteten Unternehmen	10	45
<sup>**)</sup> hiervon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge (Recycling)	420	28

## II. Konzernbilanz

Aktiva in TEUR		Notes	31.12.2024	31.12.2023
1.	Barreserve	28, 36	765.562	1.102.713
2.	Forderungen an Kreditinstitute	29, 36	119.477	148.239
3.	Forderungen an Kunden	30, 36	6.569.291	6.154.521
4.	Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	31	137.727	135.057
5.	Finanzanlagen	32, 36	944.151	944.000
6.	Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen	33	77.470	75.324
7.	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	34	74.899	66.429
8.	Immaterielle Vermögenswerte	34	6.099	982
9.	Sachanlagen	34	17.553	14.822
10.	Sonstige Aktiva	35	35.078	33.557
11.	Steueransprüche	43	393	1.024
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>8.747.699</b>	<b>8.676.669</b>

Passiva in TEUR		Notes	31.12.2024	31.12.2023
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37	299.957	544.834
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38	2.925.641	2.930.183
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	39	4.759.033	4.420.638
4.	Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	40	68.258	88.750
5.	Rückstellungen	41	15.814	18.689
6.	Sonstige Passiva	42	58.231	47.625
7.	Steuerverbindlichkeiten	43	8.010	13.171
8.	Nachrangkapital	44	66.711	65.476
9.	Eigenkapital	45	546.044	547.302
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>8.747.699</b>	<b>8.676.669</b>

### III. Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	OCI-Rücklage		Summe Eigenkapital
				IAS 19-Rücklage	Sonstige OCI-Rücklage <sup>1)</sup>	
<b>Stand 1.1.2024</b>	14.558	30.739	508.321	-1.617	-4.698	547.302
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-2		-59			-60
Gewinnausschüttung			-9.791			-9.791
Konzernjahresüberschuss nach Steuern			25.915			25.915
Sonstiges Konzernjahresergebnis				-453	-16.870	-17.323
<b>Gesamtes Konzernjahresergebnis</b>			<b>25.915</b>	<b>-453</b>	<b>-16.870</b>	<b>8.593</b>
<b>Stand 31.12.2024</b>	14.556	30.739	524.386	-2.070	-21.568	546.044

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	OCI-Rücklage		Summe Eigenkapital
				IAS 19-Rücklage	Sonstige OCI-Rücklage <sup>1)</sup>	
<b>Stand 1.1.2023</b>	14.561	30.739	478.133	-1.500	-27.140	494.793
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-3		-99			-102
Gewinnausschüttung			-5.308			-5.308
Konzernjahresüberschuss nach Steuern			35.594			35.594
Sonstiges Konzernjahresergebnis				-117	22.442	22.325
<b>Gesamtes Konzernjahresergebnis</b>			<b>35.594</b>	<b>-117</b>	<b>22.442</b>	<b>57.919</b>
<b>Stand 31.12.2023</b>	14.558	30.739	508.321	-1.617	-4.698	547.302

<sup>1)</sup> Für weitere Informationen zur Sonstigen OCI-Rücklage siehe Note (45).

#### IV. Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2024	2023
<b>Konzernjahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>25.915</b>	<b>35.594</b>
<b>Im Konzernjahresüberschuss nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten:</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.054	5.209
Erträge aus At Equity-bewerteten Unternehmen	-5.804	-6.823
Dotierungen/Auflösungen von Rückstellungen und Risikovorsorgen	14.188	7.577
Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-3.476	14.742
Gebuchte Dividenden	-7.192	-8.861
Gebuchter Zinsertrag	-343.045	-298.280
Gebuchter Zinsaufwand	248.410	208.282
Gebuchter Ertragsteueraufwand	4.899	7.349
Sonstige Veränderungen	2.318	-3.165
<b>Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:</b>		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-401.245	-224.859
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Sonstige Aktiva, Steueransprüche	-899	-4.554
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-245.537	219.159
Verbriefte Verbindlichkeiten	306.021	394.215
Rückstellungen, Sonstige Passiva, Steuerverbindlichkeiten	9.071	-14.890
Erhaltene Dividenden	10.817	12.086
Erhaltene Zinsen	342.594	281.347
Gezahlte Zinsen	-243.494	-177.747
Ertragssteuerzahlungen	-4.907	-9.578
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>-286.312</b>	<b>436.803</b>
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung von</b>		
Finanzanlagen	240.374	302.197
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	59	201
<b>Auszahlungen für den Erwerb von</b>		
Finanzanlagen	-258.669	-295.013
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-21.423	-4.732
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-39.659</b>	<b>2.653</b>
Dividendenzahlungen	-9.791	-5.308
Einzahlungen aus Nachrangkapital <sup>1)</sup>		718
Auszahlungen für die Tilgungsanteile der Leasingverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	-1.328	-1.240
Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Anteilen	-98	-104
Einzahlungen aus der Veräußerung von eigenen Anteilen	37	2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-11.180</b>	<b>-5.932</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>1.102.713</b>	<b>669.189</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-286.312	436.803
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39.659	2.653
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.180	-5.932
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>765.562</b>	<b>1.102.713</b>

<sup>1)</sup> Überleitungsrechnung siehe Note (44)

<sup>2)</sup> Überleitungsrechnung siehe Note (49)

# V. Anhang (Notes) zum Konzernabschluss

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft (HYPO Oberösterreich) und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäftsfeldern zählen Geschäfte mit Ärzt\*innen und freien Berufen, öffentlichen Institutionen (Bund, Land, Gemeinden, Sozialversicherungen, anerkannte Religionsgemeinschaften), gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern, Vertragsversicherungsunternehmen, Firmenkunden sowie geförderte Eigenheimfinanzierungen. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Leasing, Versicherungen und Immobilien angeboten.

Kernmarkt des Bankkonzerns ist das Bundesland Oberösterreich. Im Osten Österreichs ist die Bank durch einen Standort in Wien vertreten.

Die Bank ist eine Aktiengesellschaft, hat ihren Sitz in Linz, Österreich, und ist im Firmenbuch Linz, Österreich, (FN 157656y) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Landstraße 38, 4010 Linz.

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Bankkonzern der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft gehört zum Konsolidierungskreis der OÖ Landesholding GmbH mit Sitz in Linz.

Dieser Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2024 nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt und erfüllt auch die Voraussetzungen gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) in Verbindung mit § 245a UGB. Er wurde vom Vorstand am 17. März 2025 zur Veröffentlichung genehmigt.

Neben der Konzernbilanz sowie der Konzerngesamtergebnisrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Entwicklung des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb des Anhangs unter Punkt (52) dargestellt.

Der Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß IFRS 7) ist in den Notes unter den Punkten (63) bis (68) dargestellt.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### (1) Grundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Rechnungslegung im Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Konzern erfolgt nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### (2) Angewandte IAS/IFRS- und SIC/IFRIC-Vorschriften

Der vorliegende Konzernabschluss wurde im Einklang mit den am 31. Dezember 2024 gültigen IAS/IFRS-Vorschriften, wie sie in der EU anwendbar sind, aufgestellt. Bei der Bilanzierung und Bewertung wurden grundsätzlich alle gültigen IAS- bzw. IFRS-Standards sowie Interpretationen des SIC bzw. IFRIC angewendet. Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Jänner 2025 oder später anzuwenden sind, wurden nicht frühzeitig berücksichtigt.

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr erstmalig angewendeten Standards sowie neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht waren, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind und im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet wurden, dargestellt:

Standard / Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Von EU bereits übernommen
Änderungen zu IFRS 16	Lease Liability in a Sale and Leaseback	1.1.2024	ja
Änderungen zu IAS 1	Classification of Liabilities as Current or Non-current and Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of Effective Date and Non-current Liabilities with Covenants	1.1.2024	ja
Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	1.1.2024	ja
Änderungen zu IAS 21	Lack of Exchangeability	1.1.2025	ja
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7	Classification and Measurement of Financial Instruments	1.1.2026	nein
Jährliche Anpassungen	Volume 11	1.1.2026	nein
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7	Contracts Referencing Nature-dependent Electricity	1.1.2026	nein
IFRS 18	Presentation and Disclosure in Financial Statements	1.1.2027	nein
IFRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	1.1.2027	nein

Durch Anwendung der genannten Standards (ausgenommen IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“) und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

Der am 9. April 2024 veröffentlichte Standard IFRS 18 ersetzt IAS 1 und regelt die Darstellung der Abschlussinformationen neu. Die wesentlichen Änderungen ergeben sich durch die Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung, die Offenlegung von Leistungskennzahlen und erweiterte Anforderungen an die Aggregation und Disaggregation von Informationen innerhalb der primären Abschlussbestandteile. Das Ausmaß der notwendigen Anpassungen wird noch evaluiert.

### (3) Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Beurteilungen des Managements

Zur ordnungsgemäßen vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Fair Values von Vermögenswerten inklusive At Equity-Bewertung und Verbindlichkeiten (sofern diese nicht direkt von Börsenkursen abgeleitet werden können), die Werthaltigkeit von Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer für Sachanlagen und Finanzimmobilien, die Klassifizierung von Leasingverträgen, die Berechnung von Sensitivitäten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen (Details siehe unter Punkt (48), Punkt (41), Punkt (20)). Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwick-

lungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Bilanzierungswahlrechte werden unter anderem im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverträgen über geringwertige Vermögenswerte gemäß IFRS 16 (siehe dazu Punkt (14)), betreffend der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9 (siehe dazu Punkt (6b)), bei der Anwendung der Fair Value-Option bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie bei der erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten gemäß IFRS 9 (siehe dazu Punkt (6a)) in Anspruch genommen.

### Offene Rechtsthematik i. Z. m. USt-Zwischenbankbefreiung

Am 7. Juli 2024 wurde der Beschluss des Bundesfinanzgerichtes über seinen Antrag auf Vorabentscheidung durch den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) zur Frage veröffentlicht, ob die im § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG (Umsatzsteuergesetz 1994 i.d.g.F.) vorgesehene Umsatzsteuerbefreiung eine staatliche Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) darstellt. § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG befreit sonstige Leistungen von der Umsatzsteuer, die zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden, und für die Personalgestellung dieser Unternehmer an die im ersten Satz des § 6 Abs. 1 Z 28 UStG genannten Zusammenschlüsse. Im Rahmen des Abgabenänderungsgesetzes 2024 wurde § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2025 aufgehoben. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat unter Einhaltung der österreichischen umsatzsteuerlichen Regeln gehandelt. Darüber hinaus ist es nach vorliegender Einschätzung zum aktuellen Zeitpunkt noch unklar, wie der Europäische Gerichtshof entscheidet und ob die Europäische Kommission ein Verfahren gegen die Republik einleiten wird. Daneben ist ebenso strittig, wer in den jeweiligen Leis-

tungsbeziehungen der wirtschaftliche Begünstigte aus der Befreiungsvorschrift ist und in welcher Höhe der wirtschaftliche Vorteil im Ergebnis eingetreten ist, da in diesem Fall auch ein Vorsteuerabzug beim Leistungsempfänger zustehen würde. Aufgrund der dargestellten Unsicherheiten wurde keine Rückstellung für etwaige Nachzahlungen gebildet. Sollte sich die dargestellte Situation nachteilig entwickeln, dann wird eine mögliche Nachzahlung auf Basis derzeitiger Analysen bis zu einer Höhe von rund TEUR 3.000 geschätzt.

#### **(4) Konsolidierungskreis**

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem der Konzern einen beherrschenden Einfluss erlangt. Die Angemessenheit der getroffenen Konsolidierungsentscheidungen wird regelmäßig überprüft. Für die Überprüfung der Wesentlichkeit der einzelnen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurde die Vermögens- und Ertragslage ins Verhältnis mit den Konzernwerten gestellt.

Im Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen 4 Tochterunternehmen (2023: 4), an denen die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft direkt oder indirekt 100 % (2023: 100 %) der Stimmrechte hält, einbezogen. Von diesen Unternehmen haben 4 ihren Sitz im Inland (2023: 4) und keine ihren Sitz im Ausland (2023: 0).

2 (2023: 2) wesentliche inländische assoziierte Unternehmen werden nach der At Equity-Methode bewertet. Für weitere Informationen zu den At Equity-bewerteten Unternehmen siehe Punkt (33).

8 Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen (2023: 8) mit untergeordneter Bedeutung für die Gesamtaussage der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert.

Der Bilanzstichtag bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen und bei den At Equity-bewerteten Unternehmen ist der 30.9. Um eine zeitnahe Jahresabschlussstellung zu gewährleisten, wurden abweichende Stichtage gewählt. Die Abschlüsse werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der Unternehmen am 30.9. und dem Konzernabschlussstichtag am 31.12. angepasst. Eine vollständige Aufzählung der Tochterunternehmen sowie der assoziierten Unternehmen befindet sich in den Notes unter Punkt VII (Anteilsbesitz). Sämtliche assoziierte Unternehmen und Tochterunternehmen sind nicht börsennotiert. Es wurden im Geschäftsjahr keine Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 vorgenommen.

#### **(5) Konsolidierungsgrundsätze**

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die von der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft beherrscht werden, sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden vollkonsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die nach UGB-Grundsätzen mit

den Rücklagen verrechnet wurden, wurden im Sinne des IFRS 1.15 in die IFRS-Eröffnungsbilanz übernommen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bewertet. Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Liegen für derartige Beteiligungen keine beobachtbaren Marktpreise vor, wird für die Ermittlung des Marktwertes auf bankinterne Unternehmensbewertungen zurückgegriffen. Im Falle einer Unterdeckung wird ein Impairment in dieser Höhe vorgenommen.

Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert wurden, und Beteiligungen sind zum Marktwert (Fair Value) in den Finanzanlagen ausgewiesen.

#### **(6) Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Forderungen, Einlagen und begebene Schuldverschreibungen werden zum Entstehungszeitpunkt klassifiziert und bilanziert. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag in der Bilanz erfasst.

„Grüne Finanzprodukte“ enthalten Passiva basierend auf dem „Green Finance Framework“ der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft vom Juni 2021. Sie umfassen Anleihen (Pfandbriefe, Senior oder Wohnbauanleihen), Sicht- und Spareinlagen, welche auch unter dem Marketingnamen hypo\_blue verkauft werden. Grundlegendes Merkmal ist die Verwendung der Nettoerlöse der „grünen Finanzprodukte“ zur Finanzierung bzw. Refinanzierung des energieeffizienten Wohnbaus in Österreich. Es wird ein jährlicher Bericht zur Verwendung der Nettoerlöse (Allocation Reporting) sowie ein Impact Reporting auf der Homepage veröffentlicht. Das Merkmal „grünes Finanzprodukt“ hat keinen Einfluss auf die Kategorisierung und ihre Bewertung.

Die nachstehenden Erläuterungen geben eine Übersicht darüber, wie die Regelungen des IFRS 9 im Konzern der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft umgesetzt wurden:

#### **a) Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihre Bewertung**

IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell und führt drei grundsätzliche Bewertungskategorien: fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost, „AC“), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Other Comprehensive Income, „FVOCI“) und

erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit & Loss, „FVPL“). Die Klassifikation basiert auf dem festgelegten Geschäftsmodell und der Gestaltung der vertraglichen Geldflüsse des Finanzinstruments. Im Folgenden werden die einzelnen Bewertungskategorien näher erläutert:

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Amortised Cost – AC)**

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows ist (Geschäftsmodell „Halten“), und ihre vertraglichen Zahlungsflüsse zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, bei denen es sich ausschließlich um Zins- und Tilgungszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest, „SPPI“) auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte stellen in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft die größte Bewertungskategorie dar.

**Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through Profit & Loss – FVPL)**

Schuldinstrumente, deren vertragliche Cashflows nicht dem SPPI-Kriterium entsprechen, werden automatisch zum FVPL bewertet. Bei der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft betrifft dies vor allem finanzielle Vermögenswerte, die mit inkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind (siehe Beschreibung im Abschnitt „SPPI-Beurteilung“).

Finanzinstrumente, die im Geschäftsmodell „Verkaufen“ gehalten werden, werden ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Meist wird für diese finanziellen Vermögenswerte erwartet, dass sie vor ihrer Fälligkeit verkauft werden oder die Entwicklung des Portfolios, in dem sie enthalten sind, auf Grundlage des Fair Values beurteilt wird. Dies sind vor allem solche finanziellen Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Hierzu zählen Finanzinstrumente (insbesondere verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Investmentzertifikate) und derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft macht vom Wahlrecht Gebrauch, gewisse Schuldinstrumente bei der erstmaligen Erfassung in die FVPL-Kategorie zu widmen (Fair Value-Option). Diese werden aufgrund einer Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, da ansonsten Inkongruenzen bei der Bewertung und dem Ansatz gegenüber dem Sicherungsgeschäft entstehen würden (accounting mismatch).

In der Bilanz werden gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden, unter Forderungen an Kunden und Finanzanlagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfolgswirksam erfasst. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss dargestellt.

**Als erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through OCI – FVOCI)**

Fremdkapitalinstrumente werden erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI) bilanziert, wenn ihre vertraglichen Cashflows SPPI-konform sind und sie innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzungen sowohl die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows als auch die Veräußerung von Vermögenswerten sind (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). In der Bilanz sind sie unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Die Differenz zwischen dem Fair Value, zu dem die Vermögenswerte bilanziert werden, und den fortgeführten Anschaffungskosten wird im Eigenkapital im Posten „OCI-Rücklage“ als kumuliertes sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income, „OCI“) dargestellt. Die Veränderungen der Berichtsperiode werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das in der OCI-Rücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam einbezogen.

Für alle Investitionen in Eigenkapitalinstrumente macht die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft in Übereinstimmung mit IFRS 9 vom Wahlrecht Gebrauch, diese bei der erstmaligen Anwendung zum FVOCI zu bewerten. Die Eigenkapitalinstrumente stellen Investitionen dar, die der Konzern aus strategischen Gründen langfristig halten will. Dieser im OCI erfasste Betrag wird nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Lediglich Dividendenansprüche sind in der Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Amortised Cost – AC)**

Zu dieser Kategorie zählen Finanzinstrumente unter den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

**Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value through Profit & Loss – FVPL)**

In den Bilanzpositionen Verbriefte Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind auch finanzielle

Verpflichtungen enthalten, die zum Fair Value bewertet werden. Die Erfassung der Veränderung des eigenen Kreditrisikos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten muss jedoch für die jeweilige Berichtsperiode erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfolgen. Bei der Berechnung des kumulierten OCI-Effektes wird die Differenz zwischen dem Barwert der Verbindlichkeit unter Anwendung des ursprünglichen Kreditrisikos zu Laufzeitbeginn und dem aktuellen Fair Value der Verbindlichkeit ermittelt.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wendet die Möglichkeit an, gewisse finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in die FVPL-Kategorie zu designieren (Fair Value-Option), wenn eine solche Klassifizierung bilanzielle Inkongruenzen (accounting mismatch) beseitigt oder signifikant verringert, die zwischen ansonsten zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten, die mit diesen Verbindlichkeiten in Beziehung stehen, entstehen würden. Finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair Value-Option werden in der Bilanz in ihrer ursprünglichen Bilanzposition ausgewiesen.

Außerdem werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert zum beizulegenden Zeitwert bewertet, welche somit ebenfalls als FVPL kategorisiert sind. Die Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

#### **b) Hedge Accounting (HDFV)**

Aus fix verzinsten verbrieften Verbindlichkeiten entstehen in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Fair Value-Risiken. Risikomanagementziel und -strategie ist es, dieses Fair Value-Risiko zu begrenzen. Dazu werden gemäß den Risikomanagementvorgaben Zinsswaps mit externen Banken abgeschlossen. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft designiert Sicherungsbeziehungen zwischen fix verzinsten Verbindlichkeiten als Grundgeschäfte und derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsinstrumente. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Das abzusichernde Risiko ist das durch die fix verzinsten verbrieften Verbindlichkeiten induzierte Fair Value-Risiko. Der Credit Spread ist nicht Teil der Sicherungsbeziehung. Aktuell werden nur sogenannte Micro-Hedges, welche 1:1 gegenläufig sind, dem Hedge Accounting zugeordnet. Es werden Receiver-Zinsswaps und Receiver-Zinsswaps als Sicherungsinstrumente für fix verzinsten Verbindlichkeiten eingesetzt.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft wird diese formal festgelegt und dokumentiert. Es wird beabsichtigt, die Sicherungsbeziehung mit den Grundgeschäften ab dem Abschlusszeitpunkt des Derivats zu bilden und diese Absicht bis zum Auslaufen des Derivats durchzuhalten. Die Messung der Effektivität erfolgt prospektiv und somit lediglich nach dem Critical Terms Match, da die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, welches einer Hedge Ratio von 1 ent-

spricht. Somit kann von einer sehr hohen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft betreibt ausschließlich Fair Value-Hedging, welches gemäß IFRS 9 bilanziert wird. Die Fair Value-Änderung von derivativen Finanzinstrumenten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis dargestellt. Die Fair Value-Änderung des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zugerechnet wird, wird ebenfalls im Finanzergebnis erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden in den Bilanzpositionen Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften und Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften ausgewiesen. Die Grundgeschäfte sind in den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Verbriefte Verbindlichkeiten enthalten.

#### **c) Ausbuchung von Finanzinstrumenten und Behandlung vertraglicher Modifikation**

Im Rahmen des laufenden Kreditgeschäfts kann es zu Neuverhandlungen oder Änderungen vertraglicher Bedingungen kommen, die sich auf die vertraglichen Zahlungen auswirken. Bei jeder Vertragsänderung wird anhand eines vordefinierten Kriterienkataloges geprüft, ob und um welche Art von Modifikation es sich handelt.

#### **Vertragsanpassungen, die zu einer substantiellen Änderung der Vertragsbedingungen führen:**

Die quantitative Beurteilung, ob eine Vertragsänderung substantiell ist oder nicht, erfolgt auf Basis eines Barwerttestes, indem die Barwerte der ursprünglich vereinbarten Zahlungsströme mit den neu vereinbarten verglichen werden. Die Berechnung des Barwertes erfolgt dabei auf Basis des ursprünglich vereinbarten Effektivzinssatzes. Eine substantielle Modifikation liegt in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ab einer Barwertdifferenz von mehr als 10 % vor.

Zusätzlich führen folgende qualitative Änderungen der Vertragsbedingungen zur Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswertes und zur Einbuchung des neuen Vermögenswertes zum Fair Value:

- Änderung vertraglicher SPPI-Kriterien, die zu einer geänderten Bewertung führen
- Finanzierung wird nachrangig gestellt
- Kreditnehmerwechsel bzw. Entlassung

Der Fair Value entspricht dabei dem offenen Saldo, da die vertraglichen Anpassungen immer zu marktkonformen Konditionen erfolgen. Die Ausbuchung noch nicht amortisierter Transaktionskosten führt zu einem Abgangsergebnis, welches im Zinsüberschuss ausgewiesen wird.

Wird ein Vermögenswert aufgrund von Vertragsanpassungen aus- und eingebucht, erfolgt zu diesem Zeitpunkt eine Neuklassifizierung sowie eine Neubestimmung der Kreditqualität und somit eine Zuordnung in Stage 1. Ist der Vermögenswert zum Zeitpunkt der Ausbuchung jedoch ausgefallen, wird dieser als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired, „POCI“) eingestuft. Kann der Vermögenswert allerdings als zur Gänze voll werthaltig

angesehen werden, so wird dieser lediglich dem Stage 3 zugeordnet.

**Vertragsanpassungen, die nicht zu einer substantziellen Änderung der Vertragsbedingungen führen:**

Bei nicht substantziellen Modifikationen erfolgen eine Anpassung des Bruttobuchwertes und die erfolgswirksame Erfassung eines Modifikationsgewinnes oder -verlustes im Zinsüberschuss. Der neue Buchwert entspricht dabei dem Barwert der neu verhandelten oder geänderten Cashflows, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Die Höhe der Buchwertanpassung bzw. des Modifikationsergebnisses ergibt sich aus der Gegenüberstellung des aktuellen Buchwertes mit dem neu berechneten. Angefallene Kosten oder Gebühren führen zu einer Anpassung des Buchwertes des geänderten finanziellen Vermögenswertes und werden über die Restlaufzeit amortisiert.

**d) SPPI-Beurteilung**

Es wurden nicht-SPPI-schädliche Standardprodukte und Standardverträge bzw. Klauseln definiert. Für Individualverträge bzw. Vereinbarung einer SPPI-schädlichen Zinsvereinbarung ist eine gesonderte Prüfung und eine andere Bewilligungszuständigkeit vorgesehen.

Ein Großteil der Verträge im geförderten Wohnbau enthält vom Landesgesetzgeber Oberösterreich vorgegebene Zinssatzvereinbarungen, die allesamt in der AC-Kategorie fortgeführt werden. Kredite und Darlehen mit modifizierten Zahlungsbedingungen wurden einem qualitativen und quantitativen Benchmarktest unterzogen. Im Ergebnis bleiben in der Regel als nicht-SPPI-konform nur Darlehen und Kredite mit einer Zinssatzvereinbarung auf UDRB-Basis übrig.

**e) Beurteilung der Geschäftsmodelle**

Die Klassifikation basiert auf den festgelegten Geschäftsmodellen, in deren Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden. Ausgehend von der bestehenden Segmentberichterstattung wurden gemäß der strategischen Ausrichtung, der Ertragsverantwortung und -steuerung sowie der Risikoüberwachung und -steuerung die Portfolien definiert und die Geschäftsmodelle festgelegt. 2024 kam es wie in den Vorjahren zu keiner Änderung der Geschäftsmodelle.

Die Segmente „Retail und Wohnbau“ sowie „Großkunden“ bilden im Wesentlichen das Kreditgeschäft der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ab und verfolgen als Portfolien das Geschäftsmodell „Halten“. Ziel ist, die vertraglichen Zahlungsströme bis zum Ende der Laufzeit zu vereinnahmen (Solely Payments of Principal and Interest, „SPPI“).

Im Segment „Financial Markets“, unter dem im Wesentlichen die Wertpapiereigenbestände sowie Geldmarktgeschäfte subsummiert sind, werden die Portfolien und Geschäftsmodelle gemäß Verwendung und Ziel definiert. Das Portfolio „Treasury Veranlagung“ mit dem Geschäftsmodell „Halten“ hat das Ziel, die vertraglichen Zahlungsströme bis zum Ende der Laufzeit zu vereinnahmen. Das

Portfolio „Liquidität Ausgleich“ dient zur Aussteuerung der Liquidität und verfolgt als Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“. Es kam bei keinem Finanzinstrument zu einer Änderung des Geschäftsmodelles.

Ziel des Portfolios „Kleines Handelsbuch“ ist die Erwirtschaftung von Erträgen durch Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten und verfolgt naturgemäß das Geschäftsmodell „Verkaufen“. Dieses Portfolio wird nur in sehr eingeschränktem Ausmaß genutzt und wird erfolgswirksam zum FVPL bewertet. Es besteht zum 31. Dezember 2024 ein Volumen in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR 0).

Sowohl in den Kredit- als auch Wertpapierbeständen, welche die Kriterien für eine AC- oder FVOCI-Bewertung erfüllen, wird im Fall ergänzender Derivate zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen die sogenannte Fair Value-Option gezogen. Dies führt zu einer erfolgswirksamen FVPL-Bewertung. Verkäufe als Folge einer Erhöhung des Ausfallrisikos nahe des Fälligkeitstermins des Finanzinstruments sowie seltene Verkäufe aufgrund nicht wiederkehrender Ereignisse wie regulatorischer bzw. steuerlicher Änderungen oder Aufgabe eines Teilportfolios, sogenannte unschädliche Verkäufe, werden nicht im Widerspruch mit dem Geschäftsmodell „Halten“ gesehen.

**Überblick der Portfolien und Geschäftsmodelle der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft**

Segment	Portfolio	Geschäftsmodell
Großkunden	Großkunden	Halten
Retail und Wohnbau	Retail und Wohnbau	Halten
Financial Markets	Treasury Veranlagung Liquidität Ausgleich Kleines Handelsbuch	Halten Halten und Verkaufen Verkaufen

**(7) Eingebettete Derivate**

Unter eingebetteten Derivaten sind Derivate zu verstehen, die Bestandteil eines originären Finanzinstrumentes und mit diesem verbunden sind. Die Trennung der originären Finanzinstrumente ist nur auf der Passivseite möglich. Sie werden vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivates nicht eng mit denen des Trägerkontraktes verbunden sind. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bilanzierung und Bewertung des Trägerkontraktes folgt hingegen den Vorschriften der einschlägigen Kategorie des Finanzinstrumentes. Eine weitere Möglichkeit ist die Bilanzierung des gesamten Vertrages zum Fair Value. Sind die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivates jedoch eng mit denen des Trägerkontraktes verbunden, wird das eingebettete Derivat nicht abgetrennt und das hybride Finanzinstrument nach den allgemeinen Vorschriften bewertet. In der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft sind die eingebetteten Derivate in der Regel immer eng mit dem Trägerkontrakt verbunden.

## (8) Währungsumrechnung

Nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtag mit marktgerechten Kassakursen in Euro umgerechnet.

## (9) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Eine Aufrechnung erfolgt gemäß IAS 32.42 nur insoweit, als ein durchsetzbares Recht darauf besteht und die Aufrechnung dem tatsächlich erwarteten Ablauf des Geschäftes entspricht.

## (10) Risikovorsorgen

Die Regelungen zur Wertminderung werden auf

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- außerbilanzielle Verpflichtungen wie Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Leasingforderungen angewendet.

### Stufenweiser Ansatz zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle

Das Wertminderungsmodell, ein Modell der erwarteten Verluste (expected loss model), sieht tendenziell eine frühe Bestimmung und Vorsorge für mögliche Verluste vor. Im Fokus stehen drei Stages, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen:

- Stage 1 umfasst dabei alle neuen Finanzinstrumente sowie jene Positionen, für die seit Zugang des Finanzinstrumentes keine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität stattgefunden hat. Für diese Positionen muss eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten 12-Monats-Verlustes (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) gebildet werden. Die Zinsvereinnahmung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwertes.
- In Stage 2 werden all jene Finanzinstrumente transferiert, für die eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität seit Zugang stattgefunden hat. Für diese Positionen muss eine Risikovorsorge in Höhe des über die gesamte Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlustes (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstrumentes) gebildet werden. Die Zinsvereinnahmung erfolgt ebenfalls auf Basis des Bruttobuchwertes.
- Stage 3 beinhaltet schließlich alle ausgefallenen Finanzinstrumente. Für diese Positionen wird ebenfalls eine Risikovorsorge in Höhe des über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verlustes gebildet. Die Zinsvereinnahmung erfolgt auf Basis des Nettobuchwertes.
- Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz wertgemindert sind (Purchased or Originated Credit Impaired, „POCI“), wird das Drei-Stufen-Modell nicht angewendet. Sie werden von Beginn an in Stage 3 erfasst. Im Konzern der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesell-

schaft gab es zum Stichtag keine (2023: keine) POCI-Assets.

Positionen des Wertpapiereigenbestandes bilden nach Maßgabe der Bonität, des impliziten Credit-Spreads oder der Abweichung von Tageskurs zu Einstandskurs den Umfang für den regelmäßigen Frühwarntest. Diese Positionen werden einer internen Analyse unterzogen und im Bedarfsfall als impaired assets behandelt.

Für die Beteiligungen erfolgt eine interne Analyse auf Basis von Unternehmenswertgutachten, Jahresabschlüssen und Börsenkursen. Anhand dessen sowie bei objektiven Hinweisen auf Wertminderungen werden die Beteiligungen im Bedarfsfall als impaired assets behandelt.

Die Verlufterfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlustes muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat. Dasselbe gilt unabhängig von einer Erhöhung des Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsposten, welche keine signifikante Finanzierungskomponente gemäß IFRS 15 begründen. Außerdem kann ein Unternehmen ein Bilanzierungswahlrecht ausüben, für alle aktiven Vertragsposten und/oder Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche ein Finanzierungsverhältnis gemäß IFRS 15 begründen, stets den gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlust zu erfassen. Dasselbe Wahlrecht besteht auch für Leasingforderungen. Im Konzern der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wird dieses Wahlrecht nicht ausgeübt. Für alle anderen Finanzinstrumente werden die erwarteten Verluste in Höhe des erwarteten 12-Monats-Verlustes erfasst.

### Makroökonomische Parameter und Portfolios

Es werden vier Portfolios verwendet: Retail, Kommerz, Institute, Sovereigns. Für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste werden für das Retail-Portfolio im Wesentlichen die OECD-Prognosen für die Arbeitslosigkeit, die Bruttoanlageinvestitionen und die Inflation verwendet. Für das Institute-Portfolio werden Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttoanlageinvestitionen sowie die Arbeitslosigkeit (jeweils OECD-Prognosen) verwendet. Im Sovereigns-Portfolio fließt die Inflationsrate (OECD-Prognose) ein, in das Kommerz-Portfolio BIP, Inflation sowie die Yield-Structure.

Grundsätzlich fließen für alle Portfolios die Prognosen für die nächsten drei Jahre ein. Für den Zeitraum danach wird Richtung TTC-PD (Through-the-Cycle Probability of Default) konvergiert.

Die Zuordnung zu den Teilportfolien erfolgt im Wesentlichen aufgrund der Forderungsklasse sowie der Kostenstelle.

### ESG-Risiken:

Zum einen werden physische Risiken in der Besicherungsnote berücksichtigt, zum anderen fließen transitorische Risiken in die Bonitätsbeurteilung ein. Daher werden derzeit ESG-Risiken in der Impairment-Berechnung nicht

direkt modelliert, um eine doppelte Berücksichtigung zu vermeiden. Der Vorgang wird laufend evaluiert.

Per 31. Dezember 2024 wird auf die aktuellsten OECD-Prognosewerte der verwendeten makroökonomischen Faktoren zurückgegriffen.

### **Kollektiver Stagetransfer**

Gemäß IFRS 9.B5.5.1 kann es erforderlich sein, die Beurteilung signifikanter Erhöhungen des Ausfallrisikos auf kollektiver Basis vorzunehmen und zu diesem Zweck Informationen, die auf signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos einer Gruppe oder Untergruppe von Finanzinstrumenten hindeuten, zu berücksichtigen. IFRS 9.B5.5.5 sieht zu diesem Zweck die Zusammenfassung von Finanzinstrumenten anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften vor.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat auf dieser Grundlage geprüft, ob Änderungen bei der Gruppierung von Finanzinstrumenten anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften erforderlich sind.

Im Vorjahr wurde im Hinblick auf die Marktveränderungen im Immobilienprojektgeschäft (Baupreise, Zinsanstieg, Veränderungen im Absatzmarkt) für die betroffenen Immobilienprojekte im Teissegment Kommerzkunden und Immobilienprojekte ein kollektiver Stagetransfer von Stage 1 in Stage 2 für ein Finanzierungsvolumen von TEUR 230.829 gebildet. Dieser wurde nunmehr zur Gänze aufgelöst, da die zugrundeliegenden Rahmenbedingungen bereits im Einzelfall in der wirtschaftlichen Beurteilung Berücksichtigung finden.

### **Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos**

Mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte, die bereits eine Wertminderung bei Zugang aufweisen, wird die Verlufterfassung für Finanzinstrumente in Höhe des Barwerts des über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts vorgenommen, wenn das Ausfallrisiko des Instruments sich seit Zugang signifikant erhöht hat.

Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, beruht auf einem Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Zugang. Die Regelungen beinhalten außerdem die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind.

In den Regelungen von IFRS 9 ist vorgesehen, dass eine Rückkehr zum erwarteten 12-Monats-Verlust erfolgt, wenn sich das Ausfallrisiko seit Zugang des Instruments zunächst signifikant erhöht, die Erhöhung sich in späteren Perioden jedoch wieder umkehrt (das heißt, wenn aus kumulativer Sicht das Ausfallrisiko nicht signifikant höher ist als bei Zugang).

### **Transferkriterien zum Stageübergang**

Zur Bestimmung der Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem damit verbundenen Transfer von Stage 1 in Stage 2 werden in der Regel drei Komponenten

betrachtet: ein quantitatives Kriterium, ein qualitatives Kriterium und ein Backstop-Kriterium.

Für jedes Finanzinstrument werden die Kriterien nacheinander überprüft. Schlägt ein Kriterium an, erfolgt beim quantitativen Kriterium ein Transfer des Finanzinstruments in Stage 2, beim Backstop-Kriterium erfolgt der Transfer aller Finanzinstrumente des Kunden in Stage 2.

Wesentliche „Rating-Events“ führen zu einer umgehenden Rating-Evaluierung gemäß der internen Rating-Modelle. Da in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft die durch IFRS 9 verlangten Kriterien gut durch die Ratingsysteme abgedeckt sind, entfällt die Überprüfung der qualitativen Verschlechterung und die Transferlogik beruht nur auf dem quantitativen Kriterium sowie dem Backstop-Kriterium.

Das quantitative Kriterium gilt als der primäre Indikator, ob eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit Zugang des Finanzinstruments stattgefunden hat. Es umfasst die Bestimmung der Verschlechterung des Kreditrisikos auf Basis einer relativen und einer absoluten Schranke. Es wird die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zugangszeitpunkt mit der PD (Probability of Default) zum Reporting-Stichtag verglichen. Da IFRS 9 erwartet, dass in den PDs zukunftsorientierte Information enthalten ist, wird der Vergleich auf Basis der kumulierten Lebensdauer-PDs für die restliche Laufzeit der Geschäfte durchgeführt.

Zur Abbildung der Erwartung der kumulierten PD der Restlaufzeit des Finanzinstruments wird die kumulierte Forward-Lebensdauer-PD des Zugangszeitpunktes verwendet. Diese wird dann mit der kumulierten PD zum Reporting-Stichtag verglichen.

Diese PDs bilden die Grundlage für den Vergleich, ob eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität seit Zugang des Finanzinstruments stattgefunden hat, wobei der Vergleich für jedes Finanzinstrument einzeln durchgeführt wird und sowohl die relative als auch die absolute Änderung der Lebensdauer-PD eine Rolle spielt. Im relativen Kriterium wird das Verhältnis der erwarteten kumulierten PD zum Zugangszeitpunkt mit der aktuellen kumulierten PD verglichen, welche zum Reporting-Stichtag beobachtet wird. Wenn dieses Verhältnis einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, bedeutet das, dass sich die PD dieses Finanzinstruments aufgrund des relativen Vergleichs signifikant seit Zugang erhöht hat. Dieser Schwellenwert für das relative Kriterium wird in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft mit 200 % angesetzt, was einer Verdoppelung der PD seit Zugang entspricht.

Zusätzlich zum relativen PD-Vergleich wird auch die absolute Änderung der PD kontrolliert. Die Messung basiert auf denselben kumulierten Lebensdauer-PDs wie im relativen Kriterium, wobei für den absoluten Vergleich die Differenz der PDs gemessen wird. Da im absoluten Kriterium die Differenz gemessen wird, werden die kumulierten Lebensdauer-PDs durch Division mit der Restlaufzeit

auf Jahresebene heruntergebrochen. Diese Anpassung ist notwendig, um den Vergleich unabhängig von der Lebensdauer eines Finanzinstruments durchführen zu können.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat sich entschlossen, die „low credit risk exemption“ nicht anzuwenden und stattdessen eine absolute Schranke zu verwenden, durch die es möglich ist, auch im Investment-Grade-Bereich in Stage 2 zu migrieren. Die Schwelle für die absolute Verschlechterung der PD wird in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft mit 0,5 % von der Ursprungs-PD festgelegt (absolutes Kriterium). Hintergrund des absoluten Kriteriums ist, dass Veränderungen in Höhe von wenigen Basispunkten, die in den sehr guten Ratingklassen eine Verdoppelung der PD bedeuten können, nicht als signifikante Veränderung gesehen werden. Zur Bestimmung, ob für ein Finanzinstrument eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität seit Zugang laut dem quantitativen Kriterium beobachtet werden konnte, muss eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität sowohl im relativen Kriterium als auch im absoluten Kriterium gemessen werden.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft verwendet die 30-Tage-Überfälligkeits-Schranke (Backstop-Kriterium) als zusätzliche Indikation, dass eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit Zugang des Finanzinstruments stattgefunden hat. Alle Finanzinstrumente eines Kunden, für den eine Forderung mehr als 30 Tage überfällig ist, werden in Stage 2 transferiert. Ebenso werden auch alle Instrumente mit Forbearance-Maßnahmen in Stage 2 transferiert.

Für den Transfer von Stage 2 in Stage 3 wird in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft auf die allgemein gültige Definition des Ausfalls laut Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 („CRR“) zurückgegriffen, demgemäß folgende Risikopositionen als ausgefallen gelten:

- Alle Risikopositionen, bei denen die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft und ihren Tochtergesellschaften ohne Sicherheitenverwertung vollständig begleichen wird und
- alle Risikopositionen gegenüber der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft und ihren Tochtergesellschaften, bei denen eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners mehr als 90 Tage überfällig ist. Die Wesentlichkeit einer überfälligen Verbindlichkeit wird anhand folgender Schwellenwerte beurteilt, welche sich aus einer absoluten und einer relativen Komponente zusammensetzen. Retail: absolut EUR 100 und relativ 1 %; Non-Retail: absolut EUR 500 und relativ 1 %.

In Stage 3 werden auch finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität ausgewiesen. Es wird zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen unterschieden. Jene Kreditnehmer mit einem Obligo größer

TEUR 400 gelten als signifikant. Die Höhe der Wertberichtigung wird mittels DCF-Schätzung ermittelt und ergibt sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Bei nicht signifikanten Forderungen kommt eine standardisierte Methode zum Einsatz.

#### **Abschreibungsgrundsätze**

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft schreibt einen finanziellen Vermögenswert in der Regel erst dann ab, sobald feststeht, dass keine Ansprüche auf die jeweiligen Cashflows aus dem Vermögenswert mehr bestehen, das heißt, wenn:

- die Sicherheiten vollständig verwertet wurden bzw. nicht werthaltig sind und/oder
- der unbedingte Verzicht/Teilverzicht auf die Forderungen ausgesprochen wurde und/oder
- mit Geldeingängen auf die Restforderung nach angemessener Einschätzung nicht mehr zu rechnen ist.

Eine Abschreibung erfolgt auch, wenn die Forderung uneinbringlich ist und die Bank zur Entscheidung kommt, keine Maßnahmen mehr zu setzen, da davon auszugehen ist, dass diese keinen die Kosten übersteigenden Erfolg erwarten lassen. Unter Abschreibungen fallen sowohl direkte Abschreibungen als auch der Verbrauch einer Risikovorsorge. Im Zuge der Abschreibung werden der Bruttobuchwert des Vermögenswerts und der zugehörige Stand an Risikovorsorge gleichermaßen reduziert. Finanzielle Vermögenswerte, die bereits abgeschrieben sind, aber noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, werden in einer Evidenzliste in der Problemerkreditbetreuung weitergeführt. Der vertragsrechtlich noch ausstehende Betrag zum Stichtag wird als unwesentlich eingestuft.

Sollte eine abgeschriebene Forderung zu künftigen Eingängen führen, wird dies – im Gegensatz zu einer Verminderung der Risikovorsorge (Wertaufholung) bei wertberichtigten Forderungen – als außerordentlicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Kann eine außergerichtliche Lösung für eine bestehende Forderung nicht erzielt oder umgesetzt werden, wird in Fällen evidenter Unwirtschaftlichkeit wie folgt differenziert: Kann ein Titel herbeigeführt werden, wird von Exekutionsführung bzw. -fortsetzung abgesehen und es erfolgt eine Übergabe zum Dubioseninkasso. Kann ein Titel nicht wirtschaftlich erlangt werden, wird die Forderung ohne weitere Veranlassung abgeschrieben. Hierbei liegen insbesondere folgende Ursachen vor:

- keine Zustellbarkeit
- Es bestehen vergleichbare kostentreibende Verwertungserschwernisse.
- Es kann aus sonstigen Gründen Kostendeckung nicht angenommen werden, weil keine kostendeckenden Sicherheiten vorliegen bzw. kein kostendeckendes Vermögen oder Einkommen bekannt ist.
- Es ist im Falle exekutiver Gehaltspfandrangvormerkung mit keinen Eingängen zu rechnen.

### (11) Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) verkauft der Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner und vereinbart gleichzeitig, diese zu einem bestimmten Termin und einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte werden aus der Bilanz nicht ausgebucht, sondern nach den Regeln der jeweiligen Bilanzposition bewertet, da alle wesentlichen Chancen und Risiken beim Pensionsgeber verbleiben. In Höhe der erhaltenen Liquidität wird eine Verbindlichkeit gebucht.

Wertpapierleihgeschäfte werden gemäß dem Ausweis von Wertpapieren aus echten Pensionsgeschäften bilanziert. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet.

Bei unechten Pensionsgeschäften besteht für den Pensionsgeber zwar die Verpflichtung, die Vermögenswerte zurückzunehmen, nicht jedoch das Recht, diese zurückzufordern. Der Pensionsnehmer allein entscheidet über die Rückübertragung. Bei einem Reverse-Repo-Geschäft werden Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs erworben. Die dabei entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen bilanziert und entsprechend bewertet. Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften und Zinserträge aus Reverse-Repo-Geschäften werden linear über die Laufzeit abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

### (12) Immaterielles Anlagevermögen

Der Posten Immaterielles Anlagevermögen umfasst ausschließlich erworbene Software und Lizenzrechte. Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten reduziert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer (zwischen ein und zehn Jahren). Die Nutzungsdauer beträgt für Standardsoftware vier Jahre. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

### (13) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Sachanlagen

Unter „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Finanzimmobilien)“ werden solche Immobilien ausgewiesen, die zur Vermietung und Verpachtung oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, sowie die aktivierten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 aus Finanzimmobilien. Falls die Immobilie teilweise selbst genutzt wird, werden die Teile getrennt bilanziert, wenn diese gesondert verkauft werden können. In Bau befindliche Liegenschaften mit demselben erwarteten Zweck wie Finanzimmobilien werden wie diese behandelt.

Finanzimmobilien und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschrei-

bung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswertes.

Die Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	33
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 33
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	4 – 10
EDV-Hardware	3

Bei Wertminderungen wird gemäß IAS 36 auf den höheren der beiden Vergleichswerte (Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sowie Nutzungswert) abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung erfolgt die Zuschreibung bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Für die in Level 3 eingestufteten Finanzimmobilien werden branchenübliche Wertgutachten bzw. Barwertberechnungen erstellt. Die Gutachten werden von unabhängigen Gutachtern sowie durch allgemein beeidete gerichtlich zertifizierte Sachverständige erstellt. Der Marktwert wird je nach Verwendung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie mittels Ertragswert-, Sachwert- bzw. Vergleichswertverfahren ermittelt. Die wesentlichen Inputfaktoren stellen je nach zweckmäßig erachteter Bewertungsmethode die dem Objekt zurechenbaren Erträge und Aufwendungen, Zustand und Lage des Objektes, vergleichbare Vermögenswerte sowie Zinssätze dar.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte sind in der Bilanz entweder als passivischer Abgrenzungsposten darzustellen (Bruttomethode) oder bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abzusetzen (Nettomethode). Als Rechnungslegungsmethode wurde die Nettomethode gewählt.

### (14) Leasingverhältnisse

#### Leasingnehmer

Beim Leasingnehmer sind gemäß IFRS 16 sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen. Die einzige Ausnahme bildet das Wahlrecht, kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte weiterhin in Höhe der laufenden Entgelte ergebniswirksam zu bilanzieren.

Der Ausweis der aktivierten Nutzungsrechte erfolgt in der Bilanz als Sachanlagen bzw. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die Leasingverbindlichkeiten werden in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft verzichtet gemäß den Erleichterungsbestimmungen des IFRS 16 bei Leasingverhältnissen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten und bei Leasingverträgen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert (Neuwert < TEUR 5) zugrunde liegt, auf einen Ansatz. Für diese Leasingverhältnisse werden weiterhin die laufenden Ent-

geltzahlungen im Rahmen der Verwaltungsaufwendungen dargestellt.

#### **Leasinggeber**

Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingvereinbarungen. Dabei werden Leasingverhältnisse nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt.

#### **Finanzierungs-Leasing:**

Leasinggegenstände werden beim Leasinggeber unter den Forderungen an Kunden mit dem Nettoinvestitions-wert (Barwert) ausgewiesen und entsprechende Risikoversorgen dazu gebildet. Zinserträge werden auf Basis einer gleichbleibenden, periodischen Rendite, deren Berechnung der noch ausstehende Nettoinvestitions-wert zugrunde gelegt ist, vereinnahmt.

#### **Operating-Leasing:**

Leasinggegenstände werden beim Leasinggeber unter Sachanlagen bzw. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Die Leasingerglöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

#### **(15) Ertragsteuern**

Laufende Ertragsteuerausprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die Erstattung sowie die Zahlung gegenüber den jeweiligen Finanzbehörden geleistet werden. Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Die Ermittlung erfolgt bei jedem Steuersubjekt zu jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem voraussichtlich anfallenden Besteuerungszeitraum angewendet werden. Die bilanzierten Steueransprüche und -verbindlichkeiten berechnen sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Differenzen). Es handelt sich hierbei um eine vorläufige Berechnung der Steueransprüche und -verbindlichkeiten.

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorräte. Latente Steuern werden nicht abgezinst.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf ergebnisneutral bewertete Posten. In diesem Fall erfolgt deren Bildung bzw. Auflösung ergebnisneutral im Sonstigen Konzernergebnis.

Eine Überprüfung der Auswirkungen der sogenannten „Säule-2-Regeln“ zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung hat ergeben, dass die Oösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft weder direkt noch indirekt durch die Oö Landesholding GmbH als Mutterunternehmen in den Anwendungsbereich des Mindestbesteuerungsgesetzes fällt, weshalb keine weiteren Informationen angegeben werden müssen.

Die Oösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist Gruppenmitglied der Gruppenträger-Beteiligungsgemeinschaft gemäß § 9 KStG zwischen der Oö Landesholding GmbH und der Hypo Holding GmbH. Das steuerliche Ergebnis eines jeden Gruppenmitgliedes wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen nach Maßgabe des § 9 KStG von Stufe zu Stufe an das jeweils unmittelbar bzw. maßgeblich übergeordnete Gruppenmitglied – ist dies der Gruppenträger, dann an den Gruppenträger – bis zum Gruppenträger weitergeleitet. Der konsolidierte Betrag des tatsächlichen und latenten Steuer-aufwandes wird mittels Belastungsmethode („standalone“-Methode) auf die Gruppenmitglieder aufgeteilt. Das Steuerumlagen-Verrechnungskonto gegenüber der Beteiligungsgemeinschaft weist zum 31. Dezember 2024 eine Forderung mit einem Saldo von TEUR 943 (2023: TEUR 1.047) aus.

#### **(16) Rückstellungen**

Die Rückstellungen für das Sozialkapital beinhalten die Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder, Pensionen inklusive Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungsbeiträgen und Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren gebildet.

In der Oösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft haben 2 (2023: 2) aktive Dienstnehmer und 16 (2023: 16) Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Für alle übrigen aktiven Dienstnehmer, mit Ausnahme einiger Mitarbeiter mit Sonder- oder Geschäftsführervertrag, wurde ein beitragsorientierter Pensionskassenvertrag bzw. eine betriebliche Kollektivversicherung abgeschlossen.

Nach Verstreichen des Abfertigungszeitraums nach erfolgter Pensionierung erhalten die Begünstigten einen Versicherungszuschuss in Höhe von 50 % der Versicherungsprämie zur privaten Gruppenkrankenversicherung.

Das österreichische Arbeitsrecht sieht bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Entschädigungszahlung an Dienstnehmer vor. Dazu zählt auch die Beendigung des Dienstverhältnisses infolge des Pensionsantritts. Dieser Abfertigungsanspruch gilt für alle Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind. Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Für diese Ansprüche hat der Bankkonzern eine Abfertigungsrückstellung gemäß IAS 19 gebildet. Für alle Beschäftigten, die nach dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen

eingetreten sind, ist diese Regelung nicht maßgeblich. Für diese Mitarbeiter werden monatliche Beiträge in eine Abfertigungskasse einbezahlt. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Ansprüche der Angestellten.

Jenen Dienstnehmern, für die der Paragraph 12 (1) der Betriebsvereinbarung 2, bzw. Paragraph 15 (1) der Betriebsvereinbarung 1 gilt, steht nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit 1,5 bzw. 2,5 Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu.

Dem Sozialkapital steht kein besonderes Vermögen oder Funding gegenüber. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt im Verwaltungsaufwand dargestellt.

Die leistungsorientierten Versorgungspläne sollen die versicherungsmathematischen Risiken wie Zinsrisiken, Kostentrends oder demografische Risiken wie Sterbewahrscheinlichkeit und Arbeitnehmerfluktuation sowie Anlage- und Marktrisiken abdecken. Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgte unter versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinsfuß 3,5 % (2023: 3,5 %)
- Jährliche Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase bei den Rückstellungen für Pensionen 4,0 % (2023: 4,5 %) bei den Zuschüssen zu Krankenzusatzversicherungsbeiträgen 15,0 % (2023: 2,5 %) im 1. Jahr und im Folgejahr 2,5 % (2023: 2,5 %) und bei den Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder 4,0 % (2023: 4,5 %)
- Jährliche Valorisierungen der laufenden Pensionszahlungen 2,5 % (2023: im 1. Jahr 4,5 % und in den Folgejahren 2,5 %) bzw. der laufenden Leistungen zu den Zuschüssen zu Krankenzusatzversicherungsbeiträgen 15,0 % (2023: 2,5 %) im 1. Jahr und im Folgejahr 2,5 % (2023: 2,5 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Bei allen aktiven Dienstnehmern wurde das frühestmögliche Pensionsantrittsalter unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Bestimmungen und Übergangsregelungen herangezogen.
- Sterbetafeln für Angestellte: Pensionstabeln „AVÖ 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“

Die Festlegung des Rechnungszinsfußes erfolgte auf Basis der Zinsbandbreite für eine Laufzeit von 10 Jahren. IAS 19 verlangt die Anwendung von stichtagsaktuellen Zinssätzen, die aus laufzeitadäquaten, erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet werden. Als erstrangig werden Anleihen angesehen, die bei S&P Global Ratings mit AA bzw. bei Moody's mit Aa2 oder besser bewertet werden. Da in der Eurozone kein liquider Markt für erstrangige Anleihen mit sehr langen Laufzeiten vorliegt, werden die Zinssätze für lange Laufzeiten durch Extrapolation der aktuellen Marktzinssätze entlang der Zinsstrukturkurve geschätzt.

Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurden jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnis-

ses basierend auf internen Statistiken zu dienstzeitabhängigen Fluktuationsraten angesetzt.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Anpassung versicherungsmathematischer Annahmen werden im Sonstigen Konzernergebnis in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse bzw. an eine betriebliche Kollektivversicherung werden laufend als Aufwand erfasst – darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Bei wesentlichen Zinseffekten werden die Rückstellungen abgezinst und mit ihrem Barwert angesetzt.

### (17) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis enthalten. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft vergibt in ihrer Funktion als Treuhänderin für den ERP-Fonds – gegründet aus den Mitteln der US-Marshallplan-Hilfe und mit der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) in einer Personalunion verbunden – sogenannte aws erp-Kredite an Unternehmen. Es handelt sich hierbei um zinsgünstige Investitionskredite mit langer Laufzeit mit dem Ziel, die Investitionstätigkeit österreichischer Unternehmen zu fördern.

### (18) Eventualverbindlichkeiten – Kreditrisiken

Eventualverbindlichkeiten sind Verträge, bei denen der Garantiegeber verpflichtet ist, an den Garantiennehmer auf dessen Aufforderung bestimmte Zahlungen zu leisten. Eventualverbindlichkeiten werden erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, das heißt zum Zeitpunkt der Ausstellung der Garantie.

Bei Kreditrisiken handelt es sich um rechtlich bindende Verpflichtungen seitens des Kreditgebers, an den Kreditnehmer einen Kredit zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen Promessen, aber auch noch nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen.

### Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung

#### (19) Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (meist zinsähnliche Berechnung nach Zeitablauf oder Höhe der Forderung), den zinsähnlichen Erträgen zugerechnet. Ergänzend werden Erträge aus Beteiligungen in den laufenden Erträgen berücksichtigt. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen. In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften wurden Erträge aus der Auflösung von drohenden Verlusten bezüglich negativem Euribor (Negativzinsen) in Höhe von

TEUR 3.194 (2023: TEUR 3.026) berücksichtigt. Für die daraus resultierende Rückstellung siehe Note (41).

in TEUR	2024	2023
<b>Zinserträge aus</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	37.781	37.673
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	287.675	244.732
Finanzanlagen	13.593	11.482
designierten Wertpapieren	3.504	3.682
Verbindlichkeiten	256	274
<b>Laufende Erträge aus</b>		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.212	3.842
sonstigen Beteiligungen	3.204	3.385
SPPI-schädlichen Wertpapieren	1.776	1.682
<b>Gewinne aus Modifikationen</b>	<b>52</b>	<b>415</b>
<b>Sonstige zinsähnliche Erträge</b>	<b>185</b>	<b>39</b>
<b>Zinsen und ähnliche Erträge gesamt</b>	<b>350.237</b>	<b>307.206</b>
hievon AC	323.166	280.750
hievon FVOCI	6.182	8.143
hievon FVPL zwingend	8.246	7.620
hievon FVPL designiert	12.405	10.240
<b>Zinsaufwendungen für</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-36.205	-44.655
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-67.232	-44.999
Verbriefte Verbindlichkeiten	-120.162	-99.428
Nachrangkapital	-2.447	-2.307
derivative Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	-20.189	-15.836
Vermögenswerte	-62	-89
<b>Verluste aus Modifikationen</b>	<b>-1.324</b>	<b>-268</b>
<b>Sonstige zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>-788</b>	<b>-764</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>-248.410</b>	<b>-208.346</b>
hievon AC	-179.683	-152.825
hievon FVOCI	-47	-48
hievon FVPL zwingend	-4	-4
hievon FVPL designiert	-66.565	-54.437
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>101.827</b>	<b>98.860</b>
<sup>1)</sup> stammen aus folgenden Positionen zur wirtschaftlichen Zinsenabsicherung:		
für Zinsaufwendungen	-24.958	-19.123
für Zinserträge	4.769	3.295
für offene Zinsbänder		-8

Für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, beläuft sich der gesamte Zinsertrag auf TEUR 329.533 (2023: TEUR 288.931) und der gesamte Zinsaufwand auf TEUR -180.517 (2023: TEUR -153.637). Die Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode betragen TEUR -179.729 (2023: TEUR -152.873).

## (20) Risikovorsorgen

in TEUR	2024	2023
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge	-31.780	-11.779
Direktabschreibungen	-162	-127
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	79	68
<b>Gesamt</b>	<b>-31.863</b>	<b>-11.839</b>

Hinsichtlich weiterer Details zur Risikovorsorge wird auf die Angaben unter Note (36) verwiesen.

## Sensitivitätsanalysen

Die quantitative Komponente bei der Stageermittlung besteht aus einem relativen und einem absoluten Schwellenwert. Die gewählten Schranken für eine Verschlechterung der PD betragen in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft absolut 0,5 % und relativ 200 % von der Ursprungs-PD.

Bei gewählten Schranken von 0,4 % bzw. 150 % würde sich der Impairmentbedarf in Stage 2 um ca. TEUR 180 (2023: TEUR 180) erhöhen, bei Schranken von 0,25 % bzw. 100 % um ca. TEUR 730 (2023: TEUR 970). Umgekehrt würde sich der Impairmentbedarf in Stage 2 bei gewählten Schranken von 0,6 % bzw. 250 % um ca. TEUR 130 (2023: TEUR 100) reduzieren, bei Schranken von 0,75 % und 300 % um ca. TEUR 590 (2023: TEUR 190).

Bei einer generellen Erhöhung der LGD-Werte im Lebendbereich um 10 % würde sich der Impairmentbedarf um ca. TEUR 650 (2023: TEUR 850) erhöhen, bei einer Erhöhung um 20 % um ca. TEUR 1.300 (2023: TEUR 1.700). Bei einer generellen Erhöhung der PD-Werte im Lebendbereich um 50 % würde sich unter Berücksichtigung von zusätzlichen Transfers von Stage 1 nach Stage 2 der Impairmentbedarf in Stage 1 um ca. TEUR 500 (2023: TEUR 750) erhöhen, jener in Stage 2 um TEUR 3.000 (2023: TEUR 3.800).

## Szenarien

Es werden drei makroökonomische Szenarien verwendet: ein optimistisches, ein pessimistisches und ein Basis-szenario. Das optimistische und pessimistische Szenario wird mit jeweils 20 %, das Basisszenario mit 60 % gewichtet (2023: pessimistisches Szenario: 20 %, Basisszenario: 60 %, optimistisches Szenario: 20 %). Aufgrund der Tatsache, dass das Risiko eines deutlicheren Abwärtsszenarios gering ist und die Prognosen stabil sind, werden das optimistische und pessimistische Szenario gleich gewichtet.

## (21) Provisionsüberschuss

Unter dem Provisionsüberschuss sind die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zuzuordnende Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen.

in TEUR 2024	Großkunden	Retail und Wohnbau	Financial Markets	Sonstige	Gesamt
<b>Provisionserträge</b>	<b>4.097</b>	<b>14.577</b>	<b>7.784</b>	<b>2.730</b>	<b>29.189</b>
aus dem Zahlungsverkehr	2.054	4.663	0 <sup>1)</sup>	265	6.982
aus dem Kreditgeschäft	1.215	978		2.362	4.555
aus dem Wertpapiergeschäft	757	8.118	7.784	4	16.662
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	43	59		93	195
aus den Sonstigen Dienstleistungen	28	759		6	794
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-123</b>	<b>-311</b>	<b>-7.297</b>	<b>-3.237</b>	<b>-10.968</b>
aus dem Zahlungsverkehr	-1	-38	-47	-254	-340
aus dem Kreditgeschäft	-119			-2.324	-2.443
aus dem Wertpapiergeschäft	-3	-272	-7.250	-71	-7.596
aus dem Devisen-/Valutengeschäft				-0 <sup>1)</sup>	-0 <sup>1)</sup>
aus den Sonstigen Dienstleistungen			-0 <sup>1)</sup>	-588	-588
<b>Gesamt</b>	<b>3.975</b>	<b>14.267</b>	<b>487</b>	<b>-507</b>	<b>18.221</b>

in TEUR 2023	Großkunden	Retail und Wohnbau	Financial Markets	Sonstige	Gesamt
<b>Provisionserträge</b>	<b>3.826</b>	<b>13.580</b>	<b>7.451</b>	<b>2.239</b>	<b>27.096</b>
aus dem Zahlungsverkehr	1.968	4.275	0 <sup>1)</sup>	157	6.399
aus dem Kreditgeschäft	1.125	1.396	5	1.988	4.514
aus dem Wertpapiergeschäft	677	7.273	7.446	3	15.399
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	37	56		89	182
aus den Sonstigen Dienstleistungen	19	580		2	601
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-88</b>	<b>-283</b>	<b>-7.073</b>	<b>-2.918</b>	<b>-10.361</b>
aus dem Zahlungsverkehr	-0 <sup>1)</sup>	-31	-45	-230	-307
aus dem Kreditgeschäft	-72			-2.103	-2.175
aus dem Wertpapiergeschäft	-5	-252	-7.027	-91	-7.374
aus dem Devisen-/Valutengeschäft				-0 <sup>1)</sup>	-0 <sup>1)</sup>
aus den Sonstigen Dienstleistungen	-10		-0 <sup>1)</sup>	-494	-504
<b>Gesamt</b>	<b>3.739</b>	<b>13.297</b>	<b>378</b>	<b>-678</b>	<b>16.735</b>

<sup>1)</sup> Werte < TEUR 1

## (22) Finanzergebnis

In der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wird aktuell kein aktiver Handelsbestand geführt.

in TEUR	2024	2023
Ergebnis aus		
währungsbezogenen Geschäften	1.867	4.686
erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-967	2.847
zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	-6.491	-48.295
derivativen Finanzinstrumenten <sup>1)</sup>	7.060	37.834
derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-2.371	-3.037
übrigen Finanzinstrumenten	1.537	2.567
<b>Gesamt</b>	<b>636</b>	<b>-3.398</b>

<sup>1)</sup> Die derivativen Finanzinstrumente wurden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Bei der Designation eigener Verbindlichkeiten und Forderungen zum Fair Value ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste:

Bei den eigenen Verbindlichkeiten wurde im Jahr 2024 bei der Ermittlung des Fair Values das eigene Bonitätsrisiko erfolgsneutral in Höhe von TEUR –2.971 (2023: TEUR 11.610) berücksichtigt, kumuliert TEUR 20.462 (2023: TEUR 23.433). Um auch den Restlaufzeiteffekt in der periodenreinen bonitätsinduzierten Änderung des beizulegenden Zeitwertes zu berücksichtigen, wird diese Änderung aus der Differenz des Anfang- und Endstandes der kumulierten Fair Value-Änderung ermittelt. Die kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, welche unter anderem auch dem Ausfallrisiko zuzuordnen sind, werden auf Basis von nicht direkt beobachtbaren Marktparametern bestimmt.

Beim Wertpapiereigenbestand und den Forderungen ergibt sich bei jenen Positionen, die zum Fair Value designiert wurden, eine bonitätsinduzierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes von TEUR –110 (2023: TEUR –6.761), kumuliert TEUR –7.422 (2023: TEUR –7.313). Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, welche unter anderem auch dem Ausfallrisiko zuzuordnen sind, werden auf Basis von nicht direkt beobachtbaren Marktparametern bestimmt.

#### Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

in TEUR	2024	2023
Realisiertes Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten	1.064	2.414
Realisiertes Ergebnis aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	71	
Sonstiges	402	153
<b>Gesamt</b>	<b>1.537</b>	<b>2.567</b>

Das realisierte Ergebnis stammt im Wesentlichen aus dem Rückkauf finanzieller Verbindlichkeiten.

#### (23) Personalaufwand

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	–29.717	–27.620
Soziale Abgaben	–7.636	–7.013
Freiwilliger Personalaufwand	–1.022	–882
Aufwendungen für Abfertigungen	–760	–789
hievon Beiträge an Mitarbeiterversorgungskassen	–330	–290
Aufwendungen für Pensionen	–804	–813
hievon Beiträge an Pensionskassen	–628	–578
<b>Gesamt</b>	<b>–39.938</b>	<b>–37.117</b>

#### (24) Sachaufwand

in TEUR	2024	2023
EDV-Aufwand	–12.017	–11.487
Mietaufwand	–91	–173
Raumaufwand	–1.442	–2.291
Aufwand Bürobetrieb	–112	–141
Werbung/Marketing	–3.400	–2.863
Rechts- und Beratungskosten	–3.382	–3.382
Sonstiger Sachaufwand	–5.124	–3.795
<b>Gesamt</b>	<b>–25.568</b>	<b>–24.131</b>

Im Geschäftsjahr 2024 fielen Aufwendungen für die Konzernabschlussprüfung (inklusive USt und Tochterunternehmen) in Höhe von TEUR –317 (2023: TEUR –309) und für Sonderprüfungen in Höhe von TEUR –13 (2023: TEUR –40) an die Prüfungsgesellschaft an.

#### (25) Abschreibungen auf Finanzimmobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	2024	2023
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–3.117	–3.219
Software und immaterielles Anlagevermögen	–354	–256
Vom Konzern genutzte Immobilien	–943	–1.009
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	–640	–726
<b>Gesamt</b>	<b>–5.054</b>	<b>–5.209</b>

#### (26) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von TEUR 8.473 (2023: TEUR 8.144). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist keine Dotierung (2023: eine Dotierung in Höhe von TEUR –4.201) des Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds mehr enthalten, da bei beiden Fonds das gesetzlich vorgeschriebene Volumen erreicht wurde. Zudem werden Mietaufwendungen und Aufwendungen aus zur Weiterverrechnung bestehender Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In den sonstigen Steuern ist die Stabilitätsabgabe für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR –1.572 (2023: TEUR –1.497) enthalten.

#### (27) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	2024	2023
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	–4.907	–9.578
Latente Steuern	8	2.229
<b>Gesamt</b>	<b>–4.899</b>	<b>–7.349</b>

Unter Punkt (43) wird die Zusammensetzung der latenten Steuerforderungen und der latenten Steuerverpflichtungen näher dargestellt.

Die nachstehende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Konzernjahresüberschuss vor Steuern	30.814	42.943
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz in Höhe von 23 % (2023: 24 %)	-7.089	-10.306
<b>Steuereffekte</b>		
Steuersatzdifferenz zwischen laufenden und latenten Steuern (Auswirkung Steuerreform)		-89
Steuerersparnis aus steuerfreien Beteiligungserträgen	1.822	1.967
Veränderungen aufgrund von At Equity-bilanzierten Unternehmen	501	863
Steuer aus nicht abzugsfähigen Erträgen und Aufwendungen	-350	-63
Verlustabzug	215	111
Steuer aus sonstigen Anpassungen	-10	165
Steuergutschrift (+) /-belastung (-) aus Vorjahren	12	3
<b>Ausgewiesener Steueraufwand (-) /-ertrag (+)</b>	<b>-4.899</b>	<b>-7.349</b>
Effektiver Steuersatz	15,90 %	17,11 %

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (28) Barreserve

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand ist in der Bilanzposition Barreserve enthalten, die sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	7.299	8.262
Guthaben bei Zentralnotenbanken	758.263	1.094.450
<b>Gesamt</b>	<b>765.562</b>	<b>1.102.713</b>

### (29) Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

#### Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Giro- und Clearinggeschäfte	5.510	18.626
Geld- und Termineinlagen	113.438	128.914
Kredite an Banken	528	699
<b>Gesamt</b>	<b>119.477</b>	<b>148.239</b>

#### Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen (Restlaufzeit)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Täglich fällig	57.775	84.450
bis 3 Monate	14	14
über 3 Monate bis 1 Jahr	152	586
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.365	3.538
über 5 Jahre	58.171	59.651
<b>Gesamt</b>	<b>119.477</b>	<b>148.239</b>

### (30) Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 221.639 (2023: TEUR 214.382), deren Zinsrisiken mittels Zinsswap abgesichert wurden, wurde die Fair Value-Option in Anspruch genommen. Weiters werden Forderungen an Kunden, die nicht die SPPI-Kriterien erfüllen und daher zum Fair Value bilanziert werden, in Höhe von TEUR 127.099 (2023: TEUR 128.187) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Außerdem werden nicht an einem aktiven Markt gehandelte verbriefte Forderungen, im Wesentlichen Schuldscheindarlehen, die nicht dem Handelsbestand angehören, in den Forderungen an Kunden ausgewiesen.

#### Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten (Produkte)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kontokorrentkredite	360.059	340.551
Barvorlagen	182.854	73.495
Darlehen und Einmalkredite	5.854.764	5.582.829
Leasingforderungen	171.613	157.647
<b>Gesamt</b>	<b>6.569.291</b>	<b>6.154.521</b>

**Forderungen an Kunden nach Fristen (Restlaufzeit)**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Täglich fällig	212.674	220.574
bis 3 Monate	299.197	182.755
über 3 Monate bis 1 Jahr	501.389	455.938
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.852.110	1.594.668
über 5 Jahre	3.703.920	3.700.586
<b>Gesamt</b>	<b>6.569.291</b>	<b>6.154.521</b>

**Forderungen an Kunden nach Geschäftsfeldern (Segmente)**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Großkunden	3.738.809	3.300.348
Retail und Wohnbau	2.645.983	2.696.526
Sonstige	184.499	157.647
<b>Gesamt</b>	<b>6.569.291</b>	<b>6.154.521</b>

**(31) Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften**  
**Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zinssatzgeschäfte	137.695	135.053
hievon Hedge Accounting	2.441	1.041
Wechselkursgeschäfte	32	4
<b>Gesamt</b>	<b>137.727</b>	<b>135.057</b>

**Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften nach Fristen (Restlaufzeit)**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
bis 3 Monate	513	804
über 3 Monate bis 1 Jahr	370	2.533
über 1 Jahr bis 5 Jahre	16.192	10.729
über 5 Jahre	120.652	120.991
<b>Gesamt</b>	<b>137.727</b>	<b>135.057</b>

**(32) Finanzanlagen**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	59.095	57.473
Börsenotiert	812	784
Nicht börsenotiert	58.283	56.688
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet</b>	<b>59.095</b>	<b>57.473</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	155.139	141.247
Börsenotiert	112.606	99.838
Nicht börsenotiert	42.534	41.409
<b>Zum Fair Value designiert</b>	<b>155.139</b>	<b>141.247</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	143.769	172.861
Börsenotiert	143.769	172.861
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.150	88.281
Nicht börsenotiert	68.150	88.281
Anteile an verbundenen Unternehmen	18	18
Sonstige Beteiligungen	36.350	39.433
hievon Kreditinstitute	2.447	2.447
hievon Nicht-Kreditinstitute	33.903	36.986
Börsenotiert	4.236	4.713
Nicht börsenotiert	32.114	34.721
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>248.286</b>	<b>300.593</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	481.630	444.687
Börsenotiert	367.200	321.451
Nicht börsenotiert	114.430	123.236
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>481.630</b>	<b>444.687</b>
<b>Gesamt</b>	<b>944.151</b>	<b>944.000</b>

**Finanzanlagen nach Fristen (Restlaufzeit)**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Täglich fällig	10.400	9.135
bis 3 Monate	23.896	21.450
über 3 Monate bis 1 Jahr	21.410	67.721
über 1 Jahr bis 5 Jahre	368.762	315.299
über 5 Jahre	356.071	345.190
<b>Gesamt</b>	<b>780.539</b>	<b>758.796</b>

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen wurden nicht nach Restlaufzeiten aufgliederung, da keine Fristigkeiten bestehen.

### (33) Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen

#### Finanzinformationen zu At Equity-bewerteten Unternehmen

in TEUR	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH		Beteiligungs- und Immobilien GmbH		Gesamt	
	30.9.2024	30.9.2023	30.9.2024	30.9.2023	2024	2023
<b>Zusammengefasste Bilanz</b>						
Vermögenswerte	1.073.906	994.573	178.780	176.285	1.252.686	1.170.858
Schulden	795.647	723.752	147.157	145.809	942.804	869.561
<b>Zusammengefasste Erfolgsrechnung</b>						
Erlöse	157.986	152.293	24.701	26.450	182.687	178.743
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen	20.508	24.514	2.708	2.777	23.216	27.291
Sonstiges Ergebnis	-69	-468	-62	-134	-131	-602
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>20.439</b>	<b>24.046</b>	<b>2.646</b>	<b>2.643</b>	<b>23.085</b>	<b>26.689</b>

#### Überleitungsrechnung At Equity-Buchwert

in TEUR	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH		Beteiligungs- und Immobilien GmbH		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Eigentumsanteil in %	25	25	25	25		
<b>Buchwert 1.1.</b>	<b>67.705</b>	<b>64.444</b>	<b>7.619</b>	<b>7.433</b>	<b>75.324</b>	<b>71.877</b>
Ausschüttung	-3.250	-2.750	-375	-475	-3.625	-3.225
anteiliger Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.127	6.128	677	695	5.804	6.823
anteiliges sonstiges Ergebnis	-17	-117	-16	-34	-33	-151
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>69.565</b>	<b>67.705</b>	<b>7.905</b>	<b>7.619</b>	<b>77.470</b>	<b>75.324</b>

Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen der in Übereinstimmung mit den gemäß IFRS aufgestellten Abschlüssen und Packages der assoziierten Unternehmen.

Die Beteiligungen an den At Equity-bewerteten Unternehmen wurden eingegangen, um das geografische

Geschäftsumfeld zu festigen und das Geschäftssegment Retail und Wohnbau zu intensivieren. Weiters soll der oberösterreichische Wirtschaftsstandort durch diese Beteiligungen gestärkt werden.

### (34) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

#### Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungswerte 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungswerte 31.12.2024	Kumul. Ab-/Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2024	Laufende Ab-/Zuschreibungen
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	104.967	11.587			116.554	-41.655	74.899	-3.117
Immaterielle Vermögenswerte	14.891	5.471		-152	20.210	-14.111	6.099	-354
Grundstücke und Gebäude	27.003	810			27.813	-17.144	10.669	-347
Nutzungsrechte Grundstücke und Gebäude	3.703	1.937		-424	5.216	-2.175	3.041	-596
Sonstige Sachanlagen	12.118	1.448		-1.326	12.240	-8.821	3.419	-559
Leasinggegenstände aus Operating-Leasing	457	170		-93	535	-112	423	-80
<b>Gesamt</b>	<b>163.139</b>	<b>21.423</b>	<b>0</b>	<b>-1.993</b>	<b>182.568</b>	<b>-84.018</b>	<b>98.551</b>	<b>-5.054</b>

in TEUR	Anschaffungswerte 1.1.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungswerte 31.12.2023	Kumul. Ab-/Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2023	Laufende Ab-/Zuschreibungen
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	101.526	1.721	1.720		104.967	-38.537	66.429	-3.219
Immaterielle Vermögenswerte	14.644	322		-75	14.891	-13.908	982	-256
Grundstücke und Gebäude	28.022	701	-1.720		27.003	-16.797	10.206	-469
Nutzungsrechte Grundstücke und Gebäude	2.998	705			3.703	-2.002	1.700	-541
Sonstige Sachanlagen	11.477	998		-357	12.118	-9.567	2.550	-637
Leasinggegenstände aus Operating-Leasing	580	285		-408	457	-92	365	-87
<b>Gesamt</b>	<b>159.247</b>	<b>4.732</b>	<b>0</b>	<b>-840</b>	<b>163.139</b>	<b>-80.905</b>	<b>82.234</b>	<b>-5.209</b>

Der Fair Value von den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (ohne Nutzungsrechte) beträgt TEUR 74.538 (2023: TEUR 75.450). Die Mieteinnahmen aus Finanzimmobilien betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 8.473 (2023: TEUR 8.144) und werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die damit direkt in Zusammenhang stehenden betrieblichen Aufwendungen beinhalten die laufende Abschreibung und Instandhaltungskosten und belaufen sich auf TEUR -3.426 (2023: TEUR -3.223). Diese Aufwendungen sind in den Abschreibungen bzw. dem Sachaufwand enthalten.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen (2023: keine) für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Im Abschluss 2024 wurden nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse (Covid-19-Investitionsprämien) in Höhe von TEUR 6 (2023: TEUR 8) berücksichtigt.

### (35) Sonstige Aktiva

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind im Wesentlichen Verrechnungskonten in Höhe von TEUR 27.248 (2023: TEUR 25.742), Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3.091 (2023: TEUR 2.421), Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 2.237 (2023: TEUR 966) und Verrechnungen mit Beteiligungen gegenüber Personengesellschaften in Höhe von TEUR 984 (2023: TEUR 2.311) enthalten.

### (36) Risikovorsorgen

#### Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralnotenbanken

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2024	0	0	0	0
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	0	0	0	0
Nettoveränderung				0
Abgang				0
Verbräuche				0
Zugang				0
Zum 31.12.2024	0	0	0	0

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2023	1	0	0	1
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	1	0	0	1
Nettoveränderung	-1			-1
Abgang				0
Verbräuche				0
Zugang				0
Zum 31.12.2023	0	0	0	0

#### Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2024	71	0	0	71
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	71	0	0	71
Nettoveränderung	7			7
Abgang	0 <sup>1)</sup>			0 <sup>1)</sup>
Verbräuche				0
Zugang	0 <sup>1)</sup>			0 <sup>1)</sup>
Zum 31.12.2024	78	0	0	78

<sup>1)</sup> Werte < TEUR 1

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2023	235	0	0	235
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	235	0	0	235
Nettoveränderung	-164			-164
Abgang	-1			-1
Verbräuche				0
Zugang	0 <sup>1)</sup>			0 <sup>1)</sup>
Zum 31.12.2023	71	0	0	71

#### Risikovorsorge für Forderungen an Kunden

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2024	2.407	3.518	21.110	27.035
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1	1.516	-1.516		0
nach Stage 2	-130	1.768	-1.638	0
nach Stage 3	-32	-417	449	0
<b>Zwischensumme</b>	3.761	3.353	19.921	27.035
Nettoveränderung	-2.866	238	31.733	29.106
Abgang	-251	-528	-186	-966
Verbräuche			-11.242	-11.242
Zugang	251	134	250	635
Zum 31.12.2024	895	3.197	40.476	44.568

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2023	2.010	5.670	7.877	15.556
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1	2.859	-2.857	-3	0
nach Stage 2	-139	194	-55	0
nach Stage 3	-20	-718	738	0
<b>Zwischensumme</b>	4.710	2.290	8.558	15.556
Nettoveränderung	-2.618	1.250	13.127	11.759
Abgang	-179	-299	-341	-819
Verbräuche			-381	-381
Zugang	494	278	148	920
Zum 31.12.2023	2.407	3.518	21.110	27.035

Nettoveränderung: Veränderung den Bestand betreffend  
Abgang: Auflösung aufgrund Ausbuchung eines Finanzinstruments  
Zugang: Zuweisung aufgrund Einbuchung eines Finanzinstruments

### Risikovorsorge für Finanzanlagen AC

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>169</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>169</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	<b>169</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>169</b>
Nettoveränderung	32			32
Abgang	-16			-16
Verbräuche				0
Zugang	52			52
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>236</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>236</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>387</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>387</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	<b>387</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>387</b>
Nettoveränderung	-208			-208
Abgang	-58			-58
Verbräuche				0
Zugang	47			47
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>169</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>169</b>

### Risikovorsorge für Finanzanlagen OCI

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>85</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>85</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	<b>85</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>85</b>
Nettoveränderung	21			21
Abgang	-6			-6
Verbräuche				0
Zugang				0
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>101</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>101</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>285</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>285</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
<b>Zwischensumme</b>	<b>285</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>285</b>
Nettoveränderung	-193			-193
Abgang	-7			-7
Verbräuche				0
Zugang				0
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>85</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>85</b>

### Rückstellungen für Kreditrisiken und Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>304</b>	<b>157</b>	<b>659</b>	<b>1.120</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1	91	-91		0
nach Stage 2	-12	12		0
nach Stage 3	-1	-41	42	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>382</b>	<b>38</b>	<b>701</b>	<b>1.120</b>
Nettoveränderung	-238	-5	445	202
Abgang	-93	-11	-1	-105
Verbräuche				0
Zugang	127	180		308
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>178</b>	<b>201</b>	<b>1.145</b>	<b>1.524</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>415</b>	<b>475</b>	<b>80</b>	<b>969</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1	232	-232		0
nach Stage 2	-26	26		0
nach Stage 3	-1	-48	49	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>620</b>	<b>220</b>	<b>129</b>	<b>969</b>
Nettoveränderung	-343	73	600	330
Abgang	-139	-177	-70	-385
Verbräuche				0
Zugang	165	40		206
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>304</b>	<b>157</b>	<b>659</b>	<b>1.120</b>

## Risikovorsorge gesamt

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>3.036</b>	<b>3.675</b>	<b>21.769</b>	<b>28.480</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1	1.607	-1.607		0
nach Stage 2	-143	1.781	-1.638	0
nach Stage 3	-33	-457	490	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.467</b>	<b>3.391</b>	<b>20.622</b>	<b>28.480</b>
Nettoveränderung	-3.043	233	32.178	29.368
Abgang	-367	-540	-187	-1.093
Verbräuche			-11.242	-11.242
Zugang	430	314	250	994
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>1.488</b>	<b>3.398</b>	<b>41.621</b>	<b>46.507</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>3.333</b>	<b>6.145</b>	<b>7.957</b>	<b>17.434</b>
<b>Umbuchungen</b>				
nach Stage 1	3.091	-3.089	-3	0
nach Stage 2	-165	220	-55	0
nach Stage 3	-20	-766	787	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.238</b>	<b>2.509</b>	<b>8.686</b>	<b>17.434</b>
Nettoveränderung	-3.526	1.323	13.727	11.524
Abgang	-383	-475	-411	-1.269
Verbräuche			-381	-381
Zugang	707	318	148	1.173
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>3.036</b>	<b>3.675</b>	<b>21.769</b>	<b>28.480</b>

## Angaben zur Modification

In der Abschlussperiode wurden in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft primär vertragliche Modifizierungen bei finanziellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit marktinduzierten Zinssatzänderungen vorgenommen, die nicht zu einer Ausbuchung geführt haben. Das sich daraus ergebende Modifikationsergebnis wird in Bezug auf den Gesamtzinsüberschuss als nicht signifikant beurteilt. Auch die Auswirkung auf die Änderung des Bruttobuchwertes wird als unwesentlich eingestuft.

Die fortlaufende Überwachung modifizierter Vermögenswerte erfolgt im Rahmen der standardisierten Kreditüberwachungsprozesse bzw. im Rahmen der vierteljährlichen Berechnung der Risikovorsorge. Die Zuordnung zu einem Stage erfolgt auch bei modifizierten Finanzinstrumenten anhand der in Punkt (10) beschriebenen Transferkriterien.

## Entwicklung der Bruttobuchwerte der wertberechtigten Finanzinstrumente

### Bruttobuchwerte von Guthaben bei Zentralnotenbanken

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>1.094.450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.094.450</b>
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	-336.188			-336.188
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>758.263</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>758.263</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>661.551</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>661.551</b>
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	432.900			432.900
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>1.094.450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.094.450</b>

### Bruttobuchwerte von Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>148.310</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>148.310</b>
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	-28.755			-28.755
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>119.555</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119.555</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>185.407</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>185.407</b>
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	-37.097			-37.097
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>148.310</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>148.310</b>

### Bruttobuchwerte von Forderungen an Kunden

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>5.479.300</b>	<b>270.603</b>	<b>89.084</b>	<b>5.838.987</b>
nach Stage 1	166.783	-166.783	0 <sup>1)</sup>	0
nach Stage 2	-71.002	77.259	-6.257	0
nach Stage 3	-44.963	-40.812	85.776	0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	469.042	-29.815	-1.690	437.537
Verbrauch			-11.242	-11.242
Direktabschreibung			-162	-162
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>5.999.159</b>	<b>110.452</b>	<b>155.509</b>	<b>6.265.120</b>

<sup>1)</sup> Wert < TEUR 1

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>5.164.221</b>	<b>424.623</b>	<b>20.122</b>	<b>5.608.965</b>
nach Stage 1	216.740	-216.687	-53	0
nach Stage 2	-162.240	163.086	-846	0
nach Stage 3	-31.073	-39.910	70.983	0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	291.652	-60.508	-612	230.531
Verbrauch			-382	-382
Direktabschreibung			-127	-127
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>5.479.300</b>	<b>270.603</b>	<b>89.084</b>	<b>5.838.987</b>

### Bruttobuchwerte von Finanzanlagen – AC

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>444.856</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>444.856</b>
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	37.010			37.010
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>481.866</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>481.866</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>412.793</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>412.793</b>
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	32.063			32.063
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>444.856</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>444.856</b>

### Bruttobuchwerte von Finanzanlagen – OCI

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2024	172.947	0	0	172.947
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	-29.077			-29.077
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
Zum 31.12.2024	143.870	0	0	143.870

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2023	188.811	0	0	188.811
nach Stage 1				0
nach Stage 2				0
nach Stage 3				0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	-15.864			-15.864
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
Zum 31.12.2023	172.947	0	0	172.947

### Bruttobuchwerte von Kreditrisiken und Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2024	762.433	54.187	7.855	824.476
nach Stage 1	38.091	-38.091		0
nach Stage 2	-805	805		0
nach Stage 3	-2	0 <sup>1)</sup>	2	0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	-5.105	-12.147	-3.638	-20.890
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
Zum 31.12.2024	794.612	4.754	4.220	803.586

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Zum 1.1.2023	774.162	139.529	497	914.188
nach Stage 1	46.488	-46.488		0
nach Stage 2	-13.646	13.646		0
nach Stage 3	-552	-8.994	9.546	0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	-44.019	-43.506	-2.188	-89.712
Verbrauch				0
Direktabschreibung				0
Zum 31.12.2023	762.433	54.187	7.855	824.476

<sup>1)</sup> Wert < TEUR 1

**Bruttobuchwerte gesamt**

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2024</b>	<b>8.102.296</b>	<b>324.790</b>	<b>96.939</b>	<b>8.524.026</b>
nach Stage 1	204.874	-204.874		0
nach Stage 2	-71.807	78.064	-6.257	0
nach Stage 3	-44.965	-40.813	85.778	0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	106.927	-41.962	-5.327	59.638
Verbrauch			-11.242	-11.242
Direktabschreibung			-162	-162
<b>Zum 31.12.2024</b>	<b>8.297.325</b>	<b>115.206</b>	<b>159.729</b>	<b>8.572.260</b>

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
<b>Zum 1.1.2023</b>	<b>7.386.944</b>	<b>564.152</b>	<b>20.619</b>	<b>7.971.715</b>
nach Stage 1	263.229	-263.176	-53	0
nach Stage 2	-175.886	176.732	-846	0
nach Stage 3	-31.625	-48.903	80.529	0
Zugang / Abgang / Nettoveränderung	659.635	-104.014	-2.801	552.820
Verbrauch			-382	-382
Direktabschreibung			-127	-127
<b>Zum 31.12.2023</b>	<b>8.102.296</b>	<b>324.790</b>	<b>96.939</b>	<b>8.524.026</b>

**(37) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Giro- und Clearinggeschäfte	12.680	14.147
Geldmarktgeschäfte	287.277	530.687
<b>Gesamt</b>	<b>299.957</b>	<b>544.834</b>

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen (Restlaufzeit)**

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Täglich fällig	111.617	127.318
bis 3 Monate		116.400
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.500	100.000
über 1 Jahr bis 5 Jahre	13.000	3.000
über 5 Jahre	173.841	198.116
<b>Gesamt</b>	<b>299.957</b>	<b>544.834</b>

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltene Volumen an längerfristigen Finanzierungsgeschäften aus dem TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) TEUR 0 (2023: TEUR 200.000). 2024 wurde die Tranche 9 über TEUR 100.000 mit Fälligkeit im September 2024 vorzeitig im März 2024 gekündigt. Die Tranche 7 über ebenso TEUR 100.000 ist im März 2024 ausgelaufen.

Auf Basis einer Analyse der für die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft als Kreditinstitut am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen erzielbaren Konditionen ergibt sich die Auffassung, dass die Konditionen des TLTRO III-Programmes keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Für die laufende Verzinsung wurde immer der aktuell gültige Zinssatz verwendet. Die im Oktober 2022 seitens der EZB veröffentlichten Änderungen am TLTRO III-Programm (Änderung der Verzinsungsmodalitäten und Einfügen weiterer Rückzahlungsoptionen) stellen nach Auffassung der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft keine wesentliche Vertragsanpassung dar, weshalb diese Änderungen ebenfalls lediglich zu einer Zinssatzänderung führten. Schätzungsänderungen oder Buchwertanpassungen waren in diesem Zusammenhang nicht notwendig.

Das benötigte Kreditwachstum für die erste Sonderverzinsungsperiode (Beobachtungsperiode: 1. März 2020 bis zum 31. März 2021) sowie für die zweite Sonderverzinsungsperiode (Beobachtungsperiode: 1. Oktober 2021 bis zum 31. Dezember 2021) wurde erfüllt. Die Verzinsung wurde somit mit -1,0 % festgesetzt. Nach dem Ende der zweiten Sonderverzinsungsperiode am 23. Juni 2022

wurde bis zum 23. November 2022 die Verzinsung basierend auf dem durchschnittlichen EZB-Zinssatz der Einlagenfazilität seit Start der Geschäfte ermittelt. Ab dem 23. November 2022 bis zur Fälligkeit der jeweiligen Tranche wurden die TLTRO-Verbindlichkeiten basierend auf dem jeweils aktuell gültigen EZB-Zinssatz der Einlagenfazilität verzinst. Im laufenden Geschäftsjahr 2024 betrug der Zinsaufwand aus dem TLTRO III-Programm insgesamt TEUR –1.933 (2023: TEUR –12.375).

### (38) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 28.203 (2023: TEUR 37.658), deren Zinsrisiken mittels Zinsswap abgesichert wurden, wurde die Fair Value-Option in Anspruch genommen, da es ansonsten zu Inkongruenzen bei der Bewertung und dem Ansatz gegenüber dem Sicherungsgeschäft kommen würde (accounting mismatch). Für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 17.725 (2023: TEUR 34.326) wird Hedge Accounting angewendet.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten (Produkte)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sichteinlagen	1.218.715	1.140.428
Termineinlagen	1.303.534	1.379.079
Spareinlagen	403.392	410.676
<b>Gesamt</b>	<b>2.925.641</b>	<b>2.930.183</b>

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen (Restlaufzeit)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Täglich fällig	1.459.631	1.319.226
bis 3 Monate	928.159	764.540
über 3 Monate bis 1 Jahr	325.786	456.041
über 1 Jahr bis 5 Jahre	155.531	318.351
über 5 Jahre	56.535	72.025
<b>Gesamt</b>	<b>2.925.641</b>	<b>2.930.183</b>

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsfeldern (Segmente)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Großkunden	1.359.033	1.425.463
Retail und Wohnbau	1.520.656	1.432.712
Financial Markets	45.927	71.984
Sonstige	25	23
<b>Gesamt</b>	<b>2.925.641</b>	<b>2.930.183</b>

### (39) Verbriefte Verbindlichkeiten

Für Verbriefte Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.998.972 (2023: TEUR 1.750.659), deren Zinsrisiken mittels Zinsswap abgesichert wurden, wurde die Fair Value-Option in Anspruch genommen, da es ansonsten zu Inkongruenzen bei der Bewertung und dem Ansatz gegenüber dem Sicherungsgeschäft kommen würde (accounting mismatch). Für Verbriefte Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 591.148 (2023: TEUR 638.539) wird Hedge Accounting angewendet. Die restlichen Verbrieften Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

#### Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten (Produkte)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Hypothekendarlehen	2.593.339	2.444.274
Kommunalpfandbriefe	429.911	438.748
Wohnbauleihen <sup>1)</sup>	830.206	718.041
Anleihen	905.577	819.576
<b>Gesamt</b>	<b>4.759.033</b>	<b>4.420.638</b>

<sup>1)</sup> Die Emissionen der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft wurden treuhändig für die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft (Treugeber) begeben.

#### Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen (Restlaufzeit)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Täglich fällig <sup>1)</sup>	60.585	48.787
bis 3 Monate	171.060	81.750
über 3 Monate bis 1 Jahr	386.326	159.502
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.862.560	1.922.161
über 5 Jahre	2.278.501	2.208.439
<b>Gesamt</b>	<b>4.759.033</b>	<b>4.420.638</b>

<sup>1)</sup> Im Wesentlichen handelt es sich um Zinsabgrenzungen.

#### (40) Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zinssatzgeschäfte	51.897	72.750
hievon Hedge Accounting	14.885	27.621
Wechselkursgeschäfte	16.361	16.000
hievon Hedge Accounting	16.361	15.320
<b>Gesamt</b>	<b>68.258</b>	<b>88.750</b>

#### (41) Rückstellungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Sozialkapital	13.131	12.896
Sonstige Rückstellungen	2.683	5.793
<b>Gesamt</b>	<b>15.814</b>	<b>18.689</b>

#### Entwicklung des Sozialkapitals (DBO)

in TEUR	Pensionsrückstellungen	Abfertigungsrückstellungen	Jubiläumsgeldrückstellungen	Rückstellungen Sozialkapital
<b>Stand 1.1.2024</b>	<b>5.000</b>	<b>6.416</b>	<b>1.480</b>	<b>12.896</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	4	210	88	302
Zinsaufwand	168	220	51	439
Versicherungsmath. Gewinne/Verluste	420	125	2	547
aus demografischen Annahmen		-21	-13	-34
aus finanziellen Annahmen	207	-239	-55	-86
aus erfahrungsbedingter Berichtigung	214	384	69	667
Zahlungen	-386	-526	-141	-1.053
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>5.206</b>	<b>6.445</b>	<b>1.480</b>	<b>13.131</b>

in TEUR	Pensionsrückstellungen	Abfertigungsrückstellungen	Jubiläumsgeldrückstellungen	Rückstellungen Sozialkapital
<b>Stand 1.1.2023</b>	<b>5.502</b>	<b>6.650</b>	<b>1.273</b>	<b>13.425</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	6	219	76	301
Zinsaufwand	224	275	55	553
Gewinn/Verlust aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		-257		-257
Versicherungsmath. Gewinne/Verluste	-311	268	132	89
aus demografischen Annahmen	-1	-150	-13	-164
aus finanziellen Annahmen	394	354	88	836
aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-704	64	57	-583
Zahlungen	-422	-738	-56	-1.216
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>5.000</b>	<b>6.416</b>	<b>1.480</b>	<b>12.896</b>

Am 31. Dezember 2024 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen für Abfertigungen bei 7,53 Jahre (2023: 7,92 Jahre), für Jubiläumsgelder bei 8,32 Jahre (2023: 8,76 Jahre) und für Pensionen bei 10,13 Jahre (2023: 10,37 Jahre).

#### Sensitivitätsanalyse der Defined Benefit Obligation (DBO)

Zum Bilanzstichtag wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, indem die jeweiligen Annahmen zu den wichtigsten Bewertungsparametern unter vernünftiger Betrachtungsweise variieren und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen neu berechnet wurden:

Parameter	Veränderung der Annahme	Veränderungen DBO			
		Pensionen		Abfertigungen	
		31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszins	+0,5 %	-4,59 %	-4,69 %	-3,56 %	-3,74 %
	-0,5 %	4,99 %	5,11 %	3,78 %	3,98 %
Pensionen/Bezüge	+0,5 %	5,01 %	5,14 %	3,70 %	3,88 %
	-0,5 %	-4,64 %	-4,75 %	-3,52 %	-3,68 %

## Entwicklung Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 1. 2024	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Stand 31.12. 2024
Risiken aus dem Kreditgeschäft	1.120	510		-105	1.524
Verpflichtungen für Negativzinsen	3.274		-80	-3.194	0
Übrige sonstige Rückstellungen	1.398	1.013	-1.201	-51	1.159
<b>Gesamt</b>	<b>5.793</b>	<b>1.523</b>	<b>-1.281</b>	<b>-3.351</b>	<b>2.683</b>

Derzeit sind, soweit bekannt, keinerlei Gerichtsverfahren anhängig, die eine Klärung der offenen Rechtsfragen im Zusammenhang mit Negativverzinsungen bei Nicht-Verbraucherfinanzierungen erwarten lassen. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wurde in keinem einzigen Fall in diesem Zusammenhang geklagt. Mit einer Inanspruchnahme wird derzeit nicht gerechnet. Aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wurden die Vorsorgen aufgelöst.

Für weitere Informationen zur Entwicklung der Vorsorgen für Risiken aus dem Kreditgeschäft wird auf Punkt (36) verwiesen.

## (42) Sonstige Passiva

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungsabgrenzungsposten	557	443
Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16	22.674	21.558
Übrige Passiva	35.000	25.624
<b>Gesamt</b>	<b>58.231</b>	<b>47.625</b>

Der Posten Übrige Passiva umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Personalverrechnung in Höhe von TEUR 3.745 (2023: TEUR 3.627), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 4.502 (2023: TEUR 3.289) und Verrechnungskonten aus der Abwicklung von Wohnbaudarlehen in Höhe von TEUR 6.572 (2023: TEUR 4.215). Außerdem sind notwendige Anpassungen aus der Stichtagsverschiebung in Bezug auf die Ergebnisverrechnung mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen im 4. Quartal in Höhe von TEUR 15.905 (2023: TEUR 11.918) enthalten.

## (43) Steueransprüche und -verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Laufende Steueransprüche	393	1.024
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>1.024</b>

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Latente Steuerverbindlichkeiten	8.010	13.171
<b>Gesamt</b>	<b>8.010</b>	<b>13.171</b>

in TEUR	Latente Steueransprüche 31.12.2024	Latente Steuerschulden 31.12.2024	erfolgs-wirksam 2024
Forderungen an Kunden	755		-1.578
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften		25.117	636
Finanzanlagen und Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen		1.214	-2.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		180	412
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.544		7.293
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	14.818		-4.670
Nachrangkapital		849	310
Rückstellungen	2.415		474
Andere Posten	703	885	-195
Saldierung Steuerlatenz	-20.235	-20.235	
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>8.010</b>	<b>8</b>

in TEUR	Latente Steueransprüche 31.12.2023	Latente Steuerschulden 31.12.2023	erfolgs- wirksam 2023
Forderungen an Kunden	2.334		-1.907
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften		25.753	-3.462
Finanzanlagen und Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen		2.883	4.150
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		854	17.415
Verbriefte Verbindlichkeiten		5.836	970
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	19.154		-14.227
Nachrangkapital		1.159	24
Rückstellungen	1.815		-742
Andere Posten	764	753	8
Saldierung Steuerlatenz	-24.067	-24.067	
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>13.171</b>	<b>2.229</b>

Aus der erfolgsneutralen Bewertung der Finanzinstrumente, die als OCI-Bestand klassifiziert worden sind, sowie für das direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis aus der Bewertung des Sozialkapitals wurden auch die latenten Steuern direkt im Eigenkapital und somit erfolgsneutral gebildet. Im Jahr 2024 betrug der erfolgsneutral erfasste latente Steuerertrag TEUR 5.153 (2023: Steueraufwand TEUR -6.694).

Auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die von Konzerngesellschaften gehalten werden, in Höhe von TEUR 56.999 (2023: TEUR 54.852) wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt, da sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit erwartungsgemäß nicht umkehren werden. Bei den temporären Differenzen handelt es sich um thesaurierte Gewinnanteile, deren Ausschüttung nicht beabsichtigt ist bzw. auf absehbare Zeit steuerfrei bleiben wird. Zum 31. Dezember 2024 wurde daher – ohne Berücksichtigung der steuerfreien Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen – eine hypothetische Steuerschuld von TEUR 13.110 (2023: TEUR 12.616) nicht angesetzt.

#### (44) Nachrangkapital

Dieser Posten enthält Ergänzungskapital im Sinne des Artikel 62 ff. CRR. Weiters erfolgt in diesem Posten der Ausweis von Hybridkapital.

Für Nachrangkapital in Höhe von TEUR 21.587 (2023: TEUR 20.321), dessen Zinsrisiken mittels Zinsswap abgesichert wurden, wurde die Fair Value-Option in Anspruch genommen, da es ansonsten zu Inkongruenzen bei der Bewertung und dem Ansatz gegenüber dem Sicherungsgeschäft kommen würde (accounting mismatch). Das restliche Nachrangkapital wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

#### Nachrangkapital nach Geschäftsarten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Nachrangige Verbindlichkeiten	49.732	48.513
Ergänzungskapital	16.979	16.963
<b>Gesamt</b>	<b>66.711</b>	<b>65.476</b>

#### Nachrangkapital nach Fristen (Restlaufzeit)

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Täglich fällig	424	536
über 5 Jahre	66.287	64.940
<b>Gesamt</b>	<b>66.711</b>	<b>65.476</b>

Der Gesamtbetrag der Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR -2.447 (2023: TEUR -2.307).

#### Überleitungsrechnung betreffend der Angabe zum Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

in TEUR	2024	2023
<b>Nachrangkapital 1.1.</b>	<b>65.476</b>	<b>64.345</b>
Zahlungswirksame Veränderungen		
Einzahlungen		718
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Fair Value	1.331	258
Zinsabgrenzungen	-96	155
<b>Nachrangkapital 31.12.</b>	<b>66.711</b>	<b>65.476</b>

#### (45) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (Gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen sowie erfolgsneutral gebildete Rücklagen und dem Konzernjahresergebnis) zusammen. Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen aus At Equity-bewerteten Unternehmen werden ebenfalls unter den Gewinnrücklagen geführt. Unter der OCI-Rücklage werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen des FVOCI-Bestandes sowie die bonitätsbedingten Veränderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten zusammengefasst. Die IAS 19-Rücklage stellt die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den Personalrückstellungen dar.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Grundkapital in der Höhe von TEUR 14.664 (2023: TEUR 14.664). Am 31. Dezember 2024 waren 2.017.000 (2023: 2.017.000) Aktien mit einem Nominale von EUR 7,27 je Aktie im Umlauf. Von den ausgegebenen Aktien hat das Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2024 14.815 Anteile (2023: 14.578) im eigenen Besitz. Die Veränderung stammt aus

Rückkäufen der Stammaktien von ausgeschiedenen Mitarbeitern oder aus Ankäufen von Mitarbeitern.

Bei den 17.000 Stück Mitarbeiteraktien der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft handelt es sich um für ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell im Zuge der Privatisierung 1997 ausgegebene Aktien. Diese wurden zum damaligen Zeitpunkt einmalig unentgeltlich an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ausgegeben. Die Übernehmer dieser Aktien sind verpflichtet die Aktien in definierten Aufgriffsfällen in nachstehender Reihenfolge dem Betriebsratsfonds, dem vom Betriebsrat nominierten Mitarbeiter, der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, der Landesholding GmbH oder der Hypo Holding GmbH zur Übernahme anzubieten. Einen Aufgriffsfall stellen beispielsweise das Ausscheiden, die Pensionierung oder das Ableben eines Mitarbeiters dar.

Der Kurs der Mitarbeiteraktien wird im Rahmen der genehmigten IFRS-Konzernbilanz einmal jährlich festgelegt. Die Aktien können vom Mitarbeiter zu diesem Kurs erworben werden, ein begünstigter Verkauf liegt nicht vor. Der Kauf und Verkauf von Mitarbeiteraktien ist ausschließlich im Monat nach der Hauptversammlung und nur für aktive Mitarbeiter in unbefristeten und ungekündigten Dienstverhältnissen möglich, wobei pro Mitarbeiter insgesamt maximal 50 Stück erworben werden können. Im Jahr 2024 wurden von der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft 375 Aktien (2023: 425 Aktien) zum Gesamtwert von TEUR 98 (2023: TEUR 104) erworben und 138 Aktien (2023: 8 Aktien) von den Mitarbeitern zum Gesamtwert von TEUR 37 (2023: TEUR 2) rückerworben. Die Ergebnisse daraus werden direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus den gesetzlichen Rücklagen, anderen Gewinnrücklagen und der Haft-rücklage.

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31. Dezember 2024 0,30 % (2023: 0,41 %) und ermittelt sich aus dem Konzernjahresüberschuss nach Steuern geteilt durch das Gesamtkapital (Bilanzsumme).

### Other Comprehensive Income (OCI)-Rücklage

Erfolgsneutral und somit ebenfalls direkt im Eigenkapital werden die Bewegungen in der OCI-Rücklage erfasst. Diese Bewegungen umfassen insbesondere die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung des Sozialkapitals (IAS 19-Rücklage), bonitätsbedingte Veränderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten und Fair Value-Änderungen bei FVOCI-Finanzinstrumenten (Sonstige OCI-Rücklage). Im Jahr 2024 entsprechen diese Bewegungen einem sonstigen Ergebnis von TEUR -17.323 (2023: TEUR 22.325). Bei der Bewertung des OCI-Bestandes sowie bei der Erfassung der IAS 19-Rücklage wurden die latenten Steuern unmittelbar im Eigenkapital in Abzug gebracht. Aufgrund von Abgängen von OCI-Beständen wurde im

Berichtsjahr die Rücklage in Höhe von TEUR 420 (2023: TEUR 28) erfolgswirksam aufgelöst.

Die Sonstige OCI-Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.2024	Veränderungen	31.12.2024
Bonitätsbedingte Veränderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten	18.044	-2.288	15.756
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-7.191	-18.005	-25.196
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Schuldtiteln	-15.550	3.422	-12.128
<b>Gesamt</b>	<b>-4.698</b>	<b>-16.870</b>	<b>-21.568</b>

in TEUR	1.1.2023	Veränderungen	31.12.2023
Bonitätsbedingte Veränderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten	9.104	8.940	18.044
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-14.772	7.580	-7.191
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Schuldtiteln	-21.472	5.922	-15.550
<b>Gesamt</b>	<b>-27.140</b>	<b>22.442</b>	<b>-4.698</b>

Die Risikovorsorgen von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betragen vor Steuerlatenz zum Bilanzstichtag TEUR 101 (2023: EUR 85).

## Zusätzliche IFRS-Informationen

### (46) Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte

31.12.2024 in TEUR	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Marktwerte clean	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzverträge	299.542	736.662	1.873.343	2.909.547	109.471	55.271
Wechselkursverträge		59.929	41.917	101.846	6.780	16.159
Zinsoptionen	10		26.468	26.478	242	240
Devisentermingeschäfte	12.679			12.679	32	
<b>Gesamt</b>	<b>312.231</b>	<b>796.591</b>	<b>1.941.728</b>	<b>3.050.550</b>	<b>116.525</b>	<b>71.670</b>

31.12.2023 in TEUR	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Marktwerte clean	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzverträge	176.636	710.386	1.871.030	2.758.052	113.116	75.339
Wechselkursverträge		59.929	41.917	101.846	6.714	14.998
Zinsoptionen	45	23	28.287	28.355	386	382
Devisentermingeschäfte	19.556			19.556	4	694
<b>Gesamt</b>	<b>196.237</b>	<b>770.338</b>	<b>1.941.234</b>	<b>2.907.809</b>	<b>120.220</b>	<b>91.413</b>

### (47) Saldierung von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte 31.12.2024 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Ver- mögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	105.507		105.507	-21.121	-79.487	4.898
Derivative Finanzinstrumente mit zentralen Gegenparteien	32.220		32.220	-8.875	-23.030	315
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	119.477		119.477	-61.183		58.294

Verbindlichkeiten 31.12.2024 in TEUR	Finanzielle Verbindlich- keiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Ver- bindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	56.132		56.132	-21.121	-34.103	908
Derivative Finanzinstrumente mit zentralen Gegenparteien	12.126		12.126	-8.875	-3.091	160
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	299.957		299.957	-61.183		238.774

Vermögenswerte 31.12.2023 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Ver- mögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	105.202		105.202	-28.704	-72.885	3.612
Derivative Finanzinstrumente mit zentralen Gegenparteien	29.855		29.855	-4.096	-24.937	822
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	148.239		148.239	-62.741		85.498

Verbindlichkeiten 31.12.2023 in TEUR	Finanzielle Verbindlich- keiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Ver- bindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	74.035		74.035	-28.704	-41.994	3.336
Derivative Finanzinstrumente mit zentralen Gegenparteien	14.715		14.715	-4.096	-10.494	125
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.834		544.834	-62.741		482.093

Bei den Verträgen zu derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Deutsche und Österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte sowie den zugehörigen Sicherheitenvereinbarungen, welche die Kriterien für eine Saldierung gemäß IAS 32.42 der umfassten Finanzinstrumente nicht erfüllen. Das im Vertrag enthaltene Aufrechnungsrecht von Marktwerten und Sicherheiten entsteht für die Vertragsparteien nur bei Ausfall, Insolvenz, Konkurs und Kündigung. Die Vertragsparteien beabsichtigen auch keine Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis. Als Sicherheiten dienen gemäß zugehöriger Sicher-

heitenvereinbarungen Cash-Collaterals. An zentrale Gegenparteien wurden Ersteinschusszahlungen in Höhe von TEUR 14.434 (2023: TEUR 12.475) geleistet.

Bei den aufgerechneten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um eine individuelle Nettingvereinbarung mit einem Vertragspartner zur Minderung des Kreditrisikos gemäß CRR. Weiters existieren seit 2016 für Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten vertragliche Nettingvereinbarungen für die Anerkennung von risikomindernden Effekten.

#### (48) Fair Values

31.12.2024 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
<b>AKTIVA</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserve <sup>1)</sup>	765.562				
Forderungen an Kreditinstitute	119.477			115.567	115.567
Forderungen an Kunden	6.220.552			6.802.289	6.802.289
Finanzanlagen	481.630	325.116	11.193	139.869	476.178
Sonstige Aktiva (Finanzinstrumente) <sup>1)</sup>	984				
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen an Kunden	127.099			127.099	127.099
Finanzanlagen	59.095	812		58.283	59.095
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	135.286		135.286		135.286
<b>Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen an Kunden	221.639			221.639	221.639
Finanzanlagen	155.139	112.606		42.534	155.139
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	248.286	184.665		63.621	248.286
<b>Hedge Accounting</b>					
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	2.441		2.441		2.441

<sup>1)</sup> Der Fair Value entspricht dem Buchwert, weil es sich überwiegend um kurzfristige Aktiva handelt.

31.12.2024 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
<b>PASSIVA</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	299.957			299.469	299.469
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.879.714			2.877.677	2.877.677
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.168.913			2.101.907	2.101.907
Nachrangkapital	45.124			33.608	33.608
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	37.012		37.012		37.012
<b>Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.203			28.203	28.203
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.998.972			1.998.972	1.998.972
Nachrangkapital	21.587			21.587	21.587
<b>Hedge Accounting</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.725			17.725	17.725
Verbriefte Verbindlichkeiten	591.148			591.148	591.148
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	31.246		31.246		31.246

31.12.2023 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
<b>AKTIVA</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserve <sup>1)</sup>	1.102.713				
Forderungen an Kreditinstitute	148.239			152.375	152.375
Forderungen an Kunden	5.811.952			6.459.555	6.459.555
Finanzanlagen	444.687	268.748	6.559	158.602	433.908
Sonstige Aktiva (Finanzinstrumente) <sup>1)</sup>	1.151				
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen an Kunden	128.187			128.187	128.187
Finanzanlagen	57.473	784		56.688	57.473
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	134.016		134.016		134.016
<b>Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen an Kunden	214.382			214.382	214.382
Finanzanlagen	141.247	99.838		41.409	141.247
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	300.593	234.454		66.139	300.593
<b>Hedge Accounting</b>					
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	1.041		1.041		1.041

<sup>1)</sup> Der Fair Value entspricht dem Buchwert, weil es sich überwiegend um kurzfristige Aktiva handelt.

31.12.2023 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
<b>PASSIVA</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.834			544.189	544.189
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.858.198			2.856.931	2.856.931
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.031.440			1.922.428	1.922.428
Nachrangkapital	45.155			31.207	31.207
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	45.810		45.810		45.810
<b>Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	37.658			37.658	37.658
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.750.659			1.750.659	1.750.659
Nachrangkapital	20.321			20.321	20.321
<b>Hedge Accounting</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.326			34.326	34.326
Verbriefte Verbindlichkeiten	638.539			638.539	638.539
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	42.940		42.940		42.940

Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 376.779 (2023: TEUR 355.629).

Der Buchwert der als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuftten Verbindlichkeiten ist um TEUR 34.913 höher (2023: um TEUR 26.594 höher) als der vertragsgemäß bei Fälligkeit an die Gläubiger zu zahlende Betrag. Dem stehen jedoch in Summe Marktwerte aus Sicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 62.180 (2023: TEUR 13.541) gegenüber.

#### Umwidmungen

Umwidmungen zwischen den Level-Kategorien finden aufgrund der intern festgelegten Level-Policy statt. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft berücksichtigt Umgliederungen in der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Am Berichtsstichtag fand keine (2023: eine) Umwidmung von Level 1 in Level 2 bei einem Finanzinstrument (2023:

mit einem Buchwert von TEUR 1.726) statt. Am Berichtsstichtag fand keine (2023: keine) Umwidmung von Level 1 in Level 3 bei Finanzinstrumenten statt. Am Berichtsstichtag fand keine (2023: keine) Umwidmung von Level 2 in Level 1 bei Finanzinstrumenten statt. Am Berichtsstichtag fanden keine (2023: zwei) Umwidmungen von Level 2 in Level 3 bei Finanzinstrumenten (2023: mit einem Buchwert von TEUR 9.252) statt. Am Berichtsstichtag fand keine (2023: keine) Umwidmung von Level 3 in Level 1 bei Finanzinstrumenten statt. Am Berichtsstichtag fand eine (2023: keine) Umwidmung von Level 3 in Level 2 bei einem Finanzinstrument mit einem Buchwert von TEUR 4.995 statt.

#### Auswirkungen der Reklassifizierungen zum Bilanzstichtag

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Geschäftsmodelle unverändert beibehalten und demnach keine Reklassifizierungen aufgrund von Geschäftsmodelländerungen vorgenommen.

### Spezielle Angaben für Level 3

IFRS-Kategorie in TEUR	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungsergebnis	Tilgungen	Amortisation	OCI-Rücklage 1.1.2024	Veränderung Rücklage	OCI-Rücklage 31.12.2024 vor Steuerlatenz	Zinsabgrenzung	Bilanzwert 31.12.2024
<b>Fremdkapital</b>												
Kredite FVPL designiert	214.382	14.428			4.737	-11.661					-246	221.639
Kredite FVPL	128.187	17.960			-519	-18.527					-3	127.099
Wertpapiere FVPL designiert	41.409				1.121						4	42.534
<b>Eigenkapital</b>												
Wertpapiere FVPL	56.688	2.071			-476							58.283
Wertpapiere FVOCI	31.401							-4.555	89	-4.467		31.490
Beteiligungen FVOCI	34.738	156						11.772	-2.763	9.009		32.131
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>506.805</b>	<b>34.615</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.863</b>	<b>-30.188</b>	<b>0</b>	<b>7.217</b>	<b>-2.674</b>	<b>4.542</b>	<b>-245</b>	<b>513.176</b>
At Fair Value	1.808.639	365.771	-22.727	586	-9.669	-121.278		23.433	-2.971	20.462	6.303	2.048.761
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>1.808.639</b>	<b>365.771</b>	<b>-22.727</b>	<b>586</b>	<b>-9.669</b>	<b>-121.278</b>	<b>0</b>	<b>23.433</b>	<b>-2.971</b>	<b>20.462</b>	<b>6.303</b>	<b>2.048.761</b>

IFRS-Kategorie in TEUR	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungsergebnis	Tilgungen	Amortisation	OCI-Rücklage 1.1.2023	Veränderung Rücklage	OCI-Rücklage 31.12.2023 vor Steuerlatenz	Zinsabgrenzung	Bilanzwert 31.12.2023
<b>Fremdkapital</b>												
Kredite FVPL designiert	169.410	63.981			10.482	-29.417					-74	214.382
Kredite FVPL	119.267	19.346			-2.295	-8.142					11	128.187
Wertpapiere FVPL designiert	42.152				-747						4	41.409
<b>Eigenkapital</b>												
Wertpapiere FVPL	51.535	22.531	-22.531		5.153							56.688
Wertpapiere FVOCI	30.000							-5.956	1.401	-4.555		31.401
Beteiligungen FVOCI	32.396		-73					9.357	2.415	11.772		34.738
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>444.760</b>	<b>105.858</b>	<b>-22.604</b>	<b>0</b>	<b>12.593</b>	<b>-37.559</b>	<b>0</b>	<b>3.401</b>	<b>3.816</b>	<b>7.217</b>	<b>-59</b>	<b>506.805</b>
At Fair Value	1.674.380	146.095	18.035	245	-56.980	-76.295		11.823	11.610	23.433	1.298	1.808.639
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>1.674.380</b>	<b>146.095</b>	<b>18.035</b>	<b>245</b>	<b>-56.980</b>	<b>-76.295</b>	<b>0</b>	<b>11.823</b>	<b>11.610</b>	<b>23.433</b>	<b>1.298</b>	<b>1.808.639</b>

Das realisierte Ergebnis und das Bewertungsergebnis aus der Kategorie Fair Value through Profit & Loss (FVPL) sowie das realisierte Ergebnis und Impairments aus der Kategorie Fair Value through OCI (FVOCI) werden im Finanzergebnis und das Bewertungsergebnis aus der Kategorie FVOCI im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Für Level 3-Finanzinstrumente werden Preisbildungsinformationen Dritter ohne weitere Berichtigungen herangezogen.

#### Verwendete Methoden und Bewertungstechniken im Rahmen der Fair Value-Ermittlung

Bei zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Die Fair Value-Ermittlung erfolgt prinzipiell über die Barwertmethode bzw. bei komplexeren Finanzinstrumenten über entsprechende Optionspreismodelle, wobei marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Für derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Swaps und Zinsoptionen, werden die Marktwerte ebenso mit Barwert- bzw. Optionspreismodellen ermittelt. Kreditrisiken werden bei der Modellbewertung von Derivaten als Credit Value Adjustment (CVA) und als Debt Value Adjustment (DVA) auf Basis von Einflussgrößen wie Adressenausfallrisiko, Sicherheiten, saldierten Marktwerten und Restlaufzeit berücksichtigt. Die Höhe des CVA/DVA beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 44 (2023: TEUR 110).

Als Eingangsparameter für die Fair Value-Ermittlung werden die am Bilanzstichtag selbst beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze von anerkannten externen Quellen verwendet.

Für Kredite und Einlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keinen liquiden Markt. Für kurzfristige Kredite und täglich fällige Einlagen wird angenommen, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Kredite und Einlagen wird der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen werden würden. Für Einlagen werden die von anerkannten externen Quellen veröffentlichten Swapzinssätze – ergänzt um die laufzeitkonformen Liquiditätsspreads – verwendet.

Bei der Bewertung von Forderungen stellt die Risikoprämie (Credit Spread) einen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktor dar. Dieser wird von der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft aus internen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten (LGDs) abgeleitet. In diesen internen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten sind alle wesentlichen Informationen, unter anderem auch Auswirkungen klimabezogener Belange, enthalten. Zum 31. Dezember 2024 wurde in der Bewertung der Forderungen des Level 3 ein Credit Spread in einer Bandbreite von 0,2 % bis 28,2 % (2023: von 0,1 % bis 11,1 %) berücksichtigt. Eine Erhöhung bzw. Verminderung des Credit Spreads würde zu einem niedrigeren bzw. höheren Fair Value der Forderungen führen. Eine Veränderung des Credit Spreads in der Höhe von 0,5 % bzw. –0,5 % (2023: 0,2 % bzw. –0,2 %) würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR –8.723 bzw. TEUR 8.723 (2023: TEUR –4.905 bzw. TEUR 4.905) führen. Um die Auswirkung zu bestimmen, nimmt die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft eine Neubewertung mittels Present Value of a Basis Point (PVBP) vor.

Die Fair Value-Ermittlung für Eigenkapitalinstrumente erfolgt nach marktüblichen Verfahren (DCF-Bewertung, Verkehrswertgutachten, Heranziehung des Börsenkurses).

Bei den zum Fair Value bilanzierten Beteiligungen im Level 3 stellt der Diskontfaktor im Rahmen des verwendeten DCF-Verfahrens einen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktor dar. Eine Erhöhung bzw. eine Verminderung des Diskontfaktors würde zu einer Verminderung

derung bzw. zu einer Erhöhung des Fair Values führen. Eine Veränderung des Diskontfaktors in der Höhe von 0,25 % bzw. –0,25 % würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR –2.168 bzw. TEUR 2.531 (2023: TEUR –2.054 bzw. TEUR 2.150) führen.

Die Fair Value-Ermittlung für finanzielle Verbindlichkeiten der Bank, welche in die Bewertungskategorie Fair Value through Profit & Loss gewidmet wurden, beinhaltet alle instrumentenspezifischen Marktfaktoren, einschließlich das mit diesen finanziellen Verbindlichkeiten in Verbindung stehende marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsrisiko des Emittenten.

Die Prämie für das Nichterfüllungsrisiko stellt einen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktor bei der Bewertung von Verbindlichkeiten dar. Diese wird unter Anwendung der Risikokurven der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft in Bezug auf nachrangige und nicht nachrangige Instrumente ermittelt. Diese Prämie für das Nichterfüllungsrisiko bzw. die Risikokurve der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wird von vergleichbaren Instituten und Emissionen, für die am Markt verlässliche Informationen erhältlich sind, ermittelt. In dieser Prämie sind somit alle wesentlichen Informationen, unter anderem auch Auswirkungen klimabezogener Belange, enthalten. Zum 31. Dezember 2024 wurde in der Bewertung der Verbindlichkeiten des Level 3 eine Risikoprämie in einer Bandbreite von 0,0 % bis 4,3 % (2023: von 0,0 % bis 4,6 %) berücksichtigt. Eine Erhöhung bzw. Verminderung der Risikoprämie würde zu einem niedrigeren bzw. höheren Fair Value der Verbindlichkeiten führen. Eine Veränderung der Risikoprämie von 0,5 % bzw. –0,5 % (2023: 0,2 % bzw. –0,2 %) würde zu einer Erhöhung bzw. Verminderung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR 52.456 bzw. TEUR –52.456 (2023: TEUR 19.277 bzw. TEUR –19.277) führen. Die Ermittlung dieser Auswirkung erfolgt durch Neubewertung der Verbindlichkeiten mittels Present Value of a Basis Point (PVBP).

Für die Verbindlichkeiten der Bank, die bis 2. April 2003 begründet wurden, haftet das Land Oberösterreich gemäß § 1356 ABGB.

Die zur Bestimmung der Fair Values eingesetzten Preismodelle sowie verwendeten Inputfaktoren werden regelmäßig getestet und validiert. Die Bewertungsergebnisse der zum Fair Value bilanzierten Instrumente werden regelmäßig dem Vorstand berichtet.

#### **Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden**

Im Berichtszeitraum fand keine (2023: keine) Veräußerung dieser Finanzinstrumente statt. Die für solche am Abschlussstichtag gehaltenen Finanzinvestitionen im Berichtszeitraum erfassten Dividenden betragen TEUR 5.108 (2023: TEUR 7.179).

Die beizulegenden Zeitwerte für solche Finanzinvestitionen stellen sich wie folgt dar:

Finanzinvestitionen FVOCI in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	6	6
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	663	663
Oberösterreichische Kreditgarantiesellschaft m.b.H.	509	509
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	1.276	1.276
GEMDAT OÖ GmbH	8	8
GEMDAT OÖ GmbH & Co KG	51	51
Oberösterreichische Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	236	236
Energie AG Oberösterreich	26.866	29.590
OÖ HightechFonds GmbH	2	2
AMAG Austria Metall AG	4.236	4.713
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	1	1
Hypo-Bildung GmbH	9	9
Betriebsliegenschaft Eferding 4070 GmbH	18	18
O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H.	4	4
O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH	4	4
Raiffeisen OÖ Invest GmbH	8	8
HYPO-IMPULS Immobilien GmbH	1.426	1.426
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH	28	28
ELAG Immobilien AG	821	664
OÖ HightechFonds GmbH (Stille Beteiligung)	186	225
R-IMPULS-Projekt Gmundnerberg GmbH	12	12
Genussrecht OÖ. Thermen-Immobilien-GmbH	31.490	31.401
Genussrecht Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG <sup>1)</sup>	36.660	56.880

<sup>1)</sup> indirekte Beteiligung an der voestalpine AG

#### (49) Leasingverhältnisse

##### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingverhältnisse der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft bestehen vorwiegend aus der Anmietung von Standorten (Büroflächen, Filialen und Parkplätzen) sowie von Baurechten und Grundstücken für Immobilienleasingprojekte. Diese Baurechte und Grundstücksmieten werden als Unterleasingverhältnisse weiterverleaset.

Die aktivierten Nutzungsrechte im Zuge des IFRS 16 werden in der Bilanz als Sachanlagen bzw. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Die Darstellung der Buchwertentwicklung der Nutzungsrechte erfolgt im Anlagespiegel unter Note (34).

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR –5 (2023: TEUR –7) und wird in der Konzernerfolgsrechnung unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Zudem sind in dieser Position die Aufwendungen für Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR 0) enthalten.

Der Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 985 (2023: TEUR 951).

In nachfolgender Tabelle wird die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten dargestellt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
bis 1 Jahr	1.355	1.300
über 1 Jahr bis 5 Jahre	4.844	4.095
über 5 Jahre	16.474	16.162
<b>Gesamt</b>	<b>22.674</b>	<b>21.558</b>

Die gesamten Leasingverbindlichkeiten sind in den Sonstigen Passiva enthalten. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeiten beträgt im aktuellen Geschäftsjahr TEUR –305 (2023: TEUR –292).

In der Konzernkapitalflussrechnung sind insgesamt Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse als Leasingnehmer in Höhe von TEUR –1.633 (2023: TEUR –1.532) enthalten. Im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit sind die Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse mit geringem Vermögenswert in Höhe von TEUR –5 (2023: TEUR –7) sowie Zinszahlungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR –305 (2023: TEUR –292) enthalten.

## Überleitungsrechnung betreffend der Angabe zum Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

in TEUR	2024	2023
<b>Leasingverbindlichkeiten 1.1.</b>	<b>21.558</b>	<b>20.735</b>
Zahlungswirksame Veränderungen		
Tilgungszahlungen	-1.328	-1.240
Zinszahlungen	-305	-292
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Reassessment	1.862	1.577
Neugeschäft	582	486
Gebuchter Zinsaufwand	305	292
<b>Leasingverbindlichkeiten 31.12.</b>	<b>22.674</b>	<b>21.558</b>

### Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Die Leasingverhältnisse der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft als Leasinggeber bestehen aus Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing.

### Finanzierungsleasing

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden, nicht diskontierten Leasingzahlungen.

31.12.2024 in TEUR	Brutto- investitions- werte	Noch nicht realisierte Finanzer- träge	Netto- investitions- werte
bis 1 Jahr	53.362	6.459	46.903
über 1 bis 2 Jahre	44.065	4.637	39.428
über 2 bis 3 Jahre	32.983	2.995	29.988
über 3 bis 4 Jahre	23.679	1.777	21.901
über 4 bis 5 Jahre	15.077	943	14.133
über 5 Jahre	19.512	1.534	17.978
<b>Gesamt</b>	<b>188.678</b>	<b>18.344</b>	<b>170.335</b>

31.12.2023 in TEUR	Brutto- investitions- werte	Noch nicht realisierte Finanzer- träge	Netto- investitions- werte
bis 1 Jahr	48.646	5.020	43.626
über 1 bis 2 Jahre	41.395	3.637	37.758
über 2 bis 3 Jahre	31.733	2.427	29.306
über 3 bis 4 Jahre	20.593	1.376	19.216
über 4 bis 5 Jahre	12.012	725	11.286
über 5 Jahre	17.338	855	16.483
<b>Gesamt</b>	<b>171.716</b>	<b>14.040</b>	<b>157.676</b>

Die Risikovorsorge für Leasingforderungen ist unter der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden (siehe in Note (36)) enthalten.

Die nicht garantierten Restwerte betragen TEUR 19 (2023: TEUR 19). 2024 wurden Finanzerträge auf Nettoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse in Höhe von TEUR 7.869 (2023: TEUR 5.020) erfasst. Sowohl in diesem als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr gab es keine Veräußerungsgewinne oder -verluste bzw. keine nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogene Erträge aus variablen Leasingzahlungen bei Finanzierungsleasingverhältnissen.

Im Geschäftsjahr 2024 bestehen noch gestundete Forderungen aus Leasingverträgen im Zuge der Covid-19-Pandemie in Höhe von TEUR 722 (2023: TEUR 1.108). Die Rückzahlung der gestundeten Beträge erfolgt mittels erhöhter laufender Leasingzahlungen oder über eine verlängerte Vertragslaufzeit.

### Operating-Leasingverhältnisse

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen nach IFRS 16 dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden, nicht diskontierten Leasingzahlungen.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
bis 1 Jahr	7.572	7.451
über 1 bis 2 Jahre	5.149	4.871
über 2 bis 3 Jahre	4.431	4.036
über 3 bis 4 Jahre	3.595	3.366
über 4 bis 5 Jahre	2.812	2.641
über 5 Jahre	9.176	10.030
<b>Gesamt</b>	<b>32.734</b>	<b>32.394</b>

Im Jahr 2024 wurden Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 8.474 (2023: TEUR 8.173) erfasst.

## (50) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen zählen die folgenden Personenkreise und Unternehmen:

- Mutterunternehmen (Land Oberösterreich bzw. OÖ Landesholding GmbH) sowie Unternehmen, unter deren maßgeblichem Einfluss die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft steht (Hypo Holding GmbH und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft), wie unter Punkt (51) angegeben

- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wie Vorstand und Aufsichtsrat der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft und des Mutterunternehmens OÖ Landesholding GmbH sowie deren nächste Familienangehörige
- Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen
- sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Die gegenseitigen Salden mit nahestehenden Personen und Unternehmen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Mutterunternehmen		Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss		Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Schlüsselpositionen im Unternehmen oder Mutterunternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Forderungen an Kreditinstitute			73.200	75.715								
Forderungen an Kunden	327.974	330.060	805	19.705	6.749	7.104	186.442	174.365	777	806	32.417	2.535
Finanzanlagen	42.534	41.409	36.660	56.880	18	18	37.313	35.550				
Sonstige Aktiva	540	243					984	908				
<b>Vermögenswerte</b>	<b>371.048</b>	<b>371.712</b>	<b>110.665</b>	<b>152.300</b>	<b>6.767</b>	<b>7.121</b>	<b>224.739</b>	<b>210.823</b>	<b>777</b>	<b>806</b>	<b>32.417</b>	<b>2.535</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			180.808	215.747								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	134.399	364.968			47	209	9.861	13.936	1.942	2.611	13.405	12.078
Verbriefte Verbindlichkeiten			230.677	249.793								
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften			6.807	7.373								
Sonstige Passiva	2.597	2.397		48			102	311	17	15	89	24
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>136.996</b>	<b>367.365</b>	<b>418.291</b>	<b>472.961</b>	<b>47</b>	<b>209</b>	<b>9.963</b>	<b>14.246</b>	<b>1.959</b>	<b>2.627</b>	<b>13.494</b>	<b>12.102</b>
Zinserträge	37.177	33.419	1.565	2.478	340	307	6.679	5.538	29	35	1.544	128
Zinsaufwendungen	10.942	10.823	21.926	22.305	0 <sup>1)</sup>	0 <sup>1)</sup>	223	220	64	68	177	57
Dividenderträge							2.271	2.716				
Provisionserträge	99	135	2	8	0 <sup>1)</sup>	0 <sup>1)</sup>	89	83	3	3	49	30
erhaltene Garantien	693.383	693.573										
gewährte Garantien	12	10					2.100	1.231	111	111	895	18

<sup>1)</sup> Werte < TEUR 1

Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss des Landes Oberösterreich stehen, sind dagegen nicht signifikant und fallen daher unter die Befreiung gemäß IAS 24.25.

Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen unterhalten.

Die Vorstandsmitglieder der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft und Geschäftsführer der Tochterunternehmen haben zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 65 (2023: TEUR 73) zu den wie für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. Die Aufsichtsräte der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft haben für sich und für Unternehmen, für die sie persönlich haften, zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 354 (2023: TEUR 274) mit banküblichen bzw. zu wie für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Fixbetrag. Für Geschäftsführer wurden teilweise variable Vergütungen vereinbart, die vom Vorstand individuell festgelegt werden. Aktienbasierte Entlohnungsschemata sind nicht vorhanden. Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführer beliefen sich auf TEUR 1.079 (2023: TEUR 1.033). Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt TEUR 59 (2023: TEUR 59). An Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen hat der Konzern im Jahr 2024 für Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer TEUR 77 (2023: TEUR 73) aufgewendet.

#### (51) Eigentümer der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>OÖ Landesholding GmbH</b>	<b>50,57 %</b>	<b>50,57 %</b>
Land Oberösterreich	50,57 %	50,57 %
<b>Hypo Holding GmbH</b>	<b>48,59 %</b>	<b>48,59 %</b>
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	41,14 %	41,14 %
Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	7,45 %	7,45 %
<b>Mitarbeiter</b>	<b>0,84 %</b>	<b>0,84 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,00 %</b>

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist vom Land Oberösterreich aufgrund ihrer Kompetenz als Wohnbaubank mit der Verwaltung der geförderten Wohnbaudarlehen beauftragt worden. Der Bankkonzern steht mit der Hypo Holding GmbH in keiner dauernden Geschäftsbeziehung. Mit dem Konzern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft bestehen intensive Geschäftsbeziehungen, die sich vorwiegend auf gemeinsame Konsortialfinanzierungen, Mittelveranlagungen, EDV-Kooperationen und Zusammenarbeit bei der Entwicklung gemeinsamer Projekte (Meldewesen, IFRS) erstrecken. Mit der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft besteht eine Kooperation im Versicherungsgeschäft. Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen unterhält die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Geschäftsbeziehungen in Form von Transaktionen im Rahmen der Refinanzierung und sonstiger üblicher Bankgeschäfte.

#### (52) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung basiert auf dem so genannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentberichterstattung auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die steuerungsrelevanten Kennzahlen sind dabei die Eigenkapitalrentabilität (RoE) und die Cost-Income-Ratio (CIR).

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat bedingt durch ihren Regionalbank-Charakter ein begrenztes geografisches Einzugsgebiet und verzichtet daher auf die Darstellung nach geografischen Merkmalen aufgrund der untergeordneten Bedeutung.

## Berichterstattung nach Geschäftsbereichen – Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Großkunden		Retail und Wohnbau		Financial Markets		Sonstige		Konzern	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Zinsüberschuss	51.770	44.042	40.177	43.014	5.085	2.658	4.795	9.146	101.827	98.860
Ergebnis aus At Equity-Bewertung							5.804	6.823	5.804	6.823
Provisionsüberschuss	3.975	3.739	14.267	13.297	487	378	-507	-678	18.221	16.735
Finanzergebnis	-371	-3.650	248	360	566	-108	193		636	-3.398
<b>Gesamtertrag</b>	<b>55.373</b>	<b>44.131</b>	<b>54.692</b>	<b>56.671</b>	<b>6.138</b>	<b>2.928</b>	<b>10.285</b>	<b>15.290</b>	<b>126.488</b>	<b>119.020</b>
Risikovorsorge	-31.842	-12.284	-128	-497	-108	591	216	352	-31.863	-11.839
Verwaltungsaufwand <sup>1)</sup>	-17.234	-15.699	-34.362	-32.691	-12.150	-11.209	-6.815	-6.858	-70.560	-66.457
Sonstiges betriebliches Ergebnis	17	58	-427	-221	5	58	7.155	2.325	6.750	2.219
<b>Konzernjahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>6.314</b>	<b>16.205</b>	<b>19.775</b>	<b>23.262</b>	<b>-6.116</b>	<b>-7.632</b>	<b>10.841</b>	<b>11.109</b>	<b>30.814</b>	<b>42.943</b>
CIR <sup>2)</sup>	31,1 %	35,5 %	63,3 %	57,9 %	197,8 %	> 200 %	39,1 %	38,9 %	53,0 %	54,8 %
RoE <sup>3)</sup>	2,1 %	5,8 %	11,2 %	12,8 %	n/a	n/a	22,0 %	24,0 %	5,6 %	8,2 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital <sup>4)</sup>	306.481	278.410	176.168	181.646	14.844	14.755	49.180	46.237	546.673	521.048
<b>Segmentvermögen</b>	<b>3.947.450</b>	<b>3.505.766</b>	<b>2.645.983</b>	<b>2.696.526</b>	<b>1.646.459</b>	<b>1.988.597</b>	<b>507.806</b>	<b>485.779</b>	<b>8.747.699</b>	<b>8.676.669</b>
<b>Segment-schulden</b>	<b>1.376.498</b>	<b>1.433.946</b>	<b>1.879.510</b>	<b>1.852.057</b>	<b>4.865.011</b>	<b>4.764.814</b>	<b>80.636</b>	<b>78.550</b>	<b>8.201.655</b>	<b>8.129.366</b>

<sup>1)</sup> hiervon planmäßige Abschreibungen: Segment Großkunden TEUR -153 (2023: TEUR -141), Segment Retail und Wohnbau TEUR -624 (2023: TEUR -602), Segment Financial Markets TEUR -119 (2023: TEUR -105), Segment Sonstige TEUR -4.157 (2023: TEUR -4.361)

<sup>2)</sup> Berechnung CIR: Verwaltungsaufwendungen geteilt durch Gesamtertrag inkl. sonstigem betrieblichen Ergebnis

<sup>3)</sup> Berechnung RoE: Konzernjahresüberschuss vor Steuern geteilt durch durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital

<sup>4)</sup> Die Zuordnung des durchschnittlichen Eigenkapitals (Durchschnitt von Eigenkapital Anfangsbestand und Eigenkapital Endbestand der jeweiligen Betrachtungsperiode nach IFRS) auf die Segmente erfolgt auf Basis der risikogewichteten Aktiva.

Die Segmente des Konzerns der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft gliedern sich nach folgenden Kriterien:

### Großkunden:

Diesem Segment sind die Ertrags- und Aufwandspositionen aus Geschäften mit institutionellen Kunden (Bund, Land, Gemeinden, Sozialversicherungen, anerkannte Religionsgemeinschaften) aus dem In- und Ausland sowie deren verbundenen Unternehmen zugeordnet. Des Weiteren sind in diesem Segment auch Geschäfte mit gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern, Vertragsversicherungsunternehmen sowie Kommerz- und Immobilienprojekte enthalten.

### Retail und Wohnbau:

In diesem Segment werden alle Geschäfte mit unselbstständig Erwerbstätigen (Private Haushalte) sowie auch selbstständig Erwerbstätigen, vor allem Freiberufler und kleinere Unternehmen, die dezentral in den Filialen betreut werden, abgebildet. Weiters sind die Ergebnisbeiträge aus den geförderten Eigenheimfinanzierungen enthalten.

### Financial Markets:

In diesem Segment werden die Finanzanlagen (ohne Eigenkapitalinstrumente), die derivativen Finanzinstrumente, das Emissionsgeschäft, die Ergebnisse aus dem Interbankengeschäft sowie der aus dem Bilanzstrukturmanagement erwirtschaftete Fristentransformationsbeitrag abgebildet. Weiters sind die Auswirkungen für Negativzinsen enthalten, welche den Zinsüberschuss des Segments mit TEUR 3.194 begünstigen (2023: TEUR 3.026). Bei keinem (2023: keinem) Finanzinstrument wurde ein Impairment vorgenommen.

### Sonstige:

Dieses Segment enthält die Ergebnisse aus den vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die im Leasing- und Immobiliengeschäft tätig sind, das Ergebnis aus At Equity-bewerteten Unternehmen und Beiträge aus Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) sowie sämtliche Erträge und Aufwendungen, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Zinsüberschuss sind das Zinsergebnis vollkonsolidierter Tochtergesellschaften, der Refinanzierungsaufwand At Equity-bewerteter Beteiligungen sowie die Ausschüttungen abzüglich Refinanzierungskosten aus den Beteiligungen enthalten. Im Geschäftsjahr 2024

wurde bei keinem Finanzinstrument (2023: keinem) eine Zuschreibung bzw. ein Impairment vorgenommen.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist die Stabilitätsabgabe mit TEUR -1.572 (2023: TEUR -1.497) enthalten sowie die Beiträge für den Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR -3.960) und die Beiträge für den Einlagensicherungsfonds mit TEUR 0 (2023: TEUR -241). Demgegenüber stehen im Wesentlichen Mieterträge aus den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

#### (53) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Deckungsstock für Hypothekendarlehen	2.830.513	2.789.552
Deckungsstock für Kommunalpfandbriefe	644.974	623.387
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	9.526	8.035
Cash-Sicherheiten im Rahmen der Collateral-Vereinbarungen	51.915	65.349
Sicherheiten für Tenderfazilitäten		200.000
<b>Gesamt</b>	<b>3.536.928</b>	<b>3.686.323</b>

Bei den angeführten Sicherheiten handelt es sich um bankübliche Standardvereinbarungen.

Die Deckungsstöcke für Hypothekendarlehen- und Kommunalpfandbriefe sind 2024 gewachsen. Zum Berichtsstichtag betrug die Überdeckung im Deckungsstock für Hypothekendarlehenpfandbriefe TEUR 299.013 (2023: TEUR 398.052) und für Kommunalpfandbriefe TEUR 218.224 (2023: TEUR 132.887). Der Rückgang der Überdeckung für Hypothekendarlehenpfandbriefe ist auf die Emissionstätigkeit und der Zuwachs bei Kommunalpfandbriefen auf Tilgungen der Emissionen zurückzuführen. Per 31. Dezember 2024 waren Anleihen in Höhe von TEUR 10.000 (2023: TEUR 5.000) als Substitutionswerte (Ersatzdeckungswerte) gewidmet und gesperrt.

Die Höhe der Mündelgeldspareinlagen per 31. Dezember 2024 beläuft sich auf TEUR 7.627 (2023: TEUR 6.726).

Die als Sicherheiten für Tenderfazilitäten übertragenen Vermögenswerte umfassen sowohl notenbankfähige Wertpapiere als auch Credit Claims. 2024 wurden ausschließlich die TLTRO III-Programme der EZB in Anspruch genommen. Per 31. Dezember 2024 beträgt das unter den TLTROs gezogene Volumen TEUR 0 (2023: TEUR 200.000).

#### (54) Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Cash-Sicherheiten im Rahmen der Collateral-Vereinbarungen	103.937	104.073
<b>Gesamt</b>	<b>103.937</b>	<b>104.073</b>

Bei den angeführten Sicherheiten handelt es sich um bankübliche Standardvereinbarungen.

#### (55) Fremdwährungsvolumina

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	62.196	70.216
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	96.201	98.624

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns gemäß CRR dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt. Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen gemäß CRR betrug per 31. Dezember 2024 TEUR 503 (2023: TEUR 395).

#### (56) Nachrangige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Nachrangige Vermögenswerte	1.216	1.180
<b>Gesamt</b>	<b>1.216</b>	<b>1.180</b>

#### (57) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

##### Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Verbindlichkeiten aus Haftungen</b>	<b>94.517</b>	<b>66.593</b>
rückgestellt	44	71

Eventualverbindlichkeiten stellen zugesagte Haftungsübernahmen für Kunden zu Gunsten eines Dritten dar. Sofern der Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann der Begünstigte die Haftung der Bank in Anspruch nehmen. Die Eventualverbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Eventuelle finanzielle Auswirkungen einer Inanspruchnahme sind durch eine Rückstellung berücksichtigt.

## Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Rahmen und Promessen</b>	<b>707.545</b>	<b>756.763</b>
rückgestellt	1.480	1.049

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Finanzierungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenützte Kreditrahmen zu verstehen. Die Kreditrisiken wurden dabei jeweils mit ihrem Nominalwert angesetzt. Vorsorgen für Auswirkungen einer Inanspruchnahme sind durch eine Rückstellung berücksichtigt.

## (58) Personal

### Mitarbeiterkapazität (nach Köpfen)

Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt	2024	2023
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	249	255
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	176	159
Lehrlinge	1	
<b>Gesamt</b>	<b>426</b>	<b>414</b>

## (60) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere (mit anteiligen Zinsen) gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG auf:

in TEUR	Nicht börsennotiert		Börsennotiert		Gesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Schuldtitel öffentlicher Stellen			160.920	129.823	160.920	129.823
Forderungen an Kreditinstitute	21.894	24.886			21.894	24.886
Forderungen an Kunden	131.349	137.197			131.349	137.197
Festverzinsliche Wertpapiere	122		509.329	496.615	509.451	496.615
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.605	104.534	823	824	107.428	105.358
<b>Gesamt</b>	<b>259.969</b>	<b>266.618</b>	<b>671.073</b>	<b>627.262</b>	<b>931.042</b>	<b>893.880</b>

## (59) Dividenden

Da die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Dividenden auf Basis der österreichischen Rechtslage ausschüttet, ist die Dividende auf den im Einzeljahresabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 5.849 (2023: TEUR 9.863) beschränkt. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 betrug TEUR 33.330 (2023: TEUR 39.433). Nach Rücklagen-dotation von TEUR 27.553 (2023: TEUR 29.608) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages von TEUR 72 (2023: TEUR 38) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 5.849 (2023: TEUR 9.863). Vorstand und Aufsichtsrat werden in der Hauptversammlung am 31. März 2025 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von TEUR 5.849 (2023: TEUR 9.863) an die Stammaktionäre im Verhältnis ihrer Anteile am Grundkapital auszusütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 2,90 (2023: EUR 4,89) je Aktie.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde auf Grundlage des Bilanzgewinnes zum 31. Dezember 2023 eine Dividende in Höhe von EUR 4,89 (2023: EUR 2,65) je Aktie, in Summe TEUR 9.791 (2023: TEUR 5.308) an die Aktionäre ausgeschüttet.

Von den zum Börsenhandel zugelassenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren können TEUR 474.695 (2023: TEUR 449.096) dem Anlagevermögen zugeordnet werden. Von den zum Börsenhandel zugelassenen Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren können TEUR 823 (2023: TEUR 824) dem Anlagevermögen zugeordnet werden.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch von geringem Umfang gemäß Artikel 102 ff. CRR in Verbindung mit Artikel 94 CRR. Das zu Marktpreisen berechnete Volumen des Wertpapier-Handelsbuches beträgt per 31. Dezember 2024 insgesamt TEUR 0 (2023: TEUR 0).

Das Ergänzungs- und Nachrangkapital im Eigenbestand beträgt TEUR 823 (2023: TEUR 824).

Für das kommende Jahr werden zum Nominalwert von TEUR 559.790 (2023: TEUR 240.512) an Verbrieften Verbindlichkeiten aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

### (61) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Die konsolidierten Eigenmittel sowie das Eigenmittelerfordernis stellen sich zum 31. Dezember 2024 gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wie folgt dar:

#### Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	14.664	14.664
Rücklagen	544.470	524.456
Eigene Instrumente	-108	-106
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-18.760	-1.437
Durch Veränderungen bei der eigenen Bonität bedingte Gewinne und Verluste des Instituts aus zeitwertbilanzierten Verbindlichkeiten	-15.756	-18.044
Betrag zusätzlicher Wertanpassungen auf zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	-1.395	-1.440
Immaterielle Vermögenswerte	-5.252	-982
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-644	-554
<b>CET 1/ Tier 1-Kapital</b>	<b>517.219</b>	<b>516.556</b>
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	66.711	64.940
<b>Tier 2-Kapital</b>	<b>66.711</b>	<b>64.940</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>583.930</b>	<b>581.496</b>
Gesamtforderungsbetrag	3.931.861	3.655.185
<b>Erforderliche Eigenmittel (8 %)</b>	<b>314.549</b>	<b>292.415</b>
Eigenmittelüberschuss	269.381	289.081
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>13,2 %</b>	<b>14,1 %</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>14,9 %</b>	<b>15,9 %</b>

#### Eigenmittelerfordernis gemäß CRR

31.12.2024 in TEUR	ungewichtete Risikoposition	Gesamtrisiko-betrag	Eigenmittelerfordernis
Aktiva	8.582.444	3.468.057	277.445
Außerbilanzmäßige Geschäfte	802.352	223.296	17.864
Derivate		9.000	720
Credit Value Adjustment		36.807	2.945
Operationelles Risiko		194.702	15.576
<b>Gesamt</b>	<b>9.384.795</b>	<b>3.931.861</b>	<b>314.549</b>

31.12.2023 in TEUR	ungewichtete Risikoposition	Gesamtrisiko-betrag	Eigenmittelerfordernis
Aktiva	8.461.389	3.225.639	258.051
Außerbilanzmäßige Geschäfte	811.077	219.761	17.581
Derivate		10.769	862
Credit Value Adjustment		30.536	2.443
Operationelles Risiko		168.479	13.478
<b>Gesamt</b>	<b>9.272.466</b>	<b>3.655.185</b>	<b>292.415</b>

Gemäß § 22 BWG in Verbindung mit § 103q Z 11 BWG ist seit 1. Jänner 2016 ein Kapitalerhaltungspuffer in Form von hartem Kernkapital zu halten. Dieser beträgt für das Jahr 2024 2,5 % (2023: 2,5 %). Zusätzlich zum Kapitalerhaltungspuffer ist gemäß § 6 KP-V in Verbindung mit § 7 Abs. 1 KP-V ebenfalls ein Systemrisikopuffer in Form von hartem Kernkapital zu halten. Seit dem Jahr 2016 ist auf konsolidierter Ebene ein Puffer in Höhe von 0,5 % (2023: 0,5 %) des Gesamtrisikobetrags zu halten. Der antizyklische Kapitalpuffer wird gemäß § 140 der CRD IV als gewichteter Durchschnitt der veröffentlichten antizyklischen Quoten jener Rechtsräume berechnet, in denen wesentliche Kreditrisikopositionen bestehen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der antizyklische Kapitalpuffer 0,0 % (2023: 0,0 %).

Die Informationen gemäß Teil VIII der CRR in Verbindung mit der Offenlegungsverordnung werden auf der Website der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) veröffentlicht.

#### (62) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine wesentlichen Ereignisse statt.

## Risikobericht

### (63) Gesamtbankrisikomanagement

Risikoübernahmen zur Ergebniserzielung stellen für den Konzern der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft eine Kernfunktion der unternehmerischen Tätigkeit dar. Risikostrategie des Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Konzerns ist es daher, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzu-gehen und die sich daraus ergebenden Ertragsmöglichkeiten zu nutzen. In diesem Sinne existiert im Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Konzern ein Risikomanagementprozess, der die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Organisation des Risikomanagements. In Zusammenarbeit mit den hierfür eingerichteten Komitees, dem Risikokomitee und dem ALM-Komitee, legt der Vorstand die Risikostrategien für die Aktivitäten in den Geschäftsfeldern sowie für die zentralen Strukturrisiken des Konzerns fest.

Das Risikomanagement ist so organisiert, dass Interessenkonflikte sowohl auf persönlicher Ebene als auch auf Ebene von Organisationseinheiten vermieden werden. Das heißt, es existiert eine bis zur Vorstandsebene durchgängige Trennung von Markt- und Marktfolgeeinheiten.

Die Gesamtbankrisikostrategie ist konsistent mit dem Geschäftsmodell und berücksichtigt alle wesentlichen Geschäftsfelder und Risikoarten. Art und Umfang der Risikoübernahme leiten sich aus den einzelnen Geschäftsfeldern ab, deren Aktivitäten im Rahmen der Geschäftsstrategieplanung jährlich festgelegt werden, z.B. für die Bereiche Großkunden, Retail und Wohnbau sowie Financial Markets. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken im Rahmen eines standardisierten Produkteinführungsprozesses voraus.

Aufgrund des breit diversifizierten Kundenportfolios sind die Konzentrationsrisiken im Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Konzern tendenziell gering. Zur Kreditrisikoüberwachung sind Prozesse und Berichtswege festgelegt, mit denen z.B. die Kontrahenten- bzw. Emittentenrisiken überwacht und berichtet werden. Die Großkreditobergrenze wird in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft laufend überwacht. Zu einer Überschreitung kam es im Jahr 2024, wie in den Vorjahren, nicht. Der Herfindahl-Hirschmann-Index beträgt auf das Gesamtportfolio gerechnet per 31. Dezember 2024 0,0146 (2023: 0,022), ohne Berücksichtigung des CRR-Wahlrechtes nach Art 4 Abs. 1 Z 39 CRR. Damit weist die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft insgesamt eine niedrige Konzentration aus.

Die Verantwortung für das operative Risikomanagement ist im Konzern auf mehrere Einheiten aufgeteilt. Die Organisationseinheit Risikomanagement ist verantwortlich

für die konzernweite Risikomessung, -überwachung und Risikoberichterstattung gemäß ICAAP an den Vorstand und die Inhaber von Risikokapitallimiten. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden sämtliche quantifizierbare Risiken (Adressenausfallrisiko inklusive Beteiligungsrisiko, Marktrisiko, Refinanzierungsrisiko, Risiko aus Fremdwährungskrediten, makroökonomisches Risiko, Nachhaltigkeitsrisiko, sonstige nicht quantifizierbare Risiken und operationelles Risiko) zusammengeführt und monatlich an den Vorstand berichtet. Über Risikosteuerungsmaßnahmen wird im ALM-Komitee bzw. im Risikokomitee beraten. Die Entscheidung zu Steuerungsmaßnahmen trifft der Vorstand. Risikodispositionen werden entsprechend der festgelegten Zuständigkeiten entweder von den Marktbereichen oder zentral vom Treasury vorgenommen. Die Kontrolle der Wirksamkeit von getroffenen Maßnahmen erfolgt durch regelmäßige Analysen im Rahmen der Berichterstellung sowie in den Komitees. Im Risikoausschuss sowie im Aufsichtsrat wird über die Risikolage regelmäßig berichtet, über das Interne Kontrollsystem im Prüfungsausschuss.

Die Interne Revision prüft regelmäßig die internen Kontroll- und Risikomanagementprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit. Als unabhängige Instanz berichtet sie direkt an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Dabei handelt es sich um die Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H. (ESA). Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung bis 3. Juli 2024 einzurichten und ab diesem Zeitpunkt jährlich an das Einlagenwachstum der Mitgliedsinstitute anzupassen.

Der gesetzlichen Frist, den Fondsaufbau bis 3. Juli 2024 abzuschließen und die Zielausstattung bis 31. Dezember dieses Jahres zu halten sind die ESA und deren einzahlende Mitgliedsinstitute zeitgerecht und in voller Höhe nachgekommen. Demzufolge hatte die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 keinen Fondsbeitrag zu entrichten (2023: -241 TEUR).

Ergänzend sei anzumerken, dass der European American Investment Bank (EURAM) mit 16. Oktober 2024 die Fortführung des Geschäftsbetriebs aufgrund finanzieller Schwierigkeiten wie auch aufsichtsrechtlicher Mängel untersagt wurde. Gemäß § 9 ESAEG ist an besagtem Tag daher der Sicherungsfall eingetreten. Etwaige Mittelabflüsse konnten aufgrund einer derzeit vorliegenden Überdotierung des Fonds kompensiert werden. Der genannte Entschädigungsfall hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 daher zu keiner Beitragsnachforderung geführt.

Betreffend der noch laufenden Entschädigungsverfahren der Anglo Austrian AAB, Commerzialbank Mattersburg wie auch der AutoBank konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 weitere Mittel aus der Masse dem Fonds zugeführt werden. Für die Folgejahre ist nach aktuellem Kenntnisstand mit weiteren Rückflüssen aus den genannten Sicherungsfällen zu rechnen.

#### (64) Marktrisiko

Marktrisiken entstehen durch mögliche Veränderungen von Marktpreisindikatoren wie Zinssätze, Währungs- und Aktienkurse sowie aus der Veränderung von Credit Spreads. Da die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft nur ein kleines Handelsbuch im Sinne des Artikel 94 CRR führt, resultiert das Marktrisiko im Wesentlichen aus dem Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, in geringem Ausmaß auch aus Währungsrisiken aus offenen Devisenpositionen sowie aus dem Credit-Spread-Risiko im Wertpapiereigenbesitz-Portfolio.

Die Identifikation und Messung der Marktrisiken erfolgt durch die Organisationseinheiten Risikomanagement und Finanzierung.

Die Risikoanalysen der Bank im Marktrisikobereich stützen sich auf den Value at Risk (VaR). Die Bank verwendet dabei die Methode „Historische Simulation“ mit folgenden Parametern:

Parameter	Zinsänderungsrisiko	Credit Spread-Risiko	Fremdwährungsrisiko
Beobachtungszeitraum	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Haltedauer	1 Jahr	1 Jahr	1 Jahr
Konfidenzniveau	99,9 %	99,9 %	99,9 %

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Diese beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Marktpreisindikatoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value at Risk abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl standardisierte Zinsschockszenarien als auch Zinsszenarien, die aufgrund der Zinspositionierung in Verbindung mit der aktuellen Bilanzstruktur nachteilig auf den Strukturbeitrag der Bank wirken könnten. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit Risikolimits versehen, die in ihrer Gesamtheit in eine Risikotragfähigkeitsrechnung einfließen.

Risikobegrenzend werden folgende Maßnahmen laufend umgesetzt:

- Bei der Einführung von neuen Produkten wird das Zinsrisiko, mit dem Ziel dieses möglichst gering und jedenfalls berechenbar zu halten, mitbetrachtet.
- Genaue Beobachtung der UDRB- und Fixzins-Risiken
- Auf Grund der Wesentlichkeit ist das Risiko zumindest wöchentlich zu überwachen.

- Im Risikomanagement der Bank wird neben der aktuellen und historischen Risikobetrachtung auf eine zukunftsorientierte Risikoeinschätzung geachtet.

Laut dem „ITS on Supervisory Reporting regarding IRRBB“ (DfV [EU] 2021/451) Art. 20a) ist im Zinsrisiko sowohl die ertragsseitige, als auch die barwertige Sicht quartalsweise an die Aufsicht zu melden.

- Im Barwert (EVE – Economic Value of Equity) wird dabei die Veränderung des Buchwertes des Bankbuches nach einem Zinsschock in Höhe von 200bps dem Kernkapital Tier 1 der Bank gegenübergestellt. Würde dieser Zinsschock mehr als 15 % des Kernkapitals Tier 1 betragen, könnte die Bankenaufsicht risikoreduzierende Maßnahmen einfordern. Zum 31. Dezember 2024 betrug der absolute Risikowert TEUR 41.603 (2023: TEUR 3.690). Dies entspricht einer Auslastung von 64 % (2023: 6 %).
- Im Ertrag (NII – Net Interest Income) wird unter der Annahme einer konstanten Bilanz die Auswirkung eines 200bps-Schocks auf den Nettozinsenertrag gemeldet. Hier darf die aus dem Szenario resultierende Veränderung (Delta aus Schock und Basisszenario) 5 % des Kernkapitals Tier 1 nicht überschreiten. Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich ein absoluter Risikowert von TEUR 4.708 (2023: TEUR 18.408). Dies entspricht einer Auslastung von 1,09 % (2023: 3,56 %) des anrechenbaren Kernkapitals Tier 1. Damit liegt die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft unter der Outlier-Grenze von 5 %.

Eine zentrale Modellannahme ist die Einschätzung der Non Maturing Deposits (BAW-Einlagen) hinsichtlich ihrer Zinsbindung. Aufsichtsrechtlich ist hier ein maximaler, volumengewichteter durchschnittlicher Repricing-Zeitpunkt für Retail-Einlagen von 5 Jahren vorgegeben. Für Wholesale gilt eine Obergrenze von 4 Jahren, wobei die Einlagen von Financials als täglich fällig einzustufen sind. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft kalibriert das Modell mindestens jährlich und setzt hier konservative Werte ein. Retail-Einlagen werden in die Unterkategorien transactional (Sichteinlagen) sowie non-transactional (Spar- und Termineinlagen) eingeteilt und mit einer durchschnittlichen Zinsbindung von rund 2,1 Jahren bzw. 2,3 Jahren modelliert. Non-Financial Wholesale-Einlagen werden kurzfristig dargestellt und erhalten eine Zinsbindung von 0,6 Jahren. Die Modellierung folgt dabei der Elastizitätenmethode, bei der die Einlagen in einen stabilen (core) und einen instabilen (non-core) Anteil aufgeteilt werden.

Das Fremdwährungsrisiko ist vergleichsweise gering. Das Erwirtschaften von Erträgen aus offenen Devisenpositionen ist keine Zielsetzung. Daher wird eine sich aus Kundengeschäften ergebende Fremdwährungsposition grundsätzlich abgesichert. Offene Fremdwährungspositionen ergeben sich lediglich aus dem Valutengeschäft, welche wiederum durch eine knappe Disposition beschränkt werden. Zum 31. Dezember 2024 war die Bagatellschwelle von 2 % der Gesamteigenmittel gemäß Artikel 351 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht über-

schritten. Das regulatorische Eigenmittelerfordernis aufgrund der offenen Devisenposition in der Bank und im Konzern betrug daher TEUR 0 (2023: TEUR 0).

Der Value at Risk auf der Basis der angegebenen Parameter stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Value at Risk	
	31.12.2024	31.12.2023
Credit Spread-Risiko	11.418	9.247
Zinsrisiko – Bankbuch	46.716	20.466
Fremdwährungsrisiko	55	95

Der größte Anteil am Marktrisiko der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft per 31. Dezember 2024 entfällt auf das Zinsänderungsrisiko.

Im Jahr 2024 ist die Zinskurve aufgrund verschiedener Leitzinssenkungen deutlich zurückgegangen. Dies führt automatisch zu einer Reduktion der Diskontierungsfaktoren, einem damit verbundenen Anstieg des Barwertes, sowie einem Anstieg der Sensitivitäten. Zusätzlich führt Fixzins-Neugeschäft bei einer, hinsichtlich Zinsbindung, nahezu unveränderten Passivseite zu einem weiteren Anstieg des Zinsrisikos. Dies spiegelt sich im Value at Risk im Bankbuch und im 200bps-EVE-Schock wider.

Die Berichte zum Marktrisiko gemäß obiger Beschreibung werden grundsätzlich monatlich dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Zusätzlich werden für das Zinsrisiko im Bankbuch wöchentlich auch eine GAP-Analyse, Stresstests und Ertragssimulationen erstellt sowie Marktwertänderungen im Wertpapiereigenbesitz-Portfolio täglich verfolgt und berichtet.

Die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften refinanzieren sich fristen- und währungskonform bei der Bank, sodass Zinsänderungs- und Währungsrisiken vermieden und in der Bank zentral gesteuert werden können.

#### (65) Derivate und Hedge Accounting

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft verwendet Derivate ausschließlich zur Absicherung von Marktrisiken. In der Regel steht jedem Derivat ein abzusicherndes Grundgeschäft gegenüber. In wenigen Ausnahmefällen werden Derivate ohne Grundgeschäft, sogenannte Makrohedges, zur Bilanzstruktursteuerung abgeschlossen. Diese sichern die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft gegen extreme Zinsbewegungen ab. Der Einsatz von Derivaten ohne Grundgeschäft wird regelmäßig im Rahmen des ALM-Komitees der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft besprochen. Alle Hedging-Initiativen werden vom Vorstand beschlossen.

Die Marktwerte der abgeschlossenen Derivate werden regelmäßig mit den Marktwerten der Gegenpartei überprüft. Für jeden Geschäftspartner, mit dem ein Derivatgeschäft abgeschlossen wird, muss eine entsprechende Kreditlinie vorhanden sein, die die Bonität des Kreditnehmers und die angestrebten Geschäfte berücksichtigt. Im Interbankenbereich wurden Collateral-Vereinbarungen mit allen wichtigen Geschäftspartnern abgeschlossen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

#### (66) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet die Gefahr der Nichterfüllung von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen durch Schuldner. Das heißt, dass Schuldner ihre Zahlungen zur korrekten Erfüllung ihrer gänzlichen oder teilweisen Zins- oder Tilgungsverpflichtung nicht bzw. nicht zeitgerecht leisten. Im Rahmen der monatlichen Risikoberichterstattung an den Vorstand werden alle Elemente der Kreditrisikoforderungen wie z.B. Ausfallrisiken einzelner Debitoren, Länder und Branchen berücksichtigt. Das Kreditrisiko umfasst neben dem Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko auch das Länderrisiko.

Das Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus dem Wertpapiereigenbestand. Die Risikostrategie zielt darauf ab, existenzgefährdende Schäden zu vermeiden. Dies erfolgt einerseits durch die begrenzte Allokation vorhandener Risikodeckungsmassen auf die in der Geschäftsstrategie festgelegten Geschäftsfelder. Andererseits wird auch auf eine ausreichende Diversifizierung des Portfolios geachtet. Der unerwartete Verlust aus Kreditrisiken wird in der Säule 1 der Basler Eigenkapitalbestimmungen nach dem Standardansatz unterlegt. Im Rahmen des Kapitaladäquanzverfahrens nach Säule 2 wird der unerwartete Verlust aus Kreditrisiken mit der im IRB-Ansatz vorgegebenen VaR-Formel für Unternehmen, Staaten und Banken ermittelt. In den einzelnen Segmenten wird neben der angestrebten marktüblichen Rendite auch explizit auf die Einhaltung der vorgegebenen Risikolimits geachtet. Über die Entwicklung des Kreditrisikos wird dem Vorstand monatlich berichtet.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft beurteilt die Risiko- und Besicherungssituation der einzelnen Finanzierungen entsprechend der Rating- und Sicherheitenrichtlinie sowie initiiert und überwacht die Umsetzung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Die fachgerechte Weiterentwicklung der Ratingsysteme und -verfahren, die zur Beurteilung von Finanzierungen eingesetzt werden, ist gewährleistet.

Die interne Ratingskala umfasst zehn Ratingstufen von 0,5 bis 5 und ist nach dem Schulnotensystem mit Halbnoten aufgebaut. Diese sind um weitere Subklassen in einigen Stufen durch die Zusätze „+“ bzw. „-“ verfeinert. Die Ausfallklassen teilen sich in 5, 5,1 und 5,2 (somit 17 Bonitätsklassen). Das Ratingsystem wird als Expertensystem geführt. Im Mengengeschäft werden automatisierte Scoringmodelle eingesetzt, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Als Bonitätskriterien werden sowohl Hard Facts als auch Soft Facts herangezogen. Entsprechend

segmentsspezifischer Unterschiede sind verschiedene Ratingtools im Einsatz. Alle Ratingtools verfolgen das Ziel, konkrete Aussagen über die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kreditnehmer zu erhalten. Die Ratingssysteme sind nach den Segmenten Corporates, Retail, Projekt- und Objektfinanzierungen, Staaten sowie Financials und andere Wertpapieremittenten differenziert. Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für das interne Rating sind in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft folgende Ratingklassen in Verwendung:

S&P/ Fitch Rating	Moody's Rating	Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft			
		10er- Skala	Verfeine- rung	Beschrei- bung	
AAA	Aaa	0,5	0,5	risikolos	Investmentgrade
AA+	Aa1	1	1	aus- gezeichnete Bonität	
AA	Aa2				
AA-	Aa3				
		1,5	1,5	sehr gute Bonität	
A+	A1	2	2+ (1,8)	gute Bonität	Non-Invest- mentgrade
A	A2				
A-	A3				
BBB+	Baa1				
		2,5	2- (2,2)	durch- schnittliche Bonität	
BBB	Baa2		2,5		
BBB-	Baa3	3	3+ (2,8)	akzeptable Bonität	
BB+	Ba1		3		
BB	Ba2		3		
BB-	Ba3	3,5	3- (3,2)	mäßige Bonität	
B+, B	B1, B2		3,5		
B-	B3		3,5		
		4	4+ (3,8)	sehr schwache Bonität	Highly Speculative
			4		
CCC+	Caa1	4,5	4,5	ausfall- gefährdet	
CCC	Caa2				
CCC-	Caa3				
CC	Ca	5	5	Ausfall- merkmale erreicht	Default
C			5,1		
DDD / D	C		5,2		

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung. Die Überleitung zu externen Ratings erfolgt auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten. Subklassen mit Zusätzen (+/-) stellen keine Ratinghauptklassen dar, sie dienen lediglich der Verfeinerung. Die Klassen 5 sowie 5,1 und 5,2 dienen zur Unterscheidung von Ausfallkategorien (und entsprechen der Einstufung Ca und C von Moody's bzw. CC, C und D von S&P Global Ratings).

## Sicherheiten

Folgende Sicherheiten liegen vor:

- Persönliche Sicherheiten
  - Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen
- Dingliche Sicherheiten
  - Grundbücherliche Sicherheiten
  - Einlagen und Wertpapiere
  - Eigentumsvorbehalte, Leasing und Zession von Forderungen
  - Versicherungen

Die Sicherheitenkategorien und deren Werte werden systemisch in einer Sicherheitendatenbank erfasst und überwacht. Die Sicherheitenwerte werden entsprechend der Vertragssituation mit den einzelnen Finanzierungen verknüpft und nach einem vordefinierten Verfahren zugeteilt.

Die Besicherungsnote ergibt sich aufgrund folgender Notenskala:

Note		Blankoanteil
b 1,0	Risiko	kleiner 5 %
b 1,5	Risiko	5 % bis kleiner 15 %
b 2,0	Risiko	15 % bis kleiner 30 %
b 2,5	Risiko	30 % bis kleiner 45 %
b 3,0	Risiko	45 % bis kleiner 55 %
b 3,5	Risiko	55 % bis kleiner 70 %
b 4,0	Risiko	70 % bis kleiner 85 %
b 4,5	Risiko	85 % bis kleiner 95 %
b 5,0	Risiko	95 % bis 100 %

Für alle Aktiva mit Adressenausfallrisiko wird monatlich der Credit Value at Risk ermittelt. Der Credit Value at Risk ist jener maximale Verlust, der statistisch betrachtet innerhalb eines Jahres eintreten kann und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wird der Credit Value at Risk (= Unexpected Loss) mit den Wahrscheinlichkeiten 95 % für den Going Concern-Ansatz und 99,9 % für den Liquidationsfall ermittelt. Die Berechnung erfolgt mit der IRB-Formel für Unternehmen, Staaten und Banken.

### Struktur des Ausleihungsportfolios

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Ausleihungsvolumens nach Wirtschaftszweigen und somit das maximale Ausfallrisiko:

Wirtschaftszweig in TEUR 31.12.2024	Guthaben bei Zentralnoten- banken / Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	Finanz- anlagen	Bürgschaften/ Garantien	Nicht aus- genutzte Rahmen	Summe
Zentralbanken	758.263						758.263
Staatssektor		990.483		300.679	100	153.721	1.444.984
Kreditinstitute	112.638		112.430	458.434	7.541		691.042
Sonstige finanzielle Unternehmen	6.839	116.051	25.297	69.872	11.087	15.283	244.430
Nicht finanzielle Unternehmen		2.981.137		115.165	66.220	399.139	3.561.660
Haushalte		2.481.619			9.569	139.401	2.630.590
<b>Gesamt Maximales Ausfallrisiko</b>	<b>877.740</b>	<b>6.569.291</b>	<b>137.727</b>	<b>944.151</b>	<b>94.517</b>	<b>707.545</b>	<b>9.330.969</b>

Wirtschaftszweig in TEUR 31.12.2023	Guthaben bei Zentralnoten- banken / Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	Finanz- anlagen	Bürgschaften/ Garantien	Nicht aus- genutzte Rahmen	Summe
Zentralbanken	1.094.450						1.094.450
Staatssektor		884.445		278.975	196	175.605	1.339.221
Kreditinstitute	141.752	19	105.153	441.487	7.339		695.751
Sonstige finanzielle Unternehmen	6.487	84.272	29.904	91.717	70	17.072	229.522
Nicht finanzielle Unternehmen		2.721.547		131.820	51.412	437.170	3.341.950
Haushalte		2.464.238			7.576	126.916	2.598.730
<b>Gesamt Maximales Ausfallrisiko</b>	<b>1.242.690</b>	<b>6.154.521</b>	<b>135.057</b>	<b>944.000</b>	<b>66.593</b>	<b>756.763</b>	<b>9.299.623</b>

## Analyse der finanziellen Vermögenswerte

31.12.2024 in TEUR	nicht überfällig		bis 30 Tage		31 bis 60 Tage		61 bis 90 Tage		über 90 Tage		Gesamt	
	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	119.477	61.164									119.477	61.164
hievon AC	119.477	61.164									119.477	61.164
hievon Stage 1	119.477	61.164									119.477	61.164
<b>Forderungen an Kunden</b>	6.482.688	4.377.904	19.989	6.664	19.514	15.530	118	102	46.983	41.097	6.569.291	4.441.296
hievon AC	6.143.290	4.182.894	19.989	6.664	19.514	15.530	118	102	37.642	33.795	6.220.552	4.238.984
hievon Stage 1	5.982.482	4.058.281	14.872	1.980	801	780	0 <sup>1)</sup>		109	97	5.998.264	4.061.137
hievon Stage 2	101.549	77.368	1.078	756	2.664	2.451	43	42	1.921	1.644	107.255	82.261
hievon Stage 3	59.259	47.244	4.038	3.929	16.048	12.299	75	60	35.612	32.054	115.033	95.586
hievon FVPL designiert	221.639	101.567									221.639	101.567
hievon FVPL	117.758	93.443							9.341	7.302	127.099	100.745
<b>Gesamt</b>	<b>6.602.164</b>	<b>4.439.068</b>	<b>19.989</b>	<b>6.664</b>	<b>19.514</b>	<b>15.530</b>	<b>118</b>	<b>102</b>	<b>46.983</b>	<b>41.097</b>	<b>6.688.768</b>	<b>4.502.461</b>

31.12.2023 in TEUR	nicht überfällig		bis 30 Tage		31 bis 60 Tage		61 bis 90 Tage		über 90 Tage		Gesamt	
	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten	Buchwert	Sicherheiten
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	148.239	62.724									148.239	62.724
hievon AC	148.239	62.724									148.239	62.724
hievon Stage 1	148.239	62.724									148.239	62.724
<b>Forderungen an Kunden</b>	6.101.729	4.264.662	10.165	1.938	14.950	13.618	4.087	3.769	23.590	20.264	6.154.521	4.304.252
hievon AC	5.763.174	4.083.938	10.165	1.938	14.950	13.618	4.087	3.769	19.576	16.693	5.811.952	4.119.958
hievon Stage 1	5.463.754	3.880.803	8.750	784	2.747	2.101	340	332	1.300	933	5.476.892	3.884.952
hievon Stage 2	261.668	179.577	1.292	1.033	1.103	994	1.013	706	2.009	1.867	267.086	184.178
hievon Stage 3	37.751	23.558	123	122	11.100	10.524	2.733	2.730	16.267	13.893	67.974	50.828
hievon FVPL designiert	214.382	89.785									214.382	89.785
hievon FVPL	124.173	90.939							4.014	3.571	128.187	94.509
<b>Gesamt</b>	<b>6.249.968</b>	<b>4.327.385</b>	<b>10.165</b>	<b>1.938</b>	<b>14.950</b>	<b>13.618</b>	<b>4.087</b>	<b>3.769</b>	<b>23.590</b>	<b>20.264</b>	<b>6.302.760</b>	<b>4.366.976</b>

<sup>1)</sup> Wert < TEUR 1

### Wertberichtigungen

Wertberichtigungen dienen der bilanziellen Vorsorge für zukünftige Kreditausfälle. Für weitere Informationen zur Bildung der Wertberichtigung wird auf Punkt (10) Risikovorsorgen verwiesen.

Auslöser für die Bildung einer Risikovorsorge in Stage 3 stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- und Tilgungsverpflichtungen sowie weitere Ausfallgründe gemäß aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dar. Diese Auslöser werden im Rahmen des laufenden Finanzierungscontrollings gemäß den internen Risikomanagementrichtlinien festgestellt und überwacht.

Die Ausfalldefinition umfasst Insolvenzen, ähnliche Verfahren oder Klage, drohende Zahlungsunfähigkeit, 90-Tage-Basel-Überfälligkeit, Zinsfreistellung, krisenbeding-

te Restrukturierung, Fälligstellungen, Direktabschreibungen, Abschreibungen wertberichtigter Forderungen, Forderungsverzicht bei Restrukturierung, Lizenzentzug und Zahlungsmoratorium.

In der Ausfall- und Verwertungsdatenbank werden die Ausfallereignisse, die Kapitalstände zum Ausfallzeitpunkt, die Verwertungskosten sowie Rückflüsse aus der Sicherheitenverwertung aufgezeichnet. Diese Aufzeichnungen werden für die jährliche Validierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen.

Non-performing loans (NPLs) werden organisatorisch in der Problemkreditbetreuung geführt. Dabei wird die aktivseitige Kundenverantwortung an die Problemkreditbetreuung und damit in die Marktfolge übertragen. Im Jahr 2024 betrug die NPL-Ratio 2,45 % (2023: 1,35 %).

### Wertberichtigungsstufen nach Ratingklassen

Die Bruttobuchwerte von Guthaben bei Zentralnotenbanken, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Finanzanlagen, Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Wert (FVOCI) bewertet werden, gliedern sich nach den Ratingklassen wie folgt:

Rating-klasse	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
0,5	85.550				85.550
1,0	930.229				930.229
1,5	2.016.495				2.016.495
1,8	998.808				998.808
2,0	1.048.046				1.048.046
2,2	574.739	1.020			575.759
2,5	1.905.788	707			1.906.494
2,8	302.681				302.681
3,0	219.623	3.641			223.264
3,2	76.896	3.380			80.277
3,5	133.256	24.552			157.808
3,8	768	37.422			38.190
4,0	470	11.901			12.370
4,5	3.976	32.584	721		37.281
5,0			4.643		4.643
5,1			121.672		121.672
5,2			32.692		32.692
<b>Bruttobuchwerte</b>	<b>8.297.325</b>	<b>115.206</b>	<b>159.729</b>	<b>0</b>	<b>8.572.260</b>
Risikovor-sorgen	-1.488	-3.398	-41.621		-46.507
<b>Buchwerte 31.12.2024</b>	<b>8.295.837</b>	<b>111.808</b>	<b>118.108</b>	<b>0</b>	<b>8.525.753</b>

Rating-klasse	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
0,5	102.192				102.192
1,0	1.259.140				1.259.140
1,5	2.153.540	19.490			2.173.030
1,8	931.276	7.918			939.193
2,0	855.821	32.008			887.829
2,2	300.173	37.085			337.258
2,5	1.921.771	55.192			1.976.963
2,8	292.221	24.900			317.120
3,0	177.345	36.658			214.003
3,2	56.398	41.671			98.069
3,5	51.579	38.654			90.234
3,8	279	7.660			7.939
4,0	360	7.759			8.119
4,5	201	15.797			15.998
5,0			1.442		1.442
5,1			86.829		86.829
5,2			8.669		8.669
<b>Bruttobuchwerte</b>	<b>8.102.296</b>	<b>324.790</b>	<b>96.939</b>	<b>0</b>	<b>8.524.026</b>
Risikovor-sorgen	-3.036	-3.675	-21.769		-28.480
<b>Buchwerte 31.12.2023</b>	<b>8.099.260</b>	<b>321.116</b>	<b>75.170</b>	<b>0</b>	<b>8.495.546</b>

### Kreditrisikosituation

Die Kreditrisikosituation im Gesamtportfolio ist trotz der anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im externen Vergleich zufriedenstellend. Dies fußt auf einer Fülle von einzelnen Qualitätsmaßnahmen, die sich im gesamten Portfolio auswirken.

Die wichtigsten sind:

- Konsequente Umsetzung der Kreditrichtlinien und -prozesse in der Kreditentscheidungsaufbereitung bei der Kreditvergabe.
- Durch stetig intensivierte Risikoüberwachung von Teilportfolien und damit verbundenen Maßnahmen im Einzelfall wird eine laufende Verbesserung im Bestand erreicht.
- Durch konsequente Umsetzung des internen Ratingsystems sowohl in der Anwendung, der Aktualisierung der Ratingparameter sowie auch in der Systemvalidierung wird eine aussagekräftige Bonitätsbeurteilung sichergestellt.

Geänderte Marktbedingungen, insbesondere im Immobilienprojektgeschäft, führen aber dennoch in diesem Teilportfolio zu einem Anstieg der Non-Performing Exposures sowie der Risikovorsorgen.

Das Finanzierungsvolumen ist zur Gänze bonitäts- und besicherungsmäßig eingestuft. Bonitätsmäßige Veränderungen werden sehr rasch erkannt und bei Verschlechterungen werden unmittelbar das Risiko korrigierende Maßnahmen umgesetzt. Hinsichtlich des Ausfallrisikos bei den designierten Forderungen wird auf Punkt (48) verwiesen.

### Forbearance

Unter „Forbearance“ werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zu Gunsten des Kreditnehmers verändert (z.B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich. Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, gelten nicht als Forbearance-Maßnahmen.

Per 31. Dezember 2024 liegen Forbearance-Maßnahmen in Höhe von TEUR 140.700 (2023: TEUR 27.431) vor. Die Forbearance-Ratio betrug 1,85 % (2023: 0,36 %). Dabei werden die Bruttobuchwerte aller Konten mit Forbearance-Maßnahmen dem Bruttobuchwert aller Kredite und Darlehen (gemäß EBA Risk-Dashboard) gegenübergestellt. Sämtliche Forbearance-Maßnahmen betreffen Kreditnehmer im Inland. Die Zugänge belaufen sich auf TEUR 116.649 (2023: TEUR 18.708). Demgegenüber stehen Abgänge in der Höhe von TEUR 3.380 (2023: TEUR 2.485).

### Aufteilung nach Stundungsarten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Restrukturierung nicht Default-relevant	60.414	4.102
davon in Problemerkreditbetreuung		
Restrukturierung Default-relevant	80.285	23.329
davon in Problemerkreditbetreuung	80.285	23.329
<b>Gesamt</b>	<b>140.700</b>	<b>27.431</b>
davon in Spezialbetreuung	138.762	27.180

### Performing/Non-Performing Exposures bei Forbearance-Maßnahmen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Performing Exposures</b>	<b>60.378</b>	<b>4.092</b>
davon sonstige Finanzunternehmen	389	
davon nichtfinanzielle Unternehmen	54.840	2.208
davon Haushalte	5.149	1.884
<b>Non-Performing Exposures</b>	<b>80.322</b>	<b>23.338</b>
davon sonstige Finanzunternehmen		
davon nichtfinanzielle Unternehmen	79.331	22.280
davon Haushalte	990	1.058
<b>Gesamt</b>	<b>140.700</b>	<b>27.431</b>
davon Forderungen an Kunden	138.227	26.521
davon Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	2.472	909

### Darstellung der Zu- und Abgänge der Forbearance-Maßnahmen

in TEUR	1.1.2024	Zugang	Abgang	31.12.2024
Betrag Forbearance-Maßnahmen	27.431	116.649	3.380	140.700
davon Non-Performing Exposures	23.339	64.308	7.325	80.322

### Aufteilung der Forbearance-Maßnahmen nach Segmenten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Großkunden	129.051	23.937
Retail und Wohnbau	6.530	3.300
Sonstige	5.119	193
<b>Gesamt</b>	<b>140.700</b>	<b>27.431</b>

### Aufteilung der Forbearance-Maßnahmen nach IFRS 7

in TEUR	31.12.2024	Sicherheiten	31.12.2023	Sicherheiten
nicht überfällig	111.218	89.908	19.018	15.138
überfällig	29.482	23.827	8.412	6.195
<b>Gesamt</b>	<b>140.700</b>	<b>113.735</b>	<b>27.431</b>	<b>21.334</b>

## (67) Liquiditätsrisiko

Das Ziel der Liquiditätssteuerung ist die jederzeitige Sicherung der Zahlungsbereitschaft der Bank unter der Nebenbedingung, die Kosten für die Liquiditätshaltung möglichst niedrig zu halten. Auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen stellt die Organisationseinheit Risikomanagement den Liquiditätsstatus des Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Konzerns fest. Die Steuerung der Liquidität erfolgt auf Basis dieser Liquiditätsablaufbilanzen. Die Maßnahmen zur Steuerung sind vor allem darauf ausgerichtet, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit – auch in Stresssituationen – sicherzustellen.

Für den laufenden Liquiditätsausgleich stehen ein Liquiditätspuffer sowie ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendergeschäfte mit der EZB in Form von Wertpapieren und Credit Claims zur Verfügung. Die Liquiditätssituation des Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Konzerns ist, insbesondere aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der stabilen Kundeneinlagen, komfortabel. Die im Bankwesengesetz (BWG) vorgesehenen Liquiditätsbestimmungen wurden bei der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft zur Gänze eingehalten.

### Restlaufzeitenanalyse

31.12.2024 in TEUR	tägl. fällig bis 1 Monat	über 1 Monat bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup>	151.435	4.068	18.395	89.985	113.021	376.904
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	460.906	237.950	377.705	850.606	1.423.143	3.350.310
Verbriefte Verbindlichkeiten	97.337	115.168	556.646	2.319.387	2.437.682	5.526.220
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	5.177	19.591	52.384	222.431	238.429	538.012
<b>Gesamt</b>	<b>714.855</b>	<b>376.777</b>	<b>1.005.130</b>	<b>3.482.409</b>	<b>4.212.275</b>	<b>9.791.446</b>
Eventualverbindlichkeiten	94.517					
Kreditrisiken	707.545					

31.12.2023 in TEUR	tägl. fällig bis 1 Monat	über 1 Monat bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup>	174.092	120.889	120.544	90.667	129.907	636.099
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	581.461	177.722	480.277	785.692	1.339.920	3.365.072
Verbriefte Verbindlichkeiten	62.804	49.368	287.202	2.474.258	2.340.716	5.214.348
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	7.554	16.636	60.682	199.917	241.566	526.355
<b>Gesamt</b>	<b>825.911</b>	<b>364.615</b>	<b>948.705</b>	<b>3.550.534</b>	<b>4.052.109</b>	<b>9.741.874</b>
Eventualverbindlichkeiten	66.593					
Kreditrisiken	756.763					

<sup>1)</sup> Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Cash-Collateraleinlagen für Derivate in Höhe von TEUR 143.389 (2023: TEUR 156.820) im Laufzeitband „tägl. fällig bis 1 Monat“ enthalten. Die Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten ist jedoch abhängig von Marktinsänderungen.

Die Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der nicht abgezinsten Cashflows für finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate inklusive Zinszahlungen sowie die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen. Kündigungsmöglichkeiten sind nach mathematischer Ausnutzungswahrscheinlichkeit enthalten. Zusätzlich zur Liquiditätsablaufbilanz wird auch die Liquidity-Coverage-Ratio als Indikator für die Überwachung der kurzfristigen Liquiditätssituation eingesetzt. Per 31. Dezember 2024 beträgt diese auf konsolidierter Ebene 192,39 % (2023: 200,83 %) und ist damit deutlich höher als die für 2024 gesetzlich vorgegebene Mindestquote von 100 %.

## (68) Operationelles Risiko

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten können. Diese Definition schließt auch das Rechtsrisiko ein.

Zur Ermittlung der Unterlegungskosten für operationelle Risiken in Säule 1 und auch Säule 2 verwendet die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft den Basisindikatoransatz.

Zur Identifikation von operationellen Risiken wird intern eine Schadensfalldatenbank in der Organisationseinheit Risikomanagement geführt, in der Schadensfälle aufgezeichnet werden. Zudem erfolgt die Risikoüberwachung neben eigenen Assessments durch die Berücksichtigung von Revisionsberichten, Risikoberichten (z.B. der IT), Beschwerden sowie durch eingemeldete Beinaheschäden. Vierteljährlich wird über die Schadensfälle an den Vorstand berichtet. Werden dabei Häufungen von bestimmten Schadensfällen festgestellt, wird unter Berücksichtigung von organisatorischen Zuständigkeiten ein Prozess gestartet, um aufgetretene Risiken zu reduzieren. Darüber hinaus verfügt die Bank über Notfallkonzepte, um in Krisenfällen verschiedenster Art den Betrieb der Bank aufrechterhalten zu können.

Transaktionen und Entscheidungen erfolgen ausschließlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Bank legt großen Wert auf gut geschulte, verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Ein Internes Kontrollsystem, das mit Hilfe von Prozessmanagement-Software, Abfrage-Software, Risiko-Kontroll-Matrizen und Assessments Schadensfälle verhindern soll, ist eingerichtet.

Das Rechtsrisiko wird durch sorgfältige Vertragsgestaltung bzw. -prüfung in der hausinternen Rechtsabteilung sowie durch Einholung von Expertisen von spezialisierten Anwälten oder sonstigen Gutachten minimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Anzahl der Schadensfälle als auch die Schadenshöhe auf niedrigem Niveau konstant geblieben.

Zur Bewertung der Cyberrisiken werden von der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Informationen aus verschiedenen Quellen zusammengeführt. Dabei werden unter anderem die regelmäßigen OpKoord-Lagebilder (OpKoord = Operative Koordinierungsstruktur für Cybersicherheit in Österreich unter der organisatorischen Leitung des Bundesministeriums für Inneres) aktiv auf Relevanz für die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft geprüft und bei Bedarf gemeinsam mit den relevanten IT-Dienstleistern Maßnahmen definiert.

# VI. Organe der Bank

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender:

Mag. Othmar Nagl  
(Generaldirektor OÖ Versicherung AG)

### Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Heinrich Schaller  
(Generaldirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag. Dr. Michael Tissot  
(Steuerberater)

### Mitglieder:

Ing. Volkmar Angermeier  
(Präsident des Aufsichtsrates  
Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Dr.<sup>in</sup> Miriam Eder, MBA  
(Leitung Controlling, Revision &  
Compliance BBRZ-Gruppe)

Mag. Klaus Furlinger  
(Nationalratsabgeordneter, Rechtsanwalt)

Dr. Michael Glaser  
(Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag. Horst Haudum  
(Geschäftsführer OÖ Landesholding GmbH)

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Kölblinger  
(Steuerberaterin)

Mag. Reinhard Schwendtbauer  
(Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

### Vom Betriebsrat entsandt:

Kurt Dobersberger  
(Betriebsrats-Vorsitzender der Oberösterreichische  
Landesbank Aktiengesellschaft)

Andrea Koppe BA, MBA  
(Betriebsrats-Vorsitzender-Stellvertreterin der  
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft)

Claudia Kastenhofer

Mag.<sup>a</sup> Silvia Häusler

Roland Raab

### Aufsichtskommissär des Landes Oberösterreich:

Mag. Thomas Stelzer  
(Landeshauptmann des Landes Oberösterreich)

### Aufsichtskommissär-Stellvertreterin des Landes Oberösterreich:

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christiane Frauscher, LL.B., MBA  
(Geschäftsführerin OÖ Landesholding GmbH,  
Landesfinanzdirektorin des Landes Oberösterreich)

### Staatskommissär:

Hans-Georg Kramer, MBA, CFP  
(Bundesministerium für Finanzen)

### Staatskommissär-Stellvertreterin:

Mag.<sup>a</sup> Sigrid Part bis 31.12.2024  
(Bundesministerium für Finanzen)

Mag.<sup>a</sup> Elena Guggenberger ab 1.2.2025  
(Bundesministerium für Finanzen)

## Vorstand

### Vorstandsvorsitzender:

Mag. Klaus Kumpfmüller

### Vorstandsmitglied:

Mag. Thomas Wolfsgruber

## Deckungsstocktreuhänder

### Deckungsstocktreuhänder:

Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH

## VII. Anteilsbesitz

### a) Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Eigener Anteil <sup>1)</sup>		Bilanzstichtag
	2024	2023	
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, Linz	Konzernmutter		31.12.
OÖ HYPO Immobilien und Beteiligungen GmbH, Linz	100,0 %	100,0 %	30.9.
OÖ Hypo Leasinggesellschaft m.b.H., Linz	100,0 %	100,0 %	30.9.
OÖ Hypo Facility Management GmbH, Linz	100,0 %	100,0 %	30.9.
Hypo Immobilien Anlagen GmbH, Linz	100,0 %	100,0 %	30.9.

<sup>1)</sup> Stimmrechtsanteil = Kapitalanteil

### b) Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden

Gesellschaft	Eigener Anteil <sup>1)</sup>		Bilanzstichtag
	2024	2023	
Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz	25,0 %	25,0 %	30.9.
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz	25,0 %	25,0 %	30.9.

<sup>1)</sup> Stimmrechtsanteil = Kapitalanteil

### c) Unternehmen mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden

Gesellschaft in TEUR	Eigener Anteil <sup>1)</sup>		Vermögens- werte	Schulden	Erlöse	Jahres- ergebnis	Bilanz	Bilanz- stichtag
	2024	2023						
Betriebsliegenschaft Eferding 4070 GmbH, Linz	100,0 %	100,0 %	10.289	9.974	717	50	2024	30.9.
HYPO-IMPULS Immobilien GmbH, Linz	49,0 %	49,0 %	24.378	19.370	3.438	515	2023	31.12.
GEMDAT OÖ GmbH & Co KG, Linz	33,3 %	33,3 %	22.238	7.810	23.007	4.096	2023	31.12.
GEMDAT OÖ GmbH, Linz	30,0 %	30,0 %	817	441	836	38	2023	31.12.
Raiffeisen OÖ Invest GmbH, Linz	24,0 %	24,0 %	47	3	16	10	2024	30.9.
KEPLER-FONDS Kapitalanlage- gesellschaft m.b.H., Linz	26,0 %	26,0 %	26.834	14.995	27.135	3.611	2023	31.12.
O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz	20,0 %	20,0 %	17.652	17.782	1.323	-4	2023	31.12.
O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH, Linz	20,0 %	20,0 %	7.823	7.862	4.203	65	2023	31.12.

<sup>1)</sup> Stimmrechtsanteil = Kapitalanteil

# VIII. Erklärung aller gesetzlichen Vertreter zum Jahresfinanzbericht

(gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG)

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 17. März 2025

## Der Vorstand



Mag. Klaus Kumpfmüller  
Vorstandsvorsitzender

(Ärzte, Freie Berufe und Private Banking; Asset- und Liability-management/Treasury; Filialvertrieb; Großkundenbetreuung; Kommerzkunden und Immobilienprojekte; Marketing; Nachhaltigkeit & Wertpapiere; OÖ Hypo Leasinggesellschaft m.b.H.; Personal; Vertriebsunterstützung; Vorstandsbüro)



Mag. Thomas Wolfsgruber  
Vorstandsmitglied

(Controlling; Finanzierung; Immobiliengesellschaften; Informationstechnologie; Interne Revision; Rechnungswesen; Recht und Unternehmensentwicklung; Risikomanagement; Umwelt-, Sicherheits-, Infrastrukturmanagement)

## IX. Bericht des Aufsichtsrates

Das ereignisreiche Jahr 2024 war geprägt von globalen Krisen, einer anhaltend schwächelnden Konjunktur sowie politischer Unsicherheit und geopolitischen Risiken. Die damit einhergehenden Herausforderungen konnte die HYPO Oberösterreich dank vorausschauender Planung und einer sehr guten Teamleistung meistern. Die HYPO Mehr-Wert-Strategie erwies sich dabei einmal mehr als verlässliche Orientierungshilfe und wurde im Rahmen der laufenden Evaluierung für die nächsten fünf Jahre bis 2030 neu definiert. Mit ihrem übergeordneten Ziel „Wachstum & Profitabilität“ legt sie die Basis für den kunden- und wachstumsorientierten Weg, den die HYPO Oberösterreich auch künftig beschreiten will.

Der Aufsichtsrat der HYPO Oberösterreich hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat über die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns regelmäßig und in umfassender Art und Weise berichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) / Bankwesengesetzes (BWG), der Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31. Dezember 2024, der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft worden.

Die Prüfungen haben zu keinerlei Beanstandungen geführt und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden damit erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in der am 31. März 2025 abgehaltenen Sitzung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung wurde gefolgt.

Gerade in einem herausfordernden, dynamischen Umfeld ist die geleistete Arbeit von besonderer Bedeutung. Dank dafür gilt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Linz, im März 2025

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Othmar Nagl

# X. Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Konzernabschluss Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, Linz, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernenerfolgsrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, umfassen in der Bilanz einen Betrag in Höhe von 6.221 Mio. EUR. Für diese Forderungen wurde eine Risikovorsorge in Höhe von 44,6 Mio. EUR gebildet.

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft erläutert die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes zum Konzernabschluss im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (siehe Unterabschnitt „Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Beurteilung des Managements“ und „Risikovorsorgen“).

Einzelvorsorgen werden für Kunden gebildet, bei denen ein Ausfallereignis identifiziert wurde (Stufe 3 – Risikovorsorge). Die individuell durchgeführte Ermittlung der Höhe der Einzelvorsorgen für signifikante Kunden mit Ausfallereignis unterliegen wesentlichen Annahmen und Schätzungen. Diese ergeben sich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kunden sowie durch die Bewertung von Kreditsicherheiten, da diese Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten zukünftigen Cashflows mit sich bringen. Pauschale Einzelvorsorgen, die für nicht signifikante ausgefallene Kunden gebildet werden, basieren auf Modellen und statistischen Parametern.

Nicht ausgefallene Kunden sind der Stufe 1 – Bildung einer Portfoliowertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes – oder bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos der Stufe 2 – Bildung einer Portfoliowertberichtigung in Höhe des über die (gesamte) Laufzeit erwarteten Kreditverlustes – zuzuordnen. Diese nach statistischen Methoden gebildeten Vorsorgen basieren auf Modellen und statistischen Parametern und beinhalten daher Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten.

Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Ermittlung der Risikovorsorge unter Berücksichtigung der aktuell schwierigen Entwicklungen – insbesondere im Bereich der Immobilienprojektfinanzierungen – in bedeutendem Ausmaß Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen ergeben.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse im Kreditrisikomanagement erhoben und beurteilt, ob diese geeignet sind, Kreditausfälle rechtzeitig zu identifizieren und Vorsorgen in angemessener Höhe zu bilden. Wir haben ausgewählte Schlüsselkontrollen auf ihre Ausgestaltung und Umsetzung sowie in Stichproben auf ihre Wirksamkeit hin getestet.
- Wir haben anhand einer Stichprobe an Krediten überprüft, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen bzw. ob Ausfallereignisse zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl dieser Stichprobe erfolgte hierbei risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen, Ratingveränderungen und Branchen mit höherem Ausfallrisiko. Ein Fokus wurde hierbei auf den Bereich der Finanzierung des Segments Commercial Real Estate gelegt. Bei festgestellten Ausfällen wurden die getroffenen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Zahlungsströme und Annahmen – unter Berücksichtigung der Nachweise zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Kunden sowie der Bewertung der Kreditsicherheiten – auf ihre Angemessenheit hin geprüft.
- Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Wir haben im Bereich der pauschalen Einzelvorsorgen für nicht bedeutsame ausgefallene Forderungen die angewendeten Berechnungsmodelle unter Einsatz von internen Financial Risk Management Spezialisten dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovororgebedarf in angemessener Art und Weise zu ermitteln.
- Bei den Portfoliovorsorgen haben wir die angewendeten Berechnungsmodelle einschließlich der verwendeten Inputparameter und Stufenzuordnungen sowie makroökonomischen Prognosen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovororgebedarf in angemessener Art und Weise zu ermitteln. Weiters wurde die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung nachvollzogen. Es wurden vereinzelt automatische Kontrollen, welche dem Berechnungsmodell zugrunde liegen, auf ihre Wirksamkeit hin beurteilt. Hierfür haben wir unsere Financial Risk Management Spezialisten einbezogen.
- Die rechnerische Richtigkeit der statistischen Vorsorgen haben wir, auf Basis einer Stichprobe, durch eine Nachberechnung der entsprechenden Vorsorgen nachvollzogen.

### Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Level 3)

#### Das Risiko für den Abschluss

Der Konzern bilanziert erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Betrag von 2.086 Mio. EUR (davon Level 3 2.049 Mio. EUR).

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft beschreibt die Vorgehensweise bei der Kategorisierung von Finanzinstrumenten und bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten in den Notes zum Konzernabschluss in Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (siehe Unterabschnitt „Finanzinstrumente“).

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Bewertung von zum Fair Value bilanzierten Verbindlichkeiten anhand von am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparametern (Level 3-Kategorie) auf Grund der starken Abhängigkeit von Bewertungsmodellen und Parameterschätzungen (z.B.: Credit Spread) in einem hohen Ausmaß ermessensbehaftet ist.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (Level 3) haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den diesbezüglichen Prozess in der Abteilung Treasuryservice erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, den beizulegenden Zeitwert bei diesen Instrumenten korrekt zu ermitteln. Die Schlüsselkontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Umsetzung und in Stichproben auf ihre Wirksamkeit hin getestet.
- Wir haben in Testfällen überprüft, ob die Kategorisierung (Level-Zuordnung) der finanziellen Verbindlichkeiten angemessen vorgenommen wurde.
- Als Teil des Prüfungsteams haben wir bei der Prüfung der zum Fair Value bewerteten und bilanzierten Verbindlichkeiten (Level 3) Finanzmathematiker eingesetzt, welche die Bewertungsmodelle und die von der Bank getroffenen Annahmen sowie die wesentlichen Parameter hinsichtlich Marktkonformität und Angemessenheit beurteilt haben. Zudem wurden die Fair Values in Testfällen nachgerechnet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, aufgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbei-

ten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

#### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Ab-

schlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die An-

leitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

## **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

## **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 26. April 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1997 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

## **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz

19. März 2025

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Christian Grinschgl  
Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss

nach unternehmensrechtlichen Vorschriften

## Kennzahlenüberblick

Bilanzsumme

**8.612**

Millionen Euro

2023: 8.550 Mio. Euro

ROE (Return on Equity)

**8,4**

Prozent

2023: 11,2 Prozent

Forderungen an Kunden

**6.710**

Millionen Euro

2023: 6.305 Mio. Euro

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

**2.941**

Millionen Euro

2023: 2.949 Mio. Euro

Verbriefte Verbindlichkeiten

**4.764**

Millionen Euro

2023: 4.473 Mio. Euro

Provisionsergebnis

**20,2**

Millionen Euro

2023: 18,5 Mio. Euro

EGT

**39,5**

Millionen Euro

2023: 50,3 Mio. Euro

Kernkapitalquote

**12,4**

Prozent

2023: 12,8 Prozent

Betriebsergebnis

**68,7**

Millionen Euro

2023: 59,2 Mio. Euro

# Lagebericht

## 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

### Gutes Ergebnis trotz schwierigem Umfeld

Die HYPO Oberösterreich kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Die „HYPO Mehr-Wert-Strategie 2025“ erwies sich auch im letzten Jahr ihres Gültigkeitszeitraums als solides Fundament und wurde weiter konsequent umgesetzt.

Die Bilanzsumme konnte auf 8.611,7 Millionen Euro (2023: 8.549,5 Millionen Euro) erhöht werden. Die Betriebserträge konnten – insbesondere durch hohe Beteiligungs- und Nettozinserträge – auf +135,4 Millionen Euro (2023: +125,1 Millionen Euro) gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen sind auf –66,7 Millionen Euro (2023: –65,9 Millionen Euro) gestiegen. Somit ist das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf +68,7 Millionen Euro (2023: +59,2 Millionen Euro) gewachsen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank auf +39,5 Millionen Euro (2023: +50,3 Millionen Euro). Der Rückgang lag vor allem an der Erhöhung der Kreditrisikoversorge.

Wesentliche Erfolgsfaktoren waren eine erneute Steigerung des Finanzierungsvolumens, ein starkes Veranlagungsgeschäft, insbesondere bei den Kundeneinlagen, sowie ein sehr gutes Zins- und Provisionsergebnis.

### Neuer Höchststand bei Kreditgeschäft

Die HYPO Oberösterreich hat ihre bemerkenswerte Stellung als Kreditbank 2024 in einem anspruchsvollen Marktumfeld weiter ausgebaut. Das Finanzierungsvolumen erhöhte sich um +6,4 Prozent auf 6.710,5 Millionen Euro (2023: 6.304,9 Millionen Euro). Das Wachstum im Finanzierungsvolumen erhöhte sich im Ausmaß von +405,6 Millionen Euro. Hauptverantwortlich für die Ausweitung des Finanzierungsvolumens war das Kundensegment Großkunden (darin enthalten sind Großwohnbau, Öffentliche Institutionen, Kommerzkunden und Immobilienprojekte sowie kirchliche und soziale Organisationen), in dem sich das Volumen um +12,3 Prozent auf 4.065,1 Millionen Euro (2023: 3.618,6 Millionen Euro) erhöhte.

Die sehr gute Marktpositionierung der HYPO Oberösterreich als Kreditbank zeigt sich auch in ihrer Stellung als Wohnbaubank. Trotz der weiterhin sehr herausfordernden Rahmenbedingungen für die private Wohnimmobilienfinanzierung wurde im privaten, frei finanzierten Wohnbau ein Neuvolumen von 185,0 Millionen Euro und damit eine Steigerung zum Vorjahr um +1,9 Prozent erzielt.

Die Risikovorsorgen zum Bilanzstichtag wurden, bedingt durch die herausfordernde Marktlage, insbesondere im Immobiliengeschäft und der Industrie, auf 48,6 Millionen Euro (2023: 31,2 Millionen Euro) angehoben. Die Kreditrisikokennzahlen der HYPO Oberösterreich weisen weiterhin gute Werte auf. Die wichtige NPL (Non performing

loans)-Ratio betrug mit Ende 2024 2,41 Prozent (2023: 1,28 Prozent) und liegt damit gemäß des Risk Dashboards der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) immer noch klar im Low-Risk-Bereich (unter 3 Prozent).

### Weitere Stärkung des Kapitalmarktauftritts

Der Emissionsplan 2024 sah mit 555,0 Millionen Euro die Refinanzierung der Wachstumsstrategie sowie insbesondere der Fälligkeiten der langfristigen Tendergeschäfte der Europäischen Zentralbank (EZB) in Höhe von 200,0 Millionen Euro vor. Mit einem Volumen von 606,7 Millionen Euro konnte der Plan übererfüllt werden.

Kernelement war eine für das zweite Halbjahr anvisierte, hypothekarisch besicherte Pfandbriefemission im Volumen von 250,0 Millionen Euro. Dank intensiver Investorenarbeit im Vorfeld der Platzierung konnte dieser Pfandbrief trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Anfang Oktober mit einer Laufzeit von knapp sechs Jahren zu einem Spread von Mid-Swap +48bp erfolgreich begeben werden. Mit einem Orderbuch von über 500 Millionen Euro und Investoren aus Österreich, Deutschland, Skandinavien, Frankreich und Luxemburg wurde die Position der HYPO Oberösterreich als starker Partner und vertrauenswürdiger Player am Kapitalmarkt bestätigt.

Darüber hinaus konnte mit einem Volumen von 171,1 Millionen Euro an Wohnbau-Wandelschuldverschreibungen (Wohnbauanleihen) die führende Position in diesem Segment eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Das Volumen der verbrieften Verbindlichkeiten erhöhte sich insgesamt um +6,5 Prozent auf 4.763,7 Millionen Euro (2023: 4.472,7 Millionen Euro).

### Stabile Entwicklung bei den Kundeneinlagen

Bei der Entwicklung der Kundeneinlagen zeigten sich 2024 Unterschiede in den Kundensegmenten. Bei den Privatkunden konnten analog zu 2023 starke Zuwächse verzeichnet werden. Besonders nachgefragt waren gebundene Einlagen. Von institutionellen Großkunden wurde zum Stichtag hingegen geringere Liquidität geparkt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden fielen auf hohem Niveau geringfügig um –0,3 Prozent auf 2.940,6 Millionen Euro (2023: 2.948,9 Millionen Euro). In Kombination mit dem Emissionsvolumen verfügt die Bank damit weiterhin über eine ausgezeichnete Liquiditätsausstattung, um den definierten Wachstumskurs fortzusetzen.

### Stabiles Zins- und Provisionsergebnis

Der Nettozinsertrag erhöhte sich um +3,7 Prozent auf +90,8 Millionen Euro (2023: +87,6 Millionen Euro). Hauptverantwortlich dafür waren die Geschäftsausweitung und die Verbesserung der Margen. Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen stiegen auf +23,2 Millionen Euro (2023: +15,0 Millionen Euro). Hauptverantwort-

lich für die Erhöhung war die Hebung stiller Reserven bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von 10,0 Millionen Euro.

Das Provisionsgeschäft der Bank konnte um +9,2 Prozent ausgebaut werden und betrug im Jahr 2024 +20,2 Millionen Euro (2023: +18,5 Millionen Euro).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften belief sich auf +0,9 Millionen Euro (2023: +3,7 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben konstant bei +0,3 Millionen Euro (2023: +0,3 Millionen Euro). Die Betriebserträge verzeichneten einen Anstieg um +8,3 Prozent auf +135,4 Millionen Euro (2023: +125,1 Millionen Euro).

Die Betriebsaufwendungen wuchsen um +1,2 Prozent auf –66,7 Millionen Euro (2023: –65,9 Millionen Euro). Hauptursachen dafür waren insbesondere die kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen sowie indexbedingte Anpassungen bei den übrigen Aufwendungen. Insgesamt führte das zu einem um +16,1 Prozent höheren Betriebsergebnis in Höhe von +68,7 Millionen Euro (2023: +59,2 Millionen Euro).

Die Zuführungen zu den Risikovorsorgen wurden im Vergleich zu 2023 aufgrund der sich verschlechterten Rahmenbedingungen insbesondere in der Immobilienbranche deutlich erhöht. Sie schlugen 2024 mit –30,6 Millionen Euro zu Buche (2023: –14,5 Millionen Euro). Demgegenüber führten die Realisierung und Bewertung von Wertpapieren auch 2024 zu einem positiven Beitrag von +1,6 Millionen Euro (2023: +4,2 Millionen Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank damit auf +39,5 Millionen Euro (2023: +50,3 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss sank auf +33,3 Millionen Euro (2023: +39,4 Millionen Euro).

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) betrug damit 2024 8,4 Prozent (2023: 11,2 Prozent). Diese berechnet sich aus dem Quotienten aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Eigenkapital zum Stichtag.

### Eigenmittelausstattung

Die Eigenmittel stellten sich gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wie folgt dar:

in Millionen Euro	31.12.2024	31.12.2023
Solvabilitäts-Bemessungsgrundlage (Gesamtrisikobetrag)	3.705,9	3.439,8
<b>Mindesteigenmittelerfordernis (8 %)</b>	<b>296,5</b>	<b>275,2</b>
hartes Kernkapital IST =		
<b>Kernkapital IST</b>	<b>461,1</b>	<b>438,8</b>
harte Kernkapitalquote =		
Kernkapitalquote	12,4 %	12,8 %
Ergänzende Eigenmittel IST	70,4	70,0
Ergänzende Eigenmittel	1,9 %	2,0 %
<b>Gesamtkapital IST (regulatorische Eigenmittel)</b>	<b>531,5</b>	<b>508,8</b>
Gesamtkapitalquote	14,3 %	14,8 %
Eigenmittelüberschuss	235,0	233,6

Unter Berücksichtigung einer geplanten Dividende wurden 27,6 Millionen Euro den Rücklagen zugeführt. Dadurch konnten die regulatorischen Eigenmittel auf 531,5 Millionen Euro (2023: 508,8 Millionen Euro) gesteigert und die durch das Wachstum steigenden Eigenmittelanforderungen ausgeglichen werden. Wegen eines Anstiegs des Gesamtrisikobetrags auf 3.705,9 Millionen Euro (2023: 3.439,8 Millionen Euro), verringerte sich die Gesamtkapitalquote auf 14,3 Prozent (2023: 14,8 Prozent).

Gemäß SREP-Bescheid aus dem Jahr 2022 besteht zum 31. Dezember 2024 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis von 0,9 Prozent (2023: 0,2 Prozent).

Zu den Angaben zu eigenen Aktien gemäß § 243 Abs. 3 Z 3 UGB wird auf den Anhang verwiesen.

Die HYPO Oberösterreich verfügt per 31. Dezember 2024 über ein Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL) in Höhe von 2.257,4 Millionen Euro (2023: 1.987,8 Millionen Euro).

### Total Risk Exposure Amount (TREA)

Bei einem MREL-SOLL von 718,4 Millionen Euro (2023: 610,4 Millionen Euro) ergibt sich daraus ein MREL-Surplus von 1.539,0 Millionen Euro (2023: 1.377,4 Millionen Euro).

### Leverage Ratio Exposure (LRE)

Bei einem MREL-SOLL von 477,8 Millionen Euro (2023: 471,6 Millionen Euro) ergibt sich daraus ein MREL-Surplus von 1.779,6 Millionen Euro (2023: 1.516,1 Millionen Euro).

## Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand stellt mit Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sicher, dass unternehmerische Sachverhalte und Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, aufbereitet, beurteilt und in weiterer Folge vollständig, korrekt und periodengerecht bilanziert werden. Weiters ist damit sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss korrekt angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Alle Aufgaben und Zuständigkeiten des Rechnungslegungsprozesses sind chronologisch in einem Prozessmodellierungssystem erfasst. Die Funktionen im Rechnungslegungsprozess sind klar getrennt. Die wesentlichen Risiken sowie die entsprechenden internen Kontrollen sind nachvollziehbar dokumentiert. Die festgelegten Kontrollen werden regelmäßig auf ihre Effektivität geprüft und evaluiert. Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind vorgegeben. Gesetzliche Neuerungen werden laufend überwacht und in Abstimmung mit allen betroffenen Bereichen umgesetzt. Die Ablauforganisation für die Erstellung der Abschlüsse folgt einer koordinierten Vorgehensweise und definierten Schnittstellen. Erst nach Durchführung der Kontrollen auf allen Stufen erfolgt die Freigabe des Jahresabschlusses. Eine integrierte Reporting-Software gewährleistet eine in sich abgestimmte, validierte und automatisierte Berichterstattung sämtlicher rechtlich geforderter Abschlussinformationen im Vier-Augen-Prinzip.

Für die Einhaltung der IT-Sicherheit in Bezug auf alle relevanten Rechnungslegungssysteme wurden entsprechende Kontrollmaßnahmen implementiert. Zusätzlich werden IT-Berechtigungen für sensible Tätigkeiten restriktiv vergeben.

Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems durch die Interne Revision.

## Filialen & HYPO DirektPlus

Die HYPO Oberösterreich betrieb im Jahr 2024 das ServiceCenter Landstraße in Linz sowie zehn weitere Filialen. Bis auf eine Filiale in Wien befinden sich alle Filialen in Oberösterreich. Dabei werden fünf Filialen in den Bezirkshauptstädten Schärding, Ried, Vöcklabruck, Wels und Steyr geführt, fünf Filialen in Linz.

Der Standort der Filiale in Wien wurde im August 2024 in den vierten Gemeindebezirk Wien-Wieden verlegt und in der Prinz-Eugen-Straße 8 neu eröffnet. Der Umbau der Filiale Linz-Binderlichl wurde im Oktober 2024 gestartet, die Filiale wurde für den Zeitraum der Bauarbeiten in ein Ausweichquartier in der Stadlerstraße 19 übersiedelt.

## HYPO DirektPlus

In Ergänzung zum stationären Filialvertrieb bietet die HYPO Oberösterreich seit September 2024 die digitale Plattform „HYPO DirektPlus“ an. Dieses österreichweit angebotene Online-Betreuungsformat ermöglicht digital-

affinen Neu- und Bestandskund\*innen, Online-Banking und persönliche, individuelle Beratung durch speziell ausgebildete Kundenbetreuer\*innen kombiniert zu nutzen.

## Forschung und Entwicklung

Die Digitalisierung ist längst mehr als ein Trend – inzwischen prägt sie die Wirtschaft in nahezu allen Bereichen. Für die Bankenwelt eröffnen sich dank des rasanten digitalen Fortschritts einerseits neue Möglichkeiten für effizientere Prozesse und personalisierte Dienstleistungen, andererseits verändert sich auch die Erwartungshaltung der Kund\*innen an die Interaktion mit ihrer Bank. Ziel der HYPO Oberösterreich ist es in dieser Hinsicht, innovative Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen ihrer Kund\*innen gerecht werden, und sich als zukunfts-fähige Partnerin im digitalen Zeitalter zu positionieren.

## HYPO Wallet

2024 wurde mit HYPO Wallet eine neue Mobile Payment-Anwendung der HYPO Oberösterreich eingeführt, sie ersetzt die bisherige HYPO ELBA-pay App. Neben zahlreichen praktischen Funktionen – wie dem kontaktlosen Bezahlen per NFC, dem bequemen Geldtransfer von Person zu Person oder dem Verwalten digitaler Kundenkarten externer Dienstleister, wie etwa Handelsketten – bietet sie eine benutzerfreundlichere Oberfläche und ein optimiertes Nutzungserlebnis. Die HYPO Wallet ist sowohl auf Android- als auch iOS-Geräten verfügbar. Das mobile Bezahlen mit Debit- oder Kreditkarte ist mit Android-Geräten möglich, iOS-Nutzer\*innen bezahlen weiterhin ausschließlich mit Apple Pay.

Im Zuge der Einführung von HYPO Wallet wurden auch Prozessänderungen beim Hinzufügen einer Karte zu Apple Pay umgesetzt, um sowohl die Sicherheit als auch das Nutzungserlebnis zu optimieren: Nunmehr ist für die Integration einer neuen Karte in Apple Pay die HYPO Mein ELBA-App am selben Endgerät erforderlich. Die Bestätigung erfolgt nun mittels pushTAN.

## HYPO Mein ELBA-App

Auch die HYPO Mein ELBA-App wurde 2024 um neue Funktionen erweitert. Dabei wurde auf die Einarbeitung von Kundenfeedback Wert gelegt. Neu ist etwa die Möglichkeit, das Überweisungslimit anzupassen, die Profilinformationen zu bearbeiten und Fremdbankkonten in die App einzubinden. Die Funktionen zur Kontaktaufnahme mit dem\*der persönlichen Berater\*in wurden um die Möglichkeit erweitert, einen Beratungstermin direkt in der App zu vereinbaren oder einen Rückruf anzufordern.

## Künstliche Intelligenz

Im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) wurden 2024 Wege gesucht, KI nutzbringend in das tägliche Arbeiten einzubeziehen. So steht Kund\*innen, die ihr Spar- oder Girokonto eigenhändig online eröffnen möchten, nun auch das sogenannte „Foto-Ident-Verfahren“ zur Verfügung. Dabei wird ein Ausweisdokument fotografiert und die Kundenidentität anschließend mit einem Selfie bestätigt. Dieses Verfahren ist KI-gestützt und gleicht das Foto am Ausweis mit dem Selfie ab. Abgeschlossen wird der

Legitimierungsprozess mit einer qualifizierten elektronischen Signatur.

Darüber hinaus wurden im Projekt „KI und die HYPO OOE“ die Anwendungsfälle und Grenzen der künstlichen Intelligenz ausgelotet. Die gewonnenen Erkenntnisse wird die Bank für zukünftige Entwicklungen einsetzen, um das Kundenerlebnis weiter zu verfeinern. Dazu zählen individualisierte Angebote oder KI-unterstützte Bewertungs- und Validierungsprozesse, die einen noch reibungsloseren digitalen Abschluss ermöglichen.

### **HYPO DirektPlus**

Um die Bedürfnisse digitalaffiner Kund\*innen noch besser abdecken zu können, bietet die HYPO OÖ seit September 2024 unter der Marke „HYPO DirektPlus“ ein digitales Betreuungsformat an, wodurch sie ihr Wachstum im Privatkundengeschäft fortsetzen kann (siehe Unterpunkt „Filialen & HYPO DirektPlus“).

Für HYPO DirektPlus wurde im vierten Quartal 2024 eine neue e2e-Strecke für Online-Depoteröffnungen konzipiert. Diese ermöglicht Neukund\*innen auf hypodirektplus.at ein Wertpapierdepot inklusive Girokonto selbstständig zu eröffnen. Der gesamte Prozess samt Online-Legitimierung erfolgt dabei innerhalb weniger Minuten.

### **Wohnkreditservice**

Eine weitere Neuerung stellte 2024 die Entwicklung des digitalen Wohnkreditservice samt einer effizienten „Customer Journey“ dar. Kund\*innen können mit dem Wohnkreditservice einen Finanzierungsplan zu einer konkreten Immobilie erstellen lassen und in weiterer Folge einen Kredit beantragen – in einer gesicherten Umgebung mit eigenem Login.

Auch im Jahr 2025 möchten wir unsere digitalen Angebote weiter verbessern. So wird ein wesentlicher Fokus auf der Einführung von INFINITY, dem neuen Electronic Banking Portal für Firmenkunden, liegen. Diese webbasierte Plattform wird das bestehende ELBA mbs ablösen.

## **2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte**

### **Wachstum weiter gebremst**

Nach wie vor prägten die zwei großen Kriegsschauplätze das Geschehen des Jahres 2024. In der Ukraine führte Russland seinen Angriffskrieg weiter fort. Noch zeichnet sich kein Ende des Konflikts ab, auch wenn der neue US-Präsident Donald Trump eine Lösung innerhalb der ersten Monate nach Amtsantritt versprochen hat.

Auch im Gazastreifen und dem Libanon wurde der dortige Konflikt zwischen Israel, den Hamas-Terroristen und der Hisbollah-Miliz das gesamte Jahr über weiter fortgeführt. Dem israelischen Militär und den Geheimdiensten gelang die Eliminierung mehrerer hochrangiger Anführer der Hamas, was die Lage der Terrororganisation deutlich verschlechterte. Noch unter der Initiative des scheidenden US-Präsidenten Joe Biden kam es rund um das Jahresende zu Verhandlungen über eine Waffenruhe und den Austausch von Geiseln und Gefangenen, die Anfang 2025 erfolgreich abgeschlossen wurden.

Ende November begann nach Jahren der Herrschaft des syrischen Machthabers Bashar Al-Assad eine Offensive von islamistischen Milizen, die das Militärregime völlig überraschte. Innerhalb von knapp zwei Wochen wurden unzählige Städte erobert und es kam zum Sturz des Regimes. Al-Assad floh nach Russland und die Islamisten übernahmen die Kontrolle im Land. Obwohl die neuen Machthaber aus einem Zweig der Terrororganisation Al-Qaida hervorgegangen sind, scheint unter ihrer Führung eine friedlichere Zeit für das gebeutelte Syrien anzubrechen. Gepaart mit den Friedensbemühungen im Gaza-Streifen könnte 2025 daher ein vorläufiges Ende der Nahostkonflikte mit sich bringen.

Neben diesen Konflikten blickte die Weltöffentlichkeit auch mit Spannung auf die Vereinigten Staaten von Amerika, in denen Anfang November 2024 ein neuer Präsident gewählt wurde. Donald Trump wurde zum 47. Präsident der USA gewählt und kündigte bereits im Wahlkampf radikale Maßnahmen an, die von Massenabschiebungen illegaler Einwanderer über massive Strafzölle für Warenimporte bis zu dem Vorhaben der Einverleibung Grönlands reichen. Diese disruptive Politik stellt die Welt vor große Herausforderungen und wird mit Sicherheit das Jahr 2025 prägen.

Die Weltwirtschaft wächst in diesem Umfeld weiterhin eher verhalten, nachdem auch die monetäre Politik vieler Notenbanken eher restriktiv ausfällt und Zinssenkungen erst in der zweiten Jahreshälfte auf dem Plan standen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar 2025 für das Gesamtjahr 2024 ein Wachstum von +3,2 Prozent, was weiterhin unter dem historischen Durchschnitt seit dem Jahr 2000 von +3,8 Prozent liegt. Für 2025 und 2026 wird ein leicht höheres Plus von +3,3 Prozent vorhergesagt. Die Teuerungsraten sind weiter rückläufig, sollten laut IWF im Jahr 2024 bei 5,7 Prozent liegen. In den beiden Folgejahren wird eine weitere Abschwächung vorhergesagt, nach 4,2 Prozent im Jahr 2025 sollte die Preissteigerung 2026 nur mehr 3,5 Prozent betragen.

Die wirtschaftliche Lage könnte aber auf den beiden Seiten des Atlantiks nicht unterschiedlicher sein. Europa litt auch im Jahr 2024 unter einem sehr geringen Wachstum. Die Eurozone konnte nur ein Plus von +0,8 Prozent verzeichnen, Deutschland landete 2024 sogar in einer Rezession mit -0,2 Prozent. Auch für 2025 wird nur eine leichte Verbesserung mit einem Zuwachs von +1,0 Prozent für die Eurozone prognostiziert. Wesentlich robuster zeigte sich wieder einmal die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten. Enorm niedrige Arbeitslosenraten und der stabile Konsum führten 2024 laut IWF zu einem Wirtschaftswachstum von +2,8 Prozent. Unterstützt durch die wirtschaftsfreundliche Politik von Donald Trump wird auch für 2025 ein Plus von +2,7 Prozent erwartet.

Österreich ist im Sog Deutschlands eines der Schlusslichter der Europäischen Union beim Wirtschaftswachstum und mitten in der Rezession. Die Winterprognose des Instituts für Höhere Studien (IHS) vom vierten Quartal 2024 sieht aufgrund der anhaltenden Krise der Bauwirt-

schaft und der schwächelnden Automobilzulieferbranche für das Jahr 2024 eine um -0,9 Prozent schrumpfende Wirtschaftsleistung. Unterstützt von sinkenden Zinsen und einer leichten Aufhellung der Konsumstimmung wird für 2025 wieder ein leichtes Plus von +0,7 Prozent erwartet, das sich im Jahr 2026 auf +1,3 Prozent steigern dürfte.

### **Inflation stabilisiert sich**

Das Jahr 2024 war von einer deutlichen Stabilisierung der Inflationsraten geprägt. Durch das Ausbleiben von externen Schocks gab es keine Verwerfungen bei Rohstoffpreisen. Die höheren Zinsniveaus trugen ebenfalls zur weiteren Eindämmung der Teuerungsraten bei. Von 2,9 Prozent per Ende 2023 ging die Inflationsrate in der Eurozone bis auf 1,7 Prozent Ende September zurück. Durch die beginnende geldpolitische Lockerung der Europäischen Zentralbank (EZB) war damit aber vorerst der Tiefpunkt erreicht. Bis zum Jahresende stieg die Teuerungsrate wieder auf 2,4 Prozent an. Sehr viel deutlicher fiel der Rückgang in Österreich aus, nachdem bei einem hohen Niveau von 5,6 Prozent gestartet wurde. Auch hier lag der Tiefpunkt Ende September bei 1,8 Prozent, das Jahr 2024 wurde dann mit einer Inflationsrate von 2,0 Prozent beendet. In den USA gab es eine sehr ähnliche Entwicklung wie in Europa, von 3,1 Prozent im Januar 2024 ging es bis September abwärts auf 2,4 Prozent. Zum Jahresende kam es wieder zu einem leichten Aufschwung der Inflationsrate bis auf 2,9 Prozent.

### **Geldmarktzinsen werden gesenkt**

Nachdem im Jahr 2023 sowohl von Seiten der EZB wie auch der amerikanischen Notenbank Federal Reserve (FED) der Zinsgipfel erreicht wurde, stand das Jahr 2024 im Zeichen von Zinssenkungen. Der Rückgang der Inflation und das nur äußerst zaghafte Wachstum bewegten die EZB dazu, den Einlagensatz, zu dem die Geschäftsbanken Geld bei der Notenbank parken, im Juni erstmals seit 2019 zu senken. Von einem Ausgangswert von 4,0 Prozent ging es in 0,25-Prozent-Schritten bis zum Jahresende auf 3,0 Prozent nach unten. Damit begann die EZB auch erstmals in ihrer Geschichte einen Zinssenkungszyklus vor ihrem Gegenstück aus den USA. Jenseits des Atlantiks wurden die Zinsen zum ersten Mal im September gesenkt. Analog zum Einlagensatz gab es auch beim Leitzins vier Zinsschritte nach unten. Bei ihrer Sitzung im September passte die EZB allerdings die Differenz zwischen Einlagensatz und Leitzins an, so dass der Leitzins einmalig um -0,6 Prozent gesenkt wurde, um den neuen Abstand von 0,15 Prozent zu erreichen. Insgesamt ging der Leitzins daher von 4,5 Prozent auf 3,15 Prozent zum Jahresende 2024 zurück. Nach den bereits erfolgten Zinssenkungen im Jänner und März rechnet die HYPO Oberösterreich im ersten Halbjahr 2025 mit zwei weiteren Senkungen um jeweils -0,25 Prozentpunkte, womit der EZB-Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) zur Jahresmitte im Bereich von 2,15 Prozent liegen sollte.

Beim 3-Monats-Euribor gab es eine sehr ähnliche Entwicklung wie beim Einlagensatz. Das Jahr wurde mit einem Wert von 3,905 Prozent gestartet, bis Ende April blieb der Euribor nahezu konstant. In Erwartung von

Zinssenkungen begann im Mai ein Rückgang, der sich ab September deutlich verstärkte. Befeuert durch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen der EZB beendete der 3-Monats-Euribor das Jahr dann bei einem Wert von 2,714 Prozent. Deutlich stabiler verlief die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Renditen für zehnjährige österreichische Bundesanleihen starteten das Jahr bei rund 2,6 Prozent, gingen im Jahresverlauf bis auf knapp 3,2 Prozent nach oben und beendeten das Jahr bei etwa 2,8 Prozent. Sehr ähnlich bewegten sich auch die Renditen von zehnjährigen deutschen Bundesanleihen. Hier gab es ein Plus von rund +2,1 Prozent auf nicht ganz 2,4 Prozent zum Jahresende.

Die US-Notenbank FED wartete aufgrund der starken Wirtschaftsdaten bis September, bevor die Zinsen erstmals wieder gesenkt wurden. Dafür gab es dann gleich einen aggressiven Zinsschritt um -0,5 Prozent nach unten, der die Märkte etwas überraschte. Ausgehend vom Leitzinsband von 5,25 bis 5,5 Prozent wurde durch diese und zwei weitere Zinssenkungen im November und Dezember das Jahresendniveau von 4,25 bis 4,5 Prozent erreicht. Damit könnte aber bereits wieder ein Boden gefunden sein. Für 2025 wird höchstens ein weiterer Zinsschritt erwartet. Die Renditen für zehnjährige US-Treasuries entwickelten sich volatil als ihre europäischen Gegenstücke. Von einem Jahresstart bei 3,9 Prozent ging es im April auf 4,7 Prozent nach oben, mit den Zinssenkungserwartungen dann bis September auf 3,6 Prozent nach unten. Seit den Märkten klarer wurde, dass es bereits 2025 wieder zu einem Ende der Zinssenkungen kommen könnte, stiegen die Renditen wieder deutlich an und beendeten das Jahr bei etwa 4,6 Prozent.

### **Deutliche Zuwächse an den Aktienmärkten**

Die Aussicht auf Zinssenkungen und im Jahresverlauf dann auch deren Eintreten sorgte an den Börsen für gute Stimmung. Beim Dow Jones ging es mit 37.689 Punkten los und der Index stieg bis Anfang Dezember nahezu stetig auf knapp über 45.000 Punkte. Gewinnmitnahmen zum Jahresende sorgten danach für einen Rückgang auf den Endwert von 42.544 Punkten, was ein sattes Plus von fast +12,9 Prozent bedeutete. Noch besser performte der deutsche Leitindex DAX, der von 16.751 Punkten um +18,8 Prozent auf 19.909 Punkte anstieg. Wieder einmal konnten die österreichischen Aktien nicht mit den internationalen Börsen mithalten. Anleger sorgten sich hierzu nach Krisen wie der Signa-Pleite, der KTM-Insolvenz und den deutlich eingetrübten Wirtschaftsaussichten um ihre Investments und hielten sich mit der Kauflaune eher zurück. Der ATX stieg nur um +6,6 Prozent im Jahresverlauf, von 3.435 Punkten zu Jahresbeginn auf 3.663 Punkte am Jahresende. Der Höhepunkt wurde aber bereits im Mai bei rund 3.775 Punkten erreicht.

### **Wirtschaftsausblick schwächt Euro zum US-Dollar**

In der ersten Jahreshälfte, bei konstanten Leitzinsen, gab es noch wenig Bewegung am Devisenmarkt beim Wechselkurs von Euro zu US-Dollar. Die Schwankungsbreite war äußerst eng zwischen rund 1,07 und 1,10. Die abwartende Haltung der FED sorgte sogar für eine Abschwä-

chung des Dollar bis auf fast 1,12 im September. Danach ging es aber nur mehr für den Euro abwärts. Die Aussicht auf die „America First“-Politik in der zweiten Amtszeit von Donald Trump, gepaart mit der schwachen Wirtschaftslage in Europa, führten zu einem Rückgang des Wechselkurses bis auf 1,03 zum Jahresende. Da in den USA weiter höheres Wachstum als in Europa erwartet wird und die Zinsen jenseits des Atlantiks auch höher bleiben dürften, sollte die Stärke des US-Dollar weiter anhalten. In der Schweiz begann die Schweizer Nationalbank ihre Zinssenkungen sogar vor der EZB, daher wertete der Schweizer Franken gegenüber dem Euro anfangs deutlich ab. Bis Mai ging es von einem Wechselkurs von 0,93 bis auf 0,99. Danach positionierte sich der Franken aber wieder als starke Währung. Gepaart mit dem schwächeren Ausblick für die Eurozone gab es einen Kursrückgang bis auf 0,94 zum Jahresende.

### 3. Kreditgeschäft

Bei den Forderungen an Kunden kam es im Jahr 2024 neuerlich zu einer deutlichen Ausweitung auf 6.710,5 Millionen Euro (2023: 6.304,9 Millionen Euro).

#### Großkunden

Das Finanzierungsvolumen im Segment Großkunden stieg kräftig auf 4.065,1 Millionen Euro (2023: 3.618,6 Millionen Euro).

#### Großwohnbau und Institutionelle Kunden

Im Teilsegment Großwohnbau kam es zu einem beträchtlichen Anstieg auf 1.451,3 Millionen Euro (2023: 1.305,5 Millionen Euro). Der Anteil an den Forderungen an Kunden wurde auf 21,6 Prozent gesteigert. Damit konnte die hervorragende Marktposition als verlässlicher Finanzierungspartner im Großwohnbau in Oberösterreich verteidigt sowie die Finanzierungsvolumina in anderen Bundesländern sogar erhöht werden.

Im Teilsegment Institutionelle Kunden (öffentliche Institutionen und Kirche und Soziales) stieg das Finanzierungsvolumen als langjähriger Finanzpartner der öffentlichen Hand ebenfalls deutlich auf 1.763,7 Millionen Euro (2023: 1.557,0 Millionen Euro) an.

#### Kommerzkunden und Immobilienprojekte

Trotz anhaltend wirtschaftlich anspruchsvoller Marktbedingungen gelang es, im Teilsegment Kommerzkunden und Immobilienprojekte infolge der konsequenten Fortsetzung der Segmentdiversifikation das Volumen auf 850,1 Millionen Euro (2023: 756,1 Millionen Euro) zu heben.

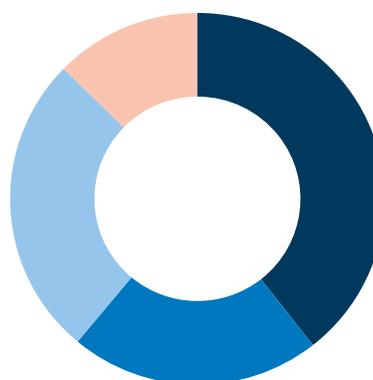
#### Retail und Wohnbau

Das Segment Retail und Wohnbau als Kerngeschäftsfeld der HYPO Oberösterreich ist durch hohe Kompetenz sowie umfassende Beratung und Betreuung geprägt. Das Finanzierungsvolumen liegt mit 2.645,4 Millionen Euro (2023: 2.686,3 Millionen Euro) trotz anhaltend anspruchsvoller Rahmenbedingungen im privaten Wohnbau (aufgrund der KIM-Verordnung, den hohen Baukosten und des Zinsniveaus) nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Der deutliche Rückgang im Bereich der OÖ Wohnbauförderung konnte erfreulicherweise aufgrund der

guten Neuproduktion im frei finanzierten Wohnbau weitgehend kompensiert werden. Insgesamt konnte damit trotz des stark umkämpften Marktes auch 2024 die traditionell gute Stellung als Wohnbaubank für Privatkunden sowie die ausgezeichnete Marktposition für Ärzte und Freie Berufe weiter verteidigt werden. Der Anteil an den gesamten Forderungen an Kunden reduzierte sich insbesondere aufgrund des starken Wachstums in den anderen Segmenten auf 39,4 Prozent.

#### Verteilung der Forderungen an Kunden nach Segmenten

Gesamtvolumen per 31. Dezember 2024:  
6.710,5 Millionen Euro



- Retail und Wohnbau 39,4 %
- Großwohnbau 21,6 %
- Institutionelle Kunden 26,3 %
- Kommerzkunden und Immobilienprojekte 12,7 %

#### Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft

Die HYPO Oberösterreich steht als Regionalbank in mehrheitlich öffentlichem Eigentum für ganzheitliche, langfristige und von gegenseitigem Nutzen geprägte Kundenbeziehungen. Die HYPO Oberösterreich sieht sich darüber hinaus aber auch einem ethischen und nachhaltigen Handeln im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governancestandards verpflichtet. Mit der Mitgliedschaft bei der Green Finance Alliance bekennt sich die HYPO Oberösterreich öffentlich dazu.

Die Green Finance Alliance verpflichtet ihre Mitglieder zu konkreten Maßnahmen, um ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten. So wurden die wissenschaftsbasierten Klimaziele der HYPO Oberösterreich von der Science Based Targets initiative (SBTi) im Jahr 2024 abgenommen. SBTi hat damit bestätigt, dass die Klimaziele einen Beitrag zum Ziel des Übereinkommens von Paris leisten, die globale Erderwärmung möglichst mit 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Klimaziele der HYPO

Oberösterreich entsprechen somit dem höchstem derzeit verfügbaren Ambitionsniveau der SBTi.

Die Ziele beinhalten ausgehend vom Jahr 2022 die Senkung der finanzierten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) bis 2030

- um 55,9 Prozent pro Quadratmeter im gewerblichen Immobilienportfolio,
- um 53,4 Prozent pro Quadratmeter bei Wohnbauhypotheken und
- um 70,9 Prozent pro erzeugter kWh im Bereich Energieerzeugung.
- Zusätzlich wird darauf abgezielt, dass 35,8 Prozent der anderen finanzierten Unternehmen (ausgenommen KMU) bis 2028 wissenschaftsbasierte Ziele einreichen und validieren lassen.

Weiters schließt die HYPO Oberösterreich Neufinanzierungen im Bereich fossiler Brennstoffe aus und beabsichtigt den Ausstieg aus bestehenden derartigen Finanzierungen bis 2030, sofern sich die betroffenen Unternehmen keine wissenschaftsbasierten Klimaziele im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris gesetzt haben. Im Kreditportfolio der HYPO Oberösterreich befinden sich keine Finanzierungen im Kohlesektor. In der Wertschöpfungskette Erdöl ist das Kreditgeschäft mit 2,3 Millionen Euro sehr gering. Im Sinne des definierten Engagementansatzes wird die HYPO Oberösterreich ihre betroffenen Unternehmenskund\*innen bei der Transformation zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell unterstützen.

2024 hat die HYPO Oberösterreich die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren im Kreditvergabeprozess weiterentwickelt. Um diese zu standardisieren, wurde ein eigener Workflow für Unternehmens- und gewerbliche Immobilienfinanzierungen umgesetzt. Dadurch werden physische Umweltrisiken, transitorische Risiken und branchenspezifische Nachhaltigkeitsfaktoren schon vor der Kreditvergabe transparenter. 2025 ist eine Weiterentwicklung des Workflows vorgesehen.

Die HYPO Oberösterreich berechnet jährlich die finanzierten Emissionen auf Basis des internationalen Standards der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Um die Qualität der Berechnungen zu verbessern, werden laufend Maßnahmen gesetzt. 2025 ist eine verstärkte Verwendung von Primärdaten bei Unternehmensfinanzierungen und die Weiterentwicklung der hausinternen Berechnung analog zur angekündigten Weiterentwicklung des Standards geplant.

Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf der Website der HYPO Oberösterreich ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)).

#### 4. Wertpapiergeschäft

Die US-Wirtschaft erwies sich im Jahr 2024 als überraschend robust. Es konnte nicht nur eine Rezession vermieden werden, sondern sogar eine deutliche Abschwächung der Konjunktur blieb aus, angetrieben durch den

dominanten Dienstleistungssektor und starke Verbraucherausgaben. Die Inflationsraten diesseits und jenseits des Atlantiks bildeten sich im Lauf des Jahres deutlich zurück, woraufhin die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) eine Zinswende hin zu fallenden Zinsen einleiten konnten. Konjunkturell präsentierte sich Europa – allen voran Deutschland und Österreich – als schwierig, ebenso China und zahlreiche Schwellenländer blieben wachstumsschwach. Österreichs Wirtschaft blieb 2024 – wie auch schon im Jahr zuvor – in einer Rezession. Besonders die Industriekonjunktur und der Bausektor blieben schwach, während sich im Konsum erst im Verlauf des kommenden Jahres eine verbesserte Tendenz einstellen könnte.

Trotz teils schwacher Konjunktur und zahlreicher geopolitischer Krisenherde zeigten sich die globalen Aktienmärkte positiv. Der US-Leitindex S&P 500 schloss das Jahr mit einem kräftigen Plus von rund 23,3 Prozent in Lokalisierung ab, getrieben vor allem von Technologie-Aktien infolge positiver Wachstumserwartungen durch künstliche Intelligenz. Der Stoxx Europe 600 Preisindex stieg rund +6,0 Prozent an, der österreichische ATX rund +6,6 Prozent.

Das in Wertpapieren veranlagte Kundenvermögen der HYPO Oberösterreich stieg per Jahresende 2024 gegenüber dem Vorjahr um +4,0 Prozent auf 1.538,7 Millionen Euro an. Der Anstieg war insbesondere getragen von Zuwächsen bei den Retail-Kunden in Höhe von +6,1 Prozent auf 688,3 Millionen Euro und Private-Banking-Kunden in Höhe von +6,7 Prozent auf 317,4 Millionen Euro.

Die Wertpapierprovisionserträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um +10,2 Prozent auf 9,1 Millionen Euro. Gestiegene Lebenshaltungskosten der Kund\*innen machten sich bei den Fondssparern bemerkbar. Die Anzahl der durchgeführten Fondssparpläne ging im Vergleich zum Vorjahr um –1,5 Prozent zurück. Während sich im Retailbereich der Anleihenabsatz von 90,6 Millionen Euro auf 57,6 Millionen Euro reduzierte, erhöhte sich der Fondsabsatz von 25,3 Millionen Euro auf 42,4 Millionen Euro. Die fortschreitende Digitalisierung des Wertpapiergeschäftes zeigte sich weiterhin positiv anhand des Anstieges des Anteils der Wertpapierkunden mit ELBA-Zugang um +6,7 Prozent im Jahresvergleich auf 88,7 Prozent per 31. Dezember 2024.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2025 bleiben durchwachsen. Relativ schwache Konjunkturaussichten in Europa und weltweite geopolitische Risiken stehen voraussichtlich weiter fallenden Leitzinsen und einer robusten US-Konjunktur gegenüber.

#### 5. Risikomanagement

Die in der HYPO Oberösterreich bestehende Risikostrategie wurde aus den Anforderungen, die sich aus der Geschäftsstrategie in Verbindung mit der Mittelfristplanung, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesetzlichen nationalen und europäischen Rahmenbedingungen ergeben, abgeleitet.

In der HYPO Oberösterreich ist ein Risikomanagement implementiert, dessen Ziel und Aufgabe es ist, Risiken in der Bank zu identifizieren, zu messen und zu begrenzen. Auf Basis der vom Risikomanagement erstellten Grundlagen und der zentralen Abwägungen im dafür eingerichteten Risikokomitee sowie ergänzend für Markt- und Liquiditätsrisiken im ALM-Komitee, erfolgen die Beschlussfassungen zur Risikosteuerung durch den Vorstand. Aufgabe des Risikokomitees ist der Informationsaustausch und die Beratung zur Risikosituation der Bank anhand der vorhandenen Risikoberichte, die Diskussion der Risikostrategie und des Limitwesens sowie die Beratung von Vorschlägen zur Risikooptimierung.

### **Kreditrisiko**

Die Definition für das Kreditrisiko orientiert sich an der Begriffsbestimmung des Bankwesengesetzes (BWG) sowie der Finanzmarktaufsicht und umfasst grundsätzlich alle Adressenausfallrisiken.

### **Risikokategorisierung, Bonitätsermittlung**

Die Risikokategorisierung für die wirtschaftliche Beurteilung erfolgt grundsätzlich in einem Expertensystem, das nach einer Schulnotenskala mit Halbnoten ausgelegt ist und mit Subklassen in insgesamt 17 Bonitätsklassen eingeteilt ist. Die Bonitätsermittlung erfolgt auf Basis ausreichender und aussagekräftiger Unterlagen und Kundeninformationen. Die Bonitätsfestlegung erfolgt ausschließlich durch die Marktfolge.

### **Ratingtools**

Für das Kreditportfolio gibt es in Abhängigkeit zu den Kundensegmenten, strategischen Geschäftsfeldern beziehungsweise den unterschiedlichen Geschäftsarten verschiedene Ratingtools. Grundsätzlich werden Ratingtools zur individuellen Bonitätsbeurteilung verwendet. Im Förderdarlehensbereich wird ein Antragsscoring eingesetzt. Bei unselbstständigen Kund\*innen wird im risikoarmen Geschäft die Ermittlung der Bonitätsnote mittels automatischem Scoringverfahren monatlich aus den IT-mäßig verarbeiteten Kundendaten unterstützt. Die Ratingtools, insbesondere die IT-Verarbeitung werden laufend weiterentwickelt.

Aus der jährlichen Validierung der intern gerateten Kund\*innen liegen entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeiten in ansprechender, statistisch valider Güte vor.

### **Sicherheitendokumentation**

Die Sicherheiten werden in einer eigenen Kreditsicherheiten-Datei IT-mäßig dokumentiert und die Sicherheitenwerte in Bezug auf die einzelnen Engagements laufend berechnet. Dabei wird eine Unterscheidung in Basel III-taugliche Sicherheiten und sonstige Sicherheiten vorgenommen.

### **Risikoanalyse/Einzelwertberichtigungs-Bildung**

In der Risikobetrachtung wird zur Beurteilung der Risikosituation unter anderem die Obligovertelung in den einzelnen Risikoklassen und der Besicherungssituation herangezogen. Es werden die Verteilungen in der Gesamtbank, in den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern, in den einzelnen Marktstellen, im Fremdwäh-

rungs- und Tilgungsträgerkreditbestand und bei den Konsortialfinanzierungen betrachtet.

Risikovorsorgen werden analog den Fachkonzepten nach IFRS 9-Impairment gebildet. Bei signifikanten Kreditengagements im Ausfall erfolgt eine Einzelfallbetrachtung, bei nicht signifikanten Kreditengagements kommt ein statistischer Ansatz zur Anwendung.

Die Berechnung einer Portfoliowertberichtigung für das Lebendgeschäft erfolgt auf Basis von statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingklasse. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

### **Ausfalldatenbank**

Die Ausfallereignisse laut der Definition nach Basel III-IRB-Ansatz beziehungsweise Artikel 178 CRR werden in der Ausfalldatenbank historisiert. Diese bildet die Basis für die periodische Validierung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

### **Kreditstrategie**

Konkrete strategische Vorgaben zur Begrenzung des Kreditrisikos in den strategischen Geschäftsfeldern sowie für den Wertpapiereigenbestand der Bank sind in der Risikostrategie sowie dem Limitwesen verankert.

Diese wird jährlich sowie im Anlassfall aktualisiert.

### **Operatives Finanzierungscontrolling**

Im gesamten Kreditgeschäft ist das Vier-Augen-Prinzip umgesetzt. Ab bestimmten Pouvoirstufen, Ratingklassen und bei spezifischen Geschäften wird zu der Stellungnahme des jeweiligen Kundenbetreuers eine zusätzliche Controllingstellungnahme mit spezieller Risikobeurteilung als Entscheidungsgrundlage erstellt.

### **Risikoentwicklung**

Durch die intensive und professionelle Einzelfallbeurteilung von Neugeschäften oder Kreditvertragsänderungen mit individueller Bonitäts- und Sicherheitenbeurteilung kann die Risikosituation in den Teilportfolien laufend optimiert werden. Die im externen Vergleich gute Adressenausfallrisikosituation konnte fortgesetzt werden, die NPL-Quoten sind auf Grund der Marktentwicklung deutlich angestiegen, im Branchenvergleich jedoch weiterhin unterdurchschnittlich.

### **Marktrisiko**

Um die Auswirkungen auf den Marktwert und die Ertragssituation der Bank zu beobachten, werden insbesondere das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch sowie das Credit Spread-Risiko im Hinblick auf Schuldtitel im Eigenbesitz gesteuert. Die Einhaltung der vom Vorstand beschlossenen Risikostrategie sowie Risikotragfähigkeits- und Marktrisiko-Limite sowie der aufsichtlichen Limite werden laufend überwacht.

### **Klimabezogene Risiken bzw. Nachhaltigkeitsrisiko**

Ziel ist es, potenzielle Schäden aus Umwelt- und Klimaereignissen, welche sich negativ auf die bekannten Risikoarten auswirken können, möglichst gering zu halten.

Grundlage für das interne Risikomanagement sind die gesetzlichen nationalen und internationalen Vorgaben, eigene Entwicklungen zur Messung und Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken sowie marktübliche Vorgehensweisen, die laufend implementiert werden.

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt gemäß FMA-Leitfaden in den üblichen Kategorisierungen nach physischen und transitorischen Risiken, welche jeweils als Bestandteil der bestehenden Risikoarten betrachtet werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wurde in den wesentlichen Risikoarten integriert und ist Teil des ICAAPs. Es wird dementsprechend mit Risikokapital unterlegt und unterliegt der Limitierung (Steuerung). Die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken werden derzeit im Kredit-, Credit Spread- und makroökonomischen Risiko gemessen, wobei Stresstests und Szenarioanalysen zum Einsatz kommen.

### Liquiditätsrisiko

Die Fristenkongruenz hat in der HYPO Oberösterreich einen hohen Stellenwert. Neben den formellen Berechnungen zum Liquiditätsrisiko im Sinne des BWG wird daher das Liquiditätsrisiko auch mittels einer Liquiditätsablaufbilanz als analytische Grundlage der Liquiditätspolitik zumindest wöchentlich berichtet. Zur Begrenzung des Risikos aus Fristeninkongruenzen existieren vom Vorstand festgelegte Limite für das operative und strukturelle Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus werden Stresstests auf der Grundlage der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung sowie auf Basis von weiteren Erkenntnissen und institutsspezifischen Eigenheiten durchgeführt.

Die Ergebnisse der Stresstests zeigen, dass die HYPO Oberösterreich in der Lage ist, ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen zu können. Intraday-Liquiditätspuffer sind festgelegt. Weiters wird auch die Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie die Net Stable Funding Ratio (NSFR) laufend beobachtet, beziehungsweise aktiv gesteuert, um die Einhaltung sicherzustellen.

### Operationelles Risiko

Die HYPO Oberösterreich definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten können. Diese Definition schließt auch das Rechtsrisiko ein.

Zur Ermittlung der Unterlegungskosten für operationelle Risiken in Säule 1 und auch Säule 2 verwendet die HYPO Oberösterreich den Basisindikatoransatz.

Zur Identifikation von operationellen Risiken wird intern eine Schadensfalldatenbank in der Organisationseinheit Risikomanagement geführt, in der Schadensfälle aufgezeichnet werden. Zudem erfolgt die Risikoüberwachung neben eigenen Assessments durch die Berücksichtigung von Revisionsberichten, Risikoberichten wie jenen der IT, Beschwerden sowie durch eingemeldete Beinaheschäden. Vierteljährlich wird über die Schadensfälle an den Vorstand berichtet. Werden dabei Häufungen von be-

stimmten Schadensfällen festgestellt, wird unter Berücksichtigung von organisatorischen Zuständigkeiten ein Prozess gestartet, um aufgetretene Risiken zu reduzieren. Darüber hinaus verfügt die Bank über Notfallkonzepte, um in Krisenfällen verschiedenster Art den Betrieb der Bank aufrechterhalten zu können.

Transaktionen und Entscheidungen erfolgen ausschließlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Bank legt großen Wert auf gut geschulte, verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Ein Internes Kontrollsystem, das mit Hilfe von Prozessmanagement-Software, Abfrage-Software, Risiko-Kontroll-Matrizen und Assessments Schadensfälle verhindern soll, ist eingerichtet.

Das Rechtsrisiko wird durch sorgfältige Vertragsgestaltung bzw. -prüfung in der hausinternen Rechtsabteilung sowie durch Einholung von Expertisen von spezialisierten Anwälten oder sonstigen Gutachten minimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Anzahl der Schadensfälle als auch die Schadenshöhe auf niedrigem Niveau konstant geblieben.

Zur Bewertung der Cyberrisiken werden von der HYPO Oberösterreich Informationen aus verschiedenen Quellen zusammengeführt. Dabei werden unter anderem die regelmäßigen OpKoord-Lagebilder (OpKoord = Operative Koordinierungsstruktur für Cybersicherheit in Österreich unter der organisatorischen Leitung des Bundesministeriums für Inneres) aktiv auf Relevanz für die HYPO Oberösterreich geprüft und bei Bedarf gemeinsam mit den relevanten IT-Dienstleistern Maßnahmen definiert.

## 6. Marketing

### Zusammenhalt & Optimismus

Teamgeist und Optimismus – diese Schlagworte prägten 2024 die Marketingaktivitäten der HYPO Oberösterreich. Im Mittelpunkt standen zwei Werbekampagnen im Frühjahr und im Herbst, mit denen die Werte der Bank auf prägnante Weise kommuniziert wurden.

Passend zum Supersportjahr 2024 (mit der Fußball-EM und den Olympischen Spielen) stellte die Frühjahrskampagne die langjährige Partnerschaft mit dem LASK in den Fokus und verband so die Banken- mit der Fußballwelt. LASK-Torhüter Tobias Lawal fungierte dabei auf Sujets und in Werbespots als Markenbotschafter. Die Kampagne griff Werte wie Zusammenhalt, Zielstrebigkeit, Rückhalt und Erfolg auf, die sowohl im Sport als auch für die HYPO Oberösterreich von großer Bedeutung sind.

Im Herbst setzte die HYPO Oberösterreich mit der Kampagne „Lebe los“ auf eine emotionale Ansprache. Sie vermittelte Zuversicht und Optimismus in unsicheren Zeiten und ermutigte dazu, sich nicht vom getrübbten Grundtenor im Wohnbaubereich verunsichern zu lassen und stattdessen das Beratungsangebot der HYPO Oberösterreich in Anspruch zu nehmen, um Perspektiven auszuloten. Die Kampagne richtete sich an Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen: An das junge Paar, das von einem eigenen Haus träumt. An Eltern, die für die Zukunft ihrer Kinder vorsorgen. Oder an Menschen im

fortgeschrittenen Lebensalter, auf die auch im Ruhestand noch so manches Abenteuer wartet. Flankiert wurde die Kampagne von den „Lebe los“-Wochen mit einem Beratungsschwerpunkt samt vielfältiger Sonderaktionen wie einem Vorsorgebonus oder Ermäßigungen für Fondspläne.

### Marken-Relaunch

Das Jahr 2024 stand zudem im Zeichen einer Neugestaltung des Markenauftritts der HYPO Oberösterreich. Aufbauend auf einem intensiven Prozess wurde die Marke in den Folgemonaten in vielen Facetten neu gedacht – von der Farbwelt über das Logo bis hin zum Claim des Unternehmens. Im Laufe des Jahres 2025 wird der modernisierte Auftritt ausgerollt und so nach und nach in den Filialen der HYPO Oberösterreich und auf allen Kommunikationskanälen sicht- und erlebbar.

## 7. Personalmanagement und Personalentwicklung

Die HYPO Oberösterreich konnte sich 2024 zum wiederholten Male als hervorragender Arbeitgeber auszeichnen. Seit 2017 suchen das renommierte Wirtschaftsmagazin „Trend“ und Österreichs größte Online-Plattform für Arbeitgeberbewertungen „Kununu“ in einer unabhängigen Umfrage nach den dreihundert besten Arbeitgebern Österreichs. Seit der Gründung des Siegels konnte sich die HYPO Oberösterreich jedes Jahr unter den besten Arbeitgebern beweisen und liegt im Jahr 2024 im besten Drittel aller Arbeitgeber und auf Rang sieben in der Branche „Banken und Finanzdienstleistungen“.

Eine gute Unternehmenskultur und ein wertschätzender Umgang miteinander sind in der HYPO Oberösterreich nicht nur leere Worte, sondern haben eine lange Tradition.

Um das zu ermöglichen, müssen viele Rädchen ineinandergreifen. Einen maßgeblichen Beitrag leisten hier nicht zuletzt die Initiativen „Beruf & Familie“, „Gesund & Zufrieden“ und der „Diversity & Inclusion Circle“.

### Moderne und nachhaltige Personalarbeit

Im August 2024 wurde in der HYPO Oberösterreich ein neues Zeiterfassungssystem eingeführt, welches einen großen Schritt zur Optimierung der internen Arbeitsabläufe, Erleichterung des Arbeitsalltags der Mitarbeiter\*innen und der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie bedeutet.

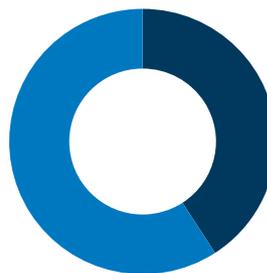
Durch umfassende Schulungen von allen Mitarbeitern\*innen wurde darüber hinaus die effiziente Nutzung von M365 im ganzen Haus verbessert. Zusätzlich wird durch die Zurverfügungstellung von Coachings die Nutzungsanwendung in den Abteilungen stetig erweitert.

Im Jahr 2024 haben Mitarbeiter\*innen<sup>\*)</sup> 409 (2023: 398 Mitarbeiter\*innen) zum Erfolg der HYPO Oberösterreich beigetragen. Von den 44 Mitarbeiter\*innen (2023: 44 Mitarbeiter\*innen), die das Unternehmen im vergangenen Jahr verlassen haben, traten 7 Personen (2023: 12 Personen) in den Ruhestand. Bereinigt um die Pensionierungen ergibt sich daraus eine Fluktuationsrate von 9,1 Prozent (2023: 8,0 Prozent). Das Durchschnittsalter aller

Mitarbeiter\*innen liegt bei 43 Jahren (2023: 42,3 Jahren), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei circa 13,7 Jahren (2023: 13,7 Jahren). Der Frauenanteil in der HYPO Oberösterreich mit 59,1 Prozent (2023: 58,2 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Ende 2024 arbeiteten durchschnittlich 172 Mitarbeiter\*innen (2023: 155 Mitarbeiter\*innen) auf Teilzeitbasis in der HYPO Oberösterreich.

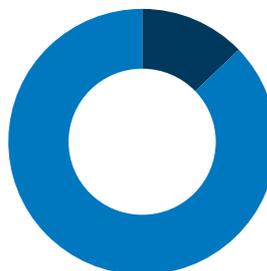
<sup>\*)</sup> exkl. Karenz (13 MA) und Mutterschutz (3 MA). Alle Zahlenangaben beziehen sich auf die Anzahl der Mitarbeiter\*innen (= Headcount, Jahresdurchschnitt auf ganze Zahlen gerundet)

### Mitarbeiter\*innen



■ Frauen 59,1 %  
■ Männer 40,9 %

### Teilzeit



■ Frauen 87,2 %  
■ Männer 12,8 %

### Gesund im Job

Die Voraussetzung für Zufriedenheit und langfristige gute Zusammenarbeit ist vor allem ein gesundes Arbeitsleben. Das gilt noch viel mehr, in einer Zeit einer „überalterten Gesellschaft“. Die HYPO Oberösterreich setzt daher schon lange auf die Erhaltung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter\*innen.

Umgesetzt wird dies in Form unseres BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung)-Projektes „Gesund und Zufrieden“, welches laufend gesundheitsfördernde und -erhaltende Maßnahmen organisiert und anbietet.

2024 wurden etwa ein Ruder- und ein Tenniskurs, verschiedene Vorträge z.B. zu den Themen Ernährung, Frauengesundheit oder Fitness und auch ein Skitourentag sowie ein Bikeausflug angeboten. Weiters wurde das

Seminarangebot um Vorträge/Seminare zur Stärkung der mentalen Gesundheit erweitert.

Treten gesundheitliche oder mentale Themen auf, so haben die Mitarbeiter\*innen zusätzlich die Möglichkeit, kostenlos Beratungen durch den Betriebsarzt oder arbeitspsychologische Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Diese Angebote tragen nicht nur zur Gesundheit der Mitarbeiter\*innen bei, sie fördern auch das Miteinander und die fachbereichsübergreifende Arbeit.

Dass sich das Investment in gesundheitsfördernde Maßnahmen lohnt, zeigt sich an der im österreichischen Vergleich sehr niedrigen Krankenstandsquote von 6,9 Tagen pro Mitarbeiter\*in für das Jahr 2024 (2023: 6,7 Tagen pro Mitarbeiter\*in).

### Vereinbarkeit Beruf & Familie

Die HYPO Oberösterreich hat sich als besonderes Ziel die Familienfreundlichkeit früh auf die Fahnen geschrieben. Bereits 2007 hat die HYPO Oberösterreich als erste Bank in Oberösterreich am Zertifizierungsprozess zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf teilgenommen. 2024 erhielt die HYPO Oberösterreich das fünfte Zertifikat für weitere drei Jahre. Die Vereinbarkeit von beruflicher Entwicklung und der Gründung einer Familie ist für viele Mitarbeiter\*innen zentral, steigert einerseits die Zufriedenheit und ermöglicht andererseits die optimale Ausschöpfung von Ressourcen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter\*innen.

Im Jahr 2024 wurde zur Erleichterung ebendieser Vereinbarkeit eine Kinderbetreuung in den Herbstferien analog zu der bereits jahrelang erfolgreichen und beliebten Sommerbetreuung angeboten.

### Diversity & Inclusion

„Vielfalt schafft Mehrwert“ – unter diesem Motto hat im März 2024 der „Diversity & Inclusion – Circle“ seine Arbeit angetreten. Dieser wurde im Haus mittels Videobotschaft vorgestellt und hat im Sinne der neuen „Diversity & Inclusion – Policy“ erste Maßnahmen gesetzt, die einen weiteren Baustein für eine hervorragende Unternehmenskultur beitragen.



So wurden im Intranet Informationen zum Thema „Behinderung im Berufsleben“ zur Verfügung gestellt, die Bekleidungsstandards überarbeitet und im Rahmen von Abteilungsbesprechungen Bewusstsein für den Themenbereich geschaffen.

Darüber hinaus wurde der interne Verhaltenskodex im Hinblick auf Diversität überarbeitet und die Möglichkeit geschaffen, dass Mitarbeiter\*innen in Blaulichtorganisati-

onen Sonderurlaubstage für Einsätze erhalten können. Außerdem wurden Vorbereitungen für eine kommende Diversitäts-Umfrage getroffen.

### Zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung

Gerade im Lichte eines teils schwer umkämpften Arbeitsmarktes ist neben dem Betriebsklima auch die Investition in eine gute Personalentwicklung ein wichtiger Faktor für Erfolg.

Die HYPO Oberösterreich setzt nachhaltig auf das Recruiting und die Ausbildung von Schul- und Universitätsabsolvent\*innen und Quereinsteiger\*innen ohne Bankerfahrung. Damit sich diese zu kompetenten und zukunftstragenden Mitarbeiter\*innen entwickeln können, braucht es eine solide Grundausbildung. Im Jahr 2024 haben 34 Mitarbeiter\*innen (2023: 21 Mitarbeiter\*innen) die HYPO 1- und HYPO 2-Prüfungen absolviert und damit genau diese Grundausbildung nachweislich erhalten.

2024 wurde außerdem ein weiterer Schwerpunkt zur Ausbildung der zukünftigen Generation in Form eines neuen Lehrlingsprogramms ins Leben gerufen. Drei vielversprechende Kandidatinnen starteten im September in ihre Ausbildung.

Bereits zum dritten Mal in Folge konnten sich Mitarbeiter\*innen für das Programm „Berufsbegleitendes Studieren“ bewerben. 2024 wagten drei Kolleg\*innen den Schritt und erhielten die Zusage für ein Studium. Mit dieser Maßnahme investiert die HYPO Oberösterreich in den Ausbau der Fachexpertise zu bankrelevanten Themenstellungen und damit auch in die Zukunftsfähigkeit des Hauses.

Über die Ausbildung von Neueinsteiger\*innen hinaus, steht auch weiterhin ein hoher Anspruch an die Qualifikation aller Mitarbeiter\*innen an erster Stelle. Nur so können die hochqualitative Beratung der Kund\*innen und das Angebot an exzellenten Dienstleistungen aufrechterhalten werden.

Personalentwicklung in Zahlen	2024 *)	Veränderung in %	2023
Ausgaben für Ausbildung in TEUR	792	+62,6	487
Ausgaben pro Mitarbeiter*in in EUR	1.938	+58,3	1.224
durchschnittliche Schulungstage pro Mitarbeiter*in	5,9	+32,9	4,4

\*) Die Steigerung der Bildungskosten gegenüber 2023 ist unter anderem auf den flächendeckenden Ausbau der digitalen Kompetenzen zu M365, den zahlreichen Spezialkursen wie beispielsweise der Risikomanager-Ausbildung oder den vielen Kursreihen zu aktuellen Entwicklungen im Bankenbereich zurückzuführen.

### 8. Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Bei den angegebenen Zahlen in den Segmenten Großkunden sowie Retail und Wohnbau handelt es sich um Werte nach International Financial Reporting Standards

(IFRS), da die Segmentberichterstattung an den Vorstand ausschließlich aus Konzernsicht erfolgt.

#### a. Großkunden

Die HYPO Oberösterreich blickt im Kundensegment Großkunden auch heuer wieder auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. Diesem traditionell wichtigen Geschäftsbereich der Bank ist das Finanzierungs-, Einlagen- und Zahlungsverkehrsgeschäft folgender Kundenarten zugeordnet: Öffentliche und öffentlichkeitsnahe Kunden (z.B. Gemeinden und Unternehmen im Einfluss der öffentlichen Hand), Kunden aus dem Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus und deren Tochterunternehmen sowie kirchliche und soziale Organisationen. Ein weiterer Bereich ist das Teilsegment Kommerzkunden und Immobilienprojekte.

In der Gesamtbetrachtung erhöhte sich das Segmentvermögen im Segment Großkunden um +12,6 Prozent auf 3.947,5 Millionen Euro (2023: 3.505,8 Millionen Euro). Die Segmentschulden gingen um -4,0 Prozent auf 1.376,5 Millionen Euro (2023: 1.433,9 Millionen Euro) zurück.

#### Großwohnbau, Öffentliche Institutionen, kirchliche und soziale Organisationen

Die solide Eigentümerstruktur und die ausgezeichnete Bonität der HYPO Oberösterreich besitzt für Kund\*innen im Segment Großkunden einen besonders hohen Stellenwert, wodurch die Geschäftstätigkeit in allen Bereichen weiter ausgebaut werden konnte. Die hohe Beratungsqualität und der Spezialisierungsgrad der Berater\*innen für die jeweiligen Kundengruppen wird ebenfalls wertgeschätzt und trug zum Geschäftserfolg bei.

In der Neukundengewinnung konnten, hauptsächlich durch Empfehlungsmarketing, neue Märkte und Kund\*innen gewonnen werden.

Im Bereich Großkundenbetreuung konnte, durch Zuwächse in allen Teilbereichen, das Finanzierungsvolumen um +13,5 Prozent auf 2.887,6 Millionen Euro (2023: 2.544,8 Millionen Euro) gesteigert werden. Die Kundeneinlagen verblieben mit 1.266,5 Millionen Euro (2023: 1.275,2 Millionen Euro) auf einem stabil hohen Niveau.

#### Kommerzkunden und Immobilienprojekte

Im abgelaufenen Jahr 2024 hat das Segment Kommerzkunden und Immobilienprojekte erneut beachtliche Fortschritte und Erfolge erzielt und die Position der HYPO Oberösterreich im Corporate Banking konnte weiter gestärkt werden. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, geprägt von einer herausfordernden konjunkturellen Entwicklung und sinkenden Zinsen, konnte sich der Bereich als innovativer und dynamischer Marktteilnehmer behaupten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der erfolgreichen Weiterentwicklung im Förderbereich. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws), der Förderbank des Bundes, konnten zahlreiche Finanzierungen realisiert werden, wodurch die Volumina erneut über dem Marktniveau lagen: Das Finanzierungsvolumen konnte im Vorjahresvergleich um

+12,7 Prozent auf 851,2 Millionen Euro gesteigert werden. Dies verdeutlicht die hohe Attraktivität und Effizienz unserer Lösungen für die Kund\*innen.

Im Bereich Zahlungsverkehr wurde im zweiten Halbjahr ein zukunftsweisendes Projekt erarbeitet, das die Basis für innovative Lösungen im Jahr 2025 legt. Die erarbeiteten Ansätze schaffen optimale Voraussetzungen, um in einem hochkompetitiven Markt wettbewerbsfähig zu bleiben und die Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen.

Im Immobiliensegment war das Umfeld weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Die sinkenden Zinsen boten jedoch auch Chancen, die gemeinsam mit den Kund\*innen genutzt werden konnten. Dank einer hohen Beratungs- und Abwicklungskompetenz sowie der Anwendung aktueller Finanzierungsstandards konnten stabile und nachhaltige Lösungen geboten werden.

#### b. Retail und Wohnbau

Das Segment Retail und Wohnbau umfasst das Teilsegment Filialvertrieb, das Teilsegment Ärzte, Freie Berufe und Private Banking (ÄFP) sowie den geförderten privaten Wohnbau. Auch in diesem Bereich spiegelt sich die starke Marktposition der HYPO Oberösterreich im Bundesland wider. Ihre führende Stellung als Bank für niedergelassene Ärzt\*innen sowie im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierung (wo ein deutlich über dem Markttrend liegendes Wachstum erzielt werden konnte) konnte die HYPO Oberösterreich 2024 weiter ausbauen.

Das Segmentvermögen reduzierte sich auf hohem Niveau geringfügig auf 2.646,0 Millionen Euro (2023: 2.696,5 Millionen Euro). Demgegenüber wurden die Segmentschulden ausgebaut. Sie stiegen um +1,5 Prozent auf 1.879,5 Millionen Euro (2023: 1.852,1 Millionen Euro).

Der Zinsüberschuss fiel aufgrund geringerer Margen mit +40,2 Millionen Euro (2023: +43,0 Millionen Euro) etwas niedriger aus als im Vorjahr, wogegen der Provisionsüberschuss abermals auf +14,3 Millionen Euro (2023: +13,3 Millionen Euro) verbessert werden konnte.

Dieses Segment wies auch 2024 eine hervorragende Risikolage auf: So konnte der Aufwand aus der Veränderung der Risikovorsorge auf -0,1 Millionen Euro (2023: -0,5 Millionen Euro) gesenkt werden.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich insbesondere durch die jährlichen Valorierungen der Personalaufwendungen auf -34,4 Millionen Euro (2023: -32,7 Millionen Euro). Insgesamt belief sich damit der Konzernjahresüberschuss vor Steuern in diesem Segment auf +19,8 Millionen Euro (2023: +23,3 Millionen Euro).

#### Filialvertrieb

Im Teilsegment Filialvertrieb konnte das Standing der HYPO Oberösterreich in der Finanzierung des privaten Wohnbaus auch im Jahr 2024 gefestigt werden. Nach dem für die Immobilienbranche schwierigen Jahr 2023 konnte 2024 im frei finanzierten, privaten Wohnbau das Neugeschäft im Filialvertrieb um +11,6 Prozent zum Vorjahr gesteigert werden.

Um ihre starke Marktposition in diesem Bereich derart auszubauen, setzte die HYPO Oberösterreich neben einer professionellen und persönlichen Beratung auch auf Produktinnovationen, wie den 2024 eingeführten Wohnkredit mit Kletterrate: Dieser passt sich dank einer anfänglich reduzierten und jährlich angepassten Rückzahlungsrate dynamisch an die Lebenssituation der Kund\*innen an.

Weiters wurden die digitalen Kommunikations- und Serviceleistungen erweitert: Mit dem neuen Wohnkreditservice können Kund\*innen ihre Finanzierungsmöglichkeiten und Leistbarkeit präzise simulieren, einen Kredit beantragen und die erforderlichen Unterlagen bequem online einreichen. Ergänzend dazu wurde die digitale Unterfertigung flächendeckend eingeführt, um den Kund\*innen eine noch komfortablere Abwicklung zu ermöglichen. Der Ausbau dieses Angebots wird 2025 fortgesetzt.

Im September 2024 wurde mit der HYPO DirektPlus eine moderne Plattform gelauncht, die es digitalaffinen Neu- und Bestandskund\*innen österreichweit ermöglicht, Online-Banking mit der persönlichen Beratung durch speziell ausgebildete Kundenbetreuer\*innen zu verbinden. Auf [www.hypodirektplus.at](http://www.hypodirektplus.at) finden Neukund\*innen digitale Bankdienstleistungen, vom Giro-Konto bis zur Depotverwaltung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2024 mit dem Projekt „Customer Experience“ auf der Optimierung des Kundenerlebnisses. Dabei wurden umfassende Umfragen, Vor-Ort-Analysen in den Filialen sowie detaillierte Überprüfungen der Beratungsprozesse durchgeführt, die in ersten Anpassungen der Beratungs-Standards mündeten. In diesem Rahmen wurde auch die Filiale Wien in den vierten Wiener Gemeindebezirk Wieden verlegt (Prinz-Eugen-Straße 8) und nach modernsten Standards der Kundenzentrierung gestaltet. Dasselbe Konzept wird in der Filiale Bindermichl umgesetzt. Hier wurde im Herbst 2024 mit dem Umbau begonnen.

Aus bilanzieller Sicht lässt sich festhalten, dass das Money under Management im Segment Filialvertrieb um +11,3 Prozent gesteigert werden konnte. Hauptverantwortlich dafür waren Zuwächse bei den Kundeneinlagen durch attraktive Fixzinsangebote sowie die Ausweitung des Wertpapiervolumens. Der Provisionsüberschuss konnte abermals um +8,5 Prozent verbessert werden.

### **Ärzte, Freie Berufe und Private Banking (ÄFP)**

2024 war ein sehr erfolgreiches Jahr im Hinblick auf die Neukundengewinnung in den definierten Zielgruppen (Stiftungen, Steuerberater, Rechtsanwält\*innen, Apotheken, Ärzt\*innen und Medizinstudent\*innen). 296 Neukund\*innen konnten im Zielsegment gewonnen werden.

Hier konnten – insbesondere durch neue Veranstaltungsformate mit diversen Netzwerkpartnern – sehr zielgruppenorientierte Veranstaltungen abgehalten werden (Simulationstrainings, Steuerseminare, Gründerseminare, Digitalisierungsseminare, Finanzbildungsangebote).

Unsere führende Rolle als Bank für niedergelassene Ärzt\*innen konnten wir erfolgreich verteidigen. Auch im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierung konnten die Volumina im Vorjahresvergleich um +2,0 Prozent auf 132,9 Millionen Euro (2023: 130,3 Millionen Euro) gesteigert werden. Die Finanzierung von Ärztezentren und Primärversorgungseinheiten (PVE) lief 2024 ebenfalls sehr erfolgreich. In diesem Bereich konnte das Teilsegment ÄFP das Bestandsvolumen weiter ausbauen und die deutliche Marktführerschaft in Oberösterreich behaupten.

Das Jahr 2024 stand auch im Teilsegment ÄFP im Zeichen der Kundenzentrierung: Speziell für Kund\*innen aus dem Medizinbereich wurde das Projekt „Beyond Banking“ initiiert. Im Rahmen des Projekts werden Leistungen und Angebote entwickelt (wie z.B. Initiativen zur Finanzbildung), die über das Kerngeschäft einer Bank hinausgehen. Für Kund\*innen aus dem Private Banking-Bereich wurde ein neues Betreuungskonzept umgesetzt. Hierfür wurde eine Modernisierung der Räumlichkeiten in der Zentrale vorgenommen. Auch die Beratungsqualität wurde mit verschiedensten Maßnahmen wie etwa neuen Portfolioreports für unsere Kund\*innen weiter angehoben.

### **Wohnbauförderung**

Als verlässliche Partnerin des Landes Oberösterreich ist die HYPO Oberösterreich seit vielen Jahren für die Abwicklung von Förderdarlehen im Rahmen der oberösterreichischen Wohnbauförderung verantwortlich. Das Jahr 2024 war von der Einführung einer neuen Förderungsvariante geprägt, die den Oberösterreichern\*innen seit 1. Juli 2024 zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um Darlehen mit 35-jähriger Laufzeit und einem 20-jährigen Fixzinssatz von 1,5 Prozent, der durch einen Zinszuschuss des Landes Oberösterreich unter Beteiligung des Bundes ermöglicht wird.

In Erwartung der neuen Förderungsvariante zeigten sich Häuslbauer\*innen bis einschließlich August 2024 abwartend, was sich in niedrigen Neuvergabe-Zahlen niederschlug. Im Zeitraum September bis Dezember stieg das Zuzahlungsvolumen dagegen stark an, sodass in Summe 460 Fälle (Eigenheime, Eigentumswohnungen und Reihenhaus-Mietkäufe) mit einem Neuvolumen von 41,6 Millionen Euro (2023: 52,0 Millionen Euro) vergeben wurden. Das Finanzierungsvolumen im Bereich der Wohnbauförderung reduzierte sich auf 1.354,2 Millionen Euro (2023: 1.488,0 Millionen Euro).

### **c. Financial Markets**

#### **Eigenveranlagung**

Das Jahr 2024 stand im Zeichen eines leichten Wachstums im Wertpapiereigenbestand, vor allem durch einen weiteren Ausbau des Liquiditätsportfolios. Dieses Vorhaben wurde durch Zugänge von 73,8 Millionen Euro an liquiden Wertpapieren erreicht, dem gegenüber standen Tilgungen von 41,9 Millionen Euro in diesem Segment. Haupttreiber waren dabei Staatsanleihen mit einem Nettowachstum von +29,0 Millionen Euro, liquide Pfandbriefe wuchsen ebenfalls leicht. Bei Banken-Anleihen kam es

hingegen zu einer Konsolidierung bei einem leichten Nettorückgang um –2,8 Millionen Euro.

Dem gesamten Kaufvolumen von 101,6 Millionen Euro standen Fälligkeiten und Kündigungen in Höhe von 84,7 Millionen Euro gegenüber. Das Wachstum wird sich im Jahr 2025 weiter intensivieren, es ist ein Ausbau des Wertpapiereigenbestandes geplant. Bei planmäßigen Tilgungen von etwa 33 Millionen Euro sollen insgesamt 150 Millionen Euro neu investiert werden. Dabei liegt der Fokus mit 100 Millionen Euro neuerlich auf liquiden Wertpapieren.

Durch teils attraktive Bonitätsaufschläge bei Staatsanleihen und Pfandbriefen konnten trotz des niedrigeren Zinsniveaus attraktive Renditen erzielt werden. Die Zugänge im Wertpapiereigenbestand konzentrierten sich bei Bankanleihen und Pfandbriefen auf eine Laufzeit von rund 5 Jahren. Staatsanleihen wurden mit deutlich längeren Laufzeiten von knapp 20 Jahren erworben, das Zinsrisiko dabei größtenteils durch Derivatgeschäfte abgesichert. Für das Jahr 2024 waren ambitionierte Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit geplant und diese konnten erfolgreich umgesetzt werden. Es gelang durch die Zukäufe den Anteil an nachhaltigen Wertpapieren (Green, Social und Sustainable Bonds) im Eigenbestand von 15,1 Prozent auf rund 21,4 Prozent auszubauen.

### **Refinanzierung**

Der für das Jahr 2024 maßgebliche Refinanzierungsbedarf war im Wesentlichen geprägt durch die geplante Ausweitung des Kreditgeschäfts auf Grundlage der Wachstumsstrategie sowie der Refinanzierung von Emissionsfälligkeiten. Ebenso im Fokus stand der weitere Ausbau und die Stärkung der nachhaltigen hypo\_blue-Produktpalette.

Die Neugeschäftsannahmen der Wachstumsstrategie zuzüglich der bevorstehenden Emissionsfälligkeiten sowie der Fälligkeiten von langfristigen Tendergeschäften der Europäischen Zentralbank (EZB) über 200,0 Millionen Euro führten gemäß Planung für das Kalenderjahr 2024 insgesamt zu einem Emissionsbedarf von 555,0 Millionen Euro. Der geplante Kapitalbedarf für das vorangegangene Jahr 2023 lag mit 815,0 Millionen Euro höher, war jedoch mitunter auf ein deutlich höheres Fälligkeits-exposure zurückzuführen.

Analog dem Vorjahr war auch der Jahresbeginn 2024 geprägt von einer sehr starken Emissionstätigkeit am Kapitalmarkt. Nach der ersten großen Welle im Jänner konnten bereits einige Privatplatzierungen in Form von Senior-Anleihen erfolgreich platziert werden. Der Zeitplan für einen auch in 2024 beabsichtigten Subbenchmark-Covered-Bond über 250,0 Millionen Euro war für die zweite Jahreshälfte vorgesehen und wurde Anfang Oktober 2024 umgesetzt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich auch 2024 herausfordernd. Die Europäische Zentralbank passte im Juni 2024 ihre Zinspolitik an und senk-

te erstmals seit längerer Zeit die Leitzinsen. Am Kapitalmarkt zogen die Spreads unter anderem für Pfandbriefemission in der zweiten Jahreshälfte an. Die geplante Subbenchmark-Hypothekendarlehen-Emission über 250,0 Millionen Euro konnte in einer schwierigen Marktphase Anfang Oktober 2024 mit einer Laufzeit von knapp sechs Jahren bei guter Nachfrage zu einem Spread von Mid-Swap +48bp erfolgreich platziert werden. Mit einem Orderbuch von über 500 Millionen Euro und Investoren aus Österreich, Deutschland, Skandinavien, Frankreich und Luxemburg wurde die Position als starker Partner und vertrauenswürdiger Player am Kapitalmarkt wieder bestätigt.

Der Emissionsplan 2024 über 555,0 Millionen Euro konnte inklusive der dargestellten Subbenchmark-Transaktion mit einem gesamten Emissionsvolumen von 606,7 Millionen Euro (2023: 897,1 Millionen Euro) übererfüllt werden. Die gesamten Emissionskosten lagen im Durchschnitt bei Mid-Swap +60 Basispunkten. Mit einem Volumen von 171,1 Millionen Euro und einer durchschnittlichen Laufzeit von zwölf Jahren konnte auch 2024 ein wesentlicher Teil der Refinanzierung durch den Verkauf von Wohnbauanleihen generiert werden. Darüber hinaus wurden weitere 141,6 Millionen an Senior-Anleihen am Markt platziert.

Das Volumen verbriefteter Verbindlichkeiten konnte gegenüber dem Vorjahr auf 4.763,7 Millionen Euro (2023: 4.472,7 Millionen Euro) gesteigert werden. Neben der Emissionstätigkeit lag der Fokus im Ausbau der nachhaltigen hypo\_blue-Produktschiene. Das Volumen in hypo\_blue-Sparprodukte konnte gegenüber dem Vorjahr um +17,3 Millionen Euro auf 131,3 Millionen Euro erhöht werden. Zudem ergänzen diverse Anleihe- und Kontoprojekte die hypo\_blue-Produktpalette.

Das per Ultimo 2023 noch vorhandene Exposure von 200,0 Millionen Euro der von der EZB zur Verfügung gestellten Langfristender (TLTROs) wurde zur Gänze im März 2024 abgebaut.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich auf 2.940,6 Millionen Euro (2023: 2.948,9 Millionen Euro) verringert, wobei das Volumen stabiler Retail-Einlagen um +6,0 Prozent gesteigert werden konnte. Der Fokus der Kunden lag dabei auf Sparprodukten mit Bindungen, wobei vor allem ein- bis zweijährige Online-Sparprodukte nachgefragt wurden.

Die HYPO Oberösterreich verfügt über eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, sämtliche regulatorische Liquiditätsanforderungen werden von Seiten der Bank eingehalten. Zum Ultimo 2024 lag die Liquidity Coverage Ratio (LCR) bei 189,1 Prozent (2023: 199,0 Prozent) und damit knapp unter dem Vorjahreswert. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) lag bei 121,0 Prozent (2023: 126,2 Prozent).

## 9. Ausblick

Die Aussichten für die weltweite Wirtschaftsentwicklung zeigten sich zu Jahresbeginn stabil, waren aber aufgrund politischer Unwägbarkeiten – etwa, ob US-Präsident Donald Trump tatsächlich erhebliche Importzölle einführen würde (was er im März 2025 tat) – nur eingeschränkt aussagekräftig. Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte in seinem World Economic Outlook (Jänner 2025) ein weltweites Wachstum von 3,3 Prozent für 2025, was im Vergleich zur Oktober-Prognose einem zarten Plus von +0,1 Prozentpunkten entspricht. Bemerkenswert ist die gegenläufige Entwicklung der Prognosen für die USA und die Eurozone: Die US-Prognose für 2025 hob der IWF im Vergleich zum Herbst um +0,5 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent an und begründete dies neben Überhangeffekten aus 2024 mit einer robusten Arbeitsmarktlage und steigenden Investitionen. Für die Eurozone hingegen senkte der IWF die Erwartung und rechnet im Jahr 2025 mit einem Wachstum von 1,0 Prozent – das entspricht einer Korrektur um –0,2 Prozentpunkte. Begründet wird dies mit der schwächelnden Industrie und einer erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheit.

Für Österreichs Wirtschaft rechnete das Institut für Höhere Studien (IHS) in seiner Winterprognose für 2025 mit einem verhaltenen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,7 Prozent, das sind um –0,1 Prozentpunkte weniger als zuvor angenommen. Nach einem neuerlichen Rezessionsjahr 2024 – die Wirtschaftsleistung dürfte um –0,9 Prozent gesunken sein – und einem schwachen privaten Konsum (trotz deutlich gestiegener Realeinkommen), gibt es nun erste Anzeichen für eine Aufhellung der Konsumstimmung. Diese dürfte gemeinsam mit niedrigeren Zinsen und einer Verbesserung des internationalen Umfelds für das oben prognostizierte Wachstum im Jahr 2025 sorgen. Zu beachten ist dabei, dass auch die Winter-Prognose des IHS unter dem Eindruck wirtschaftspolitischer Ungewissheit stand: Im Nachgang der österreichischen Nationalratswahlen dauerte der Koalitionsbildungsprozess bis 3. März 2025, wodurch die inzwischen bekannten Budgetkonsolidierungsmaßnahmen der neuen Regierung – im laufenden Jahr sollen 6,3 Milliarden Euro eingespart werden, 2026 weitere 8,7 Milliarden Euro – in der Winter-Prognose nicht berücksichtigt werden konnten. Das Sparpaket wird sich aber voraussichtlich dämpfend auf das Wirtschaftswachstum auswirken.

Die am Verbraucherpreisindex gemessene Inflation ist in Österreich 2024 deutlich auf 2,9 Prozent gefallen, im Euroraum fiel die Inflationsrate im September 2024 sogar unter den 2-Prozent-Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB). Für das Jahr 2025 prognostiziert das IHS für Österreich eine Inflationsrate von 2,6 Prozent, wobei das Auslaufen von Maßnahmen wie etwa der Strompreisbremse zu Jahresbeginn zunächst preistreibend wirken wird.

Angesichts der seitens der EZB prognostizierten Euroraum-Inflationsrate von 2,1 Prozent im Jahr 2025 sind weitere Leitzinssenkungen der Zentralbank zu erwarten. Nach den bereits erfolgten Zinssenkungen im Jänner und März rechnet die HYPO Oberösterreich im ersten Halbjahr 2025 mit zwei weiteren Senkungen um jeweils –0,25 Prozentpunkte, womit der EZB-Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) zur Jahresmitte im Bereich von 2,15 Prozent liegen sollte.

Im Lichte des nach wie vor angespannten Marktumfelds erwarten wir auch 2025 ein herausforderndes Geschäftsjahr. Der Kostendruck im Bankensektor bleibt aufgrund der Inflation und der gebotenen nachhaltigen Transformation weiter hoch, gleichzeitig lassen niedrigere Zinsmargen, die sich aufgrund sinkender Zinsen einstellen werden, einen niedrigeren Konzernjahresüberschuss als 2024 erwarten. Dank vorausschauender Planung sehen wir uns dennoch gut gewappnet und blicken dem Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen. Anlass dafür gibt etwa der bereits 2024 angelaufene Turnaround im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierungen, wo die HYPO Oberösterreich ein deutlich über dem Markttrend liegendes Kreditwachstum erzielen konnte. Für 2025 erwarten wir einen Fortgang dieser Entwicklung. So kann das angekündigte Auslaufen der KIM-Verordnung zur Jahresmitte 2025 ein zusätzlicher Wachstumsfaktor im Kreditgeschäft sein, nicht zuletzt aufgrund der positiven Signalwirkung in Richtung Kund\*innen. Wir erwarten daher für 2025 ein stabiles Ergebnis und eine Fortsetzung unseres langfristigen Wachstumspfads.

Linz, am 17. März 2025

Der Vorstand

Klaus Kumpfmüller  
Vorstandsvorsitzender

Thomas Wolfsgruber  
Vorstandsmitglied

# Bilanz

<b>AKTIVA in EUR</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	765.561.624,18	1.102.712.031,88
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	160.920.432,36	129.984.590,29
3. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	86.674.611,58	107.786.134,98
b) sonstige Forderungen	83.184.671,68	88.421.306,46
	169.859.283,26	196.207.441,44
4. Forderungen an Kunden	6.710.497.046,95	6.304.885.671,33
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
von anderen Emittenten	509.450.712,56	537.691.058,26
darunter: eigene Schuldverschreibungen	16.894.828,67	41.075.986,30
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	107.427.768,96	105.357.623,99
7. Beteiligungen	27.985.392,68	27.985.392,68
darunter: an Kreditinstituten	2.447.282,33	2.447.282,33
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.358.838,47	77.358.838,47
8a. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8.750,00	8.750,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	6.077.911,31	982.476,18
10. Sachanlagen	3.479.371,33	2.813.097,28
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	537.593,97	563.658,35
11. Sonstige Vermögensgegenstände	41.158.798,61	40.952.459,48
12. Rechnungsabgrenzungsposten	15.863.413,26	16.021.037,78
13. Aktive latente Steuern	6.061.967,22	6.544.580,74
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>8.611.711.311,15</b>	<b>8.549.505.049,80</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
1. Auslandsaktiva	476.523.725,92	469.052.350,21

<b>PASSIVA in EUR</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	115.448.302,07	125.668.383,67
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	188.340.824,29	424.637.267,05
	303.789.126,36	550.305.650,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen	403.403.530,51	410.687.672,29
darunter:		
aa) täglich fällig	194.615.217,98	194.087.587,39
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	208.788.312,53	216.600.084,90
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.537.228.243,12	2.538.184.090,64
aa) täglich fällig	1.239.243.760,55	1.163.218.773,23
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.297.984.482,57	1.374.965.317,41
	2.940.631.773,63	2.948.871.762,93
3. Verbriefte Verbindlichkeiten begebene Schuldverschreibungen	4.763.677.913,20	4.472.684.600,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.871.441,60	15.627.969,27
5. Rechnungsabgrenzungsposten	21.377.912,48	18.347.208,53
6. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Abfertigungen	6.445.077,05	6.416.375,95
b) Rückstellungen für Pensionen	5.205.852,11	4.999.917,95
c) sonstige	6.858.333,42	12.765.013,02
	18.509.262,58	24.181.306,92
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	70.403.839,69	70.515.401,04
8. Gezeichnetes Kapital	14.555.884,95	14.557.607,94
9. Kapitalrücklagen		
a) gebundene	30.548.897,59	30.548.897,59
b) nicht gebundene	190.433,44	190.433,44
	30.739.331,03	30.739.331,03
10. Gewinnrücklagen andere Rücklagen	358.085.067,63	334.140.623,27
11. Hafrrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	63.220.458,00	59.670.458,00
12. Bilanzgewinn	5.849.300,00	9.863.130,00
<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>8.611.711.311,15</b>	<b>8.549.505.049,80</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
1. Eventualverbindlichkeiten	94.183.541,58	85.534.032,13
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	94.183.541,58	85.534.032,13
2. Kreditrisiken	697.685.537,63	747.728.570,36
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	455.000,00	
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	531.482.708,26	508.781.342,21
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	70.403.839,69	69.979.700,00
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3.705.936.276,42	3.439.811.560,08
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
lit. a) Harte Kernkapitalquote (in %)	12,44	12,76
lit. b) Kernkapitalquote (in %)	12,44	12,76
lit. c) Gesamtkapitalquote (in %)	14,34	14,79
6. Auslandspassiva	1.273.780.979,40	1.067.907.959,20

# Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR		2024	2023
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	337.413.181,36	295.445.842,37
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	17.384.158,11	16.119.204,46
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-246.615.247,77	-207.854.690,35
<b>I.</b>	<b>NETTOZINSERTRAG</b>	<b>90.797.933,59</b>	<b>87.591.152,02</b>
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.980.894,43	5.476.035,27
	b) Erträge aus Beteiligungen	3.276.539,57	3.558.051,44
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	15.905.000,00	5.959.000,00
		23.162.434,00	14.993.086,71
4.	Provisionserträge	30.571.130,44	28.360.473,35
5.	Provisionsaufwendungen	-10.372.793,44	-9.859.833,30
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	920.133,87	3.708.511,13
7.	Sonstige betriebliche Erträge	342.861,45	281.547,46
<b>II.</b>	<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>135.421.699,91</b>	<b>125.074.937,37</b>
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
	a) Personalaufwand	-38.619.595,77	-35.547.147,56
	darunter:		
	aa) Löhne und Gehälter	-28.233.512,56	-26.392.719,93
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.318.953,60	-6.753.159,62
	cc) sonstiger Sozialaufwand	-992.874,00	-858.986,92
	dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.004.262,92	-1.004.405,27
	ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-205.934,16	502.263,47
	ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-864.058,53	-1.040.139,29
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-26.621.019,71	-24.884.124,66
		-65.240.615,48	-60.431.272,22
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-924.372,28	-908.847,20
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-542.647,62	-4.547.892,37
<b>III.</b>	<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-66.707.635,38</b>	<b>-65.888.011,79</b>
<b>IV.</b>	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>68.714.064,53</b>	<b>59.186.925,58</b>
11./12.	Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen, Eventualverbindlichkeiten und Wertpapieren	-29.127.045,09	-8.896.903,39
13./14.	Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-55.460,56	
<b>V.</b>	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>39.531.558,88</b>	<b>50.290.022,19</b>
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.419.555,57	-9.183.637,19
16.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-1.781.598,78	-1.673.315,85
<b>VI.</b>	<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>33.330.404,53</b>	<b>39.433.069,15</b>
17.	Rücklagenbewegung	-27.553.124,45	-29.607.735,07
	darunter: Dotierung der Haftrücklage	-3.550.000,00	-1.221.000,00
<b>VII.</b>	<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>5.777.280,08</b>	<b>9.825.334,08</b>
18.	Gewinnvortrag	72.019,92	37.795,92
<b>VIII.</b>	<b>BILANZGEWINN</b>	<b>5.849.300,00</b>	<b>9.863.130,00</b>

# Anhang

## A. Allgemeines

Der Jahresabschluss der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft (HYPO Oberösterreich) wurde zum 31. Dezember 2024 nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern in Euro. Alle Beträge im Anhang sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist gemäß § 245a UGB in Verbindung mit § 59a BWG verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die OÖ Landesholding GmbH. Dieser Konzernabschluss ist sowohl beim Landes- als auch beim Handelsgericht Linz hinterlegt.

Kernmarkt ist als Regionalbank das Bundesland Oberösterreich. Im Osten Österreichs ist das Kreditinstitut durch einen Standort in Wien vertreten.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wurde nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2024 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten.

Zur ordnungsgemäßen und vollständigen Erstellung des Einzelabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der Festlegung der

wirtschaftlichen Nutzungsdauer für Sachanlagen und Finanzimmobilien, Klassifizierung von Leasingverträgen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Einzelabschlusses vorliegenden Umstände zugrunde gelegt.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

## Offene Rechtsthematik i. Z. m. USt-Zwischenbankbefreiung

Am 7. Juli 2024 wurde der Beschluss des Bundesfinanzgerichtes über seinen Antrag auf Vorabentscheidung durch den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) zur Frage veröffentlicht, ob die im § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG (Umsatzsteuergesetz 1994 i.d.g.F.) vorgesehene Umsatzsteuerbefreiung eine staatliche Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) darstellt. § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG befreit sonstige Leistungen von der Umsatzsteuer, die zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden, und für die Personalgestellung dieser Unternehmer an die im ersten Satz des § 6 Abs. 1 Z 28 UStG genannten Zusammenschlüsse. Im Rahmen des Abgabenänderungsgesetzes 2024 wurde § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2025 aufgehoben. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat unter Einhaltung der österreichischen umsatzsteuerlichen Regeln gehandelt. Darüber hinaus ist es nach vorliegender Einschätzung zum aktuellen Zeitpunkt noch unklar, wie der Europäische Gerichtshof entscheidet und ob die Europäische Kommission ein Verfahren gegen die Republik einleiten wird. Daneben ist ebenso strittig, wer in den jeweiligen Leistungsbeziehungen der wirtschaftliche Begünstigte aus der Befreiungsvorschrift ist und in welcher Höhe der wirtschaftliche Vorteil im Ergebnis eingetreten ist, da in diesem Fall auch ein Vorsteuerabzug beim Leistungsempfänger zustehen würde. Aufgrund der dargestellten Unsicherheiten wurde keine Rückstellung für etwaige Nachzahlungen gebildet. Sollte sich die dargestellte Situation nachteilig entwickeln, dann wird eine mögliche Nachzahlung auf Basis derzeitiger Analysen bis zu einer Höhe von rund TEUR 3.000 geschätzt.

## Wertpapiere

Die Wertpapiere werden, soweit sie nicht durch ausdrücklichen Beschluss dem Anlagevermögen gewidmet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen dem gemilderten Niederstwertprinzip. Wenn die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen, wird eine Zuschreibung gemäß § 208 Abs. 1 UGB vorgenommen.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen sind grundsätzlich zu Nennwerten bewertet. Das gemäß IFRS 9 übernommene Wertminderungsmodell sieht tendenziell eine frühere Bestimmung und Vorsorge für mögliche Verluste vor. Im Fokus stehen 3 Stufen, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen:

- Stufe 1 umfasst dabei alle neuen Finanzinstrumente sowie jene Positionen, für die seit Zugang des Finanzinstrumentes keine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität stattgefunden hat. Für diese Positionen muss eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten 12-Monats-Verlustes (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) gebildet werden. Die Zinsvereinnahmung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwertes.
- In Stufe 2 werden all jene Finanzinstrumente transferiert, für die eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität seit Zugang stattgefunden hat. Für diese Positionen muss eine Risikovorsorge in Höhe des über die gesamte Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlustes (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments) gebildet werden. Die Zinsvereinnahmung erfolgt ebenfalls auf Basis des Bruttobuchwertes.
- Stufe 3 beinhaltet schließlich alle ausgefallenen Finanzinstrumente. Für diese Positionen wird ebenfalls eine Risikovorsorge in Höhe des über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verlustes gebildet.

Die Prüfung zur Bestimmung der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer bestimmten Stufe erfolgt anhand von Transferkriterien.

Zur Bestimmung der Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem damit verbundenen Transfer von Stufe 1 in Stufe 2 werden in der Regel drei Komponenten betrachtet: ein quantitatives Kriterium, ein qualitatives Kriterium und ein Backstop-Kriterium.

Für jedes Finanzinstrument werden die Kriterien nacheinander überprüft. Schlägt ein Kriterium an, erfolgt beim quantitativen Kriterium ein Transfer des Finanzinstruments in Stufe 2, beim Backstop-Kriterium erfolgt der Transfer aller Finanzinstrumente des Kunden in Stufe 2.

Wesentliche „Rating-Events“ führen zu einer umgehenden Rating-Evaluierung gemäß der internen Rating-Modelle, womit die qualitativen Kriterien gut durch die Ratingsysteme abgedeckt sind. Die Transferlogik beruht somit auf dem quantitativen Kriterium sowie dem Backstop-Kriterium.

Das quantitative Kriterium gilt als der primäre Indikator, ob eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit Zugang des Finanzinstruments stattgefunden hat. Es umfasst die Bestimmung der Verschlechterung des Kreditrisikos auf Basis einer relativen und einer absoluten Schranke. Es wird die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default) zum Zugangszeitpunkt mit der PD zum Reporting-Stichtag verglichen. Da IFRS 9 erwartet, dass in den PDs zukunftsorientierte Informationen enthalten ist, wird der Vergleich auf Basis der kumulierten Lebensdauer-PDs für die restliche Laufzeit der Geschäfte durchgeführt.

Zur Abbildung der Erwartung der kumulierten PD der Restlaufzeit des Finanzinstruments wird die kumulierte Forward-Lebensdauer-PD des Zugangszeitpunktes verwendet. Diese wird dann mit der kumulierten PD zum Reporting-Stichtag verglichen.

Diese PDs bilden die Grundlage für den Vergleich, ob eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität seit Zugang des Finanzinstruments stattgefunden hat, wobei der Vergleich für jedes Finanzinstrument einzeln durchgeführt wird und sowohl die relative als auch die absolute Änderung der Lebensdauer-PD eine Rolle spielt.

Im relativen Kriterium wird das Verhältnis der erwarteten kumulierten PD zum Zugangszeitpunkt mit der aktuellen kumulierten PD verglichen, welche zum Reporting-Stichtag beobachtet wird. Wenn dieses Verhältnis einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, bedeutet das, dass sich die PD dieses Finanzinstruments aufgrund des relativen Vergleichs signifikant seit Zugang erhöht hat. Dieser Schwellenwert für das relative Kriterium wird in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft mit 200 % angesetzt, was einer Verdoppelung der PD seit Zugang entspricht.

Zusätzlich zum relativen PD-Vergleich wird auch die absolute Änderung der PD kontrolliert. Die Messung basiert auf denselben kumulierten Lebensdauer-PDs wie im relativen Kriterium, wobei für den absoluten Vergleich die Differenz der PDs gemessen wird. Da im absoluten Kriterium die Differenz gemessen wird, werden die kumulierten Lebensdauer-PDs durch Division mit der Restlaufzeit auf Jahresebene heruntergebrochen. Diese Anpassung ist notwendig, um den Vergleich unabhängig von der Lebensdauer eines Finanzinstruments durchführen zu können.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat sich entschlossen, die „low credit risk exemption“ nicht anzuwenden und stattdessen eine absolute Schranke zu verwenden, durch die es möglich ist, auch im Investment Grade-Bereich in Stufe 2 zu migrieren. Die Schwelle für die absolute Verschlechterung der PD wird in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft mit 0,5 % von der Ursprungs-PD festgelegt (absolutes Kriterium). Hintergrund des absoluten Kriteriums ist, dass Veränderungen in Höhe von wenigen Basispunkten, die in den sehr guten Ratingklassen eine Verdoppelung

der PD bedeuten können, nicht als signifikante Veränderung gesehen werden.

Zur Bestimmung, ob für ein Finanzinstrument eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität seit Zugang laut dem quantitativen Kriterium beobachtet werden konnte, muss eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität sowohl im relativen Kriterium als auch im absoluten Kriterium gemessen werden.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft verwendet die 30-Tage-Überfälligkeit-Schranke (Backstop-Kriterium) als zusätzliche Indikation, dass eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit Zugang des Finanzinstruments stattgefunden hat und alle Finanzinstrumente eines Kunden, für den eine Forderung mehr als 30 Tage überfällig ist, werden in Stufe 2 transferiert. Ebenso werden auch alle Instrumente mit Forbearance-Maßnahmen in Stage 2 transferiert.

Für den Transfer von Stufe 2 in Stufe 3 wird in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft auf die allgemeingültige Definition des Ausfalls laut Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 („CRR“) zurückgegriffen, demgemäß folgende Risikopositionen als ausgefallen gelten:

- Alle Risikopositionen, bei denen die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft und seinen Tochtergesellschaften ohne Sicherheitenverwertung vollständig begleichen wird und
- alle Risikopositionen gegenüber der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft und seinen Tochtergesellschaften, bei denen eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners mehr als 90 Tage überfällig ist. Die Wesentlichkeit einer überfälligen Verbindlichkeit wird anhand folgender Schwellwerte beurteilt, welche sich aus einer absoluten und einer relativen Komponente zusammensetzen. Retail: absolut EUR 100 und relativ 1 %; Non-Retail: absolut EUR 500 und relativ 1 %.

In Stufe 3 werden auch finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität ausgewiesen. Es wird zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen unterschieden. Jene Kreditnehmer mit einem Obligo größer TEUR 400 gelten als signifikant. Die Höhe der Wertberichtigung wird mittels DCF-Schätzung ermittelt und ergibt sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Bei nicht signifikanten Forderungen kommt eine standardisierte Methode zum Einsatz.

### Szenarien

Es werden drei makroökonomische Szenarien verwendet: ein optimistisches, ein pessimistisches und ein Basisszenario. Das optimistische und pessimistische Szenario wird mit jeweils 20 %, das Basisszenario mit 60 % gewichtet (2023: pessimistisches Szenario: 20 %, Basisszenario: 60 %, optimistisches Szenario: 20 %). Aufgrund der Tatsache, dass das Risiko eines deutlicheren Abwärts-

szenarios gering ist und die Prognosen stabil sind, werden das optimistische und pessimistische Szenario gleich gewichtet.

### Makroökonomische Parameter und Portfolios

Es werden vier Portfolios verwendet: Retail, Kommerz, Institute, Sovereigns. Für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste werden für das Retail-Portfolio im Wesentlichen die OECD-Prognosen für die Arbeitslosigkeit, die Bruttoanlageinvestitionen und die Inflation verwendet. Für das Institute-Portfolio werden Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttoanlageinvestitionen sowie die Arbeitslosigkeit (jeweils OECD-Prognosen) verwendet. Im Sovereigns-Portfolio fließt die Inflationsrate (OECD-Prognose) ein, in das Kommerz-Portfolio BIP, Inflation sowie die Yield-Structure.

Grundsätzlich fließen für alle Portfolios die Prognosen für die nächsten drei Jahre ein. Für den Zeitraum danach wird Richtung TTC-PD (Through-the-Cycle Probability of Default) konvergiert.

Die Zuordnung zu den Teilportfolien erfolgt im Wesentlichen aufgrund der Forderungsklasse sowie der Kostenstelle.

Per 31. Dezember 2024 wird auf die aktuellsten OECD-Prognosewerte der verwendeten makroökonomischen Faktoren zurückgegriffen.

### Kollektiver Stagetransfer

Gemäß IFRS 9.B5.5.1 kann es erforderlich sein, die Beurteilung signifikanter Erhöhungen des Ausfallrisikos auf kollektiver Basis vorzunehmen und zu diesem Zweck Informationen, die auf signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos einer Gruppe oder Untergruppe von Finanzinstrumenten hindeuten, zu berücksichtigen. IFRS 9.B5.5.5 sieht zu diesem Zweck die Zusammenfassung von Finanzinstrumenten anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften vor. Diese Vorgangsweise wird auch im UGB-Jahresabschluss angewendet.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat auf dieser Grundlage geprüft, ob Änderungen bei der Gruppierung von Finanzinstrumenten anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften erforderlich sind.

Im Vorjahr wurde im Hinblick auf die Marktveränderungen im Immobilienprojektgeschäft (Baupreise, Zinsanstieg, Veränderungen im Absatzmarkt) für die betroffenen Immobilienprojekte im Teilsegment Kommerzkunden und Immobilienprojekte ein kollektiver Stagetransfer von Stage 1 in Stage 2 für ein Finanzierungsvolumen von TEUR 230.829 gebildet. Dieser wurde nunmehr zur Gänze aufgelöst, zumal die zugrundeliegenden Rahmenbedingungen bereits im Einzelfall in der wirtschaftlichen Beurteilung Berücksichtigung finden.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Wenn die Gründe für eine Abschrei-

bung nicht mehr bestehen, wird eine Zuschreibung gemäß § 208 Abs. 1 UGB vorgenommen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen

Der Posten Immaterielles Anlagevermögen umfasst ausschließlich erworbene Software und Lizenzrechte. Die Nutzungsdauer beträgt für Standardsoftware vier Jahre.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten reduziert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 – 10
Unbewegliche Sachanlagen	33
Bewegliche Sachanlagen	3 – 33

### Verbindlichkeiten

Die verbrieften und unverbrieften Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Agio und Disagio aus der Begebung von eigenen Emissionen werden gemäß der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Restlaufzeit verteilt.

### Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder sowie Pensionen inklusive Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungsbeiträgen und Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiken wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der nach IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Bewertungsmethode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) ermittelt, wobei ein stichtagsbezogener Rechnungszinssatz von 3,5 % (2023: 3,5 %) zur Anwendung kommt. Die Festlegung des Rechnungszinsfußes erfolgte auf Basis der Zinsbandbreite für eine Laufzeit von 10 Jahren (2023: Laufzeit von 10 Jahren). IAS 19 verlangt die Anwendung von stichtagsaktuellen Zinssätzen, die aus laufzeitadäquaten, erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet werden. Als erstrangig werden Anleihen angesehen, die bei S&P Global Ratings mit AA bzw. bei Moody's mit Aa2 oder besser bewertet werden. Da in der Eurozone kein liquider Markt für erstrangige Anleihen mit sehr langen Laufzeiten vorliegt, werden die Zinssätze für lange Laufzeiten durch Extrapolation der aktuellen Marktzinssätze entlang der Zinsstrukturkurve geschätzt.

Jährliche Valorisierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen wurden in Höhe von 4,0 % (2023: 4,5 %) bei den Rückstellungen für Abfertigungen,

Jubiläumsgelder, Pensionen sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko berücksichtigt. Für jährliche Valorisierungen der laufenden Pensionszahlungen wurde eine Veränderung in Höhe von 2,5 % (2023: im 1. Jahr 4,5 % und im Folgejahr 2,5 %) bzw. der laufenden Leistungen zu den Zuschüssen zu Krankenzusatzversicherungsbeiträgen eine Höhe von 15,0 % (2023: 2,5 %) im 1. Jahr und im Folgejahr 2,5 % (2023: 2,5 %) bei der Rückstellung für Pensionen herangezogen. Bei allen aktiven Dienstnehmern wurde das frühestmögliche Pensionsantrittsalter unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Bestimmungen und Übergangsregelungen herangezogen. Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten – welche anhand der veröffentlichten Pensionstabellen AVÖ 2018-P ermittelt werden – und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurden jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses basierend auf internen Statistiken zu dienstzeitabhängigen Fluktuationsraten angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum bestmöglichen Schätzwert des notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz von 3,5 % (2023: 3,5 %) abgezinst.

### Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

Nationale Währungen jener Staaten, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der EZB veröffentlichten Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

### Latente Steuern

Die Ermittlung erfolgt zu jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem voraussichtlich anfallenden Besteuerungszeitraum angewendet werden.

### C. Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### Wertpapiere

Von der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden Nominale TEUR 1.432 (2023: TEUR 30.677) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Es errechnete sich ein Unterschiedsbetrag zwischen niedrigerem Marktwert und Bilanzwert von Wertpapieren, die zu den Finanzanlagen gehören, in Höhe von TEUR 44.825 (2023: TEUR 53.140). Eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist unterblieben, da die zinsbedingte Kursentwicklung dieser Wertpapiere nicht zu einer dauernden Wertminderung führt und von einer Wertaufholung ausgegangen werden kann.

In den Forderungen an Kreditinstituten sind nicht zum Börsehandel zugelassene eigene verbrieftete Verbindlichkeiten mit Nominale TEUR 0 (2023: TEUR 0) enthalten.

Im Anlagevermögen der Bank befanden sich zum 31. Dezember 2024 Wertpapiere mit einem Bilanzwert von TEUR 876.059 (2023: TEUR 826.411). Hievon waren Nominale TEUR 764.609 (2023: TEUR 715.409) mit einem Bilanzwert von TEUR 769.455 (2023: TEUR 721.877) an festverzinslichen Wertpapieren, 2.117.050 Stück (2023: 2.117.050 Stück) aktienähnliche Genussrechte mit einem Bilanzwert von TEUR 106.605 (2023: TEUR 104.534), Nominale TEUR 800 (2023: TEUR 800) mit einem Bilanzwert von TEUR 796 (2023: TEUR 796) als Ergänzungskapital gewidmet:

- davon in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen Nominale TEUR 143.500 (2023: TEUR 110.200) enthalten
- davon in A3 Forderungen an Kreditinstitute Nominale TEUR 20.600 (2023: TEUR 23.500) enthalten
- davon in A4 Forderungen an Kunden Nominale TEUR 128.559 (2023: TEUR 134.159) enthalten
- davon in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Nominale TEUR 471.150 (2023: TEUR 446.750) enthalten
- davon in A6 nachrangiges Kapital Nominale TEUR 800 (2023: TEUR 800), aktienähnliche Genussrechte 2.117.050 Stück (2023: 2.117.050 Stück) enthalten.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere mit einem Bilanzwert von TEUR 619.493 (2023: TEUR 563.201) enthalten, die nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet werden.

Von den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen enthaltenen zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere sind TEUR 509.329 (2023: TEUR 496.615) börsennotiert und TEUR 122 (2023: TEUR 0) nicht börsennotiert.

Aufgliederung zum Börsenhandel zugelassener Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 11 BWG:

Wie Anlagevermögen bewertet in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	474.695	449.096
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	823	824

Wie Umlaufvermögen bewertet in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.756	88.085

Im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nicht zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere in Höhe von TEUR 106.605 (2023: TEUR 104.534) enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Handelsbuch von geringem Umfang im Sinn des Artikel 102 ff. CRR in Verbindung mit Artikel 94 CRR. Das zu Marktpreisen berechnete Volumen des Wertpapier-Handelsbuches beträgt per 31. Dezember 2024 insgesamt TEUR 0 (2023: TEUR 0).

#### Fristigkeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen/ Verbindlichkeiten an/gegen Kreditinstitute und Kunden:

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
bis 3 Monate	331.641	222.627	968.194	857.248
über 3 Monate bis 1 Jahr	430.472	389.983	327.282	556.027
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.898.690	1.609.525	168.512	329.123
über 5 Jahre	3.843.770	3.880.902	231.126	273.805
<b>Gesamt</b>	<b>6.504.572</b>	<b>6.103.037</b>	<b>1.695.114</b>	<b>2.016.203</b>

Die als Sicherheiten für Tenderfazilitäten übertragenen Vermögenswerte umfassen sowohl notenbankfähige Wertpapiere als auch Credit Claims. 2024 wurden ausschließlich die TLTRO III-Programme der EZB in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltene Volumen an längerfristigen Finanzierungsgeschäften aus dem TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) TEUR 0 (2023: TEUR 200.000). 2024 wurde die Tranche 9 über TEUR 100.000 mit Fälligkeit im September 2024 vorzeitig im März 2024 gekündigt. Die Tranche 7 über ebenso TEUR 100.000 ist im März 2024 ausgelaufen.

Auf Basis einer Analyse der für die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft als Kreditinstitut am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen erzielbaren Konditionen ergibt sich die Auffassung, dass die Konditionen des TLTRO III-Programmes keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Für die laufende Verzinsung wurde immer der aktuell gültige Zinssatz verwendet. Die im Oktober 2022 seitens der EZB veröffentlichten Änderungen am TLTRO III-Programm (Änderung der Verzinsungsmodalitäten und Einfügen weiterer Rückzahlungsoptionen) stellen nach Auffassung der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft keine wesentliche Vertragsanpassung dar, weshalb diese Änderungen ebenfalls lediglich zu einer Zinssatzänderung führten. Schätzungsänderungen oder Buchwertanpassungen waren in diesem Zusammenhang nicht notwendig.

Das benötigte Kreditwachstum für die erste Sonderverzinsungsperiode (Beobachtungsperiode: 1. März 2020 bis zum 31. März 2021) sowie für die zweite Sonderverzinsungsperiode (Beobachtungsperiode: 1. Oktober 2021 bis zum 31. Dezember 2021) wurde erfüllt. Die Verzinsung wurde somit mit –1,0 % festgesetzt. Nach dem Ende der zweiten Sonderverzinsungsperiode am 23. Juni 2022 wurde bis zum 23. November 2022 die Verzinsung basie-

rend auf dem durchschnittlichen EZB-Zinssatz der Einlagenfazilität seit Start der Geschäfte ermittelt. Ab dem 23. November 2022 bis zur Fälligkeit der jeweiligen Tranche wurden die TLTRO-Verbindlichkeiten basierend auf dem jeweils aktuell gültigen EZB-Zinssatz der Einlagenfazilität verzinst. Im laufenden Geschäftsjahr 2024 betrug der Zinsaufwand aus dem TLTRO III-Programm insgesamt TEUR –1.933 (2023: TEUR –12.375).

### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank hält per 31. Dezember 2024 bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsaufstellung	Eigener Anteil	Direkt/ Indirekt	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Bilanz
OÖ Hypo Leasinggesellschaft m.b.H., Linz	100,0 %	D	5.961	217	2024
OÖ Hypo Immobilien und Beteiligungen GmbH, Linz	100,0 %	D	51.021	4.188	2024
OÖ Hypo Facility Management GmbH, Linz	100,0 %	D	10.998	983	2024
Hypo Immobilien Anlagen GmbH, Linz	100,0 %	D/I	14.289	2.085	2024
Betriebsliegenschaft Eferding 4070 GmbH, Linz	100,0 %	I	315	50	2024
HYPO-IMPULS Immobilien GmbH, Linz	49,0 %	I	5.009	515	2023
GEMDAT OÖ GmbH & Co KG, Linz	33,3 %	D	13.609	4.096	2023
GEMDAT OÖ GmbH, Linz	30,0 %	D	376	38	2023
Raiffeisen OÖ Invest GmbH, Linz	24,0 %	I	45	10	2024
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Linz	26,0 %	D	11.840	3.611	2023
Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz	25,0 %	D	21.613	1.998	2024
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz	25,0 %	I	167.539	19.448	2024
O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz	20,0 %	I	–130	–4	2023
O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH, Linz	20,0 %	I	–39	65	2023

Die verbrieften und unbrieften Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

#### Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A4: Forderungen an Kunden	219.045	200.352
P2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.218	13.246

#### Forderungen/Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A4: Forderungen an Kunden	152.149	145.428
P2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.995	1.442

Es bestehen keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden.

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB angeführt (siehe Anlage 1 zum Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 205 (2023: TEUR 205). Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) aktiviert.

#### Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen interne Verrechnungskonten, Kauttionen für Immobilien-Leasingverträge mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sowie Forderungen aus der Verrechnung mit der steuerlichen Gruppe.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt, Verrechnungskonten aus der Abwicklung von Wohnbaurdarlehen, interne Verrechnungskonten und Verrechnungen mit Tochterunternehmen enthalten.

## Latente Steuern

Auf die nachfolgenden Differenzen zwischen der Unternehmensbilanz und der Steuerbilanz wurden latente Steuern angesetzt:

Bilanzposition in TEUR	Unterschiedsbetrag Unternehmens-/ Steuerbilanz		
	31.12.2023	31.12.2024	Veränderung
Rückstellungen	10.982	10.704	-278
Forderungen an Kunden	21.954	22.037	83
Beteiligungen	1.441	659	-782
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-5.922	-6.187	-265
<b>Gesamt</b>	<b>28.455</b>	<b>27.213</b>	<b>-1.242</b>

## Verbriefte Verbindlichkeiten

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten werden im Jahr 2025 TEUR 559.790 (2023: im Jahr 2024 TEUR 240.512) fällig.

Das Deckungsverhältnis stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Hypothekbank- geschäfte in TEUR	Deckungs- darlehen	Verbrieft Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung
Eigene Pfandbriefe	2.830.513	2.531.500	299.013
Eigene Kommunalbriefe	644.974	426.750	218.224
<b>GESAMT</b>	<b>3.475.487</b>	<b>2.958.250</b>	<b>517.237</b>

Per 31. Dezember 2024 waren Anleihen in Höhe von TEUR 10.000 (2023: TEUR 5.000) als Substitutionswerte (Ersatzdeckungswerte) gewidmet und gesperrt.

Gemäß Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus wurden per 31. Dezember 2024 folgende Wohnbaubankgeschäfte getätigt:

Wohnbaubank- geschäfte in TEUR	Geeignete Darlehen <sup>1)</sup>	80 % der emittierten Wohnbau- anleihen	+ Über-/ - Unter- deckung
Wohnbaubank-Anleihen	1.534.115	344.582	1.189.533

<sup>1)</sup> Geeignete Darlehen gemäß § 1 Abs. 2 Z 2 des Bundesgesetzes für Steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten – diese werden unter der Bilanzposition „Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ ausgewiesen – setzen sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Zinssatz	Ergän- zungs- kapital	Nomi- nale in TEUR	Zinsauf- wand in TEUR	Laufzeit	
2,125 %	Hypo- Wohn Wandel	3.010	63	11.6.2021	11.6.2036
2,000 %	OBLA Anleihe	6.000	119	24.11.2021	24.11.2031
variabel	Kapital Obligat- ion	2.970	123	6.11.2000	6.11.2030
variabel	Subor- dinated FRN	25.000	1.018	8.5.2002	25.4.2042
4,125 %	Nach- rangige Anleihe	3.000	125	9.12.2015	9.12.2030
variabel	CMS linked Notes	25.000	769	1.10.2002	1.10.2032
4,250 %	OBLA Anleihe	5.000	230	7.10.2022	7.10.2032

Der Gesamtbetrag der Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 2.447 (2023: TEUR 2.307).

## Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung inklusive Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungsbeiträgen (entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert) beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 5.206 (2023: TEUR 5.000). Die in der Bilanz ausgewiesene Abfertigungsrückstellung (entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert) beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 6.445 (2023: TEUR 6.416).

In den sonstigen Rückstellungen sind die Drohverlustrückstellung für Derivate in Höhe von TEUR 44 (2023: TEUR 806) und offene Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 992 (2023: TEUR 1.233) enthalten.

Derzeit sind, soweit bekannt, keinerlei Gerichtsverfahren anhängig, die eine Klärung der offenen Rechtsfragen im Zusammenhang mit Negativverzinsungen bei Nicht-Verbraucherfinanzierungen erwarten lassen. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wurde in keinem einzigen Fall in diesem Zusammenhang geklagt. Mit einer Inanspruchnahme wird derzeit nicht gerechnet. Aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wurden die Vorsorgen aufgelöst.

Abschließend werden unter dem sonstigen Posten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Urlaub und Zeitausgleich sowie Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

## Eigenkapital

Gemäß § 5 der Satzung der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft beträgt das Grundkapital der Gesellschaft TEUR 14.664 (2023: TEUR 14.664) und ist in 2.017.000 Stückaktien in Form von Stammaktien zerlegt. Der Nennbetrag je Anteil für die Stammaktien beträgt EUR 7,27.

Rücklagen in TEUR	31.12. 2023	Zu-führung	Auf-lösung	31.12. 2024
Gebundene Kapitalrücklage	30.549			30.549
Nicht gebundene Kapitalrücklage	190			190
<b>1. Kapital-rücklagen</b>	<b>30.739</b>			<b>30.739</b>
<b>2. Gewinn-rücklagen</b>	<b>334.141</b>	<b>23.944</b>		<b>358.085</b>
hievon Rücklage gemäß § 229 Abs. 1a 2. Satz UGB für eigene Aktien	-1.732	-59		-1.791
<b>3. Haft-rücklage</b>	<b>59.670</b>	<b>3.550</b>		<b>63.220</b>
<b>Gesamt</b>	<b>424.550</b>	<b>27.494</b>	<b>0</b>	<b>452.045</b>

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31. Dezember 2024 0,39 % (2023: 0,46 %).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Aufgliederung der Eigenmittel gemäß § 64 Abs. 1 Z 16 und Z 17 BWG:

31.12.2024 in TEUR	unkonsoli-diert	konsoli-diert
Gezeichnetes Kapital	14.664	14.664
Aktienagio	30.549	30.549
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-108	-108
Rücklagen	421.496	513.921
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-18.760
Abzugsposten	-5.522	-23.047
<b>Tier 1-Kapital</b>	<b>461.079</b>	<b>517.219</b>
Ergänzungskapital	70.404	66.711
<b>Tier 2-Kapital</b>	<b>70.404</b>	<b>66.711</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>531.483</b>	<b>583.930</b>
Gesamtrisikobetrag	3.705.936	3.931.861
<b>Erforderliche Eigenmittel (8 %)</b>	<b>296.475</b>	<b>314.549</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>12,4 %</b>	<b>13,2 %</b>
<b>Gesamtkapitalquote</b>	<b>14,3 %</b>	<b>14,9 %</b>

Gemäß § 22 BWG beträgt der Kapitalerhaltungspuffer für das Jahr 2024 2,5 % (2023: 2,5 %). Zusätzlich zum Kapitalerhaltungspuffer ist gemäß § 6 Kapitalpufferverordnung (KP-V) in Verbindung mit § 7 Abs. 1 KP-V ebenfalls ein Systemrisikopuffer in Form von hartem Kernkapital zu halten. Dieser ist seit 1. Jänner 2024 auf Basis der unkonsolidierten Lage darzustellen und beträgt derzeit 0,5 %

(2023: 0,25 %) vom Gesamtrisikobetrag, auf konsolidierter Lage liegt dieser bei 0,5 % (2023: 0,5 %).

Der antizyklische Kapitalpuffer wird gemäß § 140 der CRD IV als gewichteter Durchschnitt der veröffentlichten antizyklischen Quoten jener Rechtsräume berechnet, in denen wesentliche Kreditrisikopositionen bestehen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der antizyklische Kapitalpuffer 0,0 % (2023: 0,0 %).

## Eigene Aktien

In der am 12. November 1997 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wurde eine Kapitalerhöhung (Mitarbeiterbeteiligung) beschlossen. Aus der Kapitalerhöhung durch 17.000 Stück Vorzugsaktien wurden im Geschäftsjahr 1997 dem Grundkapital TEUR 124 und den gebundenen Kapitalrücklagen TEUR 426 zugeführt.

Mit der außerordentlichen Hauptversammlung und der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wurde am 29. September 2021 die Umwandlung von 17.000 Stück Vorzugsaktien in Stammaktien beschlossen. Diese 17.000 Stück Stammaktien stehen weiterhin als Mitarbeiterbeteiligung zur Verfügung.

Von den 17.000 Stück Stammaktien (mit einem ursprünglichen Ausgabekurs von EUR 32,34) sind zum Bilanzstichtag 2.185 Stück (2023: 2.422 Stück) im Bestand der Mitarbeiter.

Der Kurs der Mitarbeiteraktien wird im Rahmen der genehmigten IFRS-Konzernbilanz einmal jährlich festgelegt. Die Aktien können vom Mitarbeiter zu diesem Kurs erworben werden, ein begünstigter Verkauf liegt nicht vor. Der Kauf und Verkauf von Mitarbeiteraktien ist ausschließlich im Monat nach der Hauptversammlung und nur für aktive Mitarbeiter in unbefristeten und ungekündigten Dienstverhältnissen möglich, wobei pro Mitarbeiter insgesamt maximal 50 Stück erworben werden können. Im Jahr 2024 wurden von der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft 375 Aktien (2023: 425 Aktien) zum Gesamtwert von TEUR 98 (2023: TEUR 104) erworben und 138 Aktien (2023: 8 Aktien) von den Mitarbeitern zum Gesamtwert von TEUR 37 (2023: TEUR 2) rückerworben.

Zum Bilanzstichtag hält die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft 14.815 Stück mit einem Nominale von TEUR 108 (2023: 14.578 Stück mit einem Nominale von TEUR 106) Mitarbeiteraktien, welche vom gezeichneten Kapital abgezogen werden. Gemäß § 229 Abs. 1a UGB ist in die gebundenen Rücklagen ein Betrag einzustellen, der dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile entspricht. Die gebundene Gewinnrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 108 (2023: TEUR 106). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nominale dieser Anteile und ihren Anschaffungskosten ist mit den freien Gewinnrücklagen zu verrechnen.

## Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

in TEUR	Eventualverbindlichkeiten		Kreditrisiken	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Haftungen	94.184	85.534		
Rahmen und Pro-messen			697.686	747.729
<b>Gesamt</b>	<b>94.184</b>	<b>85.534</b>	<b>697.686</b>	<b>747.729</b>

### Haftungsverhältnisse

Bei den Eventualverbindlichkeiten aus Haftungen sind Akkreditive in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR 0) und sonstige Haftungen in Höhe von TEUR 94.184 (2023: TEUR 85.534) enthalten. Es bestehen im aktuellen Geschäftsjahr keine Haftungen (2023: TEUR 14.134) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Dabei handelt es sich um die Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H. (ESA). Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung bis 3. Juli 2024 einzurichten und ab diesem Zeitpunkt jährlich an das Einlagenwachstum der Mitgliedsinstitute anzupassen.

Der gesetzlichen Frist, den Fondsaufbau bis 3. Juli 2024 abzuschließen und die Zielausstattung bis 31. Dezember dieses Jahres zu halten, sind die ESA und deren einzahlende Mitgliedsinstitute zeitgerecht und in voller Höhe nachgekommen. Demzufolge hatte die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 keinen Fondsbeitrag zu entrichten (2023: -241 TEUR).

Ergänzend sei anzumerken, dass der European American Investment Bank (EURAM) mit 16. Oktober 2024 die Fortführung des Geschäftsbetriebs aufgrund finanzieller Schwierigkeiten wie auch aufsichtsrechtlicher Mängel untersagt wurde. Gemäß § 9 ESAEG ist an besagtem Tag daher der Sicherungsfall eingetreten. Etwaige Mittelabflüsse konnten aufgrund einer derzeit vorliegenden Überdotierung des Fonds kompensiert werden. Der genannte Entschädigungsfall hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 daher zu keiner Beitragsnachforderung geführt.

Betreffend der noch laufenden Entschädigungsverfahren der Anglo Austrian AAB, Commerzbank Mattersburg wie auch der AutoBank konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 weitere Mittel aus der Masse dem Fonds zugeführt werden. Für die Folgejahre ist nach

aktuellem Kenntnisstand mit weiteren Rückflüssen aus den genannten Sicherungsfällen zu rechnen.

### Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis enthalten. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft übergibt in ihrer Funktion als Treuhänderin für den ERP-Fonds – gegründet aus den Mitteln der US-Marshallplan-Hilfe und mit der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) in einer Personalunion verbunden – sogenannte aws erp-Kredite an Unternehmen. Es handelt sich hierbei um zinsgünstige Investitionskredite mit langer Laufzeit mit dem Ziel, die Investitionstätigkeit österreichischer Unternehmen zu fördern.

### Gewinn- und Verlustrechnung

Aus dem Bankgeschäft wurde ein Zinssaldo von TEUR 90.798 (2023: TEUR 87.591) erzielt. In den Zinserträgen sind negative Zinserträge in Höhe von TEUR -62 (2023: TEUR -89) und in den Zinsaufwendungen sind negative Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 256 (2023: TEUR 274) enthalten.

### Betriebserträge

In dem Posten Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Ausschüttungen in Höhe von TEUR 15.905 (2023: TEUR 5.959) enthalten.

Die Dienstleistungserträge wurden in den folgenden Tätigkeitsbereichen vereinnahmt: Zahlungsverkehr TEUR 7.010 (2023: TEUR 6.423), Kreditgeschäft TEUR 5.910 (2023: TEUR 5.861), Wertpapiergeschäft TEUR 16.662 (2023: TEUR 15.293) und sonstigem Dienstleistungsgeschäft TEUR 989 (2023: TEUR 783). Die Betriebserträge belaufen sich auf TEUR 135.422 (2023: TEUR 125.075).

### Betriebsaufwendungen

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und für betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von TEUR -309 (2023: TEUR -273) enthalten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden für beitragsorientierte Zusagen TEUR -614 (2023: TEUR -578) an die private Pensionskasse einbezahlt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Bonifikationen an Kunden und Aufwendungen aus bereits realisierten Verlusten zusammen. Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Dotierungen des Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten (2023: TEUR -4.201).

Unter den Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken ist die Dotierung der § 57 Abs. 1

BWG Vorsorge in Höhe von TEUR –82 (2023: Auflösung TEUR 1.418) ausgewiesen.

#### Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist mit Gruppenvertrag vom 26. September 2005 Gruppenmitglied der Steuerungsgruppe gemäß § 9 KstG der OÖ Landesholding GmbH. Bei einem positiven steuerlichen Ergebnis ist eine Steuerumlage in der Höhe des jeweils gültigen Körperschaftsteuersatzes an den Gruppenträger zu leisten. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis wird dieses am Steuerausgleichsevidenzkonto verbucht und zukünftig zur Verrechnung mit positiven Einkommen herangezogen. Bei jenen Gruppenmitgliedern an denen überwiegend die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist, erfolgt eine Verrechnung der Steuerumlagen direkt mit der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft.

Die latenten Steuern belaufen sich auf TEUR –285 (2023: TEUR –406) und wurden für Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Unternehmensrecht gebildet. Im Wesentlichen handelt es sich um Unterschiedsbeträge bei den Personalrückstellungen, Beteiligungen und der Rücklage gemäß § 57 Abs. 1 BWG. Die laufende Steuerumlage für das Geschäftsjahr 2024 an den Gruppenträger beträgt TEUR –3.842 (2023: TEUR –8.043), die erhaltene positive Steuerumlage von anderen Gruppenmitgliedern beträgt TEUR 649 (2023: TEUR 637). In den sonstigen Steuern ist die Stabilitätsabgabe für 2024 in Höhe von TEUR –1.572 (2023: TEUR –1.497) enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch Ertragsteuern in Höhe von TEUR –4.146 (2023: - TEUR –8.780) belastet.

#### Bilanzgewinn

Vorstand und Aufsichtsrat werden in der Hauptversammlung am 31. März 2025 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von TEUR 5.849 an die Stammaktionäre im Verhältnis ihrer Anteile am Grundkapital auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 2,90 je Aktie.

#### D. Weitere Pflichtangaben (gemäß § 64 BWG)

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR 0) beteiligt.

Gliederung des Gesamtbetrages der Bilanzposten in Fremdwährung:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	54.310	62.536
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	98.302	99.250

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Einzelinstituts gemäß CRR dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen gemäß CRR beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf TEUR 503 (2023: TEUR 395).

Die Mündelgeldspareinlagen betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 7.627 (2023: TEUR 6.726), als Sicherheiten wurden TEUR 9.526 (2023: TEUR 8.035) als Deckungsstock verwendet.

#### Derivate

Zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken werden Asset-Swaps und Liability-Swaps eingesetzt. In der Regel steht jedem Derivat ein abzusicherndes Grundgeschäft gegenüber. Diese abzusichernden Grundgeschäfte sind aktivseitig Wertpapiere des Eigenbestandes und passivseitig eigene Pfandbriefe, Wohnbaubank-Anleihen, Ergänzungskapitalanleihen, Anleihen, Schuldscheindarlehen sowie Anleihen der Pfandbriefstelle.

Weiters wurden Makroswaps unter Berücksichtigung der risikokompensierenden Wirkung bestehender Geschäfte abgeschlossen und damit das Marktrisiko abgesichert, welches sich aus der Gesamtposition der Bank ergibt. Die Nominale dieser Makroswaps beträgt TEUR 41.000 (2023: TEUR 41.000). Der Marktwert der Makroswaps beträgt per 31. Dezember 2024 TEUR 8.232 (2023: TEUR 8.317).

Darüber hinaus werden auch Währungsswaps zur Absicherung von Wechselkursrisiken verwendet, wobei offene Positionen in bestimmten Währungen und Laufzeiten geschlossen werden. Forward Rate Agreements werden zur Absicherung gegen künftige Zinsrisiken eingesetzt.

Im Rahmen der Widmung bzw. Bildung von Bewertungseinheiten zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft wird ein prospektiver Effektivitätstest durchgeführt. Sind die wesentlichen Parameter des Grundgeschäfts und des Absicherungsgeschäfts identisch, verhalten sich aber gegenläufig, so wird dies als vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen (Critical Terms Match).

Die retrospektive Effektivität wird durch Critical Terms Match bzw. durch Vergleich der Wertänderungen der

Grundgeschäfte mit den Wertänderungen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode (Dollar-Offset-Methode) beurteilt. Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlustrückgestellt. Im Jahr 2024 weist die Drohverlustrückstellung einen Wert von TEUR 44 (2023: TEUR 806) auf.

Die Marktwerte der abgeschlossenen Derivate werden monatlich kontrolliert. Für jeden Geschäftspartner, mit welchem ein Derivatgeschäft abgeschlossen wird, muss eine entsprechende Kreditlinie vorhanden sein, die die Bonität des Kreditnehmers und die angestrebten Geschäfte berücksichtigt. Im Interbankenbereich wurden Collateral-Vereinbarungen in Form von Cash-Sicherheiten mit allen wichtigen Geschäftspartnern abgeschlossen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

in TEUR	Absicherungszeitraum <sup>1)</sup> (Ursprungslaufzeit)			Gesamtsumme	positive Marktwerte	negative Marktwerte	Buchwerte	Bilanzposten
	bis 5 Jahre	5 – 10 Jahre	> 10 Jahre					
<b>31.12.2024</b>								
Zinsswaps	100.000	708.000	2.002.046	2.810.046	109.434	-54.958		Drohverlustrückstellung
Basisswaps			63.743	63.743	6.818	-314		
Zinsoptionen			24.768	24.768	242	-240		
Währungsswaps		42.237		42.237		-16.159		
Devisentermingeschäfte	12.594			12.594	32			

<sup>1)</sup> längstens bis zum Jahr 2063

in TEUR	Absicherungszeitraum <sup>1)</sup> (Ursprungslaufzeit)			Gesamtsumme	positive Marktwerte	negative Marktwerte	Buchwerte	Bilanzposten
	bis 5 Jahre	5 – 10 Jahre	> 10 Jahre					
<b>31.12.2023</b>								
Zinsswaps	100.000	594.000	1.976.175	2.670.175	108.603	-74.465	-112	Drohverlustrückstellung
Basisswaps			145.241	145.241	11.227	-874		
Zinsoptionen			28.355	28.355	386	-382		
Währungsswaps		44.482		44.482		-14.998		
Devisentermingeschäfte	19.556			19.556	4	-694	-694	

<sup>1)</sup> längstens bis zum Jahr 2063

Bei den Zinsen-, Basis- und Währungsswaps erfolgte die Bewertung zur Ermittlung der Marktwerte mittels geglätteter Forwardberechnung und Bootstrapping-Methode; die Zinsoptionen wurden mittels des Black-Scholes-Modells bewertet. Den Marktwerten aus den Derivaten stehen gegenläufige Marktwerte aus den Grundgeschäften gegenüber. Aus den außerbilanziellen Geschäften gemäß § 238 Abs. 1 Z 10 UGB resultieren im Geschäftsjahr 2024 keine finanziellen Auswirkungen.

## E. Ergänzende Angaben

Während des Geschäftsjahres 2024 waren durchschnittlich 409 (2023: 398) Angestellte und keine Arbeiter beschäftigt. Die Organe der Bank sind in einer gesonderten Aufstellung enthalten (Anlage 2).

Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations betragt für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte TEUR 178 (2023: TEUR 225) und der Aufwand für andere Arbeitnehmer und Pensionisten betragt TEUR 1.804 (2023: TEUR 1.439). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 684 (2023: TEUR 655). Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug TEUR 92 (2023: Auflösung von TEUR -122). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden TEUR 59 (2023: TEUR 59) vergütet.

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten, Darlehen und Haftungen für Vorstände und Aufsichtsräte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 419 (2023: TEUR 340). Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen 2024 TEUR 1.991 (2023: TEUR 1.844) und in den Jahren 2025 bis 2029 insgesamt TEUR 9.956 (Vorjahr: 2024 bis 2028 TEUR 9.219).

Bezüglich der Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB über Aufwendungen für die Abschlussprüfung wird auf die Angaben im Konzernanhang (Notes) verwiesen.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 ist die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft Gruppenmitglied der Beteiligungsgemeinschaft gemäß § 9 KStG zwischen der OÖ Landesholding GmbH und der Hypo Holding GmbH. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Die Informationen gemäß Teil VIII der CRR in Verbindung mit der Offenlegungsverordnung werden auf der Website unseres Institutes ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) veröffentlicht.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Jahresabschlusses fanden keine wesentlichen Ereignisse statt.

## F. Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 17. März 2025

## Der Vorstand



Mag. Klaus Kumpfmüller  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Thomas Wolfsgruber  
Vorstandsmitglied

Anlage 1 zum Anhang:

## Anlagenspiegel

Bilanzposten in TEUR	Anschaf- fungskosten <sup>1)</sup>	Zugänge	Abgänge	Anschaf- fungskosten
	1.1.2024	2024	2024	31.12.2024
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	120.398	36.810	-5.000	152.207
Forderungen an Kreditinstitute	26.009	5.079	-7.789	23.299
Forderungen an Kunden	134.159		-5.600	128.559
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	445.671	66.534	-42.159	470.045
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	105.330	2.071		107.400
<b>Wertpapiere</b>	<b>831.566</b>	<b>110.494</b>	<b>-60.549</b>	<b>881.511</b>
Beteiligungen	28.058			28.058
Anteile an verbundenen Unternehmen	77.578	10.000		87.578
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9			9
<b>Beteiligungen</b>	<b>105.645</b>	<b>10.000</b>		<b>115.645</b>
Immaterielle Vermögensgegen- stände	14.829	5.471	-152	20.148
Sachanlagen	12.820	1.234	-1.307	12.747
<b>Immaterielle Vermögensgegen- stände und Sachanlagen</b>	<b>27.649</b>	<b>6.705</b>	<b>-1.459</b>	<b>32.895</b>
<b>Gesamt</b>	<b>964.860</b>	<b>127.199</b>	<b>-62.008</b>	<b>1.030.051</b>

<sup>1)</sup> keine aktivierten Zinsen enthalten

Bilanzposten in TEUR	Anschaf- fungskosten	Kumulierte Abschrei- bungen	Zugänge	Zu- schrei- bungen	Abgänge	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert	Buchwert
	31.12.2024	1.1.2024	2024	2024	2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	152.207	2.629	404	-174		2.859	149.348	117.768
Forderungen an Kreditinstitute	23.299	1.493	324	-131	211	1.896	21.403	24.516
Forderungen an Kunden	128.559						128.559	134.159
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	470.045	1.034	121	-599	140	697	469.349	444.637
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	107.400	0 <sup>1)</sup>				0 <sup>1)</sup>	107.400	105.330
<b>Wertpapiere</b>	<b>881.511</b>	<b>5.156</b>	<b>850</b>	<b>-904</b>	<b>351</b>	<b>5.452</b>	<b>876.059</b>	<b>826.411</b>
Beteiligungen	28.058	72				72	27.985	27.985
Anteile an verbundenen Unternehmen	87.578	220				220	87.359	77.359
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9						9	9
<b>Beteiligungen</b>	<b>115.645</b>	<b>292</b>				<b>292</b>	<b>115.353</b>	<b>105.353</b>
Immaterielle Vermögensgegen- stände	20.148	13.846	375		-152	14.070	6.078	982
Sachanlagen	12.747	10.007	549		-1.289	9.267	3.479	2.813
<b>Immaterielle Vermögensgegen- stände und Sachanlagen</b>	<b>32.895</b>	<b>23.853</b>	<b>924</b>		<b>-1.440</b>	<b>23.337</b>	<b>9.557</b>	<b>3.796</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.030.051</b>	<b>29.301</b>	<b>1.774</b>	<b>-904</b>	<b>-1.089</b>	<b>29.081</b>	<b>1.000.970</b>	<b>935.559</b>

<sup>1)</sup> Werte < TEUR 1

## Organe der Bank

### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender:

Mag. Othmar Nagl  
(Generaldirektor OÖ Versicherung AG)

#### Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Heinrich Schaller  
(Generaldirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag. Dr. Michael Tissot  
(Steuerberater)

#### Mitglieder:

Ing. Volkmar Angermeier  
(Präsident des Aufsichtsrates  
Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Dr.<sup>in</sup> Miriam Eder, MBA  
(Leitung Controlling, Revision &  
Compliance BBRZ-Gruppe)

Mag. Klaus Furlinger  
(Nationalratsabgeordneter, Rechtsanwalt)

Dr. Michael Glaser  
(Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag. Horst Haudum  
(Geschäftsführer OÖ Landesholding GmbH)

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Köblinger  
(Steuerberaterin)

Mag. Reinhard Schwendtbauer  
(Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

#### Vom Betriebsrat entsandt:

Kurt Dobeberger  
(Betriebsrats-Vorsitzender der Oberösterreichische  
Landesbank Aktiengesellschaft)

Andrea Koppe BA, MBA  
(Betriebsrats-Vorsitzender-Stellvertreterin  
der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft)

Claudia Kastenhofer

Mag.<sup>a</sup> Silvia Häusler

Roland Raab

#### Aufsichtskommissär des Landes Oberösterreich

Mag. Thomas Stelzer  
(Landeshauptmann des Landes Oberösterreich)

#### Aufsichtskommissär-Stellvertreterin des Landes Oberösterreich

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christiane Frauscher, LL.B., MBA  
(Geschäftsführerin OÖ Landesholding GmbH,  
Landesfinanzdirektorin des Landes Oberösterreich)

#### Staatskommissär:

Hans-Georg Kramer, MBA, CFP  
(Bundesministerium für Finanzen)

#### Staatskommissär-Stellvertreterin:

Mag.<sup>a</sup> Sigrid Part bis 31.12.2024  
(Bundesministerium für Finanzen)

Mag.<sup>a</sup> Elena Guggenberger ab 1.2.2025  
(Bundesministerium für Finanzen)

### Vorstand

#### Vorstandsvorsitzender:

Mag. Klaus Kumpfmüller

#### Vorstandsmitglied:

Mag. Thomas Wolfsgruber

### Deckungsstocktreuhänder

#### Deckungsstocktreuhänder:

Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH

# Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

##### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den entsprechenden Wertberichtigungen, umfassen in der Bilanz einen Betrag in Höhe von 6.710 Mio. EUR.

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft erläutert die Bilanzierungs- und Bewer-

tungsmethoden zur Vorsorgebildung im Anhang (Abschnitt Forderungen an Kreditinstitute und Kunden in Kapitel B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Die Bank wendet das dreistufige Wertminderungsmodell nach IFRS 9 auch im Jahresabschluss an.

Einzelvorsorgen werden für Kunden gebildet, bei denen ein Ausfallereignis identifiziert wurde (Stufe 3 – Risikovorsorge). Die individuell durchgeführte Ermittlung der Höhe der Einzelvorsorgen für signifikante Kunden mit Ausfallereignis unterliegt wesentlichen Annahmen und Schätzungen. Diese ergeben sich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kunden sowie durch die Bewertung von Kreditsicherheiten, da diese Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten zukünftigen Cashflows mit sich bringen. Pauschale Einzelvorsorgen, die für nicht signifikante ausgefallene Kunden gebildet werden, basieren auf Modellen und statistischen Parametern.

Nicht ausgefallene Kunden sind der Stufe 1 – Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes – oder bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos der Stufe 2 – Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des über die (gesamte) Laufzeit erwarteten Kreditverlustes – zuzuordnen. Diese nach statistischen Methoden gebildeten Vorsorgen basieren auf Modellen und statistischen Parametern und beinhalten daher Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten.

Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Ermittlung der Risikovorsorge unter Berücksichtigung der aktuell schwierigen Entwicklungen – insbesondere im Bereich der Immobilienprojektfinanzierungen – in bedeutendem Ausmaß Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen, aus denen sich Ermessenspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen ergeben.

##### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse im Kreditrisikomanagement erhoben und beurteilt, ob diese geeignet sind, Kreditausfälle rechtzeitig zu identifizieren und Vorsorgen in angemessener Höhe zu bilden. Wir haben ausgewählte Schlüsselkontrollen auf ihre Ausgestaltung und Umsetzung sowie in Stichproben auf ihre Wirksamkeit hin getestet.
- Wir haben anhand einer Stichprobe an Krediten überprüft, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen bzw. ob Ausfallereignisse zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl dieser Stichprobe erfolgte hierbei risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen, Ra-

tingveränderungen und Branchen mit höherem Ausfallrisiko. Ein Fokus wurde hierbei auf den Bereich der Finanzierung des Segments Commercial Real Estate gelegt. Bei festgestellten Ausfällen wurden die getroffenen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Zahlungsströme und Annahmen – unter Berücksichtigung der Nachweise zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Kunden sowie der Bewertung der Kreditsicherheiten – auf ihre Angemessenheit hin geprüft.

- Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Wir haben im Bereich der pauschalen Einzelvorsorgen für nicht bedeutsame ausgefallene Forderungen die angewendeten Berechnungsmodelle unter Einsatz von internen Financial Risk Management Spezialisten dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovorsorgebedarf in angemessener Art und Weise zu ermitteln.
- Bei den Portfoliovorsorgen haben wir die angewendeten Berechnungsmodelle einschließlich der verwendeten Inputparameter und Stufenzuordnungen sowie makroökonomischen Prognosen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovorsorgebedarf in angemessener Art und Weise zu ermitteln. Weiters wurde die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung nachvollzogen. Es wurden vereinzelt automatische Kontrollen, welche dem Berechnungsmodell zugrunde liegen, auf ihre Wirksamkeit hin beurteilt. Hierfür haben wir unsere Financial Risk Management Spezialisten einbezogen.
- Die rechnerische Richtigkeit der statistischen Vorsorgen haben wir, auf Basis einer Stichprobe, durch eine Nachberechnung der entsprechenden Vorsorgen nachvollzogen.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

#### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

#### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 26. April 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1997 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

#### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz

19. März 2025

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:  
Mag. Christian Grinschgl  
Wirtschaftsprüfer



**Impressum:**

Jahresfinanzbericht  
Oberösterreichische Landesbank  
Aktiengesellschaft

**Herausgeber:**

Oberösterreichische Landesbank  
Aktiengesellschaft

**Eigentümer:**

Oberösterreichische Landesbank  
Aktiengesellschaft, FN 157656y  
4010 Linz, Landstraße 38

**Gestaltung:**

HYPO Oberösterreich, Marketing

**Fotografie:**

Helge Kirchberger Photography,  
Robert Maybach, Gettyimages

**Lektorat:**

Helmut Maresch

